H. misc. 11 f

Arnoldi

J. Arnoldi's

Miscellaneen.

Marburg, 1798.

In der neuen academischen Buchhandlung.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

H. mbC
1/12

Anzeigen.

Curtius, M. C., statistisch-geograph[illegible]schichte der Hessen, von ihrem Ursprung b[illegible]a gegenwärtige Zeiten. gr. 8. 793. 1 Rth[illegible]. 4 Gr.

Special-Statistiken müssen einer dereinstigen statistischen Uebersicht, die ganz Deutschland im Prospect zeigen soll, vorangehen. Je genauer, zuverläßiger und wichtiger jene sind, desto interessanter muß auch dereinst diese werden. Der Verf. dieses Buchs ist schon bekannt, sein Streben nach Wahrheit und sein Eifer dem, wovon er reden und schreiben will, auf den Grund zu kommen, schon längstens bewährt; die gegenwärtige Sammlung also, deren Inhalt nicht nur den Einwohnern Hessens, sondern jedem deutschen Bürger interessant seyn wird, davon nun wieder ein neuer Beweis. Sie enthält: 1) Schriftsteller von Hessen; 2) Geschichte von Hessen; 3) Statistik von Hessen.

Lederhose, Conr. Wilh., kleine Schriften, 3 Theile. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Diese drei Bände eines Werks, dessen Werth schon längst unter den Gelehrten entschieden ist, enthalten viele Aufsätze, welche nicht nur für den Liebhaber der Heßischen Staats- und Geschichtskunde, sondern überhaupt für jeden Statistiker und Publicisten höchst nützlich und interessant sind. Der erste Band handelt von der Landschaftlichen Verfassung der Hessen-Casselischen Lande — von der Lehnsverbindichkeit der Grafen von Lippe Detmold gegen das fürstliche Haus Hessen. Zweiter Band: von den adelichen Stiftern Kauffungen und

Miscellaneen

aus der

Diplomatik

und

Geschichte

von

J. Arnoldi,

Fürstl. Oranien-Nassauischem Regierungsrath zu Dillenburg.

Marburg,

in der neuen academischen Buchhandlung.

1798.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dem

Herrn

Joh. Christoph Gatterer,

Königlich Grosbritannischen und Kur-Braunschweig-Lüneburgischen Hofrath und Professor der Geschichte zu Göttingen,

Seinem ehemaligen Lehrer,

zum Zeichen seiner dankbarlichen Verehrung und unbeschränkten Hochachtung

Der Verfasser.

BIBLIOTHEK
DES
KLOSTERS

Vorrede.

Nur mit wenigen Worten habe ich von der Entstehung dieses Werkchens Rechenschaft zu geben. Das Studium meiner vaterländischen Geschichte war seit mehreren Jahren meine angenehmste Erholung in den wenigen Nebenstunden, welche mir bei einer Menge eigentlicher Berufsgeschäfte übrig bleiben. Durch die Gnade meines Fürsten erhielt ich freien Zugang zu den Quellen dieser Geschichte. In dem ich aus dem hiesigen reichhaltigen Landesarchiv Materialien sammelte, um vielleicht einst bei

mehrerer Muße meine Mitbürger mit den Schicksalen ihres Vaterlandes und seiner Regenten bekannter zu machen, zeichnete ich nebenher aus Urkunden manches an, was wir als Beitrag zur Diplomatik, oder zur deutschen Zeit- und Sittengeschichte bemerkenswerth schien. So entstand das Allerlei, welches ich hier, durch meine Freunde, und besonders durch das Urtheil eines unserer größten Geschichtsforscher, eines Curtius, ermuntert, dem Publicum vorlege.

Mehreres hätte wohl weggestrichen, oder mit wichtigeren Bemerkungen vertauscht werden können, wenn nicht seit dem J. 1792. leidige Kriegsgeschäfte mein Loos wären. Monate lang unterbrachen sie ganz meine Lieblingsarbeiten, ungestört ließen sie mich kaum in einzelnen Stunden, in denen ich die Jammerscenen eines verheerenden Kriegs durch Vergegenwärtigung einer glücklicheren Vorzeit zu vergessen mich bestrebte.

Die Geschichte des inländischen Adels stehet mit meinem Hauptzweck in der genauesten Verbindung. Bei dem Durchlesen der Urkunden durfte sie meiner Aufmerksamkeit nicht entgehen. Des Zusammenhangs wegen dehnte ich meine Auszüge und Anmerkungen auf alle in unseren Urkunden vorkommende deutsche Adelsgeschlechter aus, und ich glaube jedem, welcher sich mit deren Geschichte beschäftiget, durch Mittheilung meiner, auf zuverlässige Archivalien sich gründenden Beiträge einen Gefallen zu erzeigen.

Als Anhang sollte noch ein kleines deutsches Glossarium beigefügt werden. Während dem Druck findet sich aber, daß die Bogenzahl für einen Band zu stark werden würde. Der Verleger wird es daher unter einem besondern Titel nachfolgen lassen.

Von dem Druckorte entfernt war es mir nicht wohl möglich, die Bogen vor

dem

dem Abdruck zu revidiren. Es sind daher mehrere Fehler stehen geblieben, wovon die erheblichsten am Ende angezeigt sind. Dillenburg im Nov. 1797.

Inhalt

Inhalt

zur Diplomatik.

Chartae indentatae, eingeschnittene Urkunden. S. 1.
Transfixe. = = = 5.
Monatsnamen. = = 6.
Koße = und Demessentag. = 8.
Unser Browendach dat man de Kercin seynet. 9.
Unser lieben Frauentag Würzweihe. 9.
Heylge drye Artzedag. = 11.
Heiligen Kreutzestag. = 11.
Zwölf Herrntag. = = 12.
Weibliche Siegel. = = 13.
Rothes Wachs. = = 15.
Oblaten. = = = 16.
Redende Wappen. = = 17.
Siegel nicht regierender Herrn. = 18.
Fremde Siegel. = = 19.
Vermischte Siegel. = 20.
Aufgedruckte Siegel. = 21.
Secretsiegel. = = 22.
Besiegelung. = = 23.
Unterschriften. = = 24.
Briefstil der Geistlichkeit des 13ten Jahrh. 28.
Titulaturen des Mittelalters. = 28.
Beglaubigungsformeln. = = 29.
Verwandschaftsnamen. = 30.

Zur Geschichte.

Sonderbarer Ablaß. = = 37.
Excommunication. = = 42.
Baumeister. Baumeisterthum. 43.

Burg

Burgmannschaft. = = S. 48.
Eifersucht gegen Fürsten und Städte. 50.
Eine Dirsteiner Nonne in puris naturalibus vor der medicinischen Facultät zu Cölln. 53.
Geistlicher Wandel, nicht im Lichte. 55.
Geleit. Geleitsgeld. = = 56.
Landeshoheit. = = 64.
Landgeschrei. = = 66.
Oeffnung der Schlösser. = = 68.
Enthaltsrecht. Enthaltsgeld = = 71.
Beiträge zu einem Journal des Luxus und der Moden des Mittelalters. = 78.
Preise im 14ten und 15ten Jahrhundert. 87.
Nachricht von der Anordnung eines höchsten oder Appellationsgerichts für die Grafschaft Dietz im J. 1469. = = 106
Merkwürdige Verordnung der Grafen Johann und Heinrich zu Nassau Beilstein für die Geistlichkeit des Westerwalds vom J 1468. 109.
Schandgemälde. = = 112.
Von Waldboten und Waldbotteien. 116.
Zauberer und Hexen. = 136.
Berichtigungen und Zusätze zu Wenks Hessischer Landesgeschichte 1stem Theil. 139.
Beiträge zur Geschichte des Deutschen Adels, aus Urkunden des Dillenburger Archivs. 201.

Zur

Zur

Diplomatik.

§ 8 6

Titanolig

Chartae indentatae.

In Neuſels Geſchichtsforſcher Th. III. S. 223. wird von dieſer Art Urkunden behauptet, ſie fänden ſich nicht vor dem 16ten Jahrhundert, und ſeyen nur von Perſonen bürgerlichen Standes, bei geringen Gegenſtänden, gebraucht worden.

Mit Beiſpielen aus dem Dillenburgiſchen Archiv kann ich das Gegentheil dieſer Behauptungen überzeugend darlegen.

Die erſte eingeſchnittene Urkunde die ich fand, wenn nicht etwa ältere meiner Aufmerkſamkeit entgangen ſind, iſt aus dem 14ten Jahrhundert.

1400. Die Georg. (23 Apr.) verpachtet Gottfried Paſtor zu Heiger ſeinen Pfarrzehndten: " vnd zu merem bezuchniſſe ſynt dyſſer zetteln „ zween vß eynander geſchnyden uan dem „ a b c. "

Von mehreren eingeschnittenen Urkunden aus dem 15ten Jahrhundert wähle ich einige, welche zugleich beweisen, daß ihr Gebrauch nicht auf Geschäfte bürgerlicher Personen eingeschränkt war, daß sie auch von Adelichen, und selbst vom hohen Adel gebraucht wurden.

1464. vff den Sonabent vor dem Sondage Misericordias Domini (14 Apr.) verpachten Friedrich, Rorich und Volprecht, Gebrüder, Heidenrichs Söhne, und Johann, Gilbrechts Sohn, alle von Salbach ihr Guth bei Freusberg in der Grafschaft Sayn. "Dieser Zedel synt zwene „ uff eyn gesnyeden, der igliche parthie eynen „ hait, glich van worte zu worte Inhaldende ey„ ner als der ander."

1464. "uff Sante Steffansuest naich dem cristage," verleihet Hermann von Heiger, Wepelink a), seinen Hof zum Eichbane im Kirchspiel Olpe. "Vnd dis zu urkonde So sin deser „ zedel zwene ußeynander gesnieden glich hal„ de" (vielleicht: halbe, oder glich haldende, gleichlautende) "der igliche parthie eynen hait."

1466. Quinta post Elizabeth (20. Nov.) macht Ebert von Eppenstein Herr zu Königstein einen

a) Wepener, Waffenträger, armiger.

nen vorläufigen Vergleich zwischen Johann (IV) Grafen zu Nassau und Herrn zu Breda auf einer, und Otten Grafen zu Solms auf der andern Seite, über eine vorzunehmende Grenzberichtigung zwischen den Grafschaften Nassau und Solms, "zcu orkunde sint disser zcedel czwene „ glych ludende geschreben vß einander ge„ sneden, vnde Iglicher partye eyner gegeben."

Noch füge ich eine, diese Art Urkunden betreffende Anmerkung bei. Ob sie bereits von Diplomatikern gemacht worden, ist mir unbekannt. Sie wird wenigstens urkundlich bestätigt, wenn sie nicht ganz neu ist.

Das Ausschneiden der Urkunde vertrat die Stelle der sonst gewöhnlichen Besiegelung des Haupts- und Contrabriefs. Chartae indentatae wurden also der Regel nach nicht besiegelt, und so sind dann auch die meisten, welche mir aus dem hiesigen Archiv zu Gesicht kamen, mit keinem Siegel versehen. Folgende Ausnahmen bestätigen die angegebene Regel:

" Wir die Baumeister der Kirchen und Ca„ pellen zu Rode zor Zit — vnd auch die gantze

„ Gemeinde, bekennen — daz wir — verlihen
„ han — vns Kirchen vnd Buwes zu Rode Irbe
„ vnd gut daz gelegen ist bei Rode ꝛc. — — zo
„ orkonde sindt dieser Brief zwen vseinander
„ geschnitten vnd doch han wir Bumeister
„ von Rode — gebeden den Erbaren Christian
„ von Biedingen schultheissen zo Herborn das he
„ sein ingesigel auch an diesen Brieff gehangen
„ hat, des ich mich Christian beken vnd auch ge=
„ than han. Datum Anno Dni cccc°lxiiij. vf
„ Visitationis Mariae." (2. Jul.).

Der Aufsteller der Urkunde fand also selbst das Besiegeln derselben ungewöhnlich und gewis=sermaßen gegen die Regel. So muß ich mir we=nigstens die Worte der Urkunde: vnd doch, er=klären.

Um das Verfälschen oder Nachmachen sol=cher ausgeschnittenen Urkunden desto mehr zu er=schweren, und jedem Betrug zuvorzukommen, ward das Spatium des Pergaments oder Papiers durch welches der Schnitt gehen sollte, mit Buch=staben, gemeiniglich mit einem Spruch, z. B. AVE MARIA, bezeichnet. So ein Tauschbrief von 1479. in vigilia Bartholomei, und heißt es da=

davon in der Urkunde selbst: "Zu noch merem gezu=
„ge hain myr czween ziddel uß eyn gesneden glich
„ludende van worten zu worten dorgh das hillige
„aue maria." Und in einem Tauschbrief zwi=
schen Gr. Engelbert zu Nassau und Herzog Wil=
helm zu Jülich über Diest, Zelem, Zichen und
die Burggrafschaft Antwerpen, vom 11ten Mai
1487. "Deser cedulen sint zwae, gelych van
„woorde zo woorde haldende, vyssereynanderen
„durch Aue Maria gesneden."

Bei Gelegenheit dieser zuletzt angeführten Urkunde bemerke ich noch, daß die chartae in-dentatae bei dergleichen wichtigen Geschäfften, als dieser Tausch war, nur als Punctationen, bis zur Ausfertigung der eigentlichen besiegelten Urkunden, dienten.

Transfixe

enthalten meistentheils neuere Bestimmungen der Haupturkunde, wurden aber auch als Zeichen des Beitritts zu einer Handlung, nnd Uebernehmung der in der Haupturkunde stipulirten Verbindlichkeiten, gebraucht.

So heißt es in dem Bundbrief der Grafen Heinrich und Otto zu Nassau, Ottonischen=Ger=

lach,

lach, Adolf und Johann zu Nassau, Wallramischen Stamms, Johanns zu Nassau Hadamar, Gerlachs Herrn zu Limburg, Lutters und dessen Sohn Heinrichs Herrn zu Isenburg, und Sifrids Grafen zu Wittgenstein vom J. 1338. Dienst. nach Georg. (28. Apr.).

"Es ist auch vnsir gude Wille vnde gehenke„nisse, wilch Fürste Grebe odir Hern vnsir mage „vnde vnsir Frunde in diesem virbuntheniste sin „wil und dise vorgeschribene sache in guden tru„wen globit — vnde sinen brib mid syme inges„igel durch unsir allir brib stickid — dem sul„len wir mit truwen und mit eiden virbunden „sin."

Monats-Namen.

In der Dillenburger Kellereirechnung vom J. 1455. kommen die damals gebräuchlichen Monatsnamen in folgender Ordnung vor:

Hartmaende. Jenner.
Spurkel. Februar.
Mertze.
April.
Maye.
Braechmaende. Junius.
Hänwmaende. Julius.

Au-

Augest, Augste.
Fulmaende. September.
Herbstmaende. October.
Slachtmaende. November.
Wyntermaende. December.

Die Benennung: Hartmaynde finde ich auch schon in einer Urkunde vom J. 1363. Haltaus in Calend. will unter Hartmond den Hornung oder Februar verstanden haben. Frisch im Wörterb. nimmt dieses Wort für: December, auch Februarius. Welche Gründe sie für ihre Meinung gehabt haben, ist mir unbekannt. Die oben angeführte Kellereirechnung giebt ungezweifelt diesen Namen dem Jenner. Gegen Haltausens Meinung spricht offenbar nachstehendes Datum eines Lehnbriefs Graf Johanns (IV) zu Nassau über Manngelder zu St. Vyt, vom J. 1452. "vff den xxxten Tag von den Hartmande." Hier kann wenigstens der Februar, der niemals 30 Tage hat, nicht zu verstehen seyn. So kommt auch Hartmond für Jenner vor in einem Notarialinstrument über die Belehnung Reinhards Gr. zu Leiningen Hrn. zu Westenburg durch Gr Henrich zu Nass. Beilstein: d. d. 1479. des 10. dagbes des Mandes Januarij zu dutzsche Hartmans genannt.

Der

Der Name Laupraysse für October ist mir nur einmal und zwar in einem Notarialinstrument vom J. 1434. 1. Oct vorgekommen. Der Concipient der Urkunde setzt mich wegen der Erklärung außer Verlegenheit. Denn er fügt dieser ungewöhnlichen Benennung die Worte bei: "zu Latin October." Wenn ich eine Etymologie des Worts angeben sollte, so wüßte ich keine andere als Laubreisse, weil in diesem Monat das Laub von den Bäumen zu reissen oder abzufallen anfängt.

Koße und Demessentag.

In der Dillenburgischen Kellereirechnung vom J. 1452. findet sich bei der Berechnung der Einname von der Waldmast, folgende Stelle: "myns „Jonchern" (des Grafen) "Swyne in den Eycheln in der Eberhart" (einem Wald bei Dillenburg) "von Koße vnd Demessendag bis na „sente katherinendag."

Es ist darunter wohl kein anderer Tag zu verstehen, als: Cosmus und Damianus, welcher auf den 27. Sept. einfällt. Gewöhnlich fallen zwar die Eicheln so frühe noch nicht, und die Schweine werden meistens später zur Mast ein-

getrie-

getrieben. Vielleicht war eben damals ein sehr warmes Jahr, und die Eichel früher als gewöhnlich zur Reife gekommen.

Unser Browendach dat man de Kercin seynet.

ist das Datum einer Urkunde Friedrichs von Patberg vom J. 1312. und darunter zu verstehen: unserer Frauen Tag, da man die Kerzen segnet, Mariae Kerzweihe oder Lichtmess, festum purificationis Mariae siue candelarum, der zweite Februar. In einer Urkunde Emmerichs und Richards von Lewenstein vom J. 1454. heißt er: Unser Frawen dach Kirtzwigunge.

Unserer lieben Frauen Tag Würzweihe.

Haeberlin in der Allg. Weltgesch. III. B. S. 464. Not. *. nimmt mit Haltaus und Frisch als unbezweifelt an, daß unter diesem Tag Mariae Himmelfarth zu verstehen sey. Er tadelt Herrn Pauli und Buchholz, daß sie Wortsmisse oder Würzweihe auf Lichtmesse deuten, so wie Haltaus in Calend med. aeui p. 118. den Johannis, daß er T. I. Rer. Mogunt. p. 777. U. L. Frauen-Abend Würzweihe, pervigilium Hypapantes

übersetzt. Haeberlin und seine Gewährsmänner mögen Recht haben, und ich selbst kann zur Bestätigung ihrer Meinung unter mehreren einige Beispiele anführen. In der Nassau Dillenburgischen Kellereirechnung vom J. 1452. wird "vnser Frawen Wortzwyginge" zwischen St. Laurentius und Johannes Enthauptung, den 10. und 29. August gesetzt; und eine Urkunde der Waldboten der Grafschaft Dietz vom J. 1487. ist "vff Donnerstag nach vnser lieben frawen tag Assumptionis, genandt Krautsweyhung" datirt. Folgendes Datum einer Urkunde des Bischoffs Friedrich zu Worms für die Brüder Johann und Engelbert Grafen zu Nassau vom J. 1433. giebt indessen einen merkwürdigen und deutlichen Beweiß, daß die Verwechslung dieser beiden Marientage nicht ein, erst von neueren Schriftstellern begangener Irrtum sey. Das Datum lautet so: "Dienstag nehst nach unser lieben Frauwen tag wurtzwihe Purificationis zu Latin genannt." Als Datum dieser Urkunde nehme ich den 3ten Februar, da andere Umstände hier kein Licht geben, aus dem Grund an, weil es wahrscheinlicher ist, daß eine bischöffliche Kanzlei sich in der deutschen, als in der lateinischen Benennung eines Heiligentags, geirret habe. Uebrigens kann dieses Beispiel den Diplomatiker und

Ge-

Geschichtschreiber Behutsamkeit lehren, wenn in einem zweifelhaften Fall die Zeitbestimmung einer Begebenheit nach der Auslegung des Namens: Würzweihe, geschehen soll.

Heylge Drye Artze Dag.

Dieses Datum würde ich ohne Bedenken auf H. drei Könige deuten, und das Artze, Arzt, für eine Uebersetzung des lateinischen Worts Magus halten, wenn nicht die Dillenburgische Kellereirechnung vom J. 1452. in welcher es sich findet, diesen Tag zwischen St. Laurentius und Allerheiligen, also zwischen den 10. August und 1. November, stellte. Ich muß also einem schaffsinnigeren Ausleger die Erklärung dieses Datums vorerst überlassen.

H. Kreutzes Tag.

Wenn dieser Tag ohne weiteres Beiwort vorkommt, oder sich aus anderen Umständen nicht bestimmen läßt; so bleibt es zweifelhaft, ob darunter Kreutzerfindung, der 3 May, oder Kreutzerhöhung, der 14. Sept., zu verstehen sey.

"Gegeben Im Jare na cristus geburt Duis-
„sent veirhondert dry vnd Seventzich, off main-
„tagh

„tagh uff des hilligen cruzabent" ist das Datum eines Kaufbriefs Gerhards von Gebertzhane genaumt von Kotzenrode über Güther im Amt Freudenberg. In diesem Jahr fällt zwar Kreuzerfindung auf einen Montag. Man würde also hier unter: Abend, gegen den Sprachgebrauch dieses Zeitalters, den eigentlichen Abend des Fests, nicht aber, wie gewöhnlich, die Vigilie, verstehen müssen, wenn die Urkunde den 3. May datirt seyn sollte. Wahrscheinlich ist dieses nicht. Ich setze daher das Datum auf den 13. Sept. als die Vigilie des Fests der Kreuzerhöhung, welches in diesem Jahr auf einen Dienstag fiel, getraue mich aber doch nicht, daraus die Regel zu folgern: daß unter Kreutztag ohne weitern Zusatz jedesmal das Fest der Kreutzerhöhung zu verstehen sey.

Zwölf Herrentag.

statt des gewöhnlicheren: Zwölfbotentag, Zwölfbotenscheidungstag, dies diuisionis Apostolorum. 15. Jul. "Uf den tagh nach der zwelfherrentagh" in dem Weistum des Gerichts zu Schuppach. 1495. 16. Sept.

Weibliche Siegel.

Nach Meusels Geschichtsforscher T. III. S. 203. u. f. erscheinen darauf gemeiniglich stehende oder sitzende Damen, und haben, wenn sie vermählt sind, den Schild ihres Gemahls in der rechten, ihren Geschlechtsschild aber in der linken Hand.

Schon Reinhard in s. kleinen Ausführ. Th. I. S. 77. Not. b. hat bemerkt, daß andere Frauenzimmersiegel, als sie Lang an dem obenangeführten Ort beschreibt, höchst selten sind. Doch bringt er ein, vor dem Titelblatt auch in Kupfergestochenes, Siegel der Gräfin Elisabeth von Dietz vom J. 1301. bei, auf welchem diese Gräfin zu Pferd erscheint. Ich kann diesem ein weiteres Beispiel aus dem Nassauischen Archiv beifügen, das Siegel der Gräfin Adelheit von Heinsberg, Gemalin Graf Henrichs (I.) zu Nassau, welches einer von ihr und ihrem Gemahl dem damaligen Kloster und jetzigen Fräuleinstift Keppel im J. 1315. ausgestellten Urkunde angehängt ist.

Die zwote Bemerkung des Herrn H. R. Lang wegen der Stellung des angebohrnen und angeheiratheten Schilds in weiblichen Siegeln, finde

ich

ich zwar durch mehrere Beispiele aus dem 14ten Jahrhundert bestätigt. So steht in dem Siegel der Gräfin Elisabeth von Waldeck Gemalin Graf Johannes zu Nassau aus der alten Hadamarischen Linie, vom J. 1364. craft. Mart. der Nassauische Wapenschild auf der rechten, der Waldeckische auf der linken Seite. Ein Siegel der Gräfin Margrethe von der Mark, Gemahlin Graf Johannes (I.) zu Nassau von der älteren Dillenburgischen Linie, vom J. 1392. fer. 3. ante Ascens. Dom. enthält einen getheilten Schild mit dem Nassauischen Wapen zur Rechten, und dem Geschlechtssiegel zur Linken.

Man würde aber irren, wenn man, zu Behauptung eines zweifelhaften genealogischen Satzes, sich auf die Stellung der Schilde in einem Siegel, nach obigen Beispielen, welche freilich die Regel ausmachen mögen, berufen wollte. Denn umgekehrt steht auch wohl der Geschlechtsschild auf der rechten, der angeheirathete Schild aber auf der linken Seite. So erscheint die Gräfin Katharine von Solms, Gemahlin Graf Johanns zu Wirtgenstein, in dem Siegel einer, von ihr und ihrem Gemahl, dem Grafen Johann dem Alten oder I. zu Nassau-Dillenburg, über die Lehnbarkeit der Grafschaft Wittgenstein, ausgestellten

stellten höchst merkwürdigen Urkunde, mit dem Solmsischen Wapen in der rechten, und dem Wittgensteinischen Wapen in der linken Hand. Die Urkunde ist datirt 1392. in Vigilia Petri et Pauli.

Rothes Wachs.

Nach Gatterer und Spieß soll es schon im dreyzehnten Jahrhundert häufig im Gebrauch gewesen seyn. Lang in Meusels Geschichtsf. Th. III. S. 207. will es nur von Siegeln geistlicher Personen zugeben, und setzt die Zeit in das fünfzehndte Jahrhundert.

Die ersten gräflichen Siegel von rothem Wachs, welche mir in dem hiesigen Archiv zu Gesicht gekommen sind, befinden sich an Urkunden Graf Gerhards zu Dietz von den Jahren 1271. und 1274. Von Siegeln Nassauischer Grafen in rothem Wachs hingegen, ist das erste ein Siegel — Graf Johanns (IV) zu Nassau vom 15. Nov. 1444. Von gleicher Farbe ist das Siegel eben dieses Grafen an einer Kloster-Keppelischen Urkunde vom J. 1469. Vigil. S. Laurent.

Dagegen kann ich als Beispiele adelicher Siegel von rothem Wachs aus dem vierzehnten

Jahrs

Jahrhundert anführen, das Siegel eines im Köllnischen ausgestellten Kaufbriefs Godefredi de Wenchekosz famuli, vom 10. Jun. 1336. und ein Siegel Eberhards Kolben von Willensdorf an einer Urkunde des Stifts Keppel vom 15. Merz 1374.

Oblaten.

Curtius führt im Meuselschen Geschichtsforscher — die Stelle weiß ich dermalen nicht aufzufinden — als die älteste bekannte Oblate eine auf einem Brüsselschen Paß vom J. 1603. an. Die ältesten, welche ich in dem hiesigen Archiv gefunden habe, sind auf Briefen eines Johann von Reidt zu Amsterdam, vom 19. u. 30. Nov. und 31. Dec. 1596. und vom 4. Jan. 1597. Sie sind theils von weißer, theils von hellgrüner, in das blaue fallenden Farbe.

Auf Urkunden aber sind mir keine ältere zu Gesicht gekommen, als zwei vom J. 1621. beide an Siegeln Graf Ernst Kasimirs zu Nassau Statthalters in Friesland, die erste auf der den 19. Sept. datirten Ratification des Vergleichs vom 20. Aug. zwischen sämmtlichen Grafen zu Nassau-Katzenellnbogen, die zweite auf dem Johan-

nesburger Vertrag zwischen denselben vom 20. Sept. 1621. An beiden Urkunden sind die Siegel der übrigen paciscirenden Grafen von Wachs.

Alle diese Beispiele machen es übrigens höchst wahrscheinlich, daß der Gebrauch der Oblaten zu Siegeln, zuerst in den Niederlanden aufgekommen ist.

Redende Wapen.

Als Beispiele redender Wapen aus dem vierzehnten und Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts kann ich anführen: einen Eselskopf in dem Siegel Gilbracht Riedesels eines Nassauischen Vasallen vom 6. Merz 1393. Drei Blätter, ohne Zweifel Lindenblätter in dem Siegel der Nassauischen Lehnleute Konrad und Eckehard von Linden 1391. Sabb. ante Dionys. einen Ziegen- oder Geisbock in dem Siegel Wernher Gysens vom J. 1404., eine Gans in dem Siegel Cunzen von Langenbach genannt Gans 1468. vlt. Apr. den Kopf eines Widders in dem Wapen derer von Widerstein und von Widerbach, Spechte in den Wapen der Spechte von Bubenheim, ein Kranich in dem Siegel Ewerweis von Cranichsberg vom J. 1251.

Siegel nicht regierender Herren.

Prinzen oder Grafen, deren Väter noch am Leben und an der Regierung waren, drückten dieses auf ihren Siegeln durch den, ihrem Namen beigesetzten Namen ihres Vaters und Bemerkung der Filiation aus. So nennen sich Heinrich und Ennich Grafen zu Nassau Hadamar auf ihren, einer Urkunde ihres Vaters vom J. 1364. Craft. Mart. anhangenden Siegeln: filios Johannis Com. de Nassowe.

Sie bedienten sich auch meistens bei Lebzeiten ihrer Väter noch keiner größern Siegel mit dem Geschlechtsschild, sondern nur eines kleinern Secretsiegels. In der Eheberedung Graf Georgs zu Nassau Katzenellenbogen mit der Gräfinn Anna Amalia von Nassau-Sarbrücken vom 22. Sept. 1584. sagen daher die Söhne Graf Johann des ältern, Johann und Georg: "Dieweil wir uns noch zur Zeit keines Innsiegels gebrauchen, so haben wir unser Secret hieran thun hangen." Auf diesen Siegeln findet sich nichts als ein Helm mit den gewöhnlichen Zierrathen, und der Umschrift: Sig. Joannis, (Georgii) Comitis de Nassaw Cat.

Oefters hatten sie aber auch noch gar keine eigene Siegel, und bedienten sich alsdann der Siegel ihrer Väter oder Vettern. So heißt es in einer Urkunde der Grafen Henrich und Johann zu Nassau vom 25. Nov. 1318. "ich Otto Greben „Henrichs Son von Nassauw erkennen mich an „disme vnde vnder disen Ingesigeln mines Va„ders vnde mines Vedern wanden ich selbe In„gesigils neit en han."

Bei Söhnen aus dem niederen Adel mag der Gebrauch eigener Siegel noch später, als bei dem hohen Adel eingeführt worden seyn. Hermann von Müllenbach sagt in einem dem Grafen Johann dem älteren zu Nassau den 11. Merz 1585. ausgestellten Lehnsrevers: "und weil ich „meines Vaters Ingesiegel auß Vergeß nicht „mitt mir genommen, noch selbst ein Ringpitt„schier noch zur Zeit gebrauche" 2c.

Fremde Siegel.

Bei bürgerlichen Personen war der Gebrauch eigener Siegel oder Pettschafte in älteren Zeiten höchst selten. Bekannt ist, daß sie deßwegen ihre Urkunden gewöhnlich durch Adeliche, Geistliche, oder Gerichtspersonen besiegeln ließen. Bei

dem Adel fand aber auch wohl der Mangel eigener, und der Gebrauch fremder Siegel, jedoch nicht so häufig, statt. Ein Beispiel giebt folgende Stelle einer Urkunde Friedrichs und Gottfrieds von dem Hane (Hayn) vom 4. Mai 1313 "Nun „ich Godefrid van dem Hane wande ich nit inge„ sigelis en han vergien mich vnder den drin jun„ gesiegelin die an disen Brif sint gehangen."

Geistliche von Adel führten auch ihr Geschlechtswapen nicht. Henrich von Scharpenstein der junge sagt daher in der Eheberedung seiner Schwester Lyse mit Diether von Hoenberg 1473, Freit. n. U. L. Fr. Nativ. "Und dwile ich „— willen hain mit Hülffe gottes geistlichen zu „werden — hain ich gepedten den vesten Crafft „vonn Geldersbein mynen lieben Bittern sine Ju„ gesiegel dwile ich eygen Jugesiegels nit hain — „vor mich by — mynes lieben vatter vnnd brue„ dere Jngesiegell zu henkenn mich hier Jnne da„ mit zu besagen."

Selbst regierende Herren fanden kein Bedenken, sich eines fremden Siegels zu bedienen, wenn sie eben mit ihrem eigenen nicht versehen waren. Nachstehender Auszug einer Urkunde vom J. 1359. sec. stil. Mogunt. Domin. Jnuocav. mag dieses beweisen:

"Wir

„Wir Johan Grave zu Nassauwe vnd Herre
„zu Hademar — — wand wir zu diesem maile
„vnsers eigen Ingesiegels by vns nit enhain; so
„hain wir vnser elichen Huysfrauwen Ingesiegel
„an disen — Brief gehangen."

Vermischte Siegel.

nennt Lang im Meuselschen Geschichtsforscher diejenige, welche auf der Haupt- und Gegenseite verschiedene Farben haben. Als ein Beispiel kann ich ein Siegel des Abts Johann zu Hirschfeld vom 15. Jun. 1357 von gelbem Wachs anführen, welchem ein Rücksiegel von grünem Wachs aufgedruckt ist.

Aufgedruckte Siegel.

Ein merkwürdiges Beispiel eines auf einer pergamentenen Urkunde aufgedruckten Siegels, aus dem vierzehndten Jahrhundert, fand ich auf einer von König Karl IV. dem Grafen Otto II. Stamvater des noch jetzt blühenden Oranien Nassauischen Hauses, ausgestellten Verschreibung über 3200 Pfund Heller für seine ihm geleisteten Dienste, d. d. Colmar. Mont. vor Thom. (17. Dec. 1347. Das Rücksiegel ist hier nicht, wie

sonst

sonst gewöhnlich, dem Hauptsiegel, sondern der Urkunde selbst aufgedruckt.

Secretsiegel.

Der eigentliche Gebrauch der, so viel ich weiß, nur bei dem hohen Adel gewöhnlichen, Secret- oder kleineren Siegel, dürfte schwer zu bestimmen seyn. Nachstehendes Beispiel scheint zu beweisen, daß sie keine besondere Bestimmung gehabt, sondern willkührlich und abwechselnd mit den größeren Siegeln gebraucht worden. Lutter, Herr zu Isenburg, und Dietrich, Herr zu Runkel besiegeln den Hauptbrief der Grafen Gottfried und Gerhard zu Diez über die an Graf Johann zu Nassau Hadamar wiederkäuflich überlassene Berg und Thal Ellar vom J. 1337. Freit. nach Mar. Verkünd. (28. Merz) mit ihrem kleineren oder Secretsiegel, den unter dem nemlichen Dato ausgefertigten Contrabrief Graf Johanns aber mit ihrem gewöhnlichen größeren Siegel.

Das Gegentheil scheint aber denn doch wieder aus einer Entschuldigung des Gebrauchs des Secretsiegels, hervorzugehen, welche sich in einer Urkunde Graf Heinrichs (IV.) zu Nassau vom 1. Sept. 1337. findet: "zu eyme Vrkunde gen

„(ge-

„(geben) wir disen Brip besigelt mit vnsim he=
„melichen Ingesigel want wir vnses grossen
„ingesigels by uns nit enhattin." Eben so in einem Lehnbrief Graf Johann IV. zu Nassau und Dietz für Dietrich von Dietz über das Schloß Ardeck 1467. 8. Aug. "Des in Urkunde geben „wir Jme disen Brieff mit vnserm anhangen se=
„cretsegel, in affwesen vnsers andern siegels, be=
„festet."

Besiegelung.

kann mit Zuverlässigkeit nicht zum Beweiß der Gegenwart des Siegelnden, an dem Ort, wo die Urkunde ausgefertigt, oder das Geschäfte voll=zogen worden, gebraucht werden. Graf Hein=rich (III.) zu Nassau Beilstein Domprobst zu Mainz und Probst zu Bonn war stark in das Schuldenwesen des unruhigen Erzbischofs zu Cöln Dietrich von Mörs verwickelt. Manche Bürg=schaft mußte er für ihn übernehmen, und als Bürge die Schuldbriefe des Erzbischoffs mit be=siegeln. Dennoch war er nicht immer bei der Ausstellung dieser Schuldbriefe zugegen, wie aus diesen geschlossen werden könnte. Das hiesige Archiv bewahrt noch eine Menge Briefe des Erz=bischoffs an den Grafen von den Jahren 1437=1449.

1449 auf, in welchen er ihn um die Besiegelung der beigefügten Original-Schuldverschreibung bittet. Auch die Rentereirechnungen unter den Rubriken: Ausgabe Botenlohn ꝛc. beweisen, daß die Urkunden den Zeugen oder Bürgen zur Besiegelung öfters zugeschickt wurden. Die Besiegelung geschahe daher auch oft weit später, als das Datum der Urkunde lautet. Eine Verschreibung Gr. Johann V. zu Nassau für seinen Eidam Gr. Jost v. Holstein vom 18. Febr. 1505 ward erst den 8. Sept. dess. J. den Grafen von Hanau und Solms zur Besiegelung zugeschickt.

Unterschriften.

Das eigene Unterschreiben der Urkunden hörte nach Gatterer in Art. Diplom. p. 227. mit dem zehnten Jahrhundert allmälig auf. Die Hauptursache war wohl, weil der hohe und niedere Adel durchgängig des Schreibens unerfahren war. So wie die Kenntniß der Buchstabenschrift, und besonders die Schreibkunst unter den Laien wieder allgemeiner zu werden anfieng, kam auch das Unterschreiben der Urkunden wieder in Gebrauch. Die erste Unterschrift einer gräflichen Person und zwar einer Dame finde ich in dem Verzicht, welchen die Gräfin Johanne, Graf Johann (IV.)

zu Nassau und Dietz Tochter bey ihrer Vermäh-
lung mit Graf Philipp dem jüngeren zu Waldeck
den 4. Oct. 1464. ausstellte. Die Urkunde sagt
davon: "Vnd vmb das — dese vnsser Vertziche-
„nisse van werden sy — So han wir vnssern
„namen mit vnsser eygen hantgeschrysst vnden
„an desen Breiff geschreuen vnd vnsse siegel mit
„vnsserem wissen und guden willen her an doin
„hangen." Daß sie aber im Schreiben wenig
geübt seyn mochte, beweißt die Unterschrift: Jo-
hannan. Außer dieser finde ich unter einer Men-
ge Urkunden weltlicher Herren aus diesem Zeit-
raum nur noch 2 mit Unterschriften, die erste von
Heinrich Herrn zu Ghemen und Wevelkoben 1465.
Vig. Laur.: "Diß zu Urkunde hain ich myn Sie-
„gel — heran gedruckt und hain auch myn na-
„men mit myns selffs hant vnden her ange-
„schrieben." Die zweite ist der Erbverein der
Grafen Engelbert II. und Johann V. Johann IV.
zu Nassau und Vianden Söhne vom J. 1472.
8. Apr. "Ende des Torconden hebben wy enghel-
„brecht ende johann ghebruederen — onse zeghe-
„len aen desen Brieff met onsen weten ende wille
„doen hanghen ende onse namen ende handteikenen
„met onse selfs handen onder op desen Brieff ghe-
„screwen ende gheset." Die Unterschrift ist hier
nachgebildet:

C Z de Nassauw

J. van Nassauw.

Als einer Seltenheit erwähne ich hier noch einer von einem Adelichen eigenhändig geschriebenen Urkunde. Sie ist von Govert Hane Burgmann zu Herborn vom J. 1477. "off vnsir lieben „Frauwen dach als man die lichte wyhet," und enthält die Uebergabe seiner Güther im Grund Selbach, an seinen Sohn Ludwig.

Eine kaiserliche oder vielmehr königliche Unterschrift hat eine, in dem hiesigen Archiv jedoch nur noch in Abschrift vorhandene, Urkunde des Röm Königs Maximilian vom J. 1486. Mont. n. Cant (24. Apr.) Sie ist zu Cölln ausgefertigt, enthält eine Verschreibung über 5000 fl. für den Grafen Heinrich (IV.) zu Nassau-Beilstein, wegen der dem Erzherzog in dem Krieg mit Utrecht von diesem Grafen geleisteten Hülfe, und schließt sich mit der Formel: "Vrkunde hayn wir desen „zedel mit vnser eygenen Handt vnderschreuen." Max bediente sich hier vermuthlich der Unterschrift, weil er, als kurz vorher erst gekrönter Römischer König, in dieser Eigenschaft mit einem

Sie-

Siegel noch nicht versehen seyn mochte. Die Urkunde, welche deßwegen auch wohl nur ein Zettel genannt wird, sollte dem Grafen zu einer einstweiligen Versicherung dienen. Die Hauptverschreibung, zwar auf den nemlichen Tag datirt, aber vermuthlich später ausgefertigt, ward mit dem Majestätssiegel des neuen Römischen Königs versehen.

Die erste Unterschrift eines von Adel finde ich in einer Urkunde Menges Holzappels von Bätzberg oder Boitsberg vom J. 1496.

Zu Anfang des 16ten Jahrhunderts werden die Unterschriften wieder gewöhnlicher, zuerst jedoch nur bei besonders wichtigen Urkunden. So unterschreibt Graf Johann V. von Nassau die Verordnung über die Theilung seiner Länder unter seine Söhne vom J. 1504. Dienst. nach Nicolai mit der Bemerkung: "Des zu — Orkund — „heben wir — vnser — jngesiegell — an dissen „Brieff thun hanken vnnd darzu dwyll disser han„dell beide vunser liebe Soen antryffet zu meh„rer sicherheit dissen Brieff auch mit vnser handt „vnderschryben."

Brief-

Briefstiel der Geistlichkeit des 13ten Jahrhunderts.

„ Venerabilibus in Christo Jesu sibi sincerissime praedilectis, prudentibus virginibus oleum „ secum in vasis deferentibus Domine Abbatisse, „ Prioriſſe ceterisque Dominabus et puellis anulo „ eterni sponsi subarratis S. Mariae in Trono — „ Adolfus Dei gratia Abbas — ceterique conuentuales de Syburg — Salutem et pacem Dei que „ exsuperat omnem sensum." Aus einem Original des ehemaligen Klosters Thron in dem zwischen Kur Trier und Nassau-Oranien gemeinschaftlichen Amt Wehrheim in der Wetterau vom J. 1296.

Titulaturen des Mittelalters.

Im 14ten und Anfang des 15ten Jahrhunderts werden Grafen und Herren von ihren Untergebenen oder Personen geringeren Standes Wohlgebohren und Edel genannt, auch: gnädige Junker. Gegen die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts steigen diese Titulaturen vielfältig schon, auf: Hochgeboren, Hochmächtig und Edel, auch wohl: Hochgebohren, Hochvermögend.

Ver-

Vermählte Gräfinnen wurden: Edle Jungfern oder Jungfrauen, Söhne und Töchter der Grafen: Junggrafen, Junggräfinnen, genannt.

Söhne regierender Herren, besonders wenn sie schon einigen Antheil an der Regierung hatten, nannten sich, wenn der Vater noch am Leben war, vielfältig, nicht Herzog, Graf, Herr zu — sondern: Sohn zu — z. B. Johann Sohn zu Cleve, Friedrich Sohn zu Runkel.

Adeliche wurden: Veste, Strenge; Personen bürgerlichen Standes: Ehrbar, titulirt.

Bei Frauenzimmern, wenn sie gleich nicht geistlichen Standes waren, kommt die Titulatur: Andächtige vor.

Beglaubigungsformeln.

Eine bei dem Adel gewöhnliche, in Urkunden häufig vorkommende Beglaubigung war: ich nehme das auf meinen Eid, den ich meinem rechten Herrn (dem Lehnsherrn) gethan habe.

Die Freischöffen der Westphälischen Gerichte beurkundeten: bei den Eide dem wir der heiligen heimlichen Achte gethan haben; Fürsten;

sten: bei ihren fürstlichen Ehren; Grafen: bei ihrer Treue an Eidesstatt.

Verwandtschaftsnamen.

Können zu großen Irrthümern in der Genealogie Anlaß geben, wenn sie ohne weitere Prüfung zum Beweis einer Geschlechtsfolge, oder eines gewissen Grads der Blutsfreundschaft oder Schwägerschaft, oder auch einer Verwandtschaft überhaupt, zwischen den redenden Personen, und denen, welchen sie beygelegt sind, gebraucht werden. Oft haben sie gar keine verwandtschaftliche Beziehung zum Grund, oft haben sie wenigstens eine andere Bedeutung, als der heutige gewöhnliche Sprachgebrauch damit verbindet. Ich will hier die merkwürdigsten Beispiele anführen, welche mir davon in ungedruckten Urkunden vorgekommen sind.

Graf Johann zu Nassau Herr zu Mehrenberg, von der Wallramischen Linie, nennt in Urkunden vom 3 und 12. Aug. 1353 und 14. Mai 1369. die Gräfin Adelheid, Wittwe Graf Ottens zu Nassau Ottonischen Stamms, seine Schwester. Sie war Graf Heinrichs zu Vianden Tochter, und stand mit Johann, in Rücksicht seiner und ihres Gemahls Abkunft von Einem Stamm, in einem sehr entfernten Grad der Affinität.

Die

Die Gräfin Johanna zu Nassau, obigen Graf Johanns Wittwe giebt in einer Urkunde vom 14. Jan. 1377. der Gräfin Margarethe, Gr. Johann (I.) Herrn zu Dillenburg Gemahlin, ebenfalls den Namen: Schwester, dem Grafen selbst den Namen: Neffen. Johanna war eine Tochter Graf Johanns zu Sarbrücken, Margrethe, eine Tochter Graf Adolfs von der Mark.

Sigfrid Herr zu Westerburg benennt in einer Urkunde vom 23. Aug. 1396. den Grafen Adolf zu Nassau und Dietz: Schwager, und Reinharden Herrn zu Westerburg von der älteren Linie: Vetter. Sigfried und Adolf waren im weitläuftigsten Sinne Schwäger, affines. Denn Adolfs Gemahlin Jutta von Dietz war eine Tochter Gertrudens von Westerburg, einer Schwester Siegfrieds (*). — Noch muß ich hierbei bemerken,

(*) Bei dieser Gelegenheit muß ich einen Irrthum in der von Wenk Hess. Gesch Th. I. S. 481. gelieferten Westerburg. Stammtafel, berichtigen Er hält auf das Zeugniß Mechtels obige Gräfinn Gertraud, Gerhards VII. zu Dietz Gemalinn, für eine Tochter Reinhards I. Sie war aber von der jüngern Linie, eine Schwester Sigfrids und Hartrads, also Johann II. Tochter, wie nachstehender Extrakt eines Reverses beweißt, den Gertrud mit ihren Brüdern ihrem Gemahl ausstellte: " Wir „ Ger-

merken, daß ich den hier beobachteten Unterschied zwischen Schwager und Vetter, zur Bezeichnung der angeheiratheten und Blutsverwandtschaft (affinitas et consanguineitas) in mehreren Urkunden finde. So nennen Arnold von Widerstein und seine Gemalin, Hermanns von Widerstein Kinder, ihre Mage und Schwäger 1451. 24. Febr. Doch mag dieser Unterschied auch nicht immer ganz genau beobachtet worden seyn, wie ich denn in einer Urkunde Dietrichs von Mörs Erzb. zu Kölln vom J. 1451. die Cunibert. die Benennung: Schwager und Neffe, welche letztere eigentlich nur einen Blutsverwandten bezeichnet, von Einer Person, nemlich Wilhelm Herrn zu Bueren und Boesincheim, gebraucht

„Gertrud Gresinnen zu Ditze vnd wir Syfrid vnd
„Hartrad ire Brudere bekennen — — want der
„Edeln vnsse lieve Huswirt vnd swager Herre
„Gerhard Grebe zu Ditze vns solichs geldes, als
„vnse Fader selige vnser vorgen. süster Frauwen Ger-
„drude gegeben — hait vnserm swager vorgen. vnd
„vns Gerdrud — vnser wyddem wol bewist hait
„als die briebe sprechent, die von Worte zu
Worte hernabeschreven stent. Wir Gerhard
„Grebe zu Ditze bekennen ꝛc. — — darumbe
„gelobe wir Gerdrud ꝛc. zu einer waren vrkunde —
„So han wir Gerdrud Grebinne zu Ditze Syfrid
„vnd Hartrad ire Bruder vorgen. vnse Ingesegel —
„an disen brib dun henken. — Datum anno
„Dom. 1370. fer. 6. p. diem B. Mart.

braucht finde. Ob eine von beiden und welche, in eigentlicher Bedeutung zu nehmen sey, kann ich, da mir eben keine vollständige Meursische Geschlechtstafel zur Hand ist, nicht bestimmen.

Ein weiteres Beispiel von dem Gebrauch des Worts Schwager im weitläuftigeren Verstand, giebt eine Urkunde der Frau Lukarde von Bicken vom 19. Merz 1430. Sie nennt Philipp von Bicken ihren Schwager. Er war aber ihres Schwagers Conrads von Bicken Sohn.

Schwiegerherr ist, nach der gemeinen Bedeutung, des Mannes, oder der Frauen Vater. In anderen und ganz verschiedenen Bedeutungen gebrauchten es unsere Vorfahren. Maria von Baden Graf Adolfs II. zu Nassau (Wisbaden) Wittwe, nennt den Grafen Engelbert (I) zu Nassau Herrn zu der Leck und Breda, und Eberhard Herrn zu Epstein, ihre Schwiegerherrn. Engelbert war wegen seiner Tochter Maria zukünftiger Schwiegervater ihres Sohns Johann. Eberhard war Schwiegervater ihrer an Eberhard den jungen zu Epstein vermählten Tochter Anne. Die Urkunde ist datirt: 1429. Sabb. prop. post Kyliani martiris. Philipp von Bicken der alte sagt in einem Schreiben an Gr. Johann IV. zu Nass. Dillenb. 1468. Sount. n. Esto mihi: "So erbieten ich mych des intgein swere gnade

„vor mynen gnedigen Jonghern Jonkern Wal-
„rauen grauen czo waldegke uweren swiegerhern
„zom vfftrage zcu komen.“ Gr. Walrabs Sohn Philipp war mit Gr. Johanns Tochter Johanne vermählt. Godert von Walderdorf, Bernhard und Johann seine Söhne nennen in einer Urkunde von 1456. 5ta post Epiph. Hermann von Hohensolms und Greten seine Hausfrau, Goderts Tochter, “unseren lieben Swegerheren, swager, doichter vnd suster. Schwiegerherr wird also hier für Schwiegersohn gebraucht.

Alte Schwiegerfrau für Schwiegervaters Mutter finde ich in einer Urkunde vom 6. Merz 1456.

Das Wort Eltern ist oft in allgemeinerer Bedeutung von Voreltern zu verstehen Ein Beispiel giebt eine Urkunde Philipps von Bicken vom 28. Jan. 1448.

Patruos nennen sich in literis presentationis Ludovici de Lynsingen ad Ecclesiam parochialem in Nitdernamenauwe 1464. 14. Nov. Johannes senior, Johannes iunior et Lodewicus de Hoensolsch armigeri. Sie waren Brudersöhne.

Die Benennung Vater legt Johann ältester Sohn zu Cleve, Herzog zu Jülich und Berge, den Herzogen Gerhard und Wilhelm zu Jülich nnd Berge bei, in einem Lehnbrief für den Grafen Wilhelm zu Nassau Katzenelnbogen vom 4. Aug. 1512. Wilhelm war der Vater und Gerhard der Grosvater seiner Gemahlin Marie, Erbin von Jülich und Berge.

Zur

Zur

Geschichte.

Sonderbarer Ablaß.

Bekannt sind die Mißbräuche, welche vor der Reformation besonders, mit den Ablässen getrieben wurden. Aber — wie denn jede Sache zwei Seiten hat, zuweilen wurden sie doch auch zur Beförderung guter und gemeinnützlicher Anstalten benutzt. So mag wohl mancher Ort, der durch Ablaßbriefe rege gemachten Freigebigkeit, seine Kirchen größtentheils zu verdanken haben. Seltener sind gewiß die Beispiele von Ablässen, welche die Beförderung weltlicher Anstalten bezweckten. Der, welchen ich vor mir habe, sollte einer verfallenen Brücke wieder aufhelfen.

So wie das Geschlecht der, für ihr Zeitalter reichen und mächtigen, Grafen von Dietz, mit dem vierzehnten Jahrhundert, seinem Ende sich näherte; so schienen auch die Reichthümer allmälich zu schwinden, welche die Herren dieses — von seiner Fruchtbarkeit den Namen der goldenen Grafschaft führenden, Landes, in den verflossenen Jahrhunderten gesammelt hatten. Der Verkauf oder Versatz eines Landestheils nach dem anderen, der Hauptgegenstand in der Geschichte

dieses Grafengeschlechts im 14ten Jahrhundert, ist davon der untrüglichste Beweiß. Kostspielige Bauungen konnten also auf ihrem Kammer-Etat am wenigsten mehr Platz finden. Die, wahrscheinlich schon von den Römern erbaute, Lahnbrücke bei Diez drohete den Einsturz, und die nächste Folge davon wäre gewesen, die gänzliche Unterbrechung der Communication mit den jenseits des hier sehr starken Stroms gelegenen Ländern. Fremde Hülfe war nöthig bei dem Mangel eigener Mittel zu einem so kostbaren Brückenbau. Graf Gerhard wendet sich in dieser Verlegenheit an den Pontifex Maximus, oder die bei demselben zu Avignon versammelten Bischöffe, und würkt bei diesen — auf fremde Kosten sehr wohlthätigen Vätern, einen Ablaß, nach heutigem Sprachgebrauch ein Collectenpatent aus. Von dem Erfolg kann ich keine zuverlässige Nachricht geben. Doch muß die Zusicherung paradisischer Herrlichkeiten, die jedem Beförderer dieses Brückenbaus hier so schön verbrieft und versiegelt wird, ihren Zweck nicht ganz verfehlt haben. Denn im J. 1377. beschließt Gerhard mit seinen Burgmannen, Pfaffen und Bürgern zu Dietz den Bau einer neuen Brücke.

Jenes Collectenpatent scheint mir merkwürdig genug, um es hier ganz nach dem Original mitzutheilen: "Uni-

"Uniuersis Sancte Matris Ecclesie filiis, ad quos presentes litere peruenerint. Nos miseratione diuina Paulus Sirapetrensis, Franciscus Tribunensis, Ricardus Naturensis, Albertinus Surmanensis, Raphael Archadiensis, Johannes Armirocensis, Cosmas Traplassonensis, Lazarus Botrontinensis, Augustinus Salubriensis, Johannes Veglnensis, Gerardus Argessiensis, Bertholdus Philippus Lauadensis, Andreas Balacensis, Franciscus Lapsacensis et Franciscus Pixahiensis. Episcopi salutem in domino sempiternam, ac bonis operibus iugiter habundare. Quum, vt ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal cristi, recepturi prout in corpore gessimus siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme operibus nunc prouenire, et id seminare in terris, quod cum multiplicato fructu, reddente domino, recolligere dignoscamur uitam eternam in celis. Quum qui parce seminat parce et metet, et qui seminat in benedicionibus de benedicionibus et metet uitam eternam. Volentes insuper nostrum pietatis uiscera aperire, Omnibus uere penitentibus et confessis, qui ad sustentationem, reparationem, siue edificationem Pontis in Diez juxta Castrum in Diez Treuerensis Diocesis Aurum uel Argentum, Blada, fustas, seu ligna, lapides aut qnelibet alia dicto ponti necessaria donauerint, legauerint, erogauerint,

rint, ſeu donari, erogari, ſeu legari Procuraue-
rint, in teſtamentis ſuis uel extra, per ſe uel per
alium ſeu alios transmiſerint, Aut qui equos, bo-
ues ſeu cadrigas pro ſeruicio et reparatione dicti
pontis preſtauerint uel alias manus porrexerint ad-
iutrices. Seu, qui preſentes literas noſtras populo
diligenter expoſuerint et legerint in Eccleſiis ſuis
uel extra, caritatiua ſubſidia exortando pariter
quam monendo, ut per hoc et alia bona que do-
mino inſpirante eidem ponti fecerint uitam conſe-
quantur eternam et gloriam paradiſi ualeant ad-
ipiſci. Aut qui pro preſentium confirmatore et
Impetratore earundem et pro animabus parentum,
amicorum et benefactorum ſuorum, ac omnibus
aliis in purgatorio exiſtentibus pie deum orauerint.
Quociescunque, quandocunque, uel ubicunque
premiſſa aut aliquid premiſſorum deuote fecerint
de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Pe-
tri et Pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſi,
Singuli veſtrum quadraginta dies indulgentiarum
de iniunctis eis penitenciis miſericorditer in do-
mino relaxamus, Dummodo Dioceſani uoluntas
ad id accefferit et conſenſus. In cuius rei teſti-
monium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa.
Datum Auinioni die 25. Menſ. Auguſt. A. D.
M.CCC.LX. Indict. XIII. Pontificatus Sanctiſſimi in
criſto

criſto patris et domini noſtri, domini Innocentii diuina prouidentia pape VIti anno octauo."

Die pergamentene Urkunde iſt ſehr ſchön und leſerlich geſchrieben. Die Buchſtaben haben die Länge eines halben Zolls. Der Anfangsbuchſtabe U. nimmt mit ſeinen Verzierungen den Raum eines halben Schuhes im Quadrat ein. Die an blauen und weiſſen Schnüren hangende 15 Siegel ſind ſämmtlich von rothem Wachs, von den meiſten aber nur noch kleine Stücke übrig.

Fünf Jahre nachher beſtätigte der Dioceſan Erzbiſchoff Cuno von Trier dieſen Ablaß durch ein Transfix, mit der Clauſel: "vt quicunque Criſti fidelis ipſarum indulgentiarum particeps eſſe voluerit, ex bonis operibus in dictis literis contentis orationem dominicam cum ſalutatione euangelica pro noſtro et gregis nobis commiſſi ſalubri ſtatu deuote dicere teneatur." Er ſelbſt fügt ſodann noch einen 40tägigen Ablaß, aber auch die Einſchränkung bei: "Nolumus tamen quod hec litera uel eius copia ad queſtum aliquem publicum extra parrochiam Eccleſie parrochialis de Diez deferatur aut recipiatur. Alioquin dictas Indulgentias ipſo facto decreuimus fore nullas." &c. Datum Lympurg a. d. M. CCC. ſexageſimo quinto die XIX. menſis May.

Zum

Zum Gegenstück mag eine

Excommunication

dienen, ein bekanntes fürchterliches Werkzeug der Römischen Geistlichkeit im finsteren Zeitalter, mit welchem sie selbst Könige unter ihr Joch beugte, und weltliche Händel vor ihren Richterstuhl zog. — — Das ehemalige Benedictiner Nonnenkloster Dirstein an der Lahn hatte Streit mit einigen Laien. Ob das Recht auf seiner Seite war, kann ich nicht entscheiden. Auf jeden Fall mußten die Gegner am sichersten und geschwindesten unterliegen, wenn der geistliche Bannstrahl sie isolirte, und vom Genuß aller gesellschaftlichen Vortheile und Annehmlichkeiten ausschloß.

Officialis Curie Confluentine plebano in Lympurg salutem in domino. Cum nos iamdudum excommunicauerimus pro contione Bertramum dictum Lose et Albertum eius fratrem ad instanciam magistre et conuentus in Deirstein, nec curant absolui, in graue anime sue periculum et scandalum plurimorum. Hinc est quod vobis mandamus, quatenus ipsos singulis diebus dominicis et festis feriatis et non feriatis bis in missa et semel in vesperis, campanis pulsatis candelis accensis et extinctis, Excommunicatos in vestra Ecclesia publi-

ce

ce nuncupatis, vxores eorum et familiam ſi quam habent, extra Eccleſiam teneatis, *inhibentes veſtris ſubditis ne quis ſibi communicet verbo vel opere, cibo potu furno molendino aratro emendo vendendo ſtando loquendo ſedendo igne aqua* et cetera aut quouis alio genere communionis, contrarium fero facientes quos niſi deſiſtant trium dierum monicione premiſſa in hiis ſcriptis excommunicamus excommunicatos nuncietis. Dat. fer. 4. prox. p. d. B. Lucie virginis. A. D. M. CCC. XL. ſecundo.

Marſilius.

Baumeiſter. Baumeiſterthum.

So gewöhnlich im Mittelalter Länder- und Gütertheilungen bei den regierenden Familien, und Adelsgeſchlechtern Deutſchlands waren; ſo häufig ſtößt man auf beibehaltene, zum Theil noch heutiges Tags beſtehende Gemeinſchaften. Sie beſchränkten ſich auf einzelne Orte und Güter, erſtreckten ſich aber oft auch auf ganze Länder.

Am häufigſten war die Gemeinſchaft der Schlöſſer, und zwar aus einem doppelten Grund. Als der hohe und niedere Adel anfing, außer den Taufnamen, auch Geſchlechtsnamen ſich beizulegen, wählte er zu den leztern meiſtens den Namen

irgend

irgend eines Schlosses, welches das Stammhaus, oder der Hauptsitz des Geschlechts war. Verlohr in der Folge eine Linie des Geschlechts durch Theilung oder auf andere Art das Miteigenthum an dem Stammhause; so veränderte sie damit auch gemeiniglich den Namen. Indessen behielten die Familien mehrentheils lieber den alten Geschlechtsnamen bei. Sie vermieden daher möglichst die Veräußerung der Stammhäuser, und wählten eine sonst in mancher Rücksicht lästige Gemeinschaft, um sich des Rechts auf Namen und Wappen des Stamms desto mehr zu versichern.

Ein zweiter Grund der so häufigen Gemeinschaften, oder Ganerbschaften an Schlössern und Burgen ist in dem kriegerischen Geist dieses Zeitalters zu suchen. Die geringste Beleidigung gab Anlaß zu einer Fehde. Eine Burg oder ein Schloß war alsdann auf allen Fall ein sehr willkommener Vertheidigungs- oder Zufluchtsort. Je mehrere man im Besitz hatte, desto sicherer konnte man einen Angriff wagen oder erwarten. Bei Theilungen war man daher möglichst bedacht, sich durch Beibehaltung des Miteigenthums ein desto gewisseres und unbeschränktes Benutzungsrecht der Schlösser auf Nothfälle, zu erhalten.

Die

Die gegenseitigen Rechte und Verbindlichkeiten der Gemeinherren oder Ganerben bestimmte der Burgfriede. Oft waren aber die Ganerben sehr zahlreich und zerstreut. So zählt ein alter Burgfrieden des Schlosses Reifenberg vom 29. Merz 1400. 31 Ganerben oder Theilhaber an diesem Schloß auf, die an dem Rhein- und Lahnstrom uud durch die ganze Wetterau zerstreut lebten. — Unmöglich konnte alles, was das gemeinschaftliche Eigenthum betraf, auch gemeinschaftlich und mit Vorwissen sämmtlicher Theilhaber besorgt werden. Einer mußte wenigstens die Direction führen, was gemeinschaftlich beschlossen war zur Ausführung bringen, in eilenden Fällen besonders manche Veranstaltung Namens der ganzen Ganerbschaft treffen. Vorzüglich lag ihm ob, die Burg in gutem Bau zu unterhalten. Hiervon erhielt er den Namen Baumeister. Dieses Baumeisteramt wechselte gewöhnlich von einem Jahr zum anderen unter den Theilhabern ab. Der Burgfriede bestimmte die Rechte und Obliegenheiten des Baumeisters.

In einem zwischen dem Grafen Johann (IV.) zu Nassau Dillenburg und dessen Sohn Adolf einer — und den Grafen Philipp zu Nassau-Saarbrücken und Adolf zu Nassau, anderer Seits, im

J. 1414. Freit. nach Ostern, errichteten Burgfrieden über ihr gemeinschaftliches Schloß Nassau sind folgende Bestimmungen wegen des Baumeisterthums enthalten:

1) Jeder Theilhaber soll Ein Jahr Baumeister seyn, nach dessen Ablauf aber Rechnung ablegen, und einen anderen Baumeister ernennen.

2) Zur Bauung oder Unterhaltung des Schlosses soll ihm jeder Theilhaber jährlich 15 Gulden zahlen. Reicht dieses nicht zu, so ist der Baumeister befugt, einen weiteren Beitrag einzufordern. Denjenigen, der mit der Zahlung säumig ist, kann er so lange, bis die Zahlung erfolgt, von der Burg ausschließen.

3) Befürchtet der Baumeister eine Belagerung des Schlosses: so soll er von jedem Gemeinherrn drei Mann, mit Harnisch, Armbrust und anderen nöthigen Waffen versehen, in die Burg erfordern, und die erforderlichen Vertheidigungswerkzeuge auf gemeinschaftliche Kosten anschaffen. Die ausbleibende Mannschaft stellt er auf Kosten des säumigen.

Aehnliche Bestimmungen enthält der Burgfriede zwischen Nassau und Epstein über die Schlösser Dietz und Camberg vom 29. Sept. 1420.

Die

Die Umstände und Verhältnisse der neueren Zeiten sind von denen der älteren sehr verschieden. Aber so wie mehrere Gemeinschaften noch bis auf den heutigen Tag bestehen: so hat sich auch in mehreren das Baumeisterthum dem Namen und zum Theil der Sache nach, bis jetzt erhalten, z. B. in den zwischen den fürstlichen Häusern Oranien-Nassau und Nassau-Usingen gemeinschaftlichen Aemtern Nassau und Kirberg Hier wechselt, so wie ehedem unter den beiderseitigen Regierungen, Justitzcollegien und Beamten das Baumeisterthum jährlich ab Es gewähret jedoch der einen Gemeinherrschaft keine wesentliche Vorzüge vor der andern, sondern nur das Directorium in den vorkommenden Geschäften, und bei den Unterschriften den ersten Platz. Bei dem gemeinschaftlichen Amt wird daher das Protokoll auf der Seite geführt, wo das Baumeisterthum ist, und in Rechtssachen auch auf eben dieser Seite das Urtheil entworfen. Eben so werden die von den beiderseitigen Beamten an die höhere Behörden zu erstattenden Berichte, von dem baumeisterlichen Beamten entworfen, und an die baumeisterlichen Dicasterien eingeschickt, welche alsdann darüber mit den Mitherrschaftlichen communiciren. Wenn jedoch eine unter dem Baumeisterthum der einen Mitherrschaft angefange-

ne Sache in dem nemlichen Jahr nicht beendigt, oder unter einem andern Baumeisterthum recurrent wird; so bleibt doch das Baumeisterthum oder Directorium in dieser einzelnen Sache auf der Seite, wo sie angefangen worden ist, wenn es gleich sonst in dem Jahr nach dem Turnus auf der Seite der anderen Mitherrschaft ist.

Burgmannschaft.

Deutschlands Fürsten und Herren hatten ehedem, so wenig als die Beherrscher anderer Völker und Staaten, eine stehende Militz. Zum Krieg im Felde forderte der Lehnsherr seine Vasallen oder Lehnmanne auf, zur Vertheidigung seiner Schlösser und Burgen vorzüglich die Burgmannen. Jene lohnte dafür der Genuß ihres Mannlehns, diese der Genuß ihres in Gütern, Geld oder andern Einkünften bestehenden Burglehns. Beide hatten zugleich Anspruch auf den Schutz ihres Lehnsherrn.

Schon in der Natur der Sache und dem Begriff des Worts liegt es, daß keiner Burgmann seyn, also auch kein Burglehen besitzen konnte, der nicht die Waffen zu führen vermochte. Geistliche und Weiber mußten also ausgeschlossen seyn, und waren es auch ursprünglich. Dennoch ward

in

in der Folge auch wohl auf sie die Burgmannschaft erstreckt, aber vielleicht in den meisten Fällen mehr, um ihnen zu dienen, als sich von ihnen dienen zu lassen, mehr, um ihnen Schutz und andere Vortheile zuzusichern, als sie zur Burghuth, wie man den Dienst des Burgmanns nannte, zu verpflichten.

So nahm Erzbischoff Gerlach zu Mainz die Gräfin Irmengart zu Nassau, seine Stiefmutter zu seiner und seines Stifts Burgfrau zu Bischoffsheim an, versprach sie zu schirmen und zu schützen, wie andere Burgfrauen, und versicherte ihr den Genuß der Rechte und Vortheile anderer Burgmänner und Burgfrauen. 1368. Mont. in den Pfingstheiligen Tagen.

So nahmen die Grafen Heinrich und Reinhard zu Nassau-Beilstein den Abt und Convent zu Marienstedt zu Burgmännern in allen ihren Schlössern auf, und versprachen ihnen Schutz gleich ihren anderen Burgmännern. 1382. die Jacobi.

So verschrieb endlich Graf Adolf zu Nassau und Dietz dem Jungfrauen Kloster Berpach die Freiheiten und Rechte seiner anderen Burgmänner. 1390 die Praxed.

Eifersucht gegen Fürsten und Städte.

Als die Staatsverfassung des deutschen Reichs sich allmälig entwickelte, jede Klasse der Reichsstände nach möglichster Erweiterung ihrer Gerechtsame strebte, alle zwar sich der kaiserlichen Obermacht und Gewalt zu entziehen, ihr eigenes Ansehen hingegen auf Kosten einer niederern Klasse zu vergrößern, sich möglichst bemüheten; stieg auch die Eifersucht der geringeren und mindermächtigen Stände, gegen die höheren und mächtigeren So wie diese jede Gelegenheit benutzten, ihre Länder zu vergrößern, und ihre benachbarten minder-mächtigen Stände zu unterdrücken; so verdop-pelten jene ihre Aufmerksamkeit auf alles, wo-durch sie der Vergrößerungssucht der letzteren Schranken setzen, ihre Unabhängigkeit von ihnen desto mehr sicheren und befestigen konnten. Vor-züglich äußerte sich diese Eifersucht, wenn sie — ein Fall, der unter dem Grafen- und Herrenstand nicht selten war — sich durch Geldmangel noth-gedrungen fanden, einen Theil ihrer Besitzungen zu verpfänden, oder gar zu veräußern. Selten oder nie wird man Beispiele finden, daß sie als-dann unter den benachbarten Fürsten oder Stän-den einer höheren Klasse Käufer suchten. Lieber wandten sie sich, oft vielleicht mit Verlust, an

einen

einen ihres Standes, oder an die Reichen des niedern Adels. Und nicht genug, daß sie solchergestalt die Vergrößerung der Fürsten unmittelbar zu befördern vermieden. Sie sorgten auch dafür, daß bei künftiger Wiederveräußerung ihres bisherigen Eigenthums, den Fürsten keine Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Staaten gegeben ward. Fast in allen mir vorgekommenen, von Grafen oder Herren ausgestellten, Kauf- und Versatzbriefen des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts finde ich daher die Clausel eingerückt, daß die Käufer die ihnen verkaufte Güter "keren und „wienden sollen in keiner Fürsten hant."

Eine gleichmäßige Eifersucht war dem Fürsten- Grafen- und Herrenstand gegen die Städte gemein. Auch diese hatte ihren guten Grund. Unter Begünstigung der Kaiser war, besonders seit Wenzels Zeiten, das Ansehen und die Macht der Städte sehr gestiegen. Mehrere hatten das Joch ihrer ehemaligen Regenten abgeschüttelt, und sich zur Unmittelbarkeit emporgeschwungen. Die Belagerungskunst war noch in ihrer Kindheit; Mauern schützten die Städte genugsam vor Angriffen neidischer Nachbaren. Ihre in einem kleineren Bezirk concentrirte Volksmenge machte sie kühn und stark genug, wo nicht der angrei-

fende Theil zu seyn, doch bei der Vertheidigung allein nicht stehen zu bleiben, sondern selbst Ausfälle und Streifzüge zu wagen, und Eroberungen zu machen. Noch furchtbarer ward ihre Macht durch die Bündnisse, dergleichen der berühmte Bund der Rheinischen Städte war. Und wenn sie auch diese Macht zur Schwächung der Landesherren und zur Erweiterung ihres eigenen Gebiets nicht ganz so gebrauchten, wie sie solche vielleicht hätten gebrauchen können; so thaten sie durch weniger gewaltsame Mittel den Fürsten und Herren desto mehr Abbruch. Nicht nur suchten sie deren Unterthanen und Leibeigene in ihre Mauern zu ziehen; und dieses fiel ihnen bei den Vortheilen, die das Stadtleben gewährte, nicht schwer. Auch die Güter und Besitzungen des niederen und hohen Adels brachten sie kauf- oder pfandweis an sich, so oft sich Gelegenheit hierzu darbot. Die Reichthümer, welche ihnen der Handel — der erste Grund ihrer Größe und Macht — zuführte, setzte sie zu dergleichen Acquisitionen in den Stand, und der Geldbedürftige Adel mußte oft Aushülfe bei ihnen suchen, weil er sie hier leichter, als bei seinem eigenen Stand, finden konnte. Kein Wunder also, daß die Fürsten und Herren dergleichen Amortisationen, wenn ich sie so nennen darf, durch eben

solche Clauseln, wie ich oben von den Grafen gegen die Fürsten anführte, zu begegnen suchten. So ward z. B. von Gottfried Herrn zu Epstein bei dem Verkauf seines Theils an Roßbach an Frank den alten von Cronenberg bedungen, daß dieser weiter verkaufen dürfe an wen er wolle, ausgenommen an Fürsten und Städte. 1447. 28. Mai.

Eine Dirsteiner Nonne in puris naturalibus vor der mediciniſchen Facultät zu Cölln.

Vniuersis et singulis presentes nostras literas visuris s. audituris Theodricus de Dordraco facultatis Medicine Alme vniuersitatis studii Colonienſis Decanus, Betr. Bau, Adr. de Breda, Arcium magistri et Medicine Doctores, et Barthol. trempis arcium magister et Medicine licenciatus facultatem medicine dicti studii actu representans et constituens, salutem in Domino et presentibus nostris literis jndubiam adhibere fidem. Naturalis quidem racio ac diuini humanique Juris ordo requirit vt jllis congrua non desint testimonia quibus gestarum rerum ignorantia grauare possit dispendium. Volens igitur quantum nobis in hac parte incumbit veritati testimonium perhibere literarum

rarum noſtrarum preſencium tenore notum facimus Quod anno et die infra ſcriptis Coram nobis comparuit deuota ac religioſa Margaretha profeſſa ordinis ſancti Benedicti jn Deyrſtein (a) Treuerenſis dyoceſis Afferens ſe a nonnullis ſuper lepre morbo ſuſpectam noſtro ſuper hoc examini ſubiciens rogans humiliter quatenus ſibi ſuper hoc iuſtum judicium et diligentiam facere dignaremur exquiſitam. Nos itaque hujusmodi precibus condeſcendens Ipſam Margaretham ad examen huiusmodi noſtrum recepimus. Eamque *nudam a planta pedum vſque ad verticem capitis inſpeximus, vidimus* et *tetigimus Juxta veros medicine Canones* ac eiusdem veriſſimas regulas - Inuenimusque eam actu a dicto morbo lepre immunem et pretextu eiusdem morbi lepre non fore vitandam neque a conſorcio humano ſequeſtrandam non obſtantibus quibusdam maculis rubeis faciei lepram tamen minnime protendentibus. In quorum omnium et ſingulorum premiſſorum fidem et teſtimonium preſentes noſtras literas fieri fecimus et ſigilli noſtri Decanatus facultatis ſepedicte Juſſimus appen-

(a) Dirſtein, ein ehemaliges Kloſter bei Dietz an der Lahn, wo dermalen das Schloß Oranienſtein ſtehet.

appenſione communiri. Datum Colonie A. D. 1486. d. 12. m. Junii.

per me Joh. de Vorda de Machlinia Not. publ. Et dicti ſtudii Bedellum juratum.

Geiſtlicher Wandel nicht im Lichte.

Der äußerſte Verfall der Sitten bei der Geiſtlichkeit des Mittelalters iſt aus allen Geſchichtſchreibern bekannt. Schon Gregor VII. machte davon die traurigſten Schilderungen. Ihre Ausſchweifungen giengen ſo weit, daß Biſchöffe ſich genöthigt ſahen, den weltlichen Arm in ihren Kirchſprengeln gegen ſie aufzufordern, ſo eifrig ſie auch ſonſt in Behauptung der Rechte und Immunitäten ihres Standes waren. Folgende Urkunde giebt einen Beweis davon, und enthält zugleich einen Beitrag zur Sittengeſchichte der Geiſtlichen in damaliger Zeit.

"Heinricus dei gratia ſancte Moguntine ſedis Archiepiſcopus Sacri Imperii per Germaniam Archicancellarius. Officiatis et magiſtris opidanorum in Sygen ſalutem in domino. fama publica referente accepimus, quod nonnulli ſacerdotes et clerici in ſacris ordinibus conſtituti, omni eccleſiaſtica diſciplina reiecta *noctis in ſilentio*, dum

patu-

naturaliter omnis populus ſe dederit requiei, *vltra muros ſcandendo Clauſtra et Tabernas viſitando, portas et hoſtia tundendo et confrangendo omni dediti concupiſcentie inordinate et plures inſulentias inconſuetas et indebitas committendo* ex quibus infamie et ſcandala plurima oriuntur, Nos premiſſis, quantum in nobis eſt obuiare cupientes. Vobis et quilibet veſtrum committimus et mandamus, quatenus omnes ſacerdotes et clericos prefatos, quos in huiusmodi inſulentiis, in Tabernis, ſeu locis aliis illicitis, indecenter et nefande viuentes inueneritis, auctoritate noſtra, absque tamen leſione, capiatis, et detineatis nobis preſentandos, vt eos et eorum quemlibet iuxta delictum punire debite valeamus. Datum Aſchaffinburg decimo quinto kalendas februarii Anno domini M.CCC.XLV.

Geleit. Geleitsgeld.

Handelsſtädte ließen ſich das Geleit, oder Sicherheit und Bedeckung auf der Heerſtraße, von den Landesherren, durch deren Gebiet ihr Weg ſie von und nach anderen Handelsplätzen führte, mittelſt beſonderer Verträge zuſicheren, und zahlten dafür ein gewiſſes Geleitsgeld. So ließ ſich die Stadt Limburg im J. 1357. 14. Aug. von Graf Gerhard zu Dietz das Geleit durch ſein Land auf die Frankfurter

furter und Friedberger Messen versprechen, und zahlte dafür im Hinweg, von einem geladenen Wagen 4 — von einem Karren 2 Turnos (a). Auf dem Rückweg ward nur die Hälfte gezahlt. Einen gleichmäßigen Vertrag errichtete die Stadt Montabauer mit eben diesem Grafen im J. 1363. St. Trev. 18. Hartmond. Es heißt darinnen: "auch sal der — Graue von Dietze — vns vnd vnser gut allwege durch dieselbe ire graschafft truwelich mit iren Dyenern geleyten ane argelist vnd geuerde. Vnd sullen vns günstig vnd furderlich sin in irem lande. Vnd sie sullen all ir bestis zue vnsern Dingen keren, beyde hynnen durch ir land vnd auch her wyder zue varen. Geschege vns aber dar vber eynigerley schade in irem lande vnd geleyte, des schaden ensullen sie vns nit gelden. Wand sie sullen uns ires geleytes allewege bekennen vnd vns furdern als verre sie mogen." Die Stadt verspricht dagegen von Tüchern und andern Waaren, welche sie nach Frankfurt führen würde, auf den Wagen 4 — und auf den Karren 2 alte große königliche Turnos (b). Doch soll ein Wagen, es sey denn bei

(a) ein Turnos = 20 Heller nach einer Urkunde vom J. 1369.

(b) in einer Urkunde vom J. 1366. werden 16 dieser Turnos auf 1. goldenen Schild oder Goldgulden gerechnet.

bei sehr nasser Witterung, mit mehr als 6 Pferden nicht bespannt seyn. Von Wein und anderen Waaren, welche die Stadt, von Frankfurt durch die Grafschaft bringen würde, soll hingegen kein Geleitgeld bezahlt werden.

In einem Zeitalter, in welchem die öffentliche Sicherheit in Deutschland ganz verschwunden war; als selbst der hohe Adel — noch mehr der niedere — rauben und plündern für keine Schande hielt; als den Reisenden der Anblick einer Burg schon in der Ferne mit Furcht vor ihrem im Hinterhalt vielleicht auf ihn lauernden Bewohner, erfüllen mußte: waren dergleichen Verträge zur Aufrechthaltung des Handels durchaus nothwendig. Freilich gewährten sie keinen gewissen Schutz. Selbst der eingesessene Adel kehrte sich an das Geleit des Landesherrn nicht, wenn er sich mit seinen Bundsgenossen und Knechten gegen die bei seiner Burg vorüberziehende Caravanen stark genug hielt, und — wie öfters der Fall war — mit dem Herrn des Landes in Fehde lebte. Auch war mit dem Geleit keine unbeschränkte Gewährschaft verbunden. Für den Erfolg stand man nicht, wenn man nur das versprochene Geleit gegeben, und zum Schutz der Kaufmannschaft gethan hatte, was man konnte. So ver-

verstehe ich wenigstens obige Stelle des Vertrags: "Wand sie sullen vns ires geleytes allewege bekennen" ꝛc. — Aber es war denn doch schon manche Gefahr aus dem Wege geräumt, wenn man wenigstens die Herren der Länder, durch welche die Waaren passiren mußten, zu Freunden hatte, und vor ihrer Raubsucht gesichert war.

Weil übrigens, nach obigem, für das Geleit eine gewisse Abgabe an den Geleitsherrn bezahlt werden mußte, die Reichsstände auch auf die Eingriffe der Kaiser und ihrer Beamten in ihre landesherrlichen Gerechtsame sehr eifersüchtig waren; so gab oft die Ausübung des Geleitsrechts zu Streitigkeiten zwischen den Ständen und den hier und dort bestellten kaiserlichen Landvögten Anlaß. Kraft ihres Amts hielten diese sich zu allem, was die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit bezweckte, vorzüglich berechtigt. Und allerdings war wohl die Aufrechthaltung des Landfriedens nach der Absicht der Kaiser eine ihrer ersten Dienstpflichten. Sie maßten sich also auch des Rechts an, die nach oder von den Messen ziehende Kaufleute, so weit die ihnen vom Kaiser angewiesene Provinz reichte, zu geleiten, also auch die Geleitsgelder in ihre Kasse zu ziehen. Die Reichsstände hingegen rechneten das Geleitsrecht

zu ihren landesherrlichen Prärogativen; die Geleitsgelder zu ihren, nicht zu des Kaisers und seiner Beamten, Einkünften. In einem schiedsrichterlichen Ausspruch der Städte des Rheinischen Bundes, über die Streitigkeiten Graf Johann des Alten oder I. Herrn zu Dillenburg, mit Graf Ruprecht zu Nassau (Wallramischer Linie) kaiserlichem Landvogt in der Wetterau, finde ich darüber folgende Stelle: "Als graue Johan „grauen Ruprecht zusprichet, das er sich geleids „in sime Lande vnd Gebiete angenomen habe „ane sinen willen vnd wissen, das ym dreffe czu „schaden me dan an dru dusent gulden, dar of „graue Ruprecht in siner antwerte schribet, das „er mit den von Limpurg vnd andern Steten vnd „Kaufluden geryden habe, mit sinen Frunden „vnd habe die geschirmet vnd gefürt of des Ri„ches straße, czu des Riches fryen merkten, vmb „das sie dy sicherlicher gewandern muchten, vor „unrechter gewalt, vnd sunderlich das er des „schuldig sy czu tunde die wile er eyn Lant„fayht sy, Sprechen wir, die wile graue Johan „schribet das er eyn geleide in syme Lande vnd ge„biete habe, vnd graue Ruprecht auch schribet, „das er von Amptes wegen der Lantfauthye schul„dig sy, Kauflude of des Riches straße czu be„schirmen vnd czu furen, dar vmb wisen wir sie

„bei„

„beider site an die stat da das geleide vnd die „Lantsauthye herruret, doch vnschedlich yederman „sins rechten." ꝛc. datum 1385. Donnerst. vor Nativ. Joh. Bapt. (22. Jun.). Ob die Partheien ihren Streit diesem Ausspruch gemäs an den Kaiser gebracht, und wie solcher entschieden worden, ist mir unbekannt.

Zur weiteren Erläuterung der Materie vom Geleit und Geleitsgeld mag noch folgender Auszug einer von Landgraf Henrich zu Hessen, dem Grafen Otto zu Solms Herrn zu Münzenberg Namens seiner Pflegbefohlenen Johann, Philipp und Bernhard Gebrüder, Grafen von Solms, Gottfried Herrn zu Epstein und zu Münzenberg, als Vormund Eberhards, Philipps und Georgen von Epstein Herrn zu Königstein, damaligen sämmtlichen Erbherren zu Butzbach, erlassenen Verordnung über das Geleit auf der Straße von Butzbach nach Frankfurt, hier eine Stelle finden:

"Wir Heinrich ꝛc. erkennen alle — mit di„sem offen versigelten Brieff — das wir — „überkommen vnd vertragen sein vmb mengliche „vrsache vnd misshenndelunge willen, die bisher „auf des Heiligen Romischen Reichs vnnd vnser

„freien

„freien strasse, zwisschen Franckfurt vnnd Butzbach
„zu dickermalen — geschehen sein, Das wir nu
„hiefur dem H. R. Reich zu eren dem gemeynen
„Kauffmann auch allen fromen Leuden geistlich
„vnnd werentlichen zu notz vnnd Fromen vff der-
„selben vnsere Straff geleidt — geben, vnnd ein
„zimlichs geleidtgelt dauon nemmen — wollen.
„Vnnd auch den Keuffleuden vnnd eynen ygli-
„chen der das nimpt vor zimlichen vnd geperli-
„lichen schaden stehen nach geleidts vnnd herkhom-
„men, Vnd sind der Dinge — allso vertragen
„das eynner mit einem wagen, der eynne zem-
„liche laste tragen vnnd solich vnnser geleit ne-
„men wurt, vnns ein guldin daruon geben soll,
„Dessgleichen ein Karen ein halben guldin —
„Item eyn — Reitender vier schilling, It. ein
„gehender ein Thornes, It. Kauffpferde die Im
„Koppel ghene — ein pferd ein Thornes —
„Item wir sein auch vberkomen zweyer gleits-
„knecht, Eins zu Franckfurt — des aunderrer zu
„Butzpach — der iglichem soll ein schreiber zuge-
„geben werden — vnd wem dieselben — vnnser
„geleide geben dem soll es von vns gehalten wer-
„den zu gewinn vnnd zu verluste zu heben vnnd
„zu legen nach geleits gewonheit — wes" (wem)
„— vnnser geleidtsknecht — geleit geben, der soll
„durch vnser Schreiber — angeschrieben werden,

„vnnd

„vnd demselben, der das geleidt nimt ein zettel
„gegeben werdenn verbitschet mit eynner bitscher.
„Vnnd mit seinem Namen angezeigt vff welchen
„Tag wie lange, Vnnd wie fere jm geleit, ge-
„ben sey Dieselben Bitscher vnud zettl sollen
„zu Butzbach oder Franckfurt — Vnnsern ge-
„leidtsknechten vberliebert werden, die zettl be-
„heltlich von jnen vorwart — werden. vff der
„Rechenschafft Jn übergeben. Die — vnn-
„ser geleidtsknecht — alle Franckbfurter mess —
„dar uber thun sollen. Wir seynt auch — vber-
„kommen, ob die jhenen die geleits — nottürff-
„tig weren. sich nit an einem betscher vnnd zettl
„— begnoigen lassen wollen. So wolten — wir
„demselben — einnen vnser Dinder" (Diener)
"zu pferde oder zu Fusse — zugeben, demselben
„soll der jhene der eine solchen begert zu sampt
„den geleidtsgelde Vnnderwegen vorcostigen,
„Vnnd nit weitter beschwert werden, er wolle
„dann durch seynen eygen freyen willen — vnn-
„serm Diener eyne schenkh thun. Vnnd were
„es sach Das vnnser geleidt vff der Straff be-
„schediget worde. es geschee durch wen es wolle,
„So haben wir vnnserer Lanndschaft Stetten,
„Schlossen, Zwengen, Dorffern — Schultheis-
„sen — geheissen. Das manige zu Fuss vnd zu
„pferde — zu eiln. vnnd bey macht jagen soll

„biss

„biss an die Stedt. Schloss oder behalde sollich
„beschediger hinkommen werden, Daselbst zu ver-
„harren oder erbeiten vnnser selbst persönlich. oder
„vnnser — ander bescheidt. — — Vnd soll
„darjnn fortter — zu hanthabung — vnnsers ge-
„leits gehanndelt werden. Were es sach das Jud-
„den vff der — Strassen wandern worden —
„Die sollen geleit nemen vnnd soll einner zu
„pferde ein gulden vnd drey worffel Eyner zu
„Fusse ein halben guldin. Vnd auch drey Werf-
„fel zu geleitsgelt geben. Wer aber das — ge-
„leide nit nemmen, sonnder das verachten.
„Vnnd nit geprauchen werden. vnd sich selbs. oder
„das sein nit versorgen. Dar entboben an leip
„oder an gute. vff der — Strassen schaden ne-
„men — worde. Demselbigen soll khein nachuol-
„gende rede oder antwort. darumb von vns — ge-
„schehen. Doch beheltlich vnsern eyden (jedem)
„die seynen nach seiner macht — zu verdeidingen.
„— — Des zu warem vrkunde ꝛc. Der geben ist
„vff Donnerstag nach Sannt Ciriacustag Sub
„A. D. 1481."

Landeshoheit.

Als Zeichen derselben sahe man bereits im 15ten Jahrhundert die Uebergabe der Thor-

schlüssel und das Geläute der Glocken bei der Ankunft des Landesherrn, an.

Die Abtei St. Mathys extra Muros Treuirenses besaß, Kraft einer Schenkung Kaiser Heinrich II., welche König Friedrich III. den 1. Aug. 1442 bestätigte, die villam Villmar in pago Logenahi (Lahngau). In einem Weisthum, welches Schultheiß und Scheffen des dasigen Hofgerichts, auf Verlangen der Abtei, ausstellten, wird nach Aufzählung der sämtlichen Gerechtsame der Abtei, hinzugefügt:

"auch weisseten wir vor Recht vnd Alt Her-
„kommen, willich zeit ein new Apt — zu Vil-
„mar kompt, daz Jn zu nhemen, als ein Erb-
„herrn — das man Jme dann die Slüssel zu
„allen Pforten soll geben vnd vberliebern, die
„magk her vff sein Stuel vnder sein Kussen
„legen vnd sitzen darvff zu Erkhentnis aller-
„menniglich, das ein Apt von St. Mathys
„von seins Gottshauß wegen ein Erbherr ist. —
„Auch wan ein Apt — newelings zu Vilmar
„gekhommen soll, dan soll Jme ein Glockener
„mit aller Klocken — entgegen leuden." 1442. Mont. nach Martini. (12. Nov.).

Zu den Vorrechten der Landeshoheit gehörte unter andern auch, das

Landgeschrei.

oder die Befugniß des Landesherrn, bei feindlichen Anfällen die Unterthanen durch einen öffentlichen Ausruf zum Schutz des Landes aufzubieten. Auch die Leibeigene — nach dem Sprachgebrauch der damaligen Jahrhunderte: die armen Leute — des Adels oder eines anderen fremden Herrn mußten der Regel nach dem Landgeschrei des Herrn, unter dem sie wohnten, folgen. Doch mochte dieses Recht dem Landesherrn von dem Adel zuweilen streitig gemacht werden. Als daher Graf Otto zu Nassau einen Theil seiner eigenen Leute im Gericht Dringenstein an Eckart, Ludwig und Heiderich von Bicken versetzte, ward unter andern ausbedungen, daß sie "sollent vn„seme Lantgeschreie volgin, als andere vnse „Lude in vnsem lande gesezzin sint, als von alder gewonlich ist." 1344. die Viti et Modesti. (15. Jun.).

Durch Verträge zwischen den Landesherren ward das Landgeschrei auch wohl auf fremde Länder ausgedehnt. Die Unterthanen dieser Länder mußten alsdann dem Landgeschrei eines fremden Herrn eben so gut folgen, als ob es ihr eigener Herr hätte ergehen lassen. Die dringende Gefahr, welcher die Länder in diesen Zeiten bei

den

den öfteren Landfriedensbrüchen, und bei der damaligen Art, Krieg zu führen, beständig ausgesetzt waren, machte dergleichen Verträge nothwendig. War man auch noch ehrlich genug, die Fehde vorher anzukündigen, wie nicht immer geschahe, so folgte doch der Angriff schnell hinterdrein. Der Hauptzweck des feindlichen Einfalls ging selten auf Eroberung fester Plätze. Sengen, Brennen und Plündern auf dem platten Lande, "Name" und "Brant", wie sich unsere Vorfahren zur Beschönigung der Sache glimpflicher auszudrücken pflegten, machten das Hauptgeschäffte des damaligen Kriegers aus. War dieses vollführt, so nahm die ganze Rotte ihren Rückzug so geschwind als möglich, um die geraubte Beute in Sicherheit zu bringen. Bündnisse allein schützten gegen dergleichen streifende Horden nicht. Sie waren schon wieder über die Grenze, ehe der Landesherr seinem Bundsgenossen von der Gefahr Nachricht geben, ehe dieser zur wirklichen Hülfe Anstalt machen konnte. Ohnehin hatten die Großen der damaligen Zeit selten eine feste Residenz, waren auch öfterer abwesend, und mußten also erst aufgesucht werden. Bei einem verabredeten gemeinschaftlichen Landgeschrei benachbarter verbündeten Staaten, bedurfte es aller dieser Umwege nicht. Die Diener und

Unterthanen waren auf einen solchen Fall schon zum voraus instruirt, und die Hülfe folgte der Aufforderung, dem von Ort zu Ort fortlaufenden Landgeschrei, schnell genug, um den Feind abzuhalten, oder ihm die Beute wieder abzujagen. — So wird in dem Freundschafts- und Vertheidigungsbündniß der Grafen Johann (IV.) und Henrich (IV.) zu Nassau, mit den Grafen Johann, Philipp und Philipp zu Katzenellenbogen festgesetzt: "zu „erste so sollen wir eyn ganz Lantgeschrei Inn „allen vnsern Graiffschaften, Herrschaften „vnd Landen haben vnd das also durch alle „vnser Amptlude, Scholtissen, Knecht vnd Die„ner 2c. gehalten werden." 1444 Dienst. nach Laetare. (24. Merz.).

Oeffnung der Schlösser.

In jenem unruhigen Zeitalter, in welchem das Faustrecht mehr galt, als jedes andere Recht; jede Beleidigung mit dem Schwerdt gerochen ward; jeder gegründete oder ungegründete Anspruch zum Vorwand einer Fehde diente; Verträge so wenig, als der öffentlich gebotene Landfrieden, dauernde Ruhe und Sicherheit gewährten; in diesem Zeitalter unaufhörlicher Kriege und Fehden zwischen nahen und entfernteren Nachbaren,

konnte

konnte dem kriegerischen Adel an dem Besitz eigener Schlösser und Burgen nicht genügen. Der Schauplatz der Fehde war oft zu weit von diesen entfernt, um, nach dem unglücklichen Ausgang eines Gefechts, Schutz vor dem verfolgenden Feinde, oder nach einem glücklich vollführten Ritt, einen sicheren Verwahrungsort für Beute und Gefangene, hinter eigenen Mauern zu finden. Man suchte sich daher auf solche Nothfälle zum voraus des Gebrauchs fremder Vesten zu versicheren, und in den Urkunden des hohen und niederen Adels dieser Zeit kommen deßwegen Verträge, über die gegenseitig oder auch nur einseitig ausbedungene Oeffnung eines Schlosses oder einer Burg, sehr häufig vor. Zuweilen erstreckte sich dieses conventionelle Oeffnungs- und Einquartirungsrecht auch auf die zu einem Schloß gehörigen Orte. Dieses und was man überhaupt unter dem Ausdruck: Oeffnung, zu verstehen pflegte, erläuiert sehr schön ein Vertrag zwischen Graf Johann (IV.) zu Nassau, mit Franken von Cronenberg, den ich deßwegen hier nach dem Original, jedoch mit Weglassung der überflüssigen Floskeln, an welchen Urkunden dieser Zeit meistens sehr reich sind, folgen lasse:

"Wyr Johan grave zu Nassouw zo Vyan-
„den vnd zo Dyetze herre zo Breda Bekennen —

daz

„daz wir franken von Cronenberg dem alden vnd
„synen nehesten erben von gebuert — sollichen
„willen gethan han — daz wir yme an vnserme
„teyle zo Caenburg, zu aldenwilnauwe vnd zo
„werhem vnd in allen dorfferen vnd gerichten dair
„zo vnd dair ynne gehorende — eyne offenonge
„gethan han, Also daz sie vnd die yren dar
„ynne herberge, leger vnd Ruwefuder vnd
„folge haben, heyszen vnd gebieten zo allen yeren
„noeden vnd gescheften, von allen den die dar
„ynne gesessen sin vnd dair ynne gehoiren vnd
„sich dar ynne vnd uyß behelfen geen alremen-
„lichen uyßgescheiden vns selbs vnd die anderen
„heren die teyle vnd gemeynde an den — slossen
„hauen, vnd auch die heren, den wir mit man-
„schaften verbonden sin. — Es sal auch — —
„Franke — sich — aller welde, waßer, weyde
„vnd wiltbenne zo den — sloßen — gehorende
„gebruchen mit gegagitz" (jagen) "weydewerg
„vnd fyscheryen so dicke vnd vyle yne das Euen"
(gelegen) "ist glych vns selbs. — Wers auch
„sache daz Franke — sich der — sloße gebruchen
„wurde, so sal men ime feylen Kauff geben
„als vns. — Vnd sal auch — franke — alle
„burgmanne, priestere, burgere vnd vndersaßen
„by — yrer alder fryheit, Rechten vnd gewon-
„heit laßen — — und heruff so — gebieten wir
„allen

„allen onsen Amptluden, schultheyssen, burge-
„ren — — daz sie — franken — globen vnd
„sweren, getruwe, holt, gehorsam vnd gewertig
„zu sin. — — Wer es auch sache daz die —
„sloße, dorffere ꝛc. geleidiget ader geschediget wur-
„den, von was sachen daz queme — daromb sol-
„len — wir — sie nommermee betedingen ader
„betrangen. — — ꝛc. uf den zwelften Tag na
„dem Kristag" a. d. 1452. (6. Jan.).

Ich zweifle jedoch billig, daß der Oeffnung in jedem Fall eine so weite Ausdehnung, als hier, auf Jagd, Fischerei, und Beholzigung ꝛc. gegeben worden. Die besonderen Verhältnisse, in welchen Gr. Johann mit Franken von Cronenberg stand, mögen solches vielmehr in dem vorliegenden Fall veranlaßt haben.

Von der Oeffnung der Schlösser war der

Enthalt

in einem Schloß oder einer Burg verschieden. Die Oeffnung war der Regel nach mit keinen weiteren gegenseitigen Rechten und Verbindlichkeiten verknüpft, als daß der Eigenthümer des Schlosses oder der Burg, den Herrn, welchem das Oeffnungsrecht zustand, mit seinen Gewaffneten in

das

das Schloß einlassen, und ihm dessen Gebrauch zum Angriff oder zur Vertheidigung und Schutzwehr gegen seine, in dem Vertrag nicht namentlich ausgenommenen Feinde, gestatten mußte. Auch finde ich nicht, daß für diese Oeffnung oder den Gebrauch eines fremden Schlosses eine Vergütung ausbedungen oder bezahlt ward. Nur war das Oeffnungsrecht in den meisten Fällen, doch auch nicht immer, gegenseitig.

Der Enthalt hingegen brachte mehrere Verbindlichkeiten mit sich, besonders auch von Seiten des Eigenthümers der Burg, oder dessen, der sich zum enthalten verpflichtet hatte. Er machte die Sache derer, welche er in seinen Enthalt aufnahm, gewissermaßen zu seiner eigenen; er mußte für ihren Schutz und ihre Vertheidigung, in manchen Fällen auch wohl für Unterhalt und Verpflegung sorgen, und sie selbst vor Gericht vertreten. Auf der andern Seite war der, welchem der Enthalt zugesagt war, wenn der Fall eintrat, und er von dem versprochenen Enthalt Gebrauch machen wollte, dafür eine bestimmte Summe, welche den Namen: Enthaltgeld führte, zu zahlen, auch die ausbedungene Mannschaft und Waffen, an dem Ort des Enthalts zu stellen, verbunden. Endlich ward der Enthalt

ge-

gewöhnlich auf eine gewisse Zeit bestimmt, und hörte auf, wenn solche verflossen war; bei dem Oeffnungsrecht dagegen fand der Regel nach eine solche Zeitbestimmung nicht statt. Beiden war aber dieses gemein, daß davon gegen jeden, mit welchem der Eigenthümer der Burg in besonderen Verhältnissen der Unterwürfigkeit, oder auch nur der Freundschaft stand, kein Gebrauch gemacht werden durfte.

Zur Erläuterung und zum Beweis des vorgesagten mögen nachstehende Auszüge der zwei merkwürdigsten, über diesen Gegenstand mir vorgekommenen, meines Wissens noch ungedruckten Urkunden, dienen. Nebenher können solche dem Geschichts- und Alterthumsforscher noch zu anderen Bemerkungen Anlaß geben.

1) Die erste Urkunde ist der zwischen den Grafen Johann (I.) zu Nassau Herrn zu Dillenburg und seinem Sohn Adolf zu Nassau und Dietz einer und dem Grafen Philipp zu Nassau Saarbrücken und Adolf zu Nassau andererseits als condominis der Burg Nassau im J 1414. Freitag nach Ostern, aufgerichtete Burgfrieden. Die hierhin gehörige Stelle lautet so:

„Item

„Item wers sache daz wir die vorgenanten
„gemeynere (a) yemant in vnsern gemeynen slos-
„se vnd burgfrieden inthalden wulden, welcher
„gemeyner dan das eirste Inthaltgeld gibit —
„der Inthalt sal macht vnd vurganck haben.
„Davon ist zu wissen, ob eyn Furste also inthal-
„ten wurde der sal geben 150 Gulden vnd seesse
„gude Armbrust vnd sal auch seesse gude gewa-
„pende mit harnesssche vff sine Kost in das vor-
„genante vnser gemeyne Sloss legen, das Sloss
„vnd den burgfrieden helfen schirmen vnd behu-
„den als lange der Inthalt weret, eyn graue sal
„geben 50 Gulden vnd dru gude Armbrust,
„eyn Herre sal geben 40 Gulden vnd zwa gu-
„de Armbrust, eyn Ritter oder Knecht sal ge-
„ben seeß Gulden vnd eyn gut Armbrust, vnd
„eyne Stat sal geben vnd tun als viel als ein
„Furste. vnd die Armbruste alle sal iglicher drier
„gulden wert syn — vnd wer also inthalten wur-
„det, der sal geben den gemeynen portenern vnd
„thornknechten eynen gulden zo gezugnisse des
„Intheltnisses. vnd das Inthaltgelt vnd Armbrust
„sal der gemeyner der den Inthalt dut geven
„dem

(a) Gemeinere: Gemeinherren, Samtherren, condomini.

„dem buwemeister (b). — So sal der buwe-
„meister — das den andern gemeynern allen ver-
„kundigen uff das anders yemans darwieder int-
„halten werde — und was geldes also von int-
„heltnisse wirdet, das sal komen — zo den ge-
„meynen buwe — und also da inthalten wir-
„det der sal lyplichen zu den Heilgen sweren,
„diesen Burgfrieden — zo halden als lange sin
„sin Inthalt weret. — Wurde aber eyn Furste
„da inthalten, der sulde synen uffenen besiegel-
„ten brieff geben dar ynne er sich erkennte diesen
„burgfrieden zu halden — vnd sal syn Mar-
„schalk oder syn Heubtmann — auch globen vnd
„sweren — den Burgfrieden zu halden. — Wers
„auch sache das wir die — gemeynere — eynen
„sinen ingesessen burgmann — inthalden wul-
„den — die also inthalden wurden sullen sich des
„Burgfrieden — gebruchen — vnd — globen
„vnd sweren diesen Burgfrieden zo halden als
„lange der Inthalt werdt — vnd sulde dan vnser
„aller vnd sins Herren besonder geniessen das
„er davon keyn Inthalt geben sulde me, dan ge-
„meynen portenern und thorknechten eynen gul-
„den zu gezugnisse des Intheltnisses. vnd ist auch
„zo wissen, wer also — inthalden wurde, grif-
„fe

(b) Buwemeister, Baumeister. Von der Bedeutung dieses Worts ist unter einem besonderen Absatz die Erläuterung zu finden.

„fe der den ghenen wieder den er inthalden
„were nicht an odir beschedigte yn oder das syne
„nicht bynnen des Jairsfrist uff dem — Slosse
„— mit brande odir mit name (c) so sulde sin
„Inhalt vss sin."

2) "Ich Philips, marsilius und Adolf ge=
„bruder von Riffenberg bekennen in deßem uffen
„briffe vor uns und alle unßer Erben das myr
„Johan von Selbach engelbrechtis sone vud syne
„dry sone wylhem Johann vnd Conen. zu Ryffen=
„ber enthalden sollen wan myr des ermant wer=
„den so ferrn daz myr yr zu ere und zu recht mech=
„tig sin vnd macht han Ere vnd recht vor sy zu
„byeden vnd zu schryben, vnd wan ine solichs
„von eynichem verslagen worden vnd sy verun=
„rechten oder vertriben wolde so sollen myr sy
„husen vnd halden zu Ryffenberg vnd so sulden
„auch die vorgeschribene Johan engelbrechts sone,
„wylhelm Johan vnd Cone — zu Riffenberg thun
„als daz dan auch gewonlich vnd herkommen ist
„eynen zu enthalden. Auch ist beredt werß sache
„daz Johan vnd synen dry sonen — noyt were
„ader worde des enthaldes als obgerurt ist, vnd
„des enthaldes worden gesynnen, werß dan daz
„yß den vorgenannten gebrudern Philips marsi=
„lius

(c) Name: Raub, Plünderung.

„lius vnd Adolff aber yren erben nyt gelegen
„were von eyde Eren aber verbuntenisse we-
„gen aber sust yr gut vnd narunge gestalt daz
„yne daz ungelegen were, so sulde der vorge-
„nante Johan vnd syne drie sone — vnd yr er-
„ben solichs enthaldes erlaßen (d) vnd nyt
„vorter drangen aber nodigen sunder geuerde,
„Auch so soll myr vorgeschriben gebruder —
„nicht versetzen aber verkauffen an dem Sloß Zep-
„penfelt (e) aber da bynnen iß geschege dan
„myt rade wißen vnd willen des vorgenanten Jo-
„hans aber syner erben und gereden wyr — yn
„guden truwen an eyns rechten eydes stat alle
„vorgeschriben punte vnd artikel stede veste un-
„verbrochlich zu halden sunder alle geuerde vnd
„des zu urkunde vnd vester stedekeyt so hayt un-
„ßer iglicher sin eygen jngesigel an deßen briff
„gehangen uns zu besagen aller obgeschriben pun-
„te vnd artikel. Datum A. D. millesimo qua-
„dringentesimo quinquagesimo primo uff Fritag
„nach sente Bartholomeustage." (27. Aug.).

(d) auf den Enthalt verzeihen, solchen nicht fordern.
(e) Zeppenfeld, ein ehemaliges von Selbachisches — um diese Zeit vermuthlich denen von Reifenberg versetztes Schloß in dem Dorf gleiches Namens im Grund Burbach gelegen.

Bei-

Beiträge zu einem Journal des Luxus und der Moden des mittleren Zeitalters.

I.

Das Testament der Gräfin Margrethe von Nassau Graf Dietrichs zu Sayn Wittwe vom J. 1460. enthält nachstehendes Verzeichniß ihres Hausgeräthes und Schmucks, worüber sie zum Besten ihrer Schwesterkinder disponirte:

„Item vier vergulte Krueß (Kreutze).
„ein silbern gedeckt Krueß.
„zwelf silbern Becher.
„ein vergulte Menggekenchin. (a)
„ein Krutfesche (Gewürzbüchse).
„ein groβe fleddern (b) nappe (Napf) in silber
„beslan.
„vnser Kleynodt nemelichen vnser beste halsbant
„mit den segiln, vnd das gespanne das gemacht
„ist mit dem Drachen.

„Item

(a) verm. eben das, was in dem Invent. Landgr. Henrichs Mischkännchen genannt wird, vielleicht eine Kanne, in der Wasser und Wein auf die Tafel gesetzt ward.
(b) viell. ein von Fladerholz verfertigtes Gefäß. S. Scherz. v. Flader.

„Item vnser ander halsbant das wir alle tag
„tragen mit einem gespanne.
„Item die gewirkte Kammer dar horent zu nun"
(neun) "großer gewirkte Ducher und zwei gro-
„nen gardinen vnd was wir han von gewirkten
„puwen (verm. Polster) "vnd duchern wa die
„wappen Seyne vnd Nassauwe inne gewirkte
„sin, der dan fast viel sin."

2.

Kleidung und Zierrathen, so zu Junker Ba-
lentins von der Heese seligen Leib gehörig
gewesen.

Ein schwarzer seiden Atlas mit Samt verbremt.
Ein schwarzer Damast mit seiden verbremt.
Ein schwarzer Mantel von aufgeriebenem Tuch
mit Samt verbremt.
Ein schwarzer Lundischer Mantel mit grünem
Tuch gefuttert, oben um den Hals mit Samt
verbremt.
Ein Wolfspelz mit grauem Zwilch überzogen mit
Samt verbremt.
Ein Wolfspelz mit schwarzem Zwilch überzogen.
Ein schwarz sammeten Wammes.
Ein paar schwarze lederne Hosen mit einem sam-
meten Ueberzug und mit Taffet durchzogen.

Ein

Ein roth sammet Wams.
Ein paar rothe lederne Hosen mit einem lundischen Ueberzug mit rothem Sammt verbremt und mit rothem Taffet durchzogen.
Ein schwarz Bommesein Wamms.
Ein paar schwarze lederne Hosen mit einem schwarzen Lundischen Ueberzug und mit Taffet durchzogen.
Ein schwarzer Lundischer Trauerrock.
Ein kulteinert ledern Wamms.
Ein paar lederne Hosen mit einem rothen Lundischen Ueberzug und mit schwarzem Macheyer (a) durchzogen.
Ein Bommesein Wamms mit Sammt verbremt.
Ein schwarzer taffeter Huth.
Ein schlechter schwarzer Huth.
Zwei schwarze sammete Barret.
Ein schwarz spanisch Barret.
Eine schwarze Lundische Hauptkappe mit Samt verbremt.
Ein ledern Koller.
noch ein ledern Koller.

(aus Archivalacten vom J. 1560.)

(a) eine gewisse Gattung wollenen Zeuchs. S. Scherz, h. v.

3.

Instrumentirtes Verzeichniß des Nachlasses des Landgrafen Heinrich zu Hessen. im Schloß Marpurg 1483. 24. Jan.

Nach dem Tode Landgraf Heinrichs ließ dessen Bruder Erzbischoff Hermann zu Cölln, als Vormund des jungen Landgrafen Wilhelm, in Gegenwart der Landschaftsdeputirten, die Schatzkammern, Gewölbe, Kisten und Kasten, darin — wie die Urkunde sagt, Landgr. Henrich seliger das seine nach seinem Tode verlassen hatte, öffnen, und ein Inventarium darüber aufstellen. Es fand sich, viel für damalige Zeiten, wenig in Vergleichung mit der Schatzkammer eines Landgrafen Friederich oder Wilhelm IX.

"In der Rentcamern In zweyen Kasten zum
„Ersten ein silbern vbergulte Reutze oder Gelte,
„Item tzwo silbern flaschen mit tzweyen swarzen
„beslagen riemen, Item vier silberne kannen,
Item ein ubergult krutfaßt, It. czehen silbern
vbergulde mischkennichin, It. ein cleyn silbern
mischkennichin, It. czwene silbern köpfe, It. eyn
vberguldt kopf mit einem deckel genant die Erde
von Indien, It. ein tzwifeldig strußeney gefaßt
mit silber vnd vberguldt, It. ein Perlinmuder

vff einem Fuße mit eynem deckel gefaßt mit silber vnd vberguldet, It. tzwei alde silbern gießebecken, sin myns guedigen Hern von katzenelnbogen seligen gewest. It. vier silbern becher, It. drie silbern deckel horen vff drie silbern becher als romsche gleser. It. tzwei silbern satzfessichin. It. achtzehn silbern leffel, It. dry alde scholen, It. dry silbern schusselchin der ist eynes vberguldet zu dresenv. It. tzwey gebelchin von merswinsbürsten eyns silbern und das ander vberguldt. It. eyne cleyne senfsilberchin (a), It. eine cleyne silbern dryackelsfleschichin (b) da ist sant Thongesborne Inne gewest Item ein beynern leffel in eynem ledichin In einem lynen seckichin. Darnach hat man funden in dem gewelbe pober der Capellen — It. tzwey groβe silbern gießbecken, It. vier vrd czwentzig groβe eβesilber, It. vier und tzwentzig cleyne essesilber (c), It. vier senffsilber, It. tzwo vnd dryssig drinck vnd deckscholen groß vnd cleyn. It. tzwo silbern kannen. It. tzwo silbern groβe flaschen etlichermaβen vberguldet, It. tzwene silbern luchter, It. funfzehen groβe silbern vberguldete köpfe, It.

drey

(a) ein silbernes Senftkännchen.
(b) Theriaksflasche.
(c) silberne Eßlöffel.

drey silbern becher mit knopfen als romsche gleser. Jt. tzwo groβe silbern vbergulte kannen, Jt. tzwei groβe silberu krutfasse, Jt. achtzig silbern Becher groiß vnd cleyne. Jtem in demselben Gewelbe Jn eynem kasten funden eynen vergulbeten Gurtell mit Perlin vnd steynen besatzt, mit sust etlichem getzuge steynen, ringen vnd anderem lidderlichem Dinge, — — Jt. aber Jn eynem andern Kasten — Jt. ein Perlin vorn vor eynen Hut mit sechs Diamanten dry spitze vnd dry liegende drye Robin vnd einen Smaragden. Jt. ein blae perlin brosttuch mit etlichen groβen Perlin vnd steynen nemlich dry slecht Diamant vnd tzwenne Robinen. Jt. doby funden, sieben spitze Diamant, eyn slecht diamant vnd vier Robinen waren von demselben vorgeschreben brosttuche gesneden — Jt. eynen roden Eser mit perlin vnd eynem vberguldten Ringe. Jt. eyn swartze samet doschen mit perlin gesticket Jt. ein paternoster mit vbergulbeten kornern vnd eynem beesenapfel. Jt. eynen halben blaen gestickten Rocke mit perlin. Jt. eynen roden gestickten Ermel mit perlin. Jt. eynen blaen gestickten Ermel mit perlin. Jt. eynen roden gestickten Ermel mit perlin, ist myns Herrn von Katzenelnbogen seligen gewest. Jt. ein Fingerrink mit eynem Durckis. Jt. ein Rink mit dryen Metallen, nemlich golt silber vnd

ſtael, vnd ein gulden Jorgelchin alle In eynem roden ſammet budelchin. — — Jt. vier hondert vnd dry vnd virtzig Gulden an Golde, darunter waren etliche alte Gulden — Jt. in eynem ſwartzen ſammeten budel hondert vnd Ein vnd achtzig hungeriſche Gulden vnd ducaten — Jt. ſieben breide gulden vnd Eylff cleyne ſtücke goldes In eynem ledern budel. — Jt. in eynem leddern budel vier hondert vnd ein vnd ſechstzig guder rinſcher gulden — Jt. in eynem tzwifeldigen leddern ſacke vff eyner ſyten vierhondert vnd Ein vnd Nuentzig gude gulden vß dem Zcolle zcu ſant gewere — Jt. in deu anderen teile — gerade tuſent gulden — Jt. in eynem lynenſtriffichten büdel drittehalp hondert vnd ſieben vnd dryßig gulden an Wyßpennigen, yn xxvii rederalb. vor den gulden. — — Vnd was darüber von cleidern da geweſt iſt, hat — vnſer gnedigſter Herre von Collen, nemlich die ſchuben vnd ander ſydenwerke in gotes Ere (a) auch ſuſt der andern cleyder eynſteils etlichen vnſers Herrn ſeligen knechten vnd der auch eynſteils armen luden vmb gotes willen gegeben."

(a) zu Meßgewanden.

Vergleich zwischen der Gräfin Juliane von Stolberg, Gemahlin Gr. Wilhelms zu Nassau und Wittwe Gr. Philipps zu Hanau einer — und ihren Kindern erster Ehe, andrerseits. 1537. Freit. n. Dionys.

Der Vergleich betraf die Kleinodien, oder Juwelen, welche die Vormünder der Kinder Graf Philipps bei der Grafschaft Hanau erhalten wollten. Juliane erhält zur Abfindung 1000 fl. nnd folgende Stücke:

"Ein wolckenn haube mit Perlin Rentchin vnd etlich spenchin (Spangen) dar inn, vnd sust ettlich ingefasten steynchen.

Ein Perlinhaube gestickt nemlich Maßholterblätter mit Robin in Goldt vmb die Stirn gefast.

Ein Haube mit heidenischen Plumen (vielleicht Chinesischen oder anderen auswärtigen Blumen) gestickt, mit Perlen und beschlechts.

Ein Haube mit gulden schnurn, Perlin reutigt (rautenförmig) daruff gehefft.

Ein gulden Haube vff der Laden gewirkt, mit Perlin Creutzgin.

Ein Perlinhaube mit Eichen laube blettern.

Ein

Ein schwartz gestricktt Haube mit gulden Rosen vnnd zweyffel stricken?

Ein gulden Haube.

Ein schwartz gestrikt Haube mit gold vnnd silber ingezogen

Ein Schnure vff ein Brostuch mit hipschen (schönen) Perlin Rautten vnnd jn den Rautten ingefaßt Robin.

Ein Perlin Fürstück mit zweyen je lenger je lieber Esten mit einem R. (vermuthlich als Anfangsbuchstabe des Namens Reinhard, Juliannens Schwiegervater).

Ein Fürstucke mit Perlin Rautten, inwendig daran Gedanken blumlin.

Ein Perlin brosttuchschnur mit zweyen je lenger je lieber åsten und mit dreyen R.

Ein Perlin Brost Tuch mit einem je lenger je lieber Baume in der Mitte.

Ein gezogen goldt gürttel mit Rosen vorn das Beschlechts (Beschlag) mit steinchen.

Ein gezogen goldtgürttel mit schwarzen seidenn Rautten vorn das Beschlechts mit Perlin.

Ein rotten (rother) Gürttel mit Perlin Blettern vnd silbern vnd vergulten granatten Aepfeln vorn das Beschlechts mit eynem steyn.

Ein schwartzen Gürtel mit silbern vnd vergulten Hirschen und Eichhornern.

Ein Gurtel mit gulden R und silbern Schafen.
Ein Pater noster mit hipschen rondten Perlin vierzehn stück jeglichs inn der mitte mit eynem Duccatten vnd dartzwischen mit Robin verhengt.

Diesem Verzeichnis wird noch die Bemerkung angehängt: "vnd nachdem die hauben gurtel vnd schnur im Buchstaben ettwhas dapfer „lautten moechtenn so seind die alle doch onegeuerlich nicht viel vber oder vnder dreyhundertt „gulden gewirdigtt."

Preise aus dem 14ten und 15ten Jahrhundert.

1364.

ein Fuder Wein: 20 Mark.

1369.

ein Weingarten zu Auel an der Lahn von 2 Morgen: 200 kleine Goldgulden.

ein Hengst: 105 Gulden.

1378.

eine jährliche Gülde von 2 Malter Korn: 48 Gulden.

1394.

desgleichen von 5 Malter Korn: 52 Gulden.

1405.

1405.

desgleichen von 1 Malter Korn: 18 Gulden.

1407.

1. Kuh: 2 Gulden.

1. Schwein: 1½ Gulden.

1422.

eine jährliche Gülde von einem Malter Weitzen: 21 Gulden.

1423.

desgleichen von ½ Malter Korn: 9 Gulden.

1441.

desgleichen von 1 Malter Korn: 20 Gulden.

1444.

	Guld.	Schill.	Hell.
1 fette Kuh	2	21	
25 Schaafe	8	—	
1 Hengst	90	—	
6 Lämmer	—	18	
1 Schwein	2	15	
1 Zentner Speck	3	18	
1 Stroh Bückinge	2	18	
1 Lachs oder Salmen	—	18	
8 Mesten Zwiebeln	—	21	4
8 Quart Honig	1	—	—
1 Pfund Ingwer	½	—	—
½ Pf. Saffran	3	—	—
1 Pf. Kamerkrütz?	—	10	—
1 Pf. Zimmet	—	13	—

1 Pf.

	Guld.	Schill.	Hlr.
1 Pf. Zucker =	—	9	—
5 Pf. Oel zum Backen =	—	8	4
1 Fuder Faß =	—	10	—
2 Ohm Wein = =	7	—	—
1 Ohm Essig =	1	13	—
1 Fuder Kolen = =	—	11	—
1 Elle schwarzes Tuch =	—	8	—
Pferdsmiethe täglich =	—	6	—

1446.

1 Malter Haber 1 Gulden. ("wante die Haber „dure" (theuer) "was").

1447.

1 Malter Korn: 2 Gulden.
1 Malter Haber: $\frac{2}{3}$ Gulden.
1 Fuder Heu: $\frac{5}{6}$ Gulden.
1 Kuh: 3 Gulden.
1 Huhn: 1 Albus.
1 Fuder Wein: 10 Gulden.

1452.	Guld.	Turn.	Hlr.
Dreschерlohn von 29 Malter Korn			
mit der Kost	—	8	—
einem Taglöhner =	—	7	14
3 Körbe = =	—	1	—
10 zinnene Schüsseln ad 24 Pf.	2	—	—
2 Pf. altes Zinn =	—	—	9
1 Bett mit 3 Kopfkissen =	6	—	—

eine

		Guld.	Turn.	Hllr.
eine Bettdecke	= =	1	—	—
"vnd gab ich die Hude (Häute) darzo".				
½ Ries Papier zu Frankfurt		—	6	9
1 Tischtuch allda	=	1	—	—
2 Filzhüte	= =	—	6	—
1 Kalb	= =	—	5	—
1 Kuh	= =	1	9	—
die Haut ward zurück gegeben.				
2 Ferkel	= =	—	2	12
1 Tonne Hering	= =	5	3	—
3 magere Schweine	=	2	9	—
1 Pf. Wachs zu Tafelkerzen		—	2	6
2 Quart Honig	=	—	2	6
1 Fuder Wein	= =	6	6	—
1 Loth Safran	=	—	1	12
16 Manden (Körbe) Schlehen zu Wein	=	—	8	—
Zehrung des herrschaftlichen Kellers von Dietz, in Frankfurt wo er für die Hofhaltung einkaufte	= =	—	3	—
1454.				
Korn 10 Mesten	= =	1	—	—
Malz 1 Malter	= =	1	6	—
Gerste 1 Meste	=	—	—	15

Hopfen

	Guld.	Turn.	Hllr.
Hopfen 1 Malter =	1	6	—
Bier 1 Fuder ad 6 Ohm =	5	9	—
Weitzen 10 Mesten =	1	—	—
Essig ½ Ohm = =	1	9	—
1 Stückfaß Wein ad 7 Ohm 1 Viertel auf dem Platz =	16	5	10
1 dito mit den Unkosten und der Fracht vom Rhein bis Dillenburg = =	26	1	1
1 Kalbfell = =	—	—	9
1 Ziegenfell = =	—	—	10
2 Kühhäute =	—	9	—
14 Hammelfelle = =	1	—	—
1 Hammel = =	—	6	—
1 fettes Schwein =	1	—	—
1 dito = =	1	6	—
18 Zuchtschweine =	13	6	—
7 Hahnen = =	—	2	6
1 Ziege = = =	—	—	17
1 Kalb = =	—	2	—
1 Kuh = =	1	5	—
1 Kuh und 1 Ochs =	3	1	—
456 Eier = =	—	6	6
1 Zentner Speck = =	3	—	—
½ Tonne Butter = =	4	9	—

	Guld.	Turn.	Hlr.
1 Wagen grüner Käße ad 21 Stück			
= = =	3	6	—
1 Tonne Heringe =	5	—	—
1 Tonne Stockfisch =	8	6	—
30 Bückinge = =	—	2	9
1 Stockfisch =	—	1	13
50 Schollen =	—	8	8
1 Korb Feigen =	1	9	—
1 Korb Rosinen = =	4	—	14
8 Mesten Salz =	1	—	—
2 Quart Honig =	—	4	—
1 Pf. Pfeffer =	—	3	14
1 Pf. Ingwer = =	—	9	—
1 Pf. Saffran =	4	—	—
1 Meste Senft =	—	2	—
17 Mesten Zwiebeln =	2	—	—
Leinen zu Küchenschürzen 1 Elle	—	—	9
5 hölzerne Eimer =	—	1	9
9 große Milchtöpfe =	—	1	15
8 große und kleine Körbe =	—	1	9
1 weißer Brodkorb =	—	—	5
7 Paar Manns- u. Weiberschuhe	1	—	—
3 Paar wollene Handschuhe	—	3	—
Taglohn einem Kiefer =	—	1	—
100 Speichernägel =	—	—	12
1 Brecheisen =	—	—	3

1 zin=

			G.	T.	H.
1 zinnernes Waschfaß ad 4 Pf.		=	—	8	9
Taglohn einem Maurer		=	—	1	9
Botenlohn: v. Dillenburg n. Brauufels			—	1	9
—	—	Rheinfels	—	5	9
—	—	Cassel =	—	7	—
—	—	Marburg	—	2	—
—	—	Giessen	—	2	—
—	—	Speyer	—	6	—
—	—	Haig. 1½ St.	—	—	4
Gesindelohn:					
dem Hofbecker Lohn		=	6	—	—
6 Paar Schuhe		=	—	9	—
6 Ellen graues Tuch			—	10	6
6 Ellen weißes Tuch			—	9	—
Leinen zu einem Kittel			—	3	—
dem Koch Lohn		=	6	2	—
8 Elleu graues Tuch		=	1	2	—
5 Ellen Leinen		=	—	3	—
ein Bediente Lohn		=	7	—	—
3 Paar Schuhe		=	—	5	4½
ein Pförtner Lohn		=	7	—	—
3 Paar Schuhe		=	—	5	3
1 dito zusammen		=	6	11	3
1 dito —		= =	4	3	9
1 Thurnhüter		= =	3	11	3
1 Knecht		= = =	4	—	4

1 dito

		G. T. H.
1 dito	= =	2 1 13
eine Obermagd: Lohn	=	4 — —
6 Paar Schuhe	=	— 10 5
eine Untermagd: Lohn	=	3 3 —
2 Pr. Schuhe	=	— 3 8
Drescherlohn von 1 Mltr. Korn oder		
Erbsen	= =	— 1 9
von 1 Mltr. Haber	=	— 1 —
ein Hufeisen aufzuschlagen	=	— — 9
1 Kleud Wolle	= =	1 3 —
1 Wurfschaufel	=	— — 4
1 Woge Eisen	= =	— 10 —
4 Seiler jedes 4 Klafter lang ohne den		
Hanf	= =	— 5 —
4 Dachhaken	= =	— 1 —
Arbeitslohn von den Gehängen und		
Gewerben zu 14 Fenstern	=	1 9 —
— von einem Thürgehänge	=	— 1 —
— einem Zimmerman und 4 Ge=		
sellen mit der Kost zusammen		
täglich	= =	— 1 9
— einem Steind. Handlanger tägl.		— — 6
— einem Steindecker täglich	=	— 2 9
— einem Schieferbrecher täglich		— 1 9
1000 Lattennägel	=	— 5 —
3000 Decknägel	= =	2 — —
		7000

			G.	T.	H.
7000 kleinere	=	=	1	—	—
100 Bortnägel	=	=	—	—	8
100 Speichernägel	=	=	—	2	—
100 — kleinere	=		—	1	9
1 Zentner Blei	=	=	2	7	9
6 Tafeln Firstblei ad 8 Zentner	=		16	1	$4\frac{1}{2}$
Fuhrlohn davon von Cölln bis Siegen			1	3	$13\frac{1}{2}$
5800 Setzlinge Kohl	=	=	1	5	9
4 eiserne Schaufeln	=	=	—	5	—
1 Fuder Kohlen	=	=	—	10	9
1 Sieb	=	=	—	—	15
100 irrdene Schüsseln		=	—	4	—
1 Schuh Glasfenster		=	—	—	$13\frac{1}{2}$

Zehrung des Kellers nebst Fourage für

1 Pferd 2 Tage u. 2 Nächte = — 5 —

1495.

8 Mesten Korn (ungefähr 230 Pf.)
jährlicher Gülde 10 Gulden 16 alb.

1499.

1 Schlachtochs 4 Gulden.
4 Mastschweine 5 —

Diese Preise sind meisteus aus herrschaftlichen Renterei- und Kellereirechnungen gezogen. Ein Gulden wird zu 12 Turnos, 1 Turnos zu 2 Schilling, Albus, oder Weispfennig, 1 Albus zu 9 Pfennig gerechnet.

Bei-

Beiläufig bemerke ich, daß dergleichen alte Rechnungen eine sehr reichhaltige, aber bisher noch nicht sehr stark benutzte Quelle historischer Merkwürdigkeiten sind. Manche data in der Geschichte lassen sich daraus ergänzen oder berichtigen, mancherlei Begebenheiten entdecken oder aufklären. Hauptsächlich lassen sich daraus schätzbare Beiträge zur Geschichte und Beschreibung des häuslichen Lebens, der Sitten, Kleidungen, Speisen, überhaupt der ganzen Lebensart, besonders auch der höheren Stände, in den verflossenen Jahrhunderten, herholen. Um vielleicht die Aufmerksamkeit mehrerer Liebhaber auf diese vergrabenen Schätze zu erwecken, will ich aus der ersten besten Rechnung, welche vor mir liegt, die Rubrik: Ausgabe Insgemein, auszugsweise liefern. Diese Rechnung ist von dem Rentmeister der Grafen Johann (IV.) und Heinrich (IV.) zu Nassau, Hermann von Hepperstorf genannt Illequat zu Siegen von Weihnachten des Jahrs 1444:45.

Vßgeben allerhande:

Item uff den hilligen Cristabent Offirgelt (Opfergeld) myner jungen Junffrauwen 8 Schilling. Herr Johan Caplan 6 Sch. Junffrauwen Beffart 6 Sch. — — Deme Hobemeister 6 Sch.

Sch. u. s. w. den sämtlichen hier aufgezählten Hofbedienten.

It. vff Dinstag nach dem hilligen Cristdage — $3\frac{1}{2}$ Pont Dachtgarntz. — von dissem Garn machten wir Kertzin, als man myns alden Junkern seligen Jargetzyde thet.

It. uff Jartzabent (den letzten Tag des Jahrs) — echt Quarten Honiges darmyt deich (Kuchen) zu machen, als gewonlichen ist, vff den Jartzabent.

It. uff Cristabent gab ich myner gnedigen Junffrauwen in yr Hant 11 Gulden.

It. uff den mandach nest nach Jaresdage als man myns alden Junchern seligen Jargetzyde thet, so waren die Priester hiesyten ünde dissyten der Kaldeneich hie, der prister waren 31, 2 Scholmeister, 2 klockener vnde der Broder van sente Joste, so gab ich den zu presentin jelichen prister als sich gebürde, dem pastor 6 Sch. den anderen 4 Sch.

It. vur 8 Elen swartz Duchs ye eyn ele vur 8 Sch. dyt duch quam under die bare unde gelüchte als man dat Jargetzyde thet. unde ich gab

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

dat duch vort eyme armen menschen. dat mich m. gnedige Junffrauwe hies.

It. — tzerde m. gn. Junffrauwe in myne huse. Do wart gehalt an brode vur 3 Sch. an Wine 10 quart zu 18 Penning.

It. myner gn. Junffrauwen 2 pont syffe unde füuf viertel duches zu eyme Byldener? 2c.

It. gabe ich des seylmachers Wibe 2 Sch. hatte Pappigen sine Hosen, unde Werner (2 Bediente der Gräfin) gelappet (geflickt).

It. gab ich m. gn. Junffrauwen 14 Schilling, darumb lys sy brengen van Coln 5 Viertel wyß duchs under eynen Rock.

It. vff mittwochen nest nach sente Paulus dage conversionis was m. gn. Junffrauwe den morgen in der Batstoben unde alz sy daruß gingk tzerde sy in mynen Huse. Do wart gehalt an Brode 2 Sch. dranke (verm. eine Art Liqueur) 2 Quart vur 7 Sch. an wine 5 Quart zu 18 pf. im Huse an Bottern, eygern 2 Sch. 4 pf. Hie by waz der hobemeister unde Koppen Koche.

It. uff denselben Dach zu Abent tzerde m. gn. Junffrauwe in myne huse. wart gehalt an Brode 2 Sch. 2 pf. an wine 9 Quart, an Bückinge

Kinge, Eyger, Botern, Lichter 2 pont vur 32 pf.
Summa 22 Sch.

It. gab ich Heinchen Roßknechte hine gen Coln zu vertzern mit 4 Rossen, als m. gn. Juncher mir dat schreiff, dat ich die Rosse dar hine sente, 1 Guldn 16 Sch.

It. vur Düppen (Töpfe) off m. gn. Junfrauwen Kamer 3 pf.

It. uff mandag zu Fastuacht hatte m. gn. Junffrauwe geladen die Burgermeister, Scheffen unde Raet unde tzerden in myne Huse. so hatte man an Drank 29 Sch. 3 pf.

It. 5 Elen graes (graues) Duchs — zu eyner Haucken?

It. uff Esschedach zu morgen tzerde m. gn. Junffrauwe in der stat in Hans Welters Huse mit den Burgemeistern Scheffen und Rade. So wart vertzert 15 Gulden. Der Gulden hieß mich m. gn. Junffrauwe betzaelen 3 Gl.

It. vur $8\frac{1}{2}$ Ele graes Duchs ye eyn Ele 6 Sch. unde von deme Duch zu scheren 1 Sch.

It. — zu morgen tzerde m. gn. Junffrauwe in myne Huse. Da waz auch Kate Ewert Hesse

(von der Hese) Herman von Heyger. So wart gehalt an Brode 4 Sch. 6 pf. an Wine 14 Quart. unde eyn halbe süßen Wins vur 14 pf. Im Huse an Heringen, Tzucker ꝛc. Summa 1 Gulden 6 Sch. 8 pf.

It. uff Mitwochen nach Invocavit gab ich Hans Gassenschreiger 12 Sch. Darumb salde kaufen eyn Par Hosen, als m. gn. Junffrauwe die Zyt über Rin (Rhein) wolde unde hietz mich yme die Hosen geben

It. uff Sondach Reminiscere zu morgen tzerde m. gn. Junffr. in m. Huse. So wart gehalt an brode 4 Sch. 6 pf. an Wine 21 Quart. zu 18 pf. Im Huse an Heringen, 2 Pont Mandeln vur 6 Sch. eyn pont Figen 10 pf. 1 Pont Rosinen 12 pf. — Dyt hietz mich m. gn. Junffr. betzalen. Sa. 1 Gl. 21 Sch. 10 pf.

It. uff Mandach nest darnach waz m. gn. Junffr. in m. Huse nach Mitdage. So wart gehalt an Wine 6 Quart. unde bleiff auch vort den Abent in m. Huse unde tzerde darinne. da waz mit Juncker Philipps (von Bicken) Johan Willnstorff, Ewert Hesse, Herman v. Heyger unde ander m. gn. Junchern Diener. so wart gehalt an Brode 4 pf. an Wine 11 Quart. Im Huse

se Heringe, Figen, Rosinen, Mandelen, 1 Pont Licht. Sa. 1 Gl. 9 Sch. 6 pf.

It. waz m. g. Junffr. in m. Huse unde spylte off dem Borde mit Ewert Hesen. gab ich ir zu Spylgelde 8 Sch. Hie bie was Philipps diener unde meister Johan Snyder.

It. uff Dinstach sente Mathias Abent tzauch (zog) m. gn. Junffrauwe unde m. Junge Junffrauwe, von Siegen hine über Rin (in die Niederländische Herrschaften, wo ihr Gemahl war). Da reit myt Ewert Hese 2c. u. ander m. gn. Junchern Diener unde hatten auch eynen Wagen unde eyne Karn. so dat sy zusamen hatten wol 23 Perde. unde wolden die Nacht lygen zu Oberode. so gab ich m. gn. Junffr. zu Tzergelde — 25 Gulden.

It. vur $1\frac{1}{2}$ Ele grunetz (grünes) Duchs zu eyner sadeldecken off m. gn. Junffrauwen Hengest als m. Junffr. dat mal über Rin tzauch 14 Sch.

It. quam Henne Neberger her mit 6 Knechten unde solde kameren unde stoben kleyden (tapezziren) 2c.

It. deme Pieffer alz he den Fastelabent mynen gn. Junffrauwen off der Burch unde Kaufhuse gepieffen hatte — 6 Sch.

It.

It. 4½ Ele Sarockes? unde 2½ Ele lynen Düchs. wart Gassenschreiger zu einem Wambeß. Dyt hietz mich m. gn. Junffrauwe yme geben.

It. uff Sondach Trinitatis gab ich Juncker Phil. v. Bicken alz he gen Homberg reyt unde hatte 12 Pert unde solde Homberg innemen. Du vertzerden sy den Dach zu Homberg 1 Gl. 21 Sch. unde als sy van dannen ryden du waren sy eyn Nacht zu deme Freudenberge unde vertzerden da 1½ Gulden.

It. alz m. gn. Junffrauwe van hynne tzauch, hine über Ryn, so waz m. junge Junfr. die Nacht zom Freudenberge unde der Wagen unde eyne karn, dar daz Gesinde, Kemerlinge unde Wagenknechte mit tzogen, so vertzerden sy die Nacht an Brode, Wine, Heringe rt. 2 Gl. 15 Sch.

It. brachte Arnolt von Coln 27 Elen Duchs sangwin (roth) unde grae, unde 2½ Ele Duchs zu varwen? Dyt Duch wart Johan kelner van Herbern, Hans kelner, Rorbach koche, unde myr jclichem eyn Rock unde eyn kogel. Dyt schreiff myr m. gn. Juncher dat ich uns cleyden sulde. kostete 15 Gl. 16 Sch. vur 18 Elen Lynenduchs ye eyn Ele vur 2 heller zu Fudern. Deme Snyder von eyme Rock unde Kogeln zu machen 8 Sch. — Sa. 19 Gl. 7 Sch.

It.

It. rechinde ich myt Hilbrant Bussenmeister unde smyde, alz he zu Herbern m. gn. Junchern Bussen dar gesmyt hait in m. gn. Junchern Kost unde von irem Ysen und kolen. so hatte he gesmyt 138 Wage (1 Wage = 120 Pfund). — Sa. 149 Gulden.

It rechinden die Burgemeister unde ich van den Bussen, die Hilbrant :c. minen gn. Junchern und der stat zu Siegen gegossen hant :c. Die Bussen hant gewogen 98 stalen ysens: der Bussen waren 30 unde ye zu eyner Bussen 2 Kamelren? — Sa. m. gn. Juncheren Helfte: 99 Gl. 1 Sch. 9 hlr.

Anm.: 1 Staln Eisen ist = 170 Pfund. Eine Büchse oder kleine Canone wog also über 555 Pfund.

It. in der nest vergangener Zyt, als die Hern von Sassin (Sachsen) in Herbernmarke tzihen wolden, du sante Juncker van Bicken (gräflicher Statthalter im Nassauischen) siner heymlichen Frunde tzwen uß mit zwen Perden in dat lant van Sassin unde waren uße 18 Dage umbe alle tzydinge dar van zu erfaren. Dieselben verterten — 10 Gulden.

Anm.

Anm. von diesem projectirten Angriff der Sachsen auf Herborn und die Herbermark kommt außer dieser Rechnung keine Nachricht vor.

It. uff Sondach vor St. Matheusdage was m. gn. Juncher (Gr. Johann IV.) hie unde tzerde den morgen in Grampels huse und m. Juncher galt dat Glach — an brode, Wine und swinenbraden — 2 Gl. 5 Sch.

It. — rechinde ich mit deme Pielsmyde, als he Piele gesmyt hatte, sint fasten her, unde hait gesmyt 7000 Piel ye 1000 vur 2 Gulden in m. Junchern kost, unde vur 8 Wage (960 Pf.) Ysen 9 Gulden. Sa. 23 Gulden.

It. uff Sondag nach sente Michelsdage tzerde m. gn. Juncker den morgen in der stat in m. Huse und m. Juncker van Wytstein (Wittgenstein) so hietz m. gn. Juncker dat glach betzaelen, an Brode 6 Sch. an Wine 24 Quart. unde na essen alz m. Juncker spilte off deme Brede mit m. Juncker van Wytstein 3 Quart.

It. deme Hubsmyde vur — 454 ysen ye 4,3½ Sch. Sa. 16 Gl. 13 Sch. 3 hlr.

It. vur — Larsen (Stiefeln) ye das Par 21 Sch.

It.

It. vur 2 Par Vischerlarsen — 3 Gl.

It. dem Pielsmyde — Schue, alz he gen Herbern ging, als die Sassen Here darvor wolden tziehen. (S. oben).

It. han ich dyt Jar verschriven an Papier unde mines gn. Junckern schriver Johannes unde Hubelsberg unde auch Juncker Philipps (von Bicken) zu tzyden mit verschriven hant 13 Buch — ye eyn Buch vur 2 Sch. dyt koufte ich zu Coln.

It. Gerlacus dem scholmeister zu Herbern vur eynen Donatum — 14 Sch.

It. in deme Herbist waz zu Herbern uff der Burch keyn Wyn, unde m. gn. Juncher entboet myr, daz ich Wyn dar bestelte. so lebende ich 5 Amen Wyns unde ich meynte, ich wulde den Wyn zu Herbiste wider gegeben han von Wyne die zu Nassauw fallen sullen. so wart dissen Herbist keyn Wyn fallen von Nassawe der m. gn. Junchern dar gewassen waz. so gab ich vur den Wyn — 18 Gulden.

It. als ich gen Herbern bestellen solde profande (Proviant) unde geschütze, als die Sassen Herren dar komen wolden 2c.

Nach=

Nachricht von der Anordnung eines höchsten oder Appellationsgerichts für die Grafschaft Dietz, im J. 1469.

"Es ist zu wissen, daz die Edeln vnd wolgebornen vnse gnedigen lieben Here vnde Jonckern der Graffschaft zu Dietze (a), daz Hoichste gericht, darzu bis here eyn gantz Laintfolge (b) geheischen wart, also verandert han vnde gestalt, nu forter zu halden, in maissen hernach geschreuen stet, So daz daz gerichte zu Dietze im slosse hyen fort das Hoichst sal sin, Dar jnne zwilff scheffen gehoeren vnde sin sollen, vnde jn wilchem gerichte, jn dye obge grafschafft gehörig, beruff entstehen, eyner ader mer, daz sal forter gescheen gen Dietze, an daz gerichte vor dye obgemelte scheffen als vor das Hoichst, vnde die zwilff scheffen daselwest sollen wisen darober eyn recht vff yre eyde, die sie vnseren gnedigen Hern

(a) Die Grafen zu Nassau und Katzenellenbogen und die Herren zu Epstein, welche damals die Grafschaft Dietz in Gemeinschaft besaßen.

(b) Unter Landfolge ist hier die Zusammenberufung der sämmtlichen Gerichte eines Landes zu verstehen, um über die Appellationen oder Berufungen von einem der Land- oder Untergerichte, zu erkennen. S. unten im Gloss. v. Landfolge.

„Hern vnd Jonckern gethain han, vnd vff jre
„leste Hyenfart, als sich das geboret Jnn rech-
„ten, vnde sal auch jre jglichem nit mee wor-
„den, don von jglichen beroiff eyn wisspennig,
„als viel beruiff als der weren ader wurden, vnd
„disse hernach geschreven bnrckmann sollen mit
„ene sitzen an dem gerichte, vnd mit yne recht
„wisen Jn aller massen, als die scheffen;
„dar zu beyde amptlude vnd zwene Kelner jn
„Dietz, wann sie dae heymme sin; vnd sint dyss
„dye burckmann herna geschremen: Wilhelm
„von staffel Diderik von bubehan (c) werner
„koethe (d) Henrik Rodel (e) Einrich von
„Nassauw. vnd were eynich burckmann mee dae
„im slosse sashafftig, den sal man auch darzo
„nemen. Der iglichen sal jn glicher maissen
„von eym beroiff eyn wisspennig werden, vnd
„beyden amptluden vnd kelnern auch, wan sie
„dae weren, als den scheffen, und eyn schriber,
„der dye orteil schribet vnd eyn gerichtsknecht also
„viel, vnde wilche burckmann amprmann ader kel-
„ner als obgeschreuen stet nit darqueme dem en-
„solle auch nicht werden.

"Von

(c) Bubenheim.
(d) von Wanscheid.
(e) Rödel von Reiffenberg.

„Vnde wilch parthy also eyn beroiff dut an
„das Hoichst die sal fonfftzehen Tornes geben,
„Dan eyn parthy hait bisshere geben eyn mail
„fonff gulden eyn male sestehaluen ader sess gulden,
„daz dan drien parthien, dye solich ortel verloren,
„wol fonffzehen ader XVIII. gulden gebart zu gel-
„den vnde nue menige der beruff vnde ortel etz-
„wan drissig virzig ader fonfftzig gulden vnge-
„verlich ussgegeben wurden, daz vns dan vngot-
„lich vnd armen luden zu swere duncket sin.

„Auch an welchen gerichte die lude also zu
„ortel gestanden haent, vnd des orteyls die schef-
„fen an den gericht nit wise sin gewest (f), so
„hain sie eyn Vffzoig gnomen sich des zu Erfa-
„ren vnd daz herfeyrniss han sie gethain zu Dietze
„an den scheffen, das sal fortmee nit sin, vmb
„deswillen, dwile die burckmann mit den scheffen
„zu Dietze in eyn Hoichstes dar ober wisen sol-
„len (g): dan wilchen gericht eyns Herfeyrniss
„noit were vnd eynen vfftzoig neme diez meichte
„sich in der grafschaft an synen nehsten gerichte
„erfaren.

„Auch

(f) wenn die Scheffen nicht wußten, wie sie in der Sache erkennen sollten.

(g) in der höheren oder zweiten Instanz ein Urtheil geben sollten.

„Auch was ortel vor yne angestalt werde „an den gerichten dye sollen sie laissen beschriben „vnde schriftlichen brengen an daz gericht zu Die„tze an daz oberheupt vnde waz das oberheupt „danne darober zu rechte wiset, daz sal danne „auch geschrieben werden in diß gerichtes Bu„che (h) vnd daz sal danne darby bliben „vnde igliche parthy der anderen halden vnde „vollentzehen sundere widerroiff.

„Diess han vnse gnedige Hern vnde Jon„ckern der grafschafft zu Dietze also gestalt forter „zu halden den armen luden zu behulffe vff daz sie „nit so drifftlich geschatzt vnd auch zu besserin vss„trage vnd rechten kommen mogen.

Merkwürdige Verordnung für die Geistlichkeit des Westerwalds.

„Wir Johann vnd Heinrich vnsern Soen „beide Grauen zcu Nassauwe, Heren zcu Biel„stein, Bekennen semptlichen in desem brieue, „vor vns, alle vnsere erbin vnd naeomen, das „wir dem Almechtigen gode zcu lobe vnd zcu eren „Marien syner Liebin muter, vnd allen gloubi„gen

(h) Dietzer Oberhofsbuch vom J. 1469. welchem diese Ordnung oder Nachricht vorgeschrieben ist.

„gen selen zcu troiste vnd zcu Hülffe, vnd son-
„derlichen vor alle vnsere alderen vnd vns selbs
„eyn ewig testament gesaßt vnd gemacht haen,
„Also das alle unsere priesterschafft in kalenberger
„zyntte vnd zcu westerwalde woenhafftig eyns
„zcom Jaire, nemelichen off sente Aguetentag,
„komen sollen gheyn Mengerskirchen in vnser
„Sloß, darselbs semptlichen vigilie vnd messe
„lesen vnd syngen vor alle gloubige Selen, vnd
„sonderlichen die Hoemesse sall gesongen werden
„van der Hochgelobten Marien der moder gots
„zcu lobe vnd zcu eren.

„Vnde dair intgheyn sollen odir wollen
„wir oder vnser erbin der vorgenanten prie-
„sterschafft, ytzont synt odir hirnach werden mo-
„gent, nit berouben, nach yrem dode, nemen
„laissen, odir schaden laissen geschien an yren
„guden, Huysstroede, odir anders, wie sie die
„laißen nach yrem dode, obirall nüst (nichts) vß-
„gescheiden, Sonder woe sie ire verlaissen gu-
„de wendent odir stellent, sollen vnd wollen
„wir laißin geschien. Dieselbe priesterschafft
„sall sich ouch an yrem lesten ende erkennen"
(sich erkenntlich bezeigen) "vnd eyn czemelich te-
„stament setzen der kirchen, her besessen hait.
„Welich Priester ouch also vndir vns gehörich
„vnd

„ vnd syne gotsgobe" (Pfründe) "van vns zcu le=
„ henn intfangen vnd beſeſſen hette, vnd zcu ſoli=
„ chem Jairegeczyde nit queme, als vorgeſchrieben
„ ſteet, yß were dann, das yme ſolichs lyeffs
„ odir heren noede beneme, vnd das kontlichen
„ were, ginge der prieſter alſo in dem Jaire dotiß
„ halben abe, der ſolde ſoliche fryheit vnd pry=
„ vilegie nit haben noch der gebruchen, als vor=
„ geſchrieben ſteet. Welcher ouch die Jairgeczyde
„ nit hulffe halden vnd doin, vnd mit vffſatze"
(vorſätzlich) "vßebleue, So ſolden die andern
„ prieſtere, die gehoirſam weren, anſtont vnd
„ vnuerczogentlichen obir den vngehoerſamen
„ cziehen, vnd darſelbs vigilie vnd meſſen Syn=
„ gen, als vorgeſchrieben iſt; vnde ſall derſelbe
„ vngehörſame alsdann den andern die gehoer=
„ ſam weren, preſencie geben, iglichem drie
„ wyßepennige vnd dair czu gemach mit eßen
„ vnd dryncken, ſonder alle iren ſchadeu. Ouch
„ welch prieſter ſych her wieder ſetzen wurde
„ vnd dyß teſtament alſo weigheren vnd nit halden
„ wolde, So ſolden vnd wollen wir obgenante
„ Grauen odir vnſere erbin, vnſere knechte dair zcu
„ ſchycken vnd geben yne vnderwyſen laißen, das
„ ſolichs gehalden werde, vngeuerlichen. Ouch
„ ſynt diſer brieue tzwene, eyner der prieſter=
„ ſchafft in kalenberger zynte, der andere der prie=

„ ſter

„sterschafft zeu westerwalde dienende. Aller sachen „vorgeschrieben in Orkunde der wairheit hain wir „Johann vnd Heinrich Grauen vorgen. vnßir „iglicher sin Ingesiegel vor sych vnd vnsere erbin „mit wyssen an desen brieff doin henckenn. Da„tum a d. M. quadringentesimo seragesimo octa„uo, ipso die sancti petri Ad Cathedra.

Schandgemälde.

Von diesen Denkmälern der rohen Sitten des hohen und niederen Adels im Mittelalter wird ein noch ziemlich gut erhaltenes Exemplar in dem Archiv zu Dillenburg aufbewahrt. Johann Jung-graf zu Nassau, Domprobst zu Münster, jüngster Sohn Graf Johanns I. ließ es um das J. 1420 zu Unehren Johanns Pfalzgrafen und Herzogs zu Baiern, Sohns von Hennegau, Holland und Seeland verfertigen, weil er von demselben die Bezahlung einer Schuldforderung von 5000 Rheinischen Gulden nicht erhalten konnte. Ein Schwein trägt des Pfalzgrafen Wappen vor seinem Hintern. In einer weitläuftigen, an den Kaiser, die Kurfürsten, mehrere geist- und weltliche Fürsten, Grafen und Herren gerichteten Zuschrift, welcher die Schuldverschreibung des Pfalzgrafen eingerückt ist, erzählt Graf Johann die

Ent-

Entstehung der Schuld, und fügt dann hinzu:
"Synt mir nu nicht gedigen mach daz er mir ge-
„be und bezaile nach ynnehalt des purg. briefs —
„und zo der schoult Er ind die van Dordrecht mir
„vor inthaldent gewaltlich und böslich myn deill
„sulches gewynnes — als ich — abgewynnen
„halff den purgen. Johanne hertzougen in bra-
„bant — So hain ich in doin beclagen vur al-
„sulichem gerichte da byderber (biderer) wair-
„hefftiger ind waildediger Furste ind lude wenig
„beclagt werden (a), darob mir nyet offenbarlich
„voerder zo schryven voigt. Ind wan ich froichte
„(fürchte) daz hey so vol inwendiger valschheit,
„missdait ind Boysheit sy, daz er sich aller ere
„ind guetz gerüchtes ertroist habe. daz doch umb
„so

(a) vor einem Freigericht. Diese Gerichte standen um diese Zeit schon in einem so übelen Ruf, daß man es sich zur Schande rechnete, vor ihnen Recht nehmen zu müssen. Dieses bestätiget nachstehender Auszug eines Schreibens Werner Huths von Sonnenberg und seiner Consorten an Graf Adolf zu Nassau und Dietz vom J. 1415. Vig. Mich. "Edele Herre graffe Aylyff — als ir uns geheischen „hant gein Ruden an den berg vor den fryhen „stule umb ansprach die ir meynt zue uns zue ha-„ben — so hoffen wir daz allen unßern Lantheren wol kuntlichen sin, daz wir soliche Lude nit „en sin, die man an soliche stede pleget zue hei-„schen."

„so wenich geltz willen syme groissen namen nicht
„en voigt, So hain ich desem selven boiswicht
„mit synen valschen Siegell doin malen als sinre
„tuyscherygen ind valschheit zo gehoirt. — Ind
„off er über underwisonge des vurgeroirten ge=
„richtes, schrifft, clage ind gemyltzes (Gemäldes)
„nicht en achtet, daz er mir halde ind gebe als
„vurgeroirt ist, So will ich doch die wile wir
„beyde geleben, alle jair clagen allen Scharff=
„richtern, hengern ind Bobynnen (Huren, Hu=
„renwirthinnen) off yn die zo yd underwisen moch=
„ten. Ind umb daz umbers sine Tuscheryge
„boesheyt ind valscheit unvergessen blive und in
„darzo an miner geleyen voyren in derselben vy=
„guyr (b) als er durch syne boysheit nicht bes=
„sertz werth en ist. Ind off er waile durch syne
„valscheit so gar verdeupt, verblendet, ver=
„stumpnit ind so schamelois ist, daz er dis allis
„lydit ind nicht en achtet, So meyn ich doch daz
„dy vurgenanten — fursten ind heren — sich sy=
„ner schamen ind vor syme Dienste ind valscher
„geloeb sich huiden soillen. Ind wer dis briefs
„eyn

(b) Ich verstehe diese Stelle so, daß Gr. Johann das Schandgemälde auf den Pfalzgrafen öffentlich an seiner Lanze zur Schau herumführen wolle. Geleye statt: Gleve, Lanze, s. Scherz.

„eyn abeschrifft wil der mag sy nemen" ꝛc. Unter dem Gemälde stehen noch einige, zum Theil nicht mehr leserliche Verse: "Ho recht — Ich „Son van hollant, Sta vor dem hynder deser „su, Ende druck alda myn Siegel an, Want ik „et late to pande stan, Van Nassouwe Johann „dem Jongen greuen" u. s. w.

In dem vorliegenden Fall war die Verfertigung und öffentliche Ausstellung des Schandgemäldes, womit Graf Johann die Wortbrüchigkeit des Pfalzgrafen bestrafte, eine willkührliche und eigenmächtige Selbsthülfe, wozu freilich ein jeder durch die ganze Verfassung und die Sitte der damaligen Zeit gleichsam berechtigt war. Zuweilen gründete sich aber auch die Ahndung einer Treulosigkeit und Nichterfüllung einer Verbindlichkeit durch Schandgemälde, auf Verträge, durch welche man sich dieser Strafe freiwillig auf den Fall unterwarf, wenn man sein gegebenes Wort nicht halten würde. So sagen Erzbischoff Dietrich zu Cölln und seine Ritter Wilhelm von Nesselrode und Dietrich von Burtscheit in einer Schuldverschreibung für Johann Herrn zu Ghemen 1454. Mont. n. Matth. "Jnd were sache „dat wir — an der leystungen vurgeschrieben ver„brechen, so mogen Johann Herre zo Ghemen —

„uns off unse erven asdan beclagen ind uns wil=
„helm und diederich mit vnsen figuren vnd wa=
„penen ind anders, wie sy willent, doin mailen
„— so erglichen sy dat bysen ind gedenken kon=
„nen" Eine Schuldverschreibung Graf Johann V. zu Nassau 1488. "Gudestach nest nae sent „Jelisdage," enthält die ähnliche Clausel: "Jnd wan wir — jn maissen vurgeschrieuen nyet „enhilden; So hayn wir — erkoiren — dat as= „dan Diederich syne eruen off heldere vurgeschr. „sullen ind mogen yre gadonge van ind oeuer „vns schryven, vnse figuren ind wapen upslaen „ind mailen, so erchlichen sy dat vysieren ind „erdenken konnen."

Von Waldboten und Waldbotteien.

Die Schreibart des Worts Waldbote ist so verschieden, als mancherlei die Meinungen über dessen Ableitung und eigentliche Bedeutung sind. So heißts in Urkunden und Schriften des Mittelalters: Waldbotte, Waltbotte, Woltbotte, Waldpode, Waltpode, Walpode, *Waldbottus*, *Waltpodius*, *Walpodius*, *Walpodo*. Bei der Erklärung dieses Worts kommen alle darinnen überein, daß die Waldboten ursprünglich Beamten der Deutschen Kaiser oder Könige, und nachher

der

der Reichsstände oder Landesherrn waren. Ueber die nähere Bestimmung ihres Amts sind hingegen die Meinungen sehr abweichend, je nachdem sie in der Ableitung des Worts von einander abgehen, und solche von Wald, sylva, oder von dem veralteten Walt, dominatus, potestas, hernehmen.

Speidel in Spec iurid. v. Waldbotten. glaubt auf das Zeugniß des Zeilerschen Handbuchs und Crusii in Annal. Suevic. den ersten Anlaß ihrer Bestellung in den ehemaligen Raub = und Fehdezeiten zu finden. Ihre Bestimmung soll die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit, ihre eigentlichen Geschäfte sollen Streifzüge gegen die Räuber in Waldungen und Raubschlössern gewesen seyn.

Reinhard in Jur. forest. C. I. §. 9. hält sie ursprünglich für Kaiserliche oder Königliche Forstbedienten. Ihr Amt soll in Beschützung der Reichsforsten, in der Aufsicht auf Jagd = und Holzgerechtigkeit in denselben, bestanden haben. Zur Nebenbeschäftigung weiset er ihnen die Jagd auf Räuber an. Speidel und Reinhard nehmen, wie schon ihre Erklärung zeigt, die Ableitung vom Wort: Wald an.

Gudenus in Cod. Dipl. Vol. II. p. 495. legt bei der Ableitung und Erklärung, das Wort: Walt, zum Grund. Er übersetzt das lateinische Waltpodius, Gewaltsbott, und erklärt es durch: praefectus violentiarum. Er hat aber hierbei nur auf die Waldboten zu Mainz sein Augenmerk gerichtet, und die beigebrachten Auszüge einer Handschrift des Mainzer Archivs aus dem 15ten Jahrhundert, beweisen, daß der Waldbote zu Mainz, dessen Amt noch heutiges Tags allda bestehet, wenn nicht ursprünglich, doch in der Folgezeit, der erste weltliche Justitz- und Polizeibeamte des Erzbischoffs, in Mainz war. Er richtete über Raub und Diebstal, in Zunft- und Handwerkssachen, über Sünden der Unkeuschheit zwischen Juden und Christen. Den Dieb ließ er hangen, dem Juden "sein Ding abesniden vnd ein Aug vstechen," wenn jener den Hals, dieser Mannheit und Auge, nicht mit Geld lösete. — Hiernach scheint dann freilich der Wald mit dem Waldbotenamt in keiner Beziehung zu stehen, und die Schreibart: Waltbote, die einzige richtige zu seyn.

Die in einem Weistum des hohen Gerichts, genannt: dat Veste zu Ohrbach (Aurbach) enthaltene Beschreibung des Waldbotenamts der Dynasten von Reichenstein, in der Grafschaft Wied,

Wied, kommt mit der Gudenischen ziemlich überein. Diese, meines Wissens noch nirgends abgedruckte Urkunde, mag ihrer Merkwürdigkeit wegen hier eine Stelle finden:

"In Gottes Namen Amen, Bey diesem gegenwärtigen Instrument sey allen vnd Jeglichen Khundig die it werden sehen oder horen lesen, Dat in den Jar na Gotts geburt, Dusent, vierhondert vnd Echzig, In dem Dreizehenden Keiserzahl das man zu latein nennet Indictio vf einem Mitwochen des viertzehenden tages in dem Braechmaende zu zweyen Vhren Nachmittage oder nahe dabey, Pabstthums des Allerheyligsten in Gode Vaters vnd vnsers Herren Sixti von Gottlicher Vorsichtigkeit des Vierdten In seinem Neundten Jare hat der Wurdige vnd Ersame M. Bartholomeus Pastor zu Beuern Trierisches Bisthumbs von wegen vnd in namen des Edlen vnd Wolgebornen Junckeren, Junckeren Friederichs von Runkel Grauen zu Wiede vnd Herren zu Ysenberg ꝛc. Seyner Gnaden Hohe gericht dat man uennet Dat Veste zu Ohrbach In dem Dorff vnter der Linden, entgegen der Kirchen besessen nach gewonheyt vnd alten herkhommen vor Scholtheissen, Richtern, Dingkleuden, vnd lantmenn der Grauefschaft von Wiede In dieselbe vorgenante Veste

geho-

gehorig, die da vff die zeyt bey ein geweſt vnd vergadert bey die ſechtzig oder Siebentzig vngeuerlich, vnd hat der vorgenante M. Bartholomeus als von wegen vorgenanten Grauen zu Wiede vor mir Notarien vnd den getzeugen vnten geſchrieuen af dem behegten gericht doen fragen, dingen vnd vorrecht weiſen ſy des veſt bey iren eyden vnd Pflicht ſie jme verwandt ſint ermahnet vnd begert das ſie dem vorgenanten Juncker Friedrichen Grauen zu Wiede ꝛc. vnd dem Edlen Juncker Henrichen Herren zu Rychenſtein als eine Woltbotten in der vorgenanten Graffſchafft buiſſen der Aldeck darnach wyſen wollen, wat rechtens ſy haben in der Graffſchafft vorgenant dem genanten Junckern Friederich als vor eynen Erfgrundtherren der vorgeſchriebenen Graffſchafft vnd dem Junckern von Richenſtein vorgeſchrieben alſo vor einen Woltbotten vorgeſchreuen, hant ſich Scholtheiſſ vnd Richtere mit den Landtmannen nach alter gewonheit vnd herkomen dar vf beſprochen vnd berathen vnd ſeindt wieder vor gericht khomen vnd haint in aller der beſter Manеren wegen rechten vnd formen ſy ſolden jnd mochten vnbezwungen vnd vngedruugen bey ihren eyden vnd gelöffden ſie dem egenannten Junckern Friederichen Grauen zu Wiede gethan haint vor recht vnd alt herkommen geweyſt vnd geſprochen

dem

dem egenanten Junckern Friederichen Grauen zu Wiede, dieselbe vorgeschriebene Graueschaft von Wiede solle Jme vnd niemanden mehr zuhören vnd sie haben Jhn bisher gehalten vnd auch vortahn doen wollen vor ihren rechten Grauen vnd Herren, vnd bekennen den egenannten Junckern Friederichen Grauen zu Wiede die vorgeschr. Graueschafft sein eygen zu sein, also weit vnd breit, lang vnd verne, hoch vnd nieder die vorgeschr. Graueschafft ist, Recht vnd gewaldt, gebott vnd verbott, Jme nach zu folgen nahe vnd verne so viel vnd dick des nott gebürt, Jtem haint sie Jme zu geweist den Klockenschall, wasser, weide, die hohe welde, Wildtfang, Fischerey, zu richten vber Halss vnd bauch, geleidt zu geben, Leger vnd Herberge zu haben sonder jemandts eintrag oder widerrede, Jtem haint sie jme Abermals zu geweist ob jemandt were der seine Strassen geschendt, dar uff angetast oder grauft hedde, Dat der dem egenanten Grauen Jn seine hendt entfallen sein solle, mit demselben Strassenräuber zu thun vnd zu lassen nach seinem willen, Jtem alle die Jenen die so stoltz vnd vermessen weren dass sie Jn der vorgeschr. Grafschafft gebotten hetten wider vnd entgegen die Gebott der vorgen. Graue zu Wiede gethan hette, oder durch die seine hette lassen doen, der soll auch entfallen sein Jn des

vor=

vorgen. Grauen hende mit deme zuthun vnd zulassen nach seinem willen. Vort me hat der vorgenante Graff zu Wiede durch M. Bartholemeus vorgen. ahn den dickgenanten Scholtheissen Richtern wysung vnd vrthel beghert, Wat sie Jme zuweiseten vnd bekhenneten ahn dem Dorff Dreysse, daruff hant die egenante Scholtheissen vnd Richter durch Recht gewiesen, Solch Dorff gehore zu der Graueschafft zu Wiede, vnd wane der egenante Juncker Friederich ein Graff zu Wiede ist, So seye he auch vber das Dorff Dreisse als vber andere seine Dorffer zu derselben vorgenanten Graueschafft gehorig, ein Herr, vnd gehore ime vnd niemanden anders zu mit alle seiner gerechtigkeit vnd Herlichkeit mit gebode vnd verbode. Auch hat M. Bartholomeus vorgeschrieben Jn namen des vorgeschreuen Grauen zu Wiede an den vorgen. Scholtheissen vnd Richteren gesonnen zu wisen vnd vrthel zu sprechen wat rechtens seie dem Junckeren von Richenstein als einen Woltbotten der vorgenanten Graueschaft vuissen der Aldecken habe, Jt. seie von Herlicheit oder Eigenthumb, haint dieselbe Scholtheis vnd Richter vnd Dingkleute vorgen. als vorgeschrieben ist mit wolbedachtem beraten mude vnd sinne zu recht gewist vnd gesprochen bey der vorgeschr. eyden vnd gelöbden sie gethon haint, Dhomit

mit sie dem Rechten verbonden seint, Dat ein Juncker von Richenstein vnd keyner mehr seye vnd sein solle In der vorgenanten Graueschaft bouffen der Aldeckh ein Waltbode, Vnd darvmb he ein Waltbott ist Solle he haben in der vorgeschr. Graffschafft zu Wiede von den Faithenleuthen den dritten dienst, den dritten pfenning vnd den dritten Weydthamel vnd dat dritte Fasnachthoen Byssgescheiden Trupach vnd Wehnen, In welchen Dörfferen der Juncker von Richenstein Waltbott vorgeschreuen mit al nichts hat oder haben soll Int deme nahe hat M. Bartholomeus In namen des egenanten Grauen zu Wiede gesonnen vnd begert zu wissen vnd durch recht vnd alterthommen, wat gerechtichkeit, eigenthumb vnd herlichkeyt der obgenante Juncker von Richenstein Waltbode habe in derselben vorgen. Graueschafft buessen dem Slosse Richenstein, Daruf hant die egenante Scholtheis vnd Richtere alles mit rath des Landtmans doselbst offentlich erkant vnd vor recht gewyst das der vorgen. Juncker von Richenstein Waltbode binnen den Sloss Richenstein vnd bausen dieses Schloss Richenstein Ringmauren drittenhalben fuess vnd nit weitter allein freyheit vnd herlichkeit habe in der vorgenanten Graueschaft von Wiede Dieweil vorgeschr. Scholtheiss vnd Richtere geweißt haint vor recht als vorgeschreuen

das

das derselbe Junker von Richenstein ein Waltbode sein solle in der Graueschafft von Wiede bausſen der Aldeck hat begert der vorgenante Graue zu Wiedt von denselben Richteren vnd Scholtheissen Ime zu erkennen vnd richtlich zu weissen Wat der Juncker von Richenstein dar vmb thun solle vnd schuldig seye zu thun, Hant dieselbe Scholtheiss vnd Richter daruff gesprochen vnd vor recht gewyst, der vorgenanten Juncker von Richenstein Waltbode so wannehr der vorgeschreuen Graue von Wiede seine Veste besitze, wie vorgeschreuen ist, Scholtheis, Richtere, Dingkleute vnd Landtmann bescheit vnd verbott oder Jemandt von des vorgeschr. Grauen wegen, So soll der vorgemelte Juncker von Richenstein oder sein Knecht oder sein Scholtheis auch khomen vnd bey des vorgen. Grauens zu Wiede Scholtheisse vnd Richteren, vnd soll reitten mit einem härren Zaum vnd mit einem hultzenen gebiss, vnd mit einem haenen Sporen, vnd soll vnten ahn sitzen beneben den anderen Scholtheissen vnd Boden des vorgen. Grauen zu Wiede, vnd soll schwigen vnd was dhoselbst vor den vorgen. Richteren vnd Scholtheissen des Grauen vorgenant quitt gegeben wirt von Rügen vnd Brüchten, Soll derselb des Junckern von Richenstein swigen vnd dabey lassen, vnd von den Wetten Brüchten vnd Rügen nit quitt gescholten wurden daselbst soll der Juncker von Richenstein ein Waltbode den dritten penninck habe

Aber=

Abermals ist von Scholtheissen, Richteren vnd Dingkleuden vorgenant vor recht gewyst, Ob es sich also begeue daß der vorgenante Graue zu Wiede oder seine Nachkommen Grauen von Wiede feindschafft oder Kriege gewunnen Das Gott verhueten wolle, So soll ein Juncker von Richenstein Waltbode vorgeschreuen ob sich solches begeue, solchen feindt wiederstand thuen, Also daß he halten soll den dritten Weppeling den dritten penninck liden, u. den dritten Kessel vberhangen vnd den feindt wiederstandt helffen thuen sonder Intrag, widerrede aber weigerunge, Were auch sache daß der vorgen. Graue zu Wiede missthättige Leuthe angriffen durch sich oder die seine habe gemacht zu seiner kühr die quitt zu geuen oder zu halten wann he will vnd als lang he will, Int wannehr he den missthetigen leuden recht widerfahren will lassen, So soll he die lieberen den vorgenanten Junckeren von Richenstein, Waldbotten, vnd der soll alsdann binnen den nehesten dreien Jaren einen Scharpfrichder oder Diebhencker bey die hand bestellen vf das dem Missthättiger recht gescheben moge vnd khon oder mag he den Scharpfrichter binnen der vorgeschreuen zeyt nicht bestellen, Soll he frist vnd zeitt bitten von den ehgenanten Grauen von Wiede, oder seine Amptleuthen so lange das he den bey die handt stellen möge Die Ime solche

zeytt

zeytt vnd Frist geben vnd nit weigern solln, Vnd were aber sach dass der Juncker von Richenstein den missthattigen menschen vehden halben nit gelieberen khönte Vf die endt vnd stedte da man ihn richten solte, Sol he hilfs gesinnen ohn den vorgen. Grauen zu Wiede vnd die hilffe soll Jme nit geweigert werden, Sonder he oder die seinen sollen Jme dazu helffen dat man den missthättigen menschen liebern vnd richten möge vf den enden vnd stetten sich geburt Auch ist von Scholtheissen vnd Richtern gewyst als vorgeschreuen Ob sache were das den Junckeren von Richenstein vorgemelt der Missthattiger entlieffe oder abhendig gemachet wurde, mit wist, willen, oder vnwist sein oder der seinen, oder wie darzu queme, So soll der vorgenante Juncker von Richenstein einen anderen Menschen in des Missthatigen stadt setzen vnd stellen, oder he sall selbst vor den Missthater dar staen vnd in sine statt sitzen, Jst darumb soll der Juncker von Rychenstein hain dat dritten theyll der güter der Missthatter hette oder an Jme fnnden wurden, Item ist auch gewyst vor recht vmb den dienst der freyenleuth gesessen in der vorgeschr. Graueschafft sie der vorgenanter beyder herren zu thun schuldich seint Dass sie den vorgen. Grauen Jrren dienst thun sollen vnd den Junckern von Richenstein den dritten dhienst Vnd welcher

cher von den beiden Herren seines dhienstes erst gesinnet, deme sollen sie auch erst den Dhienst thun, Vnd dem andern seinen Dienst darnach thuen, Item soll der vorgen. Juncker von Rychenstein gute fromme Dhiener darzu stellen vnd halten, den bey dieser vorgeschreuen sache zu sein gebüret, vf das niemandt dardurch verkurtzet werde, Item soll des Junckern von Rychenstein bode pfende geben vor das jhene ahn der Vhesten vnd gericht geben vnd verhandlet wirt als wol binne Richenstein als jn der Graueschafft von Wiede vnd ob he dat nit enthette, So mag es thun des Grauen zu Wiede Scholtheiss als sich gebühret Item ist auch von den vorgemelten gewyst vor recht, dat eine vngeuerlich gewaltsache wette funf Gulden alle so dick die verfahren wurde vnd die frye Koue sullent allet bleiben bey ihren alten herkhommen, Rechten, Freiheitt vnd gewonheitt, Item sullen der Graue zu Wiede vorgen. vnd der Juncker von Richenstein Waltbode vorgen. die Freylude vnter dem vorgen. von Wiede gesessen verantworten vnd verthedingen zu Irem Rechten als Ire eigene leuth Item soll all von dem gut In der Graueschaft von Wiede funden wirtt sein vnd bleiben eines grauen zu Wiede allein, Item alle einkhommen Newe luide die sich setzen in der Graueschafft von Wiede, Sollen des

Grauen

Grauen zu Wiede sein vnd bleibeu sie enwerden Jme dan affgebuhesemt als recht ist, Item were sache dass Jemandts in der Graueschafft von Wiede einen Newen vngewonlichen Zoll hübe, der soll dem Grauen von Wiede vorgenant in seine hande vnd gnade gefallen sein, Item soll niemandt in der vorgenanten Graueschafft von Wied keinen vngewonlichen Muhlenbaw oder Bestunge begreiffen oder dar machen noch kein Wasser kehren oder demmen, he en thue it dan mit willen vnd verhenckнüsse des Grauen zu Wiede vorgenant ahn die jene die wiesen haint, mögen wol dat wasser In die Wiesen kehren als dat van alters her geschehen ist, Item der sinen Rychten zehenden nit engeue, Soll verfallen sein vor seine Buesse als von altters herkhommen ist, Item der zehenden nehme der sein nit en were mit freuel, Ist dem Grauen von Wiede verfallen vor seine buesse, vnd In seine gnade, Item der da brendte In der Graueschafft von Wiede mit vorsatz, Der ist dem Grauen vorgen. verfallen In seine gnade, vnd darnach in straffen als recht ist, Item hant die vorgeschriebene Scholtheis, Richter Dingklude vnd die Landt Menner zu erkhennen geben vnd Protestirt, Ob sie iet vergessen weren bey der Herren Herlichkeit vorgenant oder Irer eins Insonderheit bethurende das sie Jetzo nit en wusten vnd

nach-

nachmals erinnert wurden, Wollen sie thun als frome Leuthe vnd recht daruber wisen so weit vnd verren das jn jrer vernunfft seye vnd das niemand zu lieb oder zu leydt lassen oder thuen, mehr oder myn dan Jhn gebühre, Vnd sie blyuen auch mit allen Punten vnd articulen bey dem Weisthumb ahn den zweyen nahesten vergangenen Tagen ahn den zweyen Westen Paderbach vnd Ruuekenrode gewyst is Welche alle vnd Jegliche sachen vorgenant der vorgenante M. Bartholomeus Jn namen vnd von wegen des Grauen zu Wiede vorgenant von mir Notarien vnden geschrieben mit vrkhund gesonnen vnd begertt hat hieruber zu machen ein oder mehr souiel dem Grauen zu Wiede vorgen. dern noth ist, offenbare Teutsche Jnstrumenten Jn der besten formen, Vnd diese vorgenante sachen seindt geschiet Jn den Dorff zu Oerbach Trierischen Bischthumbs vnter der Linden Jntgeen den Kirchhoue, Jn den Jahr, Indiction, Maende Tage vnd stett vnd Pabsthums als obengeschrieben stehet Jn gegenwertigkeit der Vhesten Erbar vnd Ersamen Her Wilhelms von Hochenburg Priesters, Juncker Johanns von Dousteuaw vnd Johan Hetzonekg Rentmeister zu Laen getzeugen zu dieser sachen sonderlich gebetten vnd geruffen.

Vnd wan Ich Johannes Hadamar von Andernach Clericus Trierischen Bisthumbs von Kaiserlicher Macht ein offenbarer Notarius bin zu vnd ahn allen vnd sunderlingen diesen Weisthumben, erkhentnussen, Protestation vnd Articulen wie vorgenant in eigner Person gewest bin, solches alles wie vorgeschreuen gesehen vud gehörtt, Darumb hain ich vber alle diese vorgeschreuen sachen dit gegenwerdige Instrument gemacht vnd mit meiner eigenen Handt geschrieben, mit meinem Namen vnd gewonlichen Notariatzeichen gezeichnet, vmb dass ich dazu sunderlich gebetten, geruffen vnd ersucht bin worden."

Der Waldbote von Reichenstein erscheint hier nicht als Forstbeamte, sondern als Theilhaber an Landes- und Gerichtsherrlichen Rechten. Er hatte den dritten Dienst von Vogtleuten und Freien in der Grafschaft Wied, den dritten Pfennig, das dritte Fassnachtshuhn, ein drittel der Wetten und confiscirten Güther, den dritten Weidhammel. Er mußte dagegen das Land vertheidigen helfen, in Fehde — oder Kriegszeiten den dritten Mann stellen, die Kriegskosten an Sold und Verpflegung zum dritten Theil übernehmen. Ihm lag ob, die Missethäter gefangen zu halten, und die peinlichen Executionen zu besorgen. Auch

in

in bürgerlichen Klag- uud Schuldsachen hatte er, oder der von ihm bestellte Schultheis, die Execution und Pfändung, und erst wenn er sie verweigerte, der Schultheis des Grafen. Er oder sein Schultheis hatte einen Sitz im Gericht, aber den untersten und keine Stimme. Wen die gräflichen Richter und Schultheissen frei gaben, mußte er auch frei lassen.

Von gleicher Beschaffenheit scheint das Waldbotenamt in der Grafschaft Dietz gewesen zu seyn. Nach einer Urkunde vom J. 1333. Samst. vor dem großen Sontag in der Fasten, trugen solches die Walpode von Waldmannshaussen mit Güthern, Renten und Gefällen, von den Grafen von Dietz zu Lehen. 1476. kam die Walpodie, durch Heirath, halb an die von Lewenstein, und halb an die Weiher von Nickendich, bald nachher aber ganz an die von Lewenstein, welche damit bis zum Ausgang des Mannsstamms im J. 1637. von Nassau beliehen wurden, jedoch die Gefälle, oder das Waldbotenrecht schon früher im J. 1613. an den Lehnsherrn verkauften. Diese Gefälle bestanden unter anderen aus einem drittel der Wetten zu Westerwald, und einem Theil der Grafenhaber in mehrern Orten der Grafschaft Dietz. Ich schließe hieraus,

daß die Waldboten der Grafschaft Dietz, so wie die von Reichenstein, einem gewissen Antheil an den hohen Gerichtsbarkeit hatten, obwohl sich darüber keine bestimmte Nachrichten mehr vorfinden.

Haltaus in Gloss. Germ. v. Waldbote und Waltbote nimmt beiderlei Ableitungen und Erklärungen als richtig an, unterscheidet aber Waldboten und Waltboten. Jene hält er für ministeriales Domini, s. Regis, olim siluis Regis et venationibus praefectos. Die Waltboten nennt er Legatos, s. Missos Dominicos, potestate et auctoritate instructos. Ich zweifle indessen sehr, daß Wald- und Waltbottei zwei ursprünglich und durchaus verschiedene Aemter gewesen seyen.

Die Verschiedenheit der Schreibart in alten Urkunden und Schriften beweißt nichts für diese Distinction. Es ist bekannt, und Haltaus selbst im Art. Wald und Waldrecht, behauptet es gegen Estor, daß die Alten häufig Walt statt Wald, silua, schrieben. Walt, für Gewalt, ist mir hingegen noch nicht vorgekommen, und Haltaus selbst kann kein Beispiel anführen.

Ueberhaupt aber scheint mit diese Distinction unndthig, Wald- und Waltbote einerlei, und die

Ableitung von Wald, mithin auch die Schreibart: Waldbote, die richtigste zu seyn. Reinhard in der angeführten Schrift, Schatzmann in seiner Diss. de Jure et Judic. Marcar. in Wetteravia, Buri in Behaupt. Vorr. der alten Königl. Bannforste, beweisen mit vielen Beispielen, daß die älteren Könige und Kaiser Deutschlands, meistens große Liebhaber der Jagd, im ganzen Reich ansehnliche Forsten besaßen, welche nur von ihnen, oder doch nur mit ihrer Einwilligung, bejagt werden durften. Zur Aufsicht über diese Waldungen, und zur Aufrechthaltung der königlichen Gerechtsame in denselben, wurden besondere Beamten bestellt; und damit es diesen nicht an Macht und Ansehen fehle, wählten die Könige solche aus dem in der Nachbarschaft dieser Forsten mit Lehngütern oder Allodien angesessenen hohen Adel, oder begnadigten den hierzu abgeordneten Beamten, mit Lehngütern in der Nähe des Forsts. Von ihrer eigentlichen Bestimmung führten diese Forstbedienten den Namen: Waldbote, Waldgraf, Holzgraf. So kommen als Waldboten in der hohen Mark um den Feldberg bei Homburg vor der Höhe, die ehemaligen Dynasten von Epstein vor. Mit dieser ihrer Hauptbestimmung war es sehr wohl vereinbarlich, daß ihnen zugleich die Sorge für die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ver-

folgung der Räuber une Friedensstörer und Beförderung der Justitz, zur Pflicht gemacht ward. Ohnehin pflegten die Könige, wie Kopp de inf. diff. int. S R. I. Com. et Nob. imm. P. I. §. 8. ausführlich dargethan hat, den Grafen Gehülfen aus dem Adelsstand beizugeben, um mit ihnen die Gerechtigkeit zu handhaben, die Grenzen des Landes zu vertheidigen, und mit ihren Vasallen Kriegsdienste zu verrichten. War schon ein Waldbote in der Gegend; so bedurfte es hierzu keines besondern Subjects. Ihm übertrug man auch diese Geschäfte, und gab ihm dagegen auch Theil an den Nutzungen der Gerichtsbarkeit, an Strafen, confiscirten Güthern und anderen dergleichen Gefällen. — Durch die Freigebigkeit der Deutschen Könige, und die Usurpationen ihrer Beamten, giengen nach und nach die Reichsforsten und alle dergleichen Kaiserliche Domainen verlohren. Die Erblichkeit der Aemter trug dazu nicht wenig bei. Die Waldboten, welche, eben so, wie Grafen und höhere Reichsbeamten, ihre Stellen erblich zu machen gewußt, und ihre Dienstbenennung deßwegen auch häufig ihrem Geschlechtsnamen beygefügt hatten, verlohren zwar nunmehr ihre Hauptbestimmung, nachdem die Stände die ehemaligen kaiserlichen Forsten an sich gezogen hatten. Ihren Antheil an der Gerichtsbarkeit

hin

hingegen, und die damit verknüpften Einkünfte, ließen sie sich so leicht nicht entziehen. Höchstens nahmen sie beides von dem nunmehrigen eigentlichen Landesherrn zu Lehen, behielten auch wohl die Oberaufsicht über deren Waldungen, wenigstens hin und wieder bei. Auch behielten manche ihren ursprünglichen Dienstnamen bei, der nun schon Geschlechtsname geworden war, wovon ich nur die Waldbote von Bassenheim als Beispiel anführe.

So wie übrigens die Waldboten, nach der ersten und ursprünglichen Bedeutung des Worts, ihre untergebene Förster und Holzmeister hatten, welche ebenfalls Waldboten genannt wurden; so hatten sie nachher in der Eigenschaft als Gerichtspersonen, unter gleichem Namen, ihre Gerichtsbedienten oder Boten, deren sie sich besonders auch zur Erhebung ihrer Waldbotteigefälle bedienten. Ein solcher Lewensteinischer Unterwaldbote zu Waldmannshaußen, dem eigentlichen Sitz der Dietzischen Waldbottei, kommt noch zu Ende des 16ten Jahrhunderts vor.

Zum Schluß nenne ich noch 1) die Walpode von Pfaffendorf, ebenfalls Nassauische Vasallen, im Hadamarischen und zu Horchheim

und

und Pfaffendorf angesessen. An letzterem Ort war dem Ansehen nach ursprünglich der Sitz ihrer Waldbottei. Ich kann aber aus Mangel an Nachrichten nichts bestimmtes davon angeben. 2) die von Dune genannt von Zolver, welche von Nassau mit der Waldforsterei oder Waldbotei zu Kondel und dem Zehndten des Neurotts in diesen Waldungen, beliehen waren.

Zauberer und Hexen.

Als im J. 1580. die Unterthanen des Grafen Johann des älteren zu Nassau-Katzenellenbogen ihn um die Abstellung mehrerer würklichen, oder vermeinten Landesbeschwerden angingen, machte die Klage über die Nachsicht des Grafen gegen Hexen und Zauberer ein Hauptgravamen aus. So heißt es in der von Burgermeister, Scheffen und der ganzen Gemeine zu Dillenburg übergebenen Bittschrift:

"Weil hien und wieder von den benachpar-
„ten allerhandt viel Clagen auch von etzlichen,
„die Jr leib und leben dargegen, über die Zaube-
„rer und Zauberinnen vff zu setzen, sich offent-
„lich und austrüglich erpiethen, daß davon und
', wieder des teuffels list und boese anstifftungen
„zwi-

„zwischen dem menschlichen Geschlecht und de-
„ren Verderben nicht genugsam zu sagen; were
„hochnöthig, daß Euer Gnaden einmal Ernstes
„Insehen theten, damit dem boesen Feindt und
„seinen Anhengern in Ihren boesen thatten ge-
„wehrt, und der gepuer nach gestrafft werden,
„wie Euer Gnaden das — von Obrigkeitswegen
„zu thun schuldig."

Noch stärker drücken sich die Gemeinden Wis-
senbach und Frohnhausen aus.

"Zum letzten seindt sunderlich wir (wie gleich-
„wohl auch an allen Orten überauß viel clagen)
„dermassen mit Zauberern und Zauberinnen be-
„hafftet, das balt kein Frucht der Erden zu un-
„serer armen Underhaltung bei vns wachsen, noch
„auch kein Mann sein Viehe und Pferde vor scha-
„den erhalten ober bewahren kan. Darunder
„auch eines theils Irer gedanen Dinge nicht ab-
„stendig, vnd so vbermnthig worden, das sie sich
„offentlich vernehmen lassen, da sie darzu bracht
„wurden, das sie brennen musten, so solten Irer
„noch etliche darau. Wilches vns verursachet,
„Euer Gnaden vmb Abschaffung solliche teuffels-
„patten zu ersuchen. Dan do dieselbigen nicht
„der Gepuer nach abgeschafft werden, so werden
„wir

„wir zu selbst Richtern. — Vnd do Eure Gna-
„den der Vncösten halben hieran Abschewens
„oder beschwerung hetten, seindt wir erpütig, die
„Vncosten so vff die auß vnßeren Gemeinden er-
„lauffen wurde, selbst zu tragen vnd vßzurichten."

Dieses Erbieten, selbst die Unkosten des Hexenbrennens zu tragen, ist um so merkwürdiger, da knrz vorher in der nemlichen Bittschrift die Gemeinden um Minderung ihrer Abgaben nachsuchen, damit sie ihr Leben durchbringen könnten.

Obige Auszüge beweisen übrigens, daß das häufige Hexenbrennen in der damaligen Zeit, den Landesherren und ihren Räthen nicht ganz und allein beigemessen werden kann. Mancher Herr mag, so, wie Graf Johann der ältere, dazu gedrungen worden seyn, mancher Hexen gebrannt haben, um desto leichter über erheblichere Landesbeschwerden hinaus gehen zu können. Der brennende Scheiterhaufen und das Schwerdt des Henkers gaben einstweilen dem Pöbel Beschäftigung und Unterhaltung. Er vergaß auf einige Zeit wenigstens die wahre Quelle seines Elends, und dankte froh seinem Fürsten, der mit väterlicher

Stren-

Strenge die Verheerer der Saaten und Verderber des Viehes von der Erde wegtilgte.

Berichtigungen und Zusätze zu Herrn K. R. Wenks Hess. Landesgeschichte.

Theil I.

Dem Werth dieses mit allgemeinem gerechten Beifall aufgenommenen Werks glaube ich durch Mittheilung einiger Bemerkungen uichts zu benehmen, welche mir bei dem Studium meiner vaterländischen Geschichte aufgestoßen sind. Bei dem mühsamsten Fleiß muß der Geschichtsschreiber, wenn ihm die Hülfsmittel fehlen, zu Schlüssen nach Wahrscheinlichkeit seine Zuflucht nehmen, manche Lücke mit Vermuthungen ausfüllen.

Meine Bemerkungen betreffen nur Kleinigkeiten. Aber auch Kleinigkeiten sind dem diplomatischen Geschichtsforscher, der durchaus, auch im kleinen, Wahrheit verlangt, nicht unangenehm.

Zu §. LI. S. 393.

Wenn hier der Käufer der Burg und Stadt Katzenelnbogen Graf Johann zu Nassau, für einen Sohn des Grafen Gerlach von der Nassau-

Wall-

Wallramischen Linie ausgegeben wird, so ist dieses ein Irrthum. Der erwähnte Johann war damals noch jung und unererbt, zu einem solchen Kauf also ohnehin nicht im Stand. Der bei Wenk in der Urkunde n. CLXVI. S. 110. genannte Käufer war vielmehr Graf Johann zu Nassau, ein Sohn Ottos des Stifters der Ottonischen oder heutigen Oranischen Linie. Er gerieth aber gar bald durch diesen Kauf in eine Fehde mit Gr. Wilhelm von Katzenelnbogen. Weil er nun eine ihm ohnehin sehr entlegene Besitzung gegen diesen zu behaupten sich nicht getraute; so verkaufte er im J. 1327. die Luciae Katzenelnbogen wieder an den Gr. Gerlach zu Nassau Wallramischer Linie.

Zu §. LV. not. s. und x.

Jutte und Sophie von Bickenbach werden S. 437. not. s.) als Töchter Conrads X. von Bickenbach, einem Vatersbruder Michels von B. aufgeführt. Nachstehender Auszug einer Urkunde vom J. 1471. Mont. n. S. Barthol. stellt sie als Schwestern Michels dar: "Wir — Conrat „von Ramstein Rytter, Friderich Blick von Liech„tenberg der elter vnd Hans Marschalk von Wal„deck zu Vben bekennen — Als wir mit den er„wirdigen vnd geystlichen Frauwen der Priorin „und Conuent des Cloisters zu vuser lieben Frau„wen

„wen

„wen zu der Hymel=Crone vor der stat zu Wormß
„gelegen zu Hocheym prediger ordens vberkum=
„men sint von des edeln Her Michels von Bi=
„ckenbach seligen vnsers lieben schwagers
„verlassen erbes vnd guttes Des die Ersa=
„me und geistlich Junckfrauw Margareth
„von Bickenbach Closter Jungfrauw und
„mitschwester des obgenannten Closters vnd
„Conuents zu Hocheym vnd des egemelten
„Hern Michels seligen von Bickenbachs
„eliche vnd lipliche Natuerliche schwester vnd
„zu synen verlassen erb und gut der Nechste Erbe
„gewesen ist Also daz sye alle jre gerechtigkeit
„des gemelten Erbes halb zu vnsern handen hat
„gestalt Als von vnser Wyber vnd Kynder die
„jr Nechsten liplichen vnd Natürlichen Schwe=
„ster Kynde sint gewesen vnd darzu mit jr ver=
„hencknusse Alss jr schwester Kynde vnd nechsten
„angebornen frunden hat komen lassen Darffur
„vnd dar vmb wir die obgenante Conrat Fri=
„derich vnd Hans Der egemelten Priorin vnd
„Conuent von der obgenanten Juncfrauw Mar=
„garethen von Byckenbach wegen geben sollent
„Funffczehenhondert gutter Rynscher gulde" 2c.

Verwandtschaftsnamen werden freilich oft in Urkunden in einem weitläuftigeren Sinn

ge=

gebraucht, als sie wörtlich zu haben scheinen. Der Zusatz: leibliche und natürliche, läßt aber wohl nicht zweifeln, daß Conrads von Ramstein Kinder, und des von Lichtenberg und von Waldeck Gemalinnen, würkliche Schwesterkinder Margrethens, also auch Michels von Bickenbach gewesen seyen.

Aus dieser Urkunde geht zugleich hervor, daß die S. 436. not. 9. als Nonne zu Heppenheim aufgeführte Margrethe, im J. 1471. im Kloster Himmelskron war.

Endlich beweißt sie, daß Michel von Bickenbach im J. 1471. bereits verstorben war. Die Grabschrift S. 440. not. x. welche seinen Tod um ein Jahr weiter hinaussetzt, mag also wohl nicht richtig copirt worden seyn.

Zu §. LVIII. not. i).

Margarethe von Baden Graf Adolfs zu Nassau Wittwe und ihre Söhne Johann und Adolf hatten sich zwar im J. 1429. mit Graf Johann zu Katzenelenbogen über das Schloß Alt-Katzenelenbogen verglichen, und einen förmlichen Verzicht darauf geleistet. Die Katzenellenboger hatten indessen die Lehnsempfängniß bei der Abtei Bleidenstatt versäumt, und dadurch diesem Stift viel-

vielleicht Anlaß gegeben, den Grafen Johann zu Nassau zur Erneurung seiner alten Ansprüche zu reitzen. Seine Minderjährigkeit zur Zeit des obigen Verzichts mag dabei zum Vorwand gedient haben. Würklich beliehe ihn das Stift im J. 1465. Donn. nach Dorotheen (7. Febr.) mit dem Schloß Alt-Katzenelenbogen und Zugehör als einem "von Verzerungen und nit entpfengnissen," wie die Urkunde sagt, verfallenen Lehn. Wann der Streit endlich beigelegt worden sey, habe ich nicht ausfindig machen können.

Zu §. LX. S. 486.

Der Vergleich zwischen Pfalzgraf Ruprecht dem älteren und seinen Bundsgenossen auf einer, und Graf Ruprecht zu Nassau und dessen Bundsgenossen auf der andereu Seite, ist datirt 1381. 7. Merz. Stilo Treuir. gehört also in das Jahr 1382.

Zu §. LXIII. not. n. und o.

Graf Ruprecht zu Nassau lebte noch 1390. 6. Jun. Er verglich sich unter diesem Dato mit Graf Adolf zu Nassau Dietz über ihre seitherige Streitigkeiten, besonders über die Einlösuug der im J. 1376. an Godebracht von Wilmerode versetzten Dietzer Leuten auf dem Westerwald.

Seine

Seine Wittwe Anna war 1391. 10. Jan. mit Graf Diether von Katzenelenbogen zwar verlobt, aber noch nicht würklich vermählt. Sie nennt sich in der von Wenk angeführten Urkunde n. 278. nur Gräfin zu Nassau, nicht: zu Katzenelenbogen, auch den Grafen Diether nicht ihren Gemahl. Als vermählt erscheint sie aber in der von ihr und ihrem Gemahl Gr. Diether dem Grafen Adolf zu Nassau Dietz ausgestellten Urkunde, wegen der verpfändeten Dietzer Centen den 19 Febr. 1391.

Der am Ende der not. o. angeführte Vergleich zwischen Gr. Johann zu Nassau-Dillenburg und Graf Diether zu Katzenelenbogen, oder vielmehr der von Eberhard Schenken zu Erbach und den übrigen erwählten Schiedsrichtern gegebene Spruch d. d. Boppart 1394. Sonnt. nach Corp. Chr. ging dahin:

1) Graf Johann soll das Theil an Nassau, genannt von Hadamar, mit Zugehör, wegen des blödsinnigen Graf Emichs von Nassau-Hadamar, besitzen, den Emich aber für einen Grafen von Nassau erkennen, und ihm, so weit es noch nicht geschehen, huldigen lassen. Wird Emich nach Nassau kommen, so sollen ihm während seines Aufenthalts alle Bedürfnisse aus den Renten seines

nes Theils, und wenn diese nicht hinlänglich sind, von dem Grafen Johann, verabreicht werden.

2) Gr. Johann und Gr. Diether sollen in der Gemeinschaft an Lurenburg, Estereygen, und den Vogteien Weidenhan und Gershausen bleiben, wie sie zwischen Gr. Johann und Ruprecht, Annens ersten Gemahl, bestanden hat.

3) Nach Gr. Emichs Tod sollen Gr. Diether, seine Gemahlin und Sohn den Grafen Johann nicht hindern an den Schlössern, Ländern und Leuten, zu welchen er und seine Erben gehohren sind. Eben so soll es nach dem Absterben der Gräfin Anne gehalten werden.

4) Dagegen soll alsdann auch Graf Johann den Grafen Diether und seine Erben nicht hindern an dem, woran sie wegen der Gräfin Anne ein Recht haben.

Zu §. LXVII. not. v. S. 517.

Der Ausspruch des Erzbischoffs Johann zu Mainz vom J. 1408. Sabb. post Jac. gründete sich auf einen Vergleich zwischen Nassau und Katzenelenbogen vom J. 1405. fer. 2. p. Assumt. Mar. und einen Spruch Graf Simons zu Sponheim und der übrigen Schiedsrichter vom nemli-

chen Dato, welche Herrn Wenk nicht bekannt gewesen zu seyn scheinen. Hiernach sollten:

1) Dem Grafen Johann zu Nassau Dillenburg ein Drittel an Hadamar, Driedorf und Ems innerhalb eines Monats nach dem Vergleich eingeräumt,

2) die übrigen zwei Drittel aber den Grafen Johann und Philipp zu Katzenelenbogen lebenslang gelassen werden,

3) Nach deren Tod sollte dem Gr. Johann zu Nassau frei stehen, diese $\frac{2}{3}$ mit 6000 Goldgulden an sich zu lösen.

4) Wenn die Gräfin Anne ihren Gemahl und Sohn überlebt, soll die Ablösung erst nach ihrem Tod oder ihrer weiteren Vermählung statt finden.

5) Die von Graf Ruprecht her auf diesen Herrschaften stehende Schulden werden von beiden Theilen pro rata übernommen.

6) Nassau soll bei Trier, Kölln und Hessen um die Belehnung mit obigen Ländertheilen ansuchen.

7) Katzenelenbogen soll dieses Gesuch bei den Lehnshöfen unterstützen.

Wegen Hadamar und Ems kam der Vergleich zur Vollziehung und Nassau in den würklichen Besitz seines vergleichmäßigen Theils. Hessen hingegen konnte nicht bewogen werden, Nassau in die Lehenschaft und Gemeinschaft an Driedorf aufzunehmen. Katzenellenbogen mußte deßwegen, nach dem Ausspruch Erzb. Johann zu Mainz, dem Grafen Johann die Hälfte des Schlosses Ellar und ein Viertel des Zugehörs im J. 1408. abtreten. Dieses geschahe, und der schiedsrichterliche Entscheid ward allerdings zum Vollzug gebracht. Nassau kam und blieb seitdem mit Katzenellenbogen in der Gemeinschaft an Ellar, wie unter mehreren Urkunden die Ehebereedung Graf Philipps von Katzenelenbogen und der Gräfin Odilie von Nassau vom J. 1443. Dienst. vor Walburgis, beweißt. Das Nassauische Theil an Ellar ward darinnen dem Gr. Philipp zu Katzenellenbogen zur Caution wegen der Ehesteuer ꝛc. verschrieben.

Zu §. LXX. S. 525.

Von Graf Philipp ist noch anzuführen, daß er bereits im J. 1440. auf Barthol. dem Erzbischoff Jacob von Trier 17000 fl. mit 850 fl. verzinsbar, auf den Zoll zu Boppart vorschoß, und sich zu Achen 1442. Mont. nach Vit. von K.

Friedrich mit den Katzenellenbogischen Reichslehnen, Namens seines alten Vaters, belehnen ließ.

Als Supplement zum Katzenellenbogischen Urkundenbuch will ich hier eine nach dem Original genommene accurate Abschrift der Eheberedung Graf Philipps und der Gräfin Odilie, vom 30. Apr. 1443. einschalten. Sie fehlt bei Wenk, ist aber wegen ihres Innhalts für die Katzenellenbogische und Nassauische Geschichte gleich merkwürdig:

"Wir philipps Graue zu Kaczenelnbogen, vnd wir Heinrich Graue zu Naßaume, zu Dietsche vnd zu vianden, here zu Sleyden Bekeunen vnd thun kunt uffinbair mit diesem brieffe allen den die yen sehent lesent oder horent lesen, Das wir betracht vnd angesehen haben, luter vnd klair truwe liebe vnd fruntschafft, So die Grauen vnd heren beyder vorg. Graueschafften jczont eyne czyt her by irem leben gehabt vnd einander bewyset haint vnd vmb deswillen, das dieselbe truwe vnd fruntschafft zusschen beyden obg. Graueschafften yeweder site nü vorbasser gesterket vnd yren beyden landen vnd luden von beyden

den syten zu beheltenis vnd beschirmunge inne bliblichen wesen bestene vnd verliben moegen So haben wir mit woilbedaichten mude gudem Rade der Edelen vnd woilgeboirn Johanne Grauen zu kaczenelnbogen, Johanne vnd Johanne Grauen zu Nassauwe vnd zu vyanden, vnser, graue philipps vatter, vnd vnser, graue Heinrichs vetter vnd broder, vnd vorter vnser guden frunde vnd rade vnd mit rechter wißen eyn ee vnd fruntschaft vnsern kyndern von beyden syten begriffen beredt vnd betedingt hain in der maiße hernachgeschreben steet, Zum ersten gereden vnd globen wir philipps graue zu kaczenelnbogen, obg. vor vns, vnd den woilgeborn philippsen Jongegrauen zu kaczenelnbogen, vnsern Son, des vorg. Graue Heinrichs 2c. toichter, Odilia, Jongegraiffynnen zu Nassauwe vnd zu vianden, zu eyme elichen manne geben sullen vnd wollen, vnd das auch derselbe vnser Son philipps graue zu kaczenelnbogen, dieselbe Odilia vorg. des obg. graue Heinrichs toichter vnd keynne ander abe sy inne leben verlibt zu syme elichen wibe, nemen vnd haben sal So versprechen gereden vnd globen wir henrich graue zu Nassauwe 2c. obg. das wir die vorg. vnser liebe toichter Odilia, dem vorgeß. graue philipps dem jongen vnd keynnen anderen, abe sy anders

ders jnne leben verlibt, zu jrem elichen manne geben nemen vnd haben sulle vnd wir Heinrich graue zu Nassauwe ꝛc. Sullen vnd wollen auch mit willen vnd verhenckniß der woilgeborn Johans vnd Johans grauen zu Nassauwe vnd zu vianden vnsers vettern vnd broders derselben vnser lieben toichter Odilia vurß. drue vnd dryssig dusent Oberlensche gulden zu zugelde zu dem woilgeborn philippsen grauen zu kaczenelnbogen dem Jongen jrem elichen huyßwirt geben vnd die verschriben vnd bewysen, das hie vnd syne erben der woil sicher vnd habendig sin, vnd verliben sullen In der maiße hernachgeschreben steet, Das ist zu wissen. das Zum ersten jn diese vorgerurte Hyelichs furwort geredt, betedingt vnd beslossen ist, So als dem Edeln und woilgeborn Johannen graue zu kaczenelnbogen vnd synen erben vatter vnd anche des vorgeß. heren philippsen sins Sons vnd graue philipps des Jongen beyde grauen zu kaczenelnbogen, Haddemar vnd Eymiß die hirschaft mit aller zugehorunge zweyteylle verschribeu sin vnd jn haben, nach lude der verschribunge, hie daruber auch sprechende jn hait, das erste die obg. graue philipps der Jonge vnd Odilia syne eliche huyßfrauwe, als sich geburt, by gelegen haint, das danne Haddemar vnd Eymiß, So

wie

wie die vorg. grauen das jczont beſitzent vnd
jn haint nicht daruon vß geſcheyden glich halp,
vnd halp mit aller jr zugehorunge geteylt ſal
werden vßgeſcheyden doch ſo was jczont an
Eckern, garten weſen vnd wingarten, geteylt,
geſtocket geſteynnet vnd gereynnet iſt zu Had=
demar vnd da vmb oder eyne parthie weliche
die were, des Hynwegs gegeben oder verſchre=
ben hette, da by ſal jgliche parthie blieben ſiczen
jnne maißen ſy das iczont datum dieſer verſchri=
bunge beſiczent vnd jnhaint vnd das ander vber=
ge nicht vßgeſcheyden jnne maißen vorgerurt,
ſal alles glich halp vnd halp zu nemen vnd zu
geben geteylt werden, vnd wanne das alſo geteylt
iſt, So hain wir Heinrich graue zu naſſauwe ꝛc.
obg. mit willen vnd verhenckenniß der vorg. vn=
ſers vettern vnd broders den ſelbichen halben=
teyl mit achtzehendnſent Rinſchen gulden zu=
geldes beſwert zu der beſwerunge dem obg.
graue Johanne grauen zu kaczenelnbogen vnd
ſynen erben die vur daruff beſwert vnd verſchre=
ben iſt, vnd den vorgeß. graue philipps den
Jongen vnſer lieben toichter Odilia elichen huyß=
wirt, Jnne abeſlag der drue vnd dryſſig duſent
Rinſche gulden zugelts zu der vorg. vnſer toich=
ter daruff bewyſet vnd gegeben haben. geben

vnd

vnd bewysen in craft vnd macht diß brieffs. wir geben verschriben vnd bewysen den vorg. graue philipps den Jongen vorter die andern fünffzehenduſent Rinſche gulden uff drüeteylle der Hirſchafft von ſant vyt vnd Boetgenbach mit allen yren zugehorungen nicht daruon abe noch vßgeſcheyden mit dem vnderſcheyde So hie zu der vorg. vnſer toichter by gelacht ſal werden das wir yen danne zuuor jn die drüeteyl der vorgeß. hirſchaft ſant vite vnd Boetgenbach mit allen jren zugehorungen ſeczen das jngeben gewaltſam habendich vnd ſicher machen ſnllen. wanne das alſo geſchiet iſt So ſullen ſy mit vns vnd vnſern erben vnd wir mit yen vnd jren erben eynen zemelichen Burchfreden machen den globen vnd ſweren vnd ſullen danne Manne Burchmanne paffen burgere vnd lantmanne, beyde geiſtlich vnd werentlich by jren alden herkomen rechten vnd fryheyden zu laiſſen vnd behalden angeuerde ee hie alſo bygelacht ſy. die ſelben drueteyl hie danne by vnſern lebetagen zwey deyl beſiczen jnhaben vnd behalden ſal nemelich die vorgeſchr. hirſchafft ſant vite vnd Boetgenbach glicher halper mit aller zugehorung vor zehenduſent Rinſche gulden vnd wanne wir Heinrich graue zu naſſauwe ꝛc. obg. todes halben abegangen vnd verfaren ſin, das got lange

ge=

gefristen vnd verhalten wolle So sal der vorg. graue philipps der jonge das ander drüeteyl alsdanne zu yme nemen vnd behalten vur funffdusent Rinsche gulden. Also das hie die drue teyl alsdanne gantz sunder intrag vor die funffzehendusent Rinsche gulden inhaben besiczen gebruchen vnd genyessen sal Vnser graue Heinrichs erben moegent auch nach vnserm tode die vorgeß. herschafft sant vite und Boetgenbach luesen weliche zyt sy wollen, vier woichen vor sant Pederstag genant zu latine Cathedra Petri oder vier woichen darnach vngeuerlich mit fünffzehendusent rinsche gulden Also das sy die losunge dem vorg. graue philippsen grauen zu kaczenelnbogen dem jongen oder synen erben eyn fyerteyl jairs zuuor in jre geinwurticheit mit jren offen versiegelten brieffen verkundigen vnd auch die funffzehendusent Rinsche gulden danne darnach gantz vnd an eyner Summen bynnen der vorgeschr. czyt in jren sichern behalt vnd gewalt hantreichen vnd liebern vnd so das gescheen ist So sullent sy die funffzehendusent Rinsche gulden auch sicher vnd woil wieder belegen als zugelts recht vnd gewonheit ist vnd wanne solichs geschien ist Sullen sy handt abe thun an den vorgeß. dryenteyllen der hirschafft Sant vite vnd Boetgenbach mit allen jren zugehorungen

vnuer-

vnuersast vnd vnbesweret sunder geuerde. vnd all eyde vnd globede die daselbs yen gescheen sint Sullent loß ledig vnd qwyt sin, vnd der jn zugelts wise nicht me zu thun noch zu schicken haben vnd des jren qwyts brieff geben. vnser graue Heinrichs grauen zu Nassauwe ꝛc. erben moegent auch noch vnserm toide abe sy gelangt der vorgeß. drueteyl ayns an der hirschaft sant vite vnd Boetgenbach luesen vor fuuffdusent rinsche gulden vnd mit dem vorgeß. graue philipps dem Jongen oder synen erben jn der hirschafft sant vite vnd Boetgenbach glich halp vnd halp bliben siczen vnd abe sy gelangt das eynteyl also zu luesen vor die funffdusent Rinsche gulden vnd nit die drueteyl vor die funffzehenduseut Rinsche gulden So sal doch das eynteyll vor die funffduseut rinsche gulden geloist vnd angelaicht werden jnne maißen vor von den dryen teyllen mit den funffzehen dusent rinschen gulden geschreben steet Wenne ouch die vorß. Sloß vnd Stat sant vite vnd Boetgenbach mit all zugehorende wie vorgeß. steet eynsteyls oder zumaille lehen, das sullen wir heinrich graueu zu nassauwe ꝛc. vurß. mit den lehenherem ußtragen das sy jren willen gunst und verhenckniß zu solicher obg. gifft vnd bewisonge auch tun vnd geben sullen mit jren offen versiegelten briefen. vnser graue Heinrichs erben moegen auch

die

die beſwerunge Achtzehendusent rinſche gulden uff der hirſchafft Hademar vnd Eymiß mit jren zugehorungen inne maißen vorgeß. luesen welche zyt ſy wollen, doch bynnen der zyt das gelt zu liebern die loſunge zu verkundigen vnd auch mit eynander an eyner Summe zu geben vnd wieder anzulegen in maißen von den funffzehendusent rinſchen gulden uff der hirſchaft ſant vite vnd Boetgenbach verſchreben ſteet, vnd wanne die ſelbe beſwerunge mit den Achtzehendusent rinſche gulden uff Hademar vnd Eymiß inne maißen vorgeſchr. abegeloiſt wirt, das ſal ſin vnd geſcheen vnſchedelich der verſchribungen, Der obg. Johannen graue zu kaczenelnbogen vnd ſyne erben vor dieſer verſchribunge vnd beſwerunge daruff gehabt haint. Wir Heinrich graue zu naſſauwe ꝛc. obg. verſprechen gereden vnd globen, auch abe es ſache were, das der woilgeborn Ruprecht graue zu vyrneburg vnſer Swegerhere ee toides halben abeginge dauue wir So was danne der vorgeß. Odilia vnſer toichter von rechtswegen an ſolichen toitfalle erſchenen were oder wurde, das wir dem vorgeſchr. graue philipps dem jongen Odilia vnſer toichter vnd jren erben darzu furderlich beraden vnd behoiffen ſin ſullen, glicherwyſe vnd inne aller der maiße als gienge vns daſſelbes daſſelber an ſunder alle geuerde. Auch mit vnderſcheyde

scheyde so was dem vorgeß. graue Philipps dem jongen danne daran wurde, das solichs angelacht vnd behalten wurde als solicher anersterblicher guter danne auch recht vnd gewonheit ist Vorter so versprechen gereden vnd globen wir philipps graue zu kaczeuelnbogen nnd mit vns der vorgeß. graue Philipps der jonge vnser Son das wir der vorgeß. Odilia ꝛc. gegen soliche vorgeß. zugelt Achthundert gülden gelts jerlicher gulte vor vns vnd vnser erben mit willen vnd verhenckeniß des vbg. vnsers lieben vatters vnd Anchen geben vnd bewisen sullen vnd wollen, als wedoms rechts vnd landesgewonheit ist vnd dieselben achthundert gulden gelts Sullen vnd wollen wir die vorgeschr. Odilia Jongegraiffynnen zu nassauwe ꝛc. uff den Renten vnd gulden vnsers Sloßes durch Swailbach vnd durstorffer gericht mit dorfferen hoiffen gerichten nuczen renten gefellen vnd allen andern jren rechten vnd zugehorungen uff drue teyl daran bewisen das sy der bewiset woil sicher vnd auch habende darane sy mit namen an wyne korne habern vnd an gelde vnd sal auch dar jnne nyt gerechnet werden, gense hoenre wette bruchde dinste wilpende vnd fischerye Es sullent auch die Armelude zu jsenkoben zu kettenbach zu husen zu Ruckershusen vnd zu Schussen gesessen die der graueschaft zu kaczenelnbogen angehorig sin, der

vorg.

vorg. Odilia zu jrem wedom vnd dem seheß zu burch Swailbach dienen vnd abe sy den wedom jn vor vnd nachgeschr. maißen besiczen vnd jnhaben wurde, So sal sy den seheß. uff der selben burch Swailbach alleyn jre lebetage besiczen vnd jnhaben Also das alle jre Amptlude wechter portenern vnd thornhueder die sy zu eyner jglicher zyt jre lebetage lanck da haben wirt, den grauen zu kaczenelnbogen oder jren erben auch globen hulden vnd sweren yen damit zu gewarten vnschedelich der vorg. Odilia des seheß uff der burch, den sy also jre lebetage alleynne besiczen vnd jnhaben sal als wedoms recht ist, aen alle geuerde, die vorg. Odilia sal sich auch alles dinstes zu dem Sloß burch Swailbach vnd durfstorffer gericht mit den dorfferen! dar zu gehorich vnd auch die anderen wie die vorbenant sint nach anzail drueteyl gebruechen vnd die grauen zu kaczenelnbogen oder jre erben, na anzail eyn fyerteyl, doch beheltniß auch eyde vnd gloibde die die Armelude dar jnne vnd dar zu gehorende thun sollen den vorgeß. Grauen zu kaczenelnbogen vnd jren erben vnd abe das Sloß mit dorffern gerichten rechten gefellen vnd allen andern zugehorungen als vorß. steet, solicher Achthundert gulden gelts jerlicher gulte nicht ertragen mochten als viel daran danne gebrist das sullen

wir

sullen wir der vorg. Odilia, uff andern vnsern gu-
tern vnd gulten allerneſt da by gelegen vngeuer-
lichen bewiſen vnd erfullen Alſo das ſy der obg-
Achthundert gulden gelts jerlicher gulte, ye woil
bewiſet werde vnd auch habende daran ſy nach dem
als vorgeſchr. ſteet ſunder alle geuerde Es ſul-
lent auch alsdanne ſo ſy zo jreu wedom kompt
Alle Amptlude Burger vnd Armelude zu dem obg.
Sloß gehorich vnd auch der dorffer vnd hoiffe
darzugehorent der obg. Odilia ꝛc. oder jren Ampt-
luden den ſy das von jrenwegen befelet, zu ſoli-
chen jren wedom vnd gulte dauon als vorgeſchr.
ſteet, geloben hulden vnd zu den Heylegen ſwe-
ren, gehorſam zu ſin, vnd getruwelichen zu ge-
warten aen alle geuerde weren auch das vorgeß.
Sloß gulte oder gutere eynſteyls oder zumaill
lehen, das ſullen wir mit den lehenheren, vßtra-
gen das ſy jren willen gunſt und verhenckeniß
zu ſolicher obgeß. gifft vnd bewiſunge auch thun
vnd geben ſullen mit jren offen beſiegelten brief-
fen vnd die vorgeß. Odilia ſal auch abe ſy jren
wedom beſiczen vnd jnhaben wurde, die Arme-
lude zu dem Sloß vnd dorfferen gehorig uber
die gulte vnd gewonliche dinſte nichts ſcheczen
noch zu vngewonlichen dyngen drungen aen alle
geuerde Auch ſo verſprechen gereden vnd globen
wir philipps graue zu kaczenelnbogen vnd hein-
rich

rich graue zu nassauwe vnd zu vianden. das wir die vorgeß. Kinder philippsen vnd Odilia bylegen vnd hogezyt mit yen haben sullen vnd wollen jczont in diesem Mey zu seheß jaren, oder bynnen den nesten seheß woichen darnach vngeuerlich vnd so wanne sy also zu legen vnd Hogezyt mit yen haben wil zuuor hyn so sullen wir heinrich graue zu nassauwe ꝛc. oder vnser erben den vorg. graue philipps den jongen jn die obg. hirschafft sant vite vnd Boetgenbach als vns vnd vnsern erben die alleynne zubehorig ist, mit der beswerunge, vff haddemar seczen vnd des alles woil habendig sicher vnd besiczich machen mit allen iren zugehorungen jn maißen vorgeß. vnd sullent auch alle Amptlude Burgere vnd Armelude, der vorg. beyder graueschafften vnd hirschaften so wie die benant sint mit dorfferen, hoiffen dar jnne vnd darzu gehorende, Dem obg. graue philipps dem jongen daruff globen hulden vnd sweren mit den vorg. hirschaften vnd allen yren zubehorungen so wie die benant sint mit aller gewaltsam zu gewarten vnd gehorsam zu sin, als lange vnd als viel biß zu der zyt die losunge jnne vor vnd nach geschrebenner maißen gescheen sint, aen alle geuerde, So wie vor vnd nachgeß. steet, doch alles vnschedelichen den verschribungen dem obg. graue Johannen graue zu kaczenelnbogen vnd synen

nen erben uber die hirschaft Hademar vnd Eymiß mit jren zugehorungen vorgegeben vnd verschreben sint Es ist auch beredt weres das wir philipps graue zu kaczenelnbogen, der jonge vnd wir heinrich graue zu nassauwe ꝛc. oder vnser erben vor den losungen vorgerurt eyncher buwe jn den vorgeß. hirschaften Sant vite vnd Boetgenbach hademar vnd Eymiß samentlichen anslagen vnd thun wurden So was vns graue philipps jczont genant oder vnsern erben danne daran vß zu geben vnd zu verlegen geburt sal vns gantz vnd gar abe es zu der losunge, oder wiederfalle qwesme jnne maißen jn diesem brieff geschreben steet wieder werden, ee wir handt daran abe thun vnd vnser qwyts brieffe ouergeben in maißen hie jnne begriffen ist vnd geschr. steet, sunder alle geuerde Der vorg. graue philipps der jonge vnd syne erben sullen auch aldiwile sy die vorgeß. hirschaften besiczen vnd jnhaben werden. als vorgeß. steet, durch sich selbest oder jre Amptlude, allezyt bestellen vnd darvor syn, das der grauschaft von nassauwe vnd vianden vorgernrt vnd all andern jren landen keynne schade vßer den vorg. Sloßen und Steden nemlich sant vite vnd Boetgenbach, oder dar jnne geschie, oder gefugt werde jnne keynne wise, danne die vorg. hirschaften Sant vite vnd Boetgenbach wieder die grauschaft nassauwe vnd vianden vnd alle jre an-

dere

dere graueschaften vnd lande nummerme gesin vnd gethun sullen indheinewise sunder alle geuerde Es were danne da got vur sy das dem vorg. graue philipps dem jongen oder synen erben etzliche stucke jn dieser beredunge, begriffen uber faren vnd nit follenzogen noch gehalten wurden dar wieder moichten sy sich vßer den vorg. graueschaften vnd hirschaften Sloßen vnd Steden wieder die graueschaft nassauwe vnd vianden vnd vnser erben behelffen als lange vnd als viel biß das yen gentzlich gehalten follenzogen, vnd follenfurt wurde alles das jn diesen brieffe vnd beredunge verschreben ist, zu follenfuren vnd zu halten aen alle Geuerde Auch sullen wir Heinrich und Johanne gebrudere grauen zu nassauwe vnd zu vyanden, vnd Johanne vnser vetter, graue daselbst vnd alle vnser erben den obg. graue Philipps den Jongen, oder syne erben by den obg. Sloßen vnd Steden mit allen jren zugehorungen allezyt getruwelichen hanthaben schuren vnd schirmen, desselben glich sullen sy vnd jre erben, vns vnd vnsern erben auch wieder thun sunder alle geuerde Vnd wir Philipps graue zu kaczenelnbogen obg. vnd graue Philipps der Jonge vnser Son sullen auch die vorß. Odilia graiffynnen zu nassauwe ꝛc. ee sy also by gelacht wirt Achthundert gulden gelts jerlicher gulte mit willen vnd verhenckeniß vnsers lieben Vatters vnd Anchen vorg.

vnd auch der lehenheren woil habendig ſicher vnd beſiczig machen jnne maißen vor dauon geſchrieben ſteet, vnd ſo manne ſy danne alſo zuleget, So ſal ſy der vorg. graue philipps der jonge jr eliche Huyßwirt bemorgengaben vnd ſal ſy auch der morgengabe, jnnne ſolicher maißen, bewiſen das ſy jre lebetage zweyhnndert gulden gelts jerlicher gulte davon gehaben moege vnd nit langer ſunder alle geuerde Auch ſo bedarff der vorg. graue Philipps der jonge keynne wiederlegunge jrs zugelts thun, biß zu der zyt die vorß. hirſchaften jnne maißen vorgeß. von yme geloiſt wurden, vnd was danne alſo von yme geloiſt wurde, Sulte Hie von ſtunt der vorg. Odilia zu zugelde wieder anlegen, vnd ſy des ſicher machen jnne maißen vorgeß. vnd als ſolichs zugelts recht vnd gewonheit iſt, vnd ſolichs vorgeß. geſcheen ſal mit wiſſen vnd willen grauen heinrichs oder ſyner erben vorgeß. vngeuerlichen vnd ſulte er vnd ſyne erben, die vorg. Odilia an dem Sloß burch Swailbach mit dorfferen hoiffen gerichten vnd an allen anderen enden, daruff ſy der Achthundert gulden gelts jerlicher gulte bewyſt iſt wie vorgeß. ſteet vnd auch des zugelts bewiſet vnd ſicher gemacht wirt woil habendig gewaltſam vnd beſiczig daran machen, Alſo das ſy woil habende daran ſy mit namen Hademar ſant vite vnd Boetgenbach vnd

was

was jr mit rechte von jrem Auchen dem grauen von virnenburgh an ersterben mach jnne alle der maiße, alsdanne jn diesem brieffe geschreben steet, aen alle geuerde Weres auch das die obg. Odilia graiffynnen zu nassauwe ꝛc. der vorg. graue philipps den jongen jren elichen huyßwirt uberleben vnd jr wedom vnd zugelt an sy gefallen oder ichts anders an sy ersterben wurde So sullen desselben grauen philipps jrs elichen huyßwirts erben vnd nachkommen, die danne die grauescheft vnd hirschaft zu kaczenelnbogen besiczen vnd jnhaben werden die vorg. Odilia by den obg. Sloßen mit hoiffen gerichten dorfferen herlicheyden gefellen vnd allen andern zugehorungen wie vor dauon geschreben steet vnd gerürt ist, allezyt getruwelichen hanthaben schuren vnd schirmen abe sy ymandt daran irren' notigen' oder beschadigen wolte vnd sy sullen jr auch selber keynnen bedranck hinderniß jnfelle oder schaden daran thun noch jren Amptluden, dienern oder den jren des gestaten zu thun jn keynne wise, aen alle geuerde, sunder sy getruwelichen, da by verliben vnd sich der gebruchen vnd genießen laißen zu jrem besten vnd nutzlichsten alsolicher guter recht vnd gewonlich ist sunder allen jntrag hinderniß vnd geuerde, danne alleyne vnschedelich der verschribunge, Der obg. graue Johanne graue zu kaczenelnbogen uff

Hademar vnd Eymiß hait Inne maißen vorgeß. vnd die vorgeß. Odilia sal auch alsdanne mit dem selben irem wedom vnd zugelde, in maißen vorgerurt, von der graueschaft vnd hirschaft zu kaczenelnbogen gentzlich abgewiset sin, vnd damit eyn gantz genogen haben vnd sal auch an die hirschaft vnd graueschaft zu kaczenelnbogen keynne Anspraiche oder forderunge me thun haben noch schaffen gethain werden in keyne wise Es sy an Sloßen Steden landen luden Eygen erbe pantschaft gereyder vnd farender habe nichts vßgescheyden aen alle geuerde Die selbe Odilia sal auch so sy der vorg. Sloß irs wedoms vnd zugelts in maißen vorgeß. besiczen vnd inhaben wirdet, durch sich selbest, oder ihre Amptlude bestellen vnd dar vor sin, das der hirschaft zu kaczenelnbogen vnd alle dem iren vßer den Sloßen vnd Steden vorgeß. dar vß oder dar inne keynne schade geschie oder zugefugt werde in keyne wise, wanne die selben Sloß wieder die hirschaften vnd graueschaften zu kaczenelnbogen nummerme gesin sollen sunder alle geuerde Es were danne das der vorg. Odilia graiffynnen zu nassauwe ꝛc. etzliche stucke in dieser beredunge begriffen vnd in diessem brieffe geschreben nit follenzogen fullenfurt vnd gehalden wurden Dar wieder moichten sy sich wieder die hirschaft zu kaczenelnbogen vßer den

vorg

vorg. Sloßen vnde Steden vnd wieder dar jnne behelffen als lange vnd als viel biß zu der zyt das jr alles das follenzogen vnd gehalten wurde das jn dieſſem brieffe begriffen iſt vnd geſchreben ſteet jr zu follenfuren vnd zu halten aen alle geuerde Weres auch das die obg. Odilia graiffynnen zu naſſauwe ꝛc. dem vorg. graue philippſen den jongen jren elichen huyßwirt uberleben vnd die vorg. Sloße und Stede mit dorffern vnd allen jren zugehoruugen vorgerurt, daruff ſy danne jrs wedoms vnd zugelts bewiſet iſt beſiczen vnd jnhaben wurde als vor vnd na geſchreben ſteet So lange ſy danne eyne wedewe vnd vnverandert met eyme andern eliche manne verlibet So ſal man by den ſelben Sloßen vnd Steden mit aller zugehorungen als vorgeſchr. ſteet laißen geruchlich bliben ſiczen jr lebetage der zu jren nutzlichſten zu gebruchen vnd zu genieſſen als vorgerurt iſt vnd wanne von toides wegen abegehet, hette danne der vorg. graue philipps der jonge jr eliche huyßwirt vnd ſy nit lebende libs erben von jren beyden liben geboiren hinder yen gelaißen. So ſullen alſdanne die vorg. drúvnddryſſig duſent Rinſche gulden zugelts vnd was ſy anerſtorben were jnne maißen vorgeß. wieder an die vorg. Odilia graiffynnen zu naſſauwe ꝛc. erben gefallen vnd ſal das auch verſorgt vnd verſichert werden

nach

nach billichen dyngen, Weres anch das sich die vorg. Odilia graiffynnen zu nassauwe ꝛc. veranderu vnd eynen elichen manne nach toide des obg. graue philipps des jongen nemen wurde So moegent alsoanne des vorg. graue philipps des jongen lebende libs erben von yme vnd der vorg. Odilia graiffynnen zu nassauwe ꝛc. beyden liben geboren abe er die nach syme toide, gelaißen hette oder ander syne erben vnd nachkomen die danne die graueschaft zu kaczenelnbogen jume haben vnd besiczen werden das vorg. Sloß burch Swailbach mit den Achthundert gulden gelts jerlicher gulte So we vor dauon mit aller zugehorungen geschreben steet eyns jglichen jairs lüesen vnd abekeuffen mit zyl zyde vnd sicherunge mit Seheßzehendusent gulden in maißen vor von den sunffzehendusent gulden vnd auch der beswerunge geschreben steet Also das die Seheßzehendusent gulden an eyner summen gegeben vnd abegeloist werden Alsdanne so sollen die selben seheszehendusent gulden von der vorg. Odilia graiffynnen zu nassauwe ꝛc. sicher vnd woil angelacht werden auch mit wissen vnd willen der obg. grauen zu kaczenelnbogen oder jren erben Also das sy die graueschaft zu kaczenelnbogen der Seheszehendusent Gulden wedoms die danne nach toide der vorg. Odilia, wieder an die graueschaft zu kaczenelnbogen gefallen, sullen

sicher

ſicher ſin, vnd ſal das auch verſorgt vnd verſichert werden nach billigen dyngen ſunder allen intrag vnd geuerde, Weres aber das der obg. graue philipps graue zu kaczeuelnbogen, der Jonge die vorg. Odilia graiffynnen zu naſſauwe ꝛc. ſyne eliche huyßfrauwe überlebt vnd das ſy nit lebende libs erben von jre beyden liben geboren enhetten oder ließen So ſal der vorg. graue philipps der jonge die vorg. dru vnd dryſſig duſent gulden zugelts vnd was jr danne biß uff die zyt jrs toides anerſtorben were, ſyne lebetage haben vnd ſich des gebruchen vnd genieſſen vnd wanne er danne auch von toideswegen abegegangen iſt So ſullent die ſelben dru vnd dryſſig duſent Rinſche gulden vud was jr danne jn der zyt anerſtorben were weder an der vorg. Odilia graiffynnen zu naſſauwe ꝛc. erben gefallen vnd ſal das auch verſorgt vud verſichert werden nach billichen dingen ſunder allen jntrag, Auch ſo was die vorg. Odilia graiffynnen zu naſſauwe ꝛc. an Cleynnoit vnd gezeerde mit jr zu dem vorg. graue philippſen dem jongen jren elichen huyßwirt brengen wirt oder was jr auch an Cleynnoit oder anders geſchenckt gegeben oder machen wurde das alles ſal man jr laißen vnd ſal auch jr verliben vnd ſal manne jr das auch nit nemen oder abebrechen wenig oder viel jn keinne wiſe Es ſullent auch der

vorg.

vorg. graue philipps der jonge graue zu kaczen=
elnbogen, vnd die vorg. Odilia graiffynnen zu nas=
sauwe ꝛc. vor sich vnd jrei erben uff derselben Odi=
lia graiffynnen zu nassauwe ꝛc. vaterlich erbe vnd
auch die graueschaft zu vyanden vnd alle andere
lande die sy jczont haint oder hernach gewynnen
moichten ligendes oder farendes geistlichs vnd
werentlichs Es sy pantschuft oder anders wie
manne das genennen mach nichts vßgescheiden
luterlich vnd gentzlich verzihen mit jren versiegel=
ten brieffen, ee, sy by slaiffen vnd sust wie das
noitdurfftig sin wirdet vnd auch an den drüvnd=
drißig dusent Rinschen gulden vnd was jr inne
vorgeß. maiße anersterben mach eyn gantz genoe=
gen haben Es were danne da got vur sy das die
graueschaft vnd hirschaft von Nassauwe vnd von
vyanden abestürben Also das keyn recht eliche mans
erben von den vorgerurten dryen grauen von nas=
sauwe vnd von vyanden, geboren were So sulte
die vorg. Odilia graiffynnen zu nassauwe ꝛc. vnd
jren erben jre irbe an jren vatterlichen vnd moder=
licheu erbe, an der graueschafft zu vianden vnd
an andern landen die die vorg. grauen von nas=
sauwe vnd von vianden ließe zu stene vnd nit ab=
gestalt sin, vnd das auch dar zu abe wir graue
Heinrich graue zu nassauwe ꝛc. jr oder jren erben
etwas me geben oder zustellen wulden Weres

auch

auch sache das der obg. graue philipps graue zu kaczenelnbogen, der jonge oder die vorg. Odilia jr eyns odir sie beyde von toides wegen abegehen wurden, oder jn diesen nageschreben sweren suchten vnd krenkten weren oder sy beyde, oder jr eyns anqwemen nemelich vßseczich vnsynnig vnd die groiße fallende suchte da sy doch der Almechtige got, vnd vns alle vor beschirmen vnd behuden wolle, ee sy mit eyn geElichtet weren, vnd by geslaiffenn hetten So sal diese beredunge vnd verschribunge alsdanne gentzlich vnd zumaille abe sin vnd keynne parthie vnder vns der andern furbasser dar vmb icht zuthun verhafftet noch verbunden sin jnne keynne wise aen alle geuerde vnd sullent auch alle eyde gloibde vnd verschribungen dar uber von beyden siten gethain, gentzlich qwyt ledig loß vnd zu maill abe vnd numme mechtig sin aen alle geuerde Vnd alles das hie vorgeß. steet versprechen gereden vnd globen wir philipps grauen zu kaczenelnbogen obg. vnd mit vns philipps der jonge vnser Son vor uns vnd alle vnser erben, so verre vns das antreffende ist, vnd zu sicherheit aller vorg. stucke punte vnd Artykel vnd jr iglichen besunder die vorgeß. Hyenlichs furwort antreffende So haben wir dem obg. heinrich graue zu nassauwe ꝛc. vnd Odilia syner elicher toichter zu vnderphande vnd burgeschaft

jnge-

jngegeben vnd gesaczt mit willen vnd verhenckeniß vnsers lieben vatters vnd Anchen vorg. Hademar vnd Eller die Sloß mit allen jren zugehorungen vnser aller recht vnd deyl daran nichts vßgescheyden vnd sullen jczont yen auch alle Amptlude wechter portenner Burger vnd Armelude mit den Dorffern dar jnne vnd dar zu gehorende globen hulden vnd sweren gehorsam zu sin, jn maißen vorgeß. so lange biß das der hynlich jnne maißen vorgeß. fullenfurt vnd geendet ist So versprechen gereden vnd globen wir heinrich graue zu nassauwe ꝛc. vnd Odilia vnser toichter obg. mit willen vnd verhenckeniß der vorgeß. vnsers lieben vetters vnd broders vor vns und alle vnser erben so verre vns vnd sy das antreffende ist jn allen vorgeß. stucken punten vnd artykelen vnd jn jr jglichen besunder die vorgeß. hynlich furwort antreffende die vorg. graue philippsen graue zu kaczenelnbogen vnd graue philippsen den jongen syme elichen Sone zu rechter vnderphande vnd burgerschafte jngegeben vnd gesaczt haben Hademar vnd Eller die Sloß mit allen jren zugehorungen vnser aller recht vnd deyl daran nichts vßgescheyden vnd sullen yen auch jczont alle vnser Amptlude wechter portenner Burger vnd Armelude mit den dorffern dar jnne vnd dar zu gehorende, globen hulden vnd sweren gehorsam

zu

zu sin, biß so lange der hynlich jn maißen vorgeß. follenfurt vnd geendet ist Als es auch alles jnne maißen vorgeß. follenfurt vnd geendet sal werden, weliche parthie vnder vns darane bruchich oder sumig wurden So sulte die andere parthie jr vnderphant vorgeß zu yen nemen vnd das vor jr eygen behalten biß so lange, biß das der hynlich jn maißen vorgeß. fullenfurt vnd geendet ist, dasselbe vnser iglichs vnderphant vnser jgliche parthie oder vnser erben, abe es darzu qweme da got vor sin wolle, luesen moichte vur Achtzehendusent Rinsche gulden vnd so balde die Achtzehendusent gulden danne der andern parthien jnne jren sichern behalt vnd gewalt geliebert were, So moichte der selbe der sin vnderphant also geloist hette das danne sunder jntrag der ander parthien oder ymands von yrenwegen wieder zu synen handen nemen vnd behalten, abegethain Argelist vnd geuerde vnser keynne parthie sal auch an der andern parthien wißen keynen Amptman kelner wechter portenner, thornknechte oder ander jn sin vorgeß. versaczt vnderphant nit seczen hie globe vud swere danne der andern parthien damit zu gewarten vnd gehorsam zu sin jnne maißen vorgeß. sunder alle geuerde vnd so das alles geschien ist Alsdanne so sollent die von hademar vnd Eller vorg. solicher jczont gerurter eyde

uff

uff beyden syten qwyt ledig vnd loß sin, Vnd want nu diese vorgeß. hynlichs furwort und alle stucke punte vnd artykel vnd jr iglicher besunder mit vnser johans philippsen vnd philippsen alle dry grauen zu kaczenelnbogen obg. vud mit vnser johans heinrichs vnd johans alle dry grauen zu nassauwe vnd zu vyandeu obg. guten wissen willen Rade vnd verhenckeniß zugangen vnd geschien sint So gereden vnd globen wir alle Seheß obg. vnd vnser iglicher besunder vur sich vnd syne erben alles das hie vor von vns vnd vnserm iglichen besunder jn diessem brieffe geschreben steet gerurt vnd begriffen ist jn guden truwen vnd an eyns rechten eydestat stede veste ynd vnuerbruchlich zu halten zu enden vnd zu fulleufuren vnd dar jnne nicht legen, thun legen vnd sal auch von vnsern wegen darinne nicht gelacht werden Es sy geistlich oder werentlich heymlich oder uffentlich So wie man das herdencken schriben nennen oder fynden mach sunder allen jntrag argelist vnd geuerde Vnd diß zu Vrkunde So haben wir johanne philipps vnd philipps grauen zu kaczenelnbogen obg. vnd wir johanne heinrich vnd johanne grauen zu nassauwe vnd zu vianden obg. vnser iglichs sin eygen jngesiegel vur sich vnd alle syne erben an diesen brieff gehangen Vnd zu mereren gezuycheniß vnd bekenntniß So haben wir beyde obg.

par-

parthien samentlichen gebeden vnd bitden craft diß brieffs die Edelen vnse liebe Swager Bernhart graue zu Solmiß vnd Diether von Isenburg heren zu Buedingen das sy ire ingesiegele zu bekenntniß dieser vorgeß. beredunge auch an diesen brieff wollen hencken, Des wir Bernhart vnd Diether jczont genant von bede wegen beyde vorgeß. parthien also bekennen gethain vnd besiegilt haben vorter zu mereren gezuycheniß So haben wir johanne philipps vnd philipps alle dry grauen zu kaczenelnbogen gebeden vnd geheyßen vnse liebe Rade vnd getruwen Danyel von Moderßbach Ritter vnd wilhelm von Staffil den Alden vnsern hoiffmeister das sy ire ingesiegele auch her an gehangen haint, des wir Danyel vnd wilhelm also herkennen, So haben wir johanne heinrich vnd johanne alle dry granen zu nassauwe vnd zu vyanden obg. auch zu mererem gezuychenniß gebeden vnd geheyßen vnse liebe Rade vnd getruwen Johanne von Haitzfelt Ritter vnd philipps von Bickeu vnsern Amptmanne das sy ire ingesiegele by die vnsern an diesen brieff gehangen haint, des wir Johanne vnd philipps jczuntgenant auch also bekennen gethain haben in den jaren vnsers heren Dusent vierhundert vnd drů vnd viertzig uff dinstagh vur sant walpurgh tage."

Zu §. LXX. not. n. und o.

Die Grabschriften und Nachrichten aus dem Eberbacher Seelbuch, nach welchen Wenk den Todestag des Grafen Johann und seiner Gemalin Anne zu Katzenelenbogen bestimmt, müssen unrichtig seyn. Johann kommt schon als verstorben vor in einem Lehnsrevers, welchen sein Sohn Philipp 1444. Samstag nach Gallus (17. Oct.) dem Erzbischoff Dietrich zu Mainz über Zwingenberg ausstellte.

Die Gräfin Anne kommt noch mit ihrem Gemahl Johann als lebend vor, in der Ehestiftung Hennen Breders von Hoenstein des Alten und Elsen von Zeyßkem 1444. Samst. nach Laetare (28. Merz.).

Zu §. LXXI. S. 527.

Zu den Erwerbungen Graf Philipps gehört noch der Kauf eines Theils an St. Goar, Pfalzfeld, Biberheim, Nasteden und Bochel, und des Salmenwassers zu Werben, von der Abtei Prüm für 4500 fl. 1448. auf Purif. Mar.

Die Mainzische Pfandverschreibung über Stadt und Amt Gernsheim ist datirt 1465. Dienstag nach Pfingsten. Sie war aber eigentlich nur

eine

eine Erneuerung einer älteren Pfandschaft. Graf Philipp hatte bereits Adolfs Gegner dem Erzbischoff Diether von Isenburg während des Streits um den Erzbischöfl. Sitz 24800 fl. auf Gernsheim vorgeschossen. Adolf übernahm jetzt diese Schuld und Graf Philipp erhöhete das Kapital noch mit 15200 fl.

Zu §. LXXXVII.

Das S. 593. not. f. angeführte Chron. Bredan. setzt wohl mit Recht die Geburt der Ottilie von Nassau, Graf Philipps von Katzenelenbogen Gemalin in den April 1437. Ihre Mutter Genevieve von Virneburg starb 18 Apr. 1437. vermuthlich in den Wochen. Ottilie selbst behauptet in dem Widerruf des bei ihrer Verlobung geleisteten Verzichts, das sie damals 1443. noch unter ihren vernünftigen, mündigen Jahren, und ein Kind gewesen sey, und die Zeit des Widerrufs fällt, wenn man das J. 1437. als ihr Geburtsjahr annimmt, in die Zeit ihrer erlangten Mündigkeit.

Außer der S. 593. angeführten Protestation vom 4. Nov. 1451. erließ Ottilie eine weitere im J. 1452. auf Sim. Jud. mit einer Anmahnung an die Unter-

tertanen der Grafschaft Nassau, sie zu ihrem väterlichen Erbe kommen zu lassen.

Durch den Vergleich zwischen Ottilien und Graf Johann von Nassau vom 30. Apr. 1454. ward ihr übrigens von Graf Johann nicht die Hälfte der Grafschaft Dietz, wie es bei Wenk heißt, soudern die Hälfte seines Theils, also ein Viertel der ganzen Grafschaft überlassen. Graf Johann versprach ferner der Gräfin Ottilie zur Besserung ihres Heirathsguths 5000 fl. Diese wurden aber, so wie die 15000 fl. zur Ablösung der Herrschaften St. Veit und Boetgenbach, nicht baar ausbezahlt, sondern nur auf das an Ottilien abgetretene Viertel der Grafschaft Dietz, versichert. Der Vergleich ward zu Cölln geschlossen, und über jeden Hauptgegenstand desselben eine besondere Urkunde, zusammen vier, ausgestellt. Nach Maasgabe der ersten erschien Ottilie den 22. Jul. desselben Jahrs in Person zu Achen, vor dem Statthalter und den Lehnleuten des Herzogs von Braband, wiederholte hier feierlich ihren Verzicht auf die väterlichen Lande, und versprach, solchen durch ihre Tochter, so bald sie mündig seyn würde, ebenfalls leisten zu lassen. Letzteres geschahe auch von der jungen Gräfin Ottilie vor den Abgeordneten des Herzog Philipps

lipps von Burgund zu Coblenz 1466. den 22. Sept.

S. 595. Ottilie Graf Philipps zu Katzenelenbogen Wittwe trat mit Oßwald Graf zu Dierstein und Herrn zu Pfeffingen in die zweite Ehe im J. 1471. In eben diesem Jahr auf Samst. St. Thomas, empfing Oßwald als Pfandinnhaber eines Viertels der Grafschaft Dietz wegen seiner Gemalin, die Huldigung zu Dietz, und bestätigte vorher wie gewöhnlich den Mannen, Burgmannen, Stift, Pfaffen, Kirchen und Klöstern der Grafschaft ihre Freiheiten, Rechte und Gewonheiten.

Zu §. LXXXIX.

Die Eheberedung Graf Philipps und Annens scheint Wenk nicht eingesehen zu haben. Sie hat folgenden seltsamen Anfang: "Inne craft des „Vatters, Inne wischeytt des soens, Inne gu„thekeytt des Heilgen geistes, vnd zu lobe vnd zu „eren der Hoichgelobten Vnuerscheyden eyniger „gottheytt, Inne Hoffenonge der gnaden vnd „Hulffe marien, der moiter godes, Ist angefan„gen eyne lobliche fruntschaft des sacramentzs der „Heilgen Ee noch ordenonge der Heilgen Kirchen, „Also das beredt vnd bethedingt ist mytt gudem

„zydigem wissen vnd willen des Edellen — Heren „Philips, Grauen zu katzenelnbogen vnd zu „Dietze ꝛc vnd durch syner gnaden frunde vff eyne, „Also das derselbe genant vnser gnediger Herre „zu dem sacramente der Heilgen Ee vnd zu eynem „elichen gemaehell vnd betthegenoißen nemen vnd „haben sall die Hoichgeborne fürstynne Frauwe „Anna, verlaißen wedwen Hertzoich Otten seligen „von Brunswigk, geborne von Nassauwe ꝛc — „Geben vff Sant Andreas des Heilgen Apostolen „tagk Im Jare Dusent vierhundert vnd Inne „dem dry vnd Siebentzichsten Jare." Der Wittum ward nicht auf 1400 — sondern 1600 fl. ohne mehrere Naturalien, bestimmt. Zur Aussteuer mußte Annens Vater Graf Johann IV. 400 fl. jährlicher Renten verschreiben, bezog aber dagegen die seiner Tochter von ihrem ersten Gemahl verschriebene Wittumsgefälle vnd Morgengabe, mit deren Erhebung sich Gr. Philipp wegen der Entlegenheit nicht abgeben wollte.

Wegen der künftigen Succession ward verordnet:

"Weres auch, das vnsere gnediger Herre vnd frauwe — eynen oder mehr soene myt eyn „gewonnen, die solten behalten die Graueschaft „von katzenelnbogen vnd Dietze, myt andern sinen

„landen,

„landen, floßen vnd Herlichkeyden dar zu behoo-
„rende. — — Were aber das vnser guediger
„Herre vnd frauwe — dochtere myt eynander
„gewonnen vnd ließen, vnd keyne soene, diesel-
„ben dochtere sollent glich erben mytt vnserer
„gnedigen frauwen der lantgraffynnen zu Hessenn,
vnsers gnedigen Herrn zu katzenelnbogen dochtere."

Durch eine weitere Verschreibung d. d. 1473. auf St. Thomastag wieß Gr. Philipp seiner nunmehrigen Gemalin von obigem Wittum 900 fl. auf den ihm zu Pfand stehenden Trierischen Zoll zu Boppart, die übrigen 700 fl. auf Renten und Güter zu Burgschwalbach, Holzheim auf der Arde, Dörstorf, Laufenselden, Grebenholzhaußen, Grebenrode und Martrode, Milingen, Zorne, Kemel, Kirchdorf, Eppenrode, Berentrode, Fischbach, Heilgenrode, Mewershane, Huprode, Mudershaußen, Haenhaußen, Rettert, Kaltenholzhaußen, Rückershaußen, Stegen und Allendorf, an.

Zur Morgengabe verschrieb Philipp 200 fl. jährlicher Renten auf Gerau, behielt aber seinen Erben deren Ablösung mit 3000 fl. vor. 1474. Mont. n. Vincent.

Als Supplement zu der von Wenk erzählten Vergifftungsgeschichte theile ich hier die Urkunde über die Degradation des Priesters Johann von Bornich, nach dem Original mit:

"In nomine Domini Amen. Vniuersis et singnlis presentes nostras litteras inspecturis *Henricus De Reuenaco* Dei et Apostolice sedis gracia Episcopus *Venecomponensis*, Sacre Theologie professor, Reuerendissimique In christo patris et domini nostri, domini *Roperti*, eadem gracia Sancte *Colonienſis* ecclesie Archiepiscopi, Sacri Romani Imperii per Italiam Archicancellarii, Westfalie et Angarie ducis etc. principis Electoris etc. in pontificalibus vicarius generalis. Ac Commissarius in negocio et seu causa criminali per et inter partes infrascriptas ab eodem Reuerendissimo domino nostro *Roperto*, Archiepiscopo *Colonienſi* prefato, Vnacum Reuerendis in christo patribus et dominis, dominis Episcopis In pontificalibus Reuerendissimorum in christo patrum et dominorum, Sancte *Maguntinenſis* et *Treuerenſis* Archiepiscoporum, Nec non *Leodienſis*, *Osnaburgenſis*, prouincie *colonienſis*, Ac *Spirenſis* et *Cameracenſis* Episcoporum ecclesiarum Vicarijs generalibus specialiter deputatus, Salutem in domino Cum Infrascriptorum noticia veritatis. Noueritis, quod pri-

pridem coram Venerabili domino Officiali *Curie colonienſis*, Judice ordinario, cauſa criminali per et inter honorabiles dominos, magiſtrum *Gyſelbertum de Burch*, Clericum Traiectenſis dioceſis, procuratorem fiſcalem Reuerendiſſimi domini noſtri Archiepiſcopi *colonienſis* prefati, et promotorem officii Curie eiusdem, nomine officii ſui accuſantem ſeu agentem, ex vna, Ac *Johannem de Bornich* presbiterum, perſonam perſonatus eccleſie in *Bornich*, Treuerenſis dioceſis, delatum ſeu accuſatum ſuper quibusdam exceſſibus criminoſis ac aliis vicijs in actis cauſe huiusmodi deductis et deſcriptis, ac illorum occaſione Reum, partibus ex altera, Suborta et introducta Reuerendiſſimus dominus noſter *Ropertus*, Archiepiſcopus *colonienſis* prefatns, quasdam litteras commiſſionis inter dictas partes et cauſam ſuo Sigillo de Cera viridi coloris in preſſula pergamenea appendente Sigillatas nobis in preſencia dictorum patrum, dominorum in Pontificalibus Vicariorum, Ac Notariorum publicorum et teſtium infraſcriptorum preſentari fecit et direxit, Quas nos cum ea, qua decuit, Reuerencia recepimus huiusmodi ſub tenore: ROPERTUS dei gracia Sancte *colonienſis* eccleſie Archiepiſcopus, S. R. I. per ytaliam Archicancellarius ac Princeps Elector, Weſtfalie et Angarie dux etc. Reuerendo in chriſto patri ac domi-

domino, *Henrico de Reuenaco*, Epiſcopo *Venecomponenſi*, noſtro in pontificalibus Vicario generali et conſiliario Dilecto, Salutem in domino. Cum nos, propter ardua noſtre eccleſie negocia nobis nunc incumbencia, congnicioni et diffinicioni nonnullorum grauiſſimorum criminum, Contra quendam *Johannem* presbiterum nobis delatorum, et propterea carceribus noſtris in Ciuitate noſtra *Colonienſi* mancipatum, perſonaliter intereſſe nequierimus, Ne tanta nefanda mala contra dictum presbiterum delata maneant impunita, Vobis, de cuius induſtria plena in domino confidimus, ad Reuerendos in chriſto patres et Epiſcopos, Vobiscum ad ſcripta et ad preces noſtras in *Ciuitate* noſtra *colonienſi* Connocatos et congregatos requirendi et exhortandi, et cum eis congnoſcendi, diffiniendi et faciendi quitquit Juris fuerit et ſua delicta meruerint, eciam vsque ad degradacionem tam verbalem quam actualem, incluſiue ſuper huiusmodi nephandis malis, ſuper quibus dictus presbiter diffamatus et confeſſus dicitur, Vices noſtras plenarie duximus committendas et tenore preſencium committimus, facientes quod decreueritis debite execucioni demandarj. Datum in Caſtro noſtro *Bruell*, noſtro ſub Sigillo preſentibus appenſo, *feria tercia poſt Viti et modeſti*, *Anno domini Milleſimo Quadringente-*

ſimo

simo Septuagesimo quarto. Quas quidem commissionis premissas litteras ibidem publice per discretum virum, *Marsilium*, Notarium nostrumque Scribam infrascriptum legj et publicari mandauimus. Et ipsarum pretactarum commissionis litterarum vigore Comparentibus coram nobis Ac dictis presentibus dominis Episcopis, Vicarijs in Pontificalibus generalibus supradictis in Aula superiorj venerabilis Curie Archiepiscopalis *coloniensis*, In qua Jura reddi solent de mane, pro tribunali, sedente magistro *Gyselberto de Burch*, procuratore fiscali Reuerendissimi domini nostri *Roperti*, Archiepiscopi *coloniensis*, agente, ex vna, ac *Johanne de Bornich* presbitero, persona personatus ecclesie in *Bornich*, accusato et seu Reo, ex alia partibus, Jam dictus *Gysbertus* protunc fiscalis, nomine sui Officii nonnullos articulos seu materiam conceptam in effectu super intoxicatione quorundam hominum, tam presbiterorum quam laicorum, in se continentem, Quibus ipse dominus *Johannes*, Reus, pridem in Carceribus respondisset et quos eciam pro maiori parte confessus fuisset, Contra antefatum dominum *Johannem* Reum in fine concludentem, sub infrascripto tenore coram nobis exhibuit et produxit, Ac per eundem Reum desuper responderj ac ipsum interrogari; An illis articulis et

con-

confeſſatis Inibi deſcriptis inſiſtere vellet, Ac eciam per nos pronunciari, decerni et declararj, prout in concluſione articulorum et materie huiusmodi lacius continetur et petitum extitit, petijt et poſtulauit. Quorum quidem articulorum et materie pretacte tenor Sequitur et eſt talis: CORAM VOBIS, Reuerendis in chriſto patribus ac dominis, dominis Epiſcopis hic congregatis, Procurator fiſcalis Reuerendiſſimi in chriſto patris ac domini, domini *Roperti*, Archiepiſcopi *Colonienſis*, contra dominum *Johannem de Bornich* perſonam perſonatus eccleſie in *Bornich*, Treuerenſis dioceſis, proponit et dicit infraſcripta; Item quod dictus dominus Johannes de Bornich presbiter et perſona perſonatus Bornich, Judicialiter coram commiſſariis venerabilis domini Officialis Curie *colonienſis* ac Notarijs et teſtibus ad hoc requiſitis et rogatis iteratis vicibus confeſſus eſt infraſcripta: Item *primo* eſt confeſſus, quod fuit emptus et Subordinatus a nonnullis perſonis infradicendis Ad Intoxicandum Nobilem et Illuſtrem dominam *Annam, filiam Illuſtris et Nobilis Johannis comitis de Naſſauw, vxorem legitimam Illuſtris comitis de caſſenellenboge*, Et quidem propterea recepit mille florenos et etiam Soror ſua mille florenos; Item quod hoc malum facere, tentauit in Septimana proxima poſt Circum

cumcisionis domini Anni currentis, In quadam Capella in Castro *Ryuelt*, quando voluit celebrare missam coram dicta Nobili domina *Anna*. Hoc modo videlicet, Quia est ibi de consuetudine, quando domina vult missam audire, quod tunc Ibi ponitur Cyphus argenteus vel vitrum prope Altare cum vino post missam in honore sancti Johannis Benedicendo, Et quod ipse, postquam Calicem preparauit, Imposuit illi cipho venenum, scilicet arcenicum, Animo intoxicandi dictam dominam *Annam*, Et quod finita missa illum cyphum seu vitrum veneficum portari fecit dicte domine, Et quod vinum quidem prius fuit clarum, postea fuit factum turbidum ex illo arcenico, Et quod dixit interrogatus, cur esset turbidum? quod forsan Aues vel vermes defedassent illud, vel Gingiber de Bursa sua incidisset ad illum cyphum. Item quod dicta domina *Anna*, cum gustasset, fuit facta infirma, sic vrina sua missa ad Medicum, qui Judicauit, eam non habere venenum sed tercianam. Item interrogatus, quis eum ad hoc induxit et solicitauit vel concilium dedit? Respondit, quod quidam *Nicolaus Hecksteck de Bobardia*, vigilator in Castro, Et quidam *Guntpelhenne*, familiaris *Lantgrauij de Hassia*, et quidam *Trumpeeknecht*, qui hoc dicto *Nicolao* exposuisset. Item dixit et confessus fuit, quod principa-

cipaliter eum ad hoc Induxiſſet quidam Domicellus dictus *Hans de tornbach*, totus factor et Negociorum geſtor dictj Illuſtris domini *Henrici Lantgrauii*, qui quodam tempore, quando debebat matrimonium Inter dictam Illuſtrem dominam *Annam* et prefatum Comitem de *Catzenellenboge* concludj, Venerit ad eum in *ſancto Gowarc* in Hoſpicio *zo den Raide*, exponendo ſibi, quod dictus Comes de *Catzenellenboge* eſſet ſenex, quem cito morj oporteret, et inſtetit apud eum, vt vellet recipere propinari et Bona beneficia in Haſſia, et intoxicare dictam Dominam *Annam*, Et quod dictis tribus, ſcilicet *Nicolao*, *gumpelheune* et *trumpener* fuit aliquid promiſſum, Vt huiusmodi nephas continuarent ſollicitando. Item dixit, quod dictus Domicellus *Hans* fuit eciam aput *Sororem* ſuam ſollicitando, vt prefatum presbiterum confitentem ad hoc induceret, vt dictum malum perficeret, promittendo ſibi pecuniam, videlicet finaliter mille florenos, et quod ſua *Sorox* eum ſollicitauit adhoc et rogauit et operam dedit. Item interrogatus, Vtrum plures eum adhoc induxiſſent? Nominauit *Johannem* et *Philippum de permunt*, fratres, qui promiſiſſent ſibi Equum et Viginti florenos, vt dictam dominam intoxicaret, quia comes eos non diligeret, Et quod hoc fuit factum in caſtro *Erenberch* ſuper

Mo-

Mosellam primo, et post in hospicio *zo dem Helme* in *sancto Gouwaro*, Item eciam nominauit tres in Teolonio, scilicet *Christianum* perspectorem, dominum *Ludouicum* scriptorem, et *Philippum* theolonarium, qui hoc malum eciam sciuissent, Item eciam nominauit quendam *Anthonium* Scultetum in *Husen* et quendam *Petrum* dictum *Wyantzpeter* in *Husen*, Item quendam *petrum*-textorem in *sancto Gouwaro*, Item quendam *Johannem* fratrem Sculteti in *Willnick*, Item quendam presbiterum dictum herr *Jore* in *Hesseelt* prope *Hertzenouwe*. Item est confessus, quod recepit dictos mille florenos in dicto Hospicio *zome Raide* in besacis positos, et quod eciam *Soror* sua habuit mille propter prefatum nephas perpetrandum, et quod illos tradidit sibi dictus domicellus *Hans et* (de) *Tornbach* de mense Octobris vel circiter Anno preterito. Item confessus est plures alios intoxicasse, videlicet quendam dominum *Henricum* presbiterum in *sancto Gouwaro* in quadam collacione capitularj cum pecia panis in qua Arcenicum posuisset, ex eo quia habuit displicenciam, quod Ipse et soror sua posuerunt nouum edificium prope domum suam. Item confessus est, quod dedit huiusmodi venenum cuidam *Nicolao* Cellerario dictj Comitis, quando sedebat ad ordinandum suum computum in Camera sua,

qui

qui propinauit ſibi vinum ex Idria, et poſtquam bibit, Impoſuit illi venenum. Item quod intoxicauit quendam Illuſtrem dominum *Wernerum de Wytgenſteyn*, prepoſitum *ſancti Gereonis*, Et quod eum ad hoc induxit quidam *Martinus artſtein* de *confluencia*, Cui dictus prepoſitus obligabatur et nichil ſoluit, et dedit ſibi propterea Viginti florenos, Item et quidam *Nicolaus Kellenbach* eum ad Idem inſtigauit. Item eſt confeſſus, quod eciam intoxicauit quendam dominum *Johannem Duden*, vicarium in *ſancto Gouwaro*, in Quadrageſima proxime preterita, quia habuit rancorem contra eum. Item quod fuit ſubordinatus per quendam *Nycolaum morber van der wulffhagen* ad intoxicandum quendam *Andream*, vicarium in *Maguncia*, et quod onus acceptauit et propterea ad *Magunciam* Juit, licet non profecit. Item quod eciam fuit ſollicitatus ad intoxicandum modernum *dominum Maguntinum*, Licet non attemptauit. ſic illud omittendum ſi placet. (Dieſe auch in dem Original punctirte Worte ſcheinen durch Unverſtand des Schreibers in die Ausfertigung eingefloſſen zu ſeyn). Item quod plures presbiteros intoxicauit, quando fuerunt guerrae inter Illuſtres dominos *palatinum ducem Ludowicum* et *Catzenellenboge* et et alios ad eum pro adjutorio confugientes. Et hoc confeſſus fuit poſtea non

non interrogatus. Item similiter confessus est, quod eciam commisit furtum in pecunijs et Bladis. Item quod in quatuor annis non fuit confessus et tamen sepe celebrauit. Et ibi petitur examinarj de fide. Item quod in premissis confessionibus constanter pluribus vicibus perseuerauit in Tortura et sepius postea sine Tortura, coram Commissarijs ac Notarijs et testibus ad hoc requisitis. Item illud Arcenicum, cum quo huiusmodi intoxicacionem fecit, Vnavice emit a quodam Herbario tempore Nundinarum in loco suo de consuetudine feria sexta post Martinj obseruatarum, dicendo, quod illo vti vellet pro ouibus morbidis curandis. Cognito igitur de premissis quantum sufficit petit procurator fiscalis Reuerendissimi in christo patris ac domini, domini *Ropertj*, Archiepiscopi *coloniensis*, per vos Reuerendos in christo patres ac dominos, dominos Episcopos hic congregatos et vestram Sententiam diffinitiuam pronunciarj, decerni et declararj dictum dominum *Johannem* presbiterum verbaliter et actualiter degradandum fore et degradarj debere, Ac per vos degradarj, Ipsumque, postquam degradatus fuerit, foro secularj tradendum esse et Juxta Juris formam tradj, Aliasque in premissis per vos fierj et decerni quod Justum fuerit; Saluo Jure addendi, minuendi, mutandi,

tàndi, corrigendi. SUBSEQUENTER pretactis Articulis ipsi domino Johanni, Reo, publice et intelligibili voce prelectis et eciam diuisim vulgarizatis Idem Reus eisdem Articulis seu materie viua voce in effectum respondit vt sequitur: Ad *primum* prescriptum Articulum sic incipientem: *Item primo est confessus, quod fuit emptus et subordinatus a nonnullis personis* etc. Credit et confitebatur, quod fuit emptus et subordinatus ad intoxicandum Nobilem et generosam dominam *Annam* articulatam. Ad *secundum* articulum incipientem: *Item quod hoc malum facere temptauit in Septimana proxima post* etc. Credit simpliciter. Ad *tercium* Articulum incipientem: *Item quod dicta domina Anna, cum gustasset, fuit facta infirma* etc. Credit. Ad *quartum* articulum incipientem: *Item interrogatus, quis eum ad hoc induxit et sollicitauit* etc. Credit. Ad *quintum* articulum incipientem: *Item dixit et confessus fuit, quod principaliter eum ad hoc induxisset quidam domicellus dictus Hanss tornbach* etc. Credit et dicit, huiusmodi articulum fore verum. Ad *sextum* articulum incipientem: *Item dixit, quod dictus domicellus Hanss fuit eciam* etc. Non credit quod Soror dictj domini *Johannis* Rej respondentis sollicitandi onus articulatum acceptauit, Nec credit, quod rogauit

ipsum

ipſum Reum ad perficiendum intoxicacionem, de qua articuli huiusmodi loquuntur et mencionem faciunt, Nec ſoror ſua pretacta ad huiusmodi nephas perficiendum operam dedit. Ad *ſeptimum* articulum incipientem: *Item interrogatus, Vtrum plures eum ad hoc induxiſſent* etc. Credit, quod ipſe Reus reſponderit vt in articulo huiusmodi habetur, Sed iam, ſue ſalutis memor, ipſos *Johannem et philippum de pyrmunt* articulatos, Innocentes et Irreos intoxicacionis pretacte pure et ſimpliciter excuſauit. Ad *octauum* articulum ſic Incipientem: *Item eciam nominauit tres in theolonio, ſcilicet Chriſtianum perſpectorem* etc. Reſpondendo ad huiusmodi articulum ipſe dominus *Johannes*, Reus, excuſauit perſonas in huiusmodi articulo deſcriptos, prout heſterna die etc. dixit ſe eosdem excuſaſſe tanquam a crimine intoxicacionis huiusmodi omnino immunes. Ad *nonum* articulum ſic incipientem: *Item eciam nominauit quendam Scbulterum in Huſen* etc. Reſpondit ipſe dominus *Johannes*, Reus, ad huiusmodi articulum vt ad articulum proxime precedentem. Ad *decimum* articulum incipientem: *Item eſt confeſſus, quod recepit dictos mille florenos* etc. Credit quod dictus *Hanſſ tornbach* debuiſſet ſibi, domino *Johanni*, Reo, in finem articulatum tradidiſſe et ſoluiſſe mille florenos Juxta

ta conuencionem Inter eos habitam, Sed non credit quod illos mille florenos recepit. Ad *vndecimum* articulum sic Incipientem: *Item confessus est, plures alios intoxicasse, videlicet quendam Henricum* etc. Credit. Ad *duodecimum* articulum Incipientem: *Item confessus est, quod dedit huiusmodi venenum cuidam Nicolao cellerario dicti comitis* etc. Credit. Ad *decimum tercium* articulum incipientem: *Item quod intoxicauit quendam Illustrem dominum Wernerum de wyrgenstein* etc. Credit. Ad *decimum quartum* articulum sic Incipientem: *Item etc. quidam Nicolaus de Kellenbach eum ad idem instigauit*: Non credit, quod *Nicolaus* articulatus ipsum dominum *Johannem*, Reum, respondentem ad hoc malum, videlicet ad intoxicandum quenquam, induxit, Licet ipse tunc hoc aliquando de eo dixerat. Ad *decimum quintum* articulum sic Incipientem: *Item est confessus, quod eciam intoxicauit quendam dominum Johannem Duden* etc. Non credit, Licet hoc coram dictis dominis Commissarijs deputatis per venerabilem dominum officialem *colonienſem* primo confessus fuerit. Ad *decimum sextum* articulum incipientem: *Item quod fuit subordinatus per quendam Nicolaum merber van der wolffhagen* etc. Non credit, licet hoc ante tempora dixerat. Ad *decimum septimum*

mum articulum Incipientem: *Item quod eciam fuit sollicitatus ad intoxicandum modernum dominum Maguntinum* etc. Non credit, Licet hoc prius coram dominis commissarijs predictis domino officiali colonienſi datis dixerat. Ad *decimum octauum* articulum incipientem: *Itemque plures presbiteros intoxicauit, quando fuerunt guerre inter illustres* etc. Respondit vt ad proximum supra responsum est. Ad *decimum nonum* articulum incipientem: *Item similiter confessus est, quod eciam commisit furtum* etc. Credit. Ad *vicesimum* articulum sic Incipientem: *Item quod in quatuor annis non fuit confessus, et tamen sepe celebrauit* etc. Credit. Ad *vicesimum primum* articulum incipientem: *Item quod in premissis confessionibus constanter pluribus vicibus* etc. Credit, Saluis prioribus suis responsionibus Jam factis. Ad *vicesimum secundum* seu vltimum articulum sic Incipientem; *Item quod illud arcenicum, cum quo huiusmodi intoxicacionem fecit* etc. Credit. Huiusmodi sic factis responsionibus Rei antedicti Antefatus procurator Fiscalis easdem sic factas responsiones viua voce et pro verificacione articulorum pretactorum Omnia et singula acta et actitata Judicialia in huiusmodi negocio et causa criminali inter dictas partes habita et facta repecijt et reproduxit, At-

que vt ſupra per eum in concluſione pretactorum articulorum lacius habetur et petitum extitit, per nos pronunciarj, decerni et declararj pecijt et poſtulauit, Antefato domino *Johanne* presbitero, Reo, premiſſa audiencia Miſericordiam humiliter fierj petente, Nos tunc *Henricus* Epiſcopus et commiſſarius prefatus, poſt aliquam deliberacionem cum Reuerendis patribus, dominis Epiſcopis ac vicarijs in Pontificalibus nobis aſſedentibus ſupra dictis ſuper premiſſis et alijs coram nobis propoſitis et petitis, Eciam cum Juris peritis doctoribus in altero Jurium habitam, concluſoque per nos primitus in cauſa pretacta, quatenus opus eſſet, inter dictas partes, Ad noſtram diffinitiuam Sentenciam in hac cauſa ferendam, de conſilio et aſſenſu dictorum dominorum Epiſcoporum nobis aſſedentium predictorum, procedendum duximus et proceſſimus in preſencia parcium hinc inde prefatarum, videlicet magiſtri *Gyſeberti* procuratoris fiſcalis, de cuius mandato fiſcalatus nobis extitit facta fides, ac dicti *Johannis* presbiteri, Rei, Eamque alta et intelligibili voce legimus et promulgauimus, viſis primitus et inſpectis omnibus et ſingulis actis et actitatis, confeſſionibus vt prefertur et ſepevicibus per dictum Reum factis, ac ferimus et promulgamus in hunc modum qui ſequitur, videlicet: IN CAUSA Per

et

et inter Honorabilem dominum procuratorem fiſcalem Reuerendiſſimi domini Archiepiſcopi *colonienſis* ex vna, et quendam dominum *Johannem de Bornich* presbiterum partibus ex alia, coram nobis eciam ex commiſſione dicti Reuerendiſſimi domini Archiepiſcopi *colonienſis* nobis deſuper facta pendente, Chriſti nomine inuocato, pro tribunali ſedentes, et ſolum deum pre oculis habentes, per hanc noſtram diffinitiuam ſentenciam, quam actis et actitatis inter dictas partes habitis et factis, maxime confeſſionibus dicti domini *Johannis*, presbiteri eciam Iteratis vicibus factis, attentis, Deque eciam Juris peritorum nobis ſuper hoc communicato conſilio fecimus, in hijs ſcriptis pronunciamus, decernimus et declaramus prefatum dominum *Johannem* presbiterum, propter intoxicaciones varias tam presbiterorum quam laicorum factas, per Ipſum vt confeſſatas, Aliaque grauia, dampnoſa et flagicioſa crimina per eundem multipliciter commiſſa, Ab omni priuilegio et ordine clericali duximus deponendum et degradandum, atque deponimus et degradamus. Huiusmodique noſtra diffinitiua Sentencia ſic per nos lata Reuerendi patres, domini coëpiſcopi noſtri nobis, vt prefertur, aſſedentes ſupradicti publice dixerunt, ac quilibet ipſorum dixit: *Ita nos pronunciamus.* Huiusmodi quidem Sentencia ſic la-

ta, incontinenti ipſum *Johannem* Sentencialiter ſic per nos ab ordine clericali depoſitum et degradatum publice, realiter et actualiter Juxta Juris ordinem degradauimus et poteſtati ſeculari reliquimus. IN QUORUM omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes noſtras litteras exinde fierj, et per discretos viros, magiſtros *Marſilium de Swollis*, noſtrum generalem ſcribam, et *Henricum de Horſt*, Notarios publicos ac venerabilis curie colonienſis cauſarum communes infraſcriptos ſubſcribi noſtrique ſigilli ad cauſas appenſione Juſſimus communirj. LECTA, lata et in ſcriptis promulgata fuit hec preſens noſtra diffinitiua Sentencia per nos, *Henricum*, Epiſcopum et commiſſarium ſupradictum, de conſilio et aſſenſu dictorum dominorum coëpiſcorum noſtrorum predictorum, *colonie*, in ſuperiorj Aula Curie Archiepiſcopalis *colonienſis*, nobis inibi vnacum eisdem dominis coëpiſcopis, mane, hora terciarum ſiue audiencie cauſarum conſueta, in huiusmodi cauſa pro tribunali ſedentibus, Sub Anno a Natiuitate Domini Milleſimo Quadringēteſimo ſeptuageſimo quarto, Indictione ſeptima, die autem Martis viceſima octaua menſis Junii, Pontificatus Sanctiſſimi in chriſto patris et domini noſtri, domini *Sixti* diuina prouidencia pape *quartj* Anno eius tercio.

Pre-

Preſentibus ibidem Reuerendo patre et Illuſtribus ac generoſis, venerabilibus et ſpectabilibus atque diſcretis viris, dominis *Wilhelmo de Breitbach*, Abbate monaſterij *ſancti Heriberti Tiniciensis*, *Euerhardo de Arberch* et *Theoderico de manderſcheyt*, Comitibus, Nec non *Salantino de yſenberg*, prepoſito et Archidiacono eccleſie *colonienſis*, Illuſtribus, Atque *Henrico breſe de Gronyngen*, Officiali *Loppone de Sircxee* Vtriusque Juris, *Chriſtiano Engelberti*, Rectore pro tempore Alme Vniuerſitatis ſtudij *colonienſis*, et *Arnoldo de Berchen*, Legum, *Hermanno de warberg* beate Marie ad Gradus, *Henrico manegolt de padeborn ſancti Georgij*, *colonio* et *Lamberto de Aquis*, beate Marie *aquenſis* eccleſiarum, *Leodienſis* dioceſis, Canonicis, *Johanne de Dyngden*, et *Ortone de campis*, decretorum doctoribus, et *Michaele de dalen*, in Jure canonico Licentiato, Aduocatis, et *Johanne de Goch*, *Bernardo de Orſſoy* et *hermanno de orſſoy*, et *Emundo frivit*, Notariis cauſarum dicte Curie *colonienſis* Juratis, dominis *Johanne de Rore*, *Johanne Krulmann*, Burgimagiſtris, Nec non *Luffardo de ſchiderich*, *Henrico Zuderman* et *petro van den Klocken*, Reddituariis et quinque magiſtratuum, *Goſſwino de Straclen*, *Nicolao de Aquis*, *petro de Erckelens* et *Johanne de herten*, conſularibus, ac *Mathia*

thia Krayn, Notario *ciuitatis colonienſis*, Ac quam pluribus aliis nobilibus vtriusque ſexus hominibus, in multitudine copioſa ibidem aſtante, idque fieri vidente et aſſedente, Teſtibus ad premiſſa vocatis pariter et Rogatis.

S. per me *Henricum de Horſt* Notarium cauſarum venerabilis *Curie Colonienſis* communem, quia preſcripte Sentencie prolacioni et alijs premiſſis Vnacum Diſcreto viro *Marſilio de Swollis*, meo connotario et teſtibus preſcriptis interfui, quod atteſtor ſcriptura manus mee proprie,

S. per me *Mareſilium de Swollis*, clericum Traiectenſis dioceſis, publicum ac venerabilis *curie colonienſis* cauſarum notarium communem, Quia preſcripte Sententie prolacioni et alijs premiſſis, vna cum Diſcreto viro *Henrico de Horſt*, connotario meo preſcripto, ac teſtibus ſupraſcriptis interfui, quod atteſtor manu mea propria, cum *ſigillo domini epiſcopi predicti* appoſito.

Zu §. XC.

Der Todestag Gr. Philipps des älteren von Katzenelenbogen wird irrig nach der Eberbacher

Gra b=

Grabschrift und dem Seelbuch auf den 27. Jun. 1479. gesetzt. Philipp machte noch den 24. Jul. d. J. vermuthlich auf dem Todbette eine Stiftung von 12 fl. in U. L. Frauen Kirche bei Hademar zu einer wöchentlichen Sangmesse und einem dreimaligen Salue in jeder Woche. Ich setze deren Anfang und Beschluß nach dem ganz unverdächtigen Original hierhin: "Wir Philipps Graff zu „katzenelnbogenn vnnd zu Dietze, Bekennen vf„fentlichen mit disseme brieffe vur vns vnd Alle „vnsere erbenn vnd nochkommen, das wir be„tracht vnnd zu Hertzen gnomen habenn ver„genclichkeyt disser werlt, vnd das nit sicherers „dan der doit, Vnd nit vnwißlichers dann die „zyt des doides ist — — — Der gegebenn ist „Vff Sampstag Noch Sant Marienn Magdale„nenu tag, A. D. Millesimo quadringentesimo „Septuagesimo Nono."

Richtiger ist wohl die im Urk. Buch S. 278. n. XXX. angeführte Rheinfelser Tafel, wenn gleich das Jahr, vielleicht nur durch einen Druckfehler, irrig angegeben ist. Denn als verstorben wird Graf Philipp genannt in der von seinem Schwiegersohn dem Landgrafen Heinrich, bei Einnahme der Huldigung in der Grafschaft Dietz, deren Einwohnern ertheilten Bestätigung ihrer

Rechte

Rechte und Freiheiten vom J. 1479. Mont. n. St. Johans des Dauffers tag als er enthaupt wart. (30. Aug.).

* *

Zum Schluß bemerke ich noch, daß ich unter den Passivlehnen der Grafschaft Katzenelnbogen, das Cölnische nicht erwähnt finde. Es bestand nach den Lehnbriefen Erzbischof Hermanns für die Landgrafen Heinrich und Wilhelm vom J. 1481. Mont. nach Sebast. und 1490. 18. Oct. in dem Dorf Haussen bei Lorsch im Erzstift Mainz, dem Husternwald oder nach dem Lehnbrief von 1490. Hausserwald und den dazu gehörigen Wiesen, und der Zusatz, daß Graf Philipp zu Katzenelnbogen und dessen Vorfahren damit beliehen gewesen, beweiset, daß es ein altes Katzenelnbogisches Lehn war. Wie es jetzt mit diesem Lehn stehe, ist mir unbekannt. Curtius führt es wenigstens in seinem Hessischen Staatsrecht unter den Passivlehnen des Hauses Hessen nicht auf.

Bei=

Beiträge zur Geschichte des deutschen Adels,

aus Urkunden des Dillenburger Archivs.

Die Nachrichten, welche hier dem Publicum mitgetheilt werden, betreffen hauptsächlich den Adel in drn Rheingegenden, der Wetterau, dem Hessischen und Nassauischen. Doch kommen auch mehrere Adelsgeschlechter aus entfernteren Gegenden Deutschlands vor. Zu den Humbrachtschen und anderen Geschlechtstafeln werden sich hieraus viele Ergänzungen und Berichtigungen entnehmen lassen. Von den meisten Familien fing ich erst mit dem zweiten Zehend des 14ten Jahrhunderts Nachrichten aufzuzeichnen an. Finde ich Aufmunterung, so hohle ich vielleicht die älteren bei Gelegenheit nach, und liefere alsdann auch eine Fortsetzung vom J. 1500. an, mit welchem ich hier schließe, bis auf die neueren Zeiten.

Alle Nachrichten sind — wie schon die Rubrik andeutet — aus, meistens ungedruckten, Archivalien genommen. Bei jedem Geschlecht sind dessen Lehne und Allodialgüther, so weit sie in jenen Hülfsquellen vorkommen, und nur diejenigen Personen, welche in denselben genannt werden, angeführt. Geschlechtsverbindungen und

Vera

Verhältnisse gebe ich auch nur da an, wo ich sie in den Quellen angezeigt finde. Zur Erleichterung des Nachsuchens wähle ich die alphabetische Ordnung.

Von der Aae.

Besassen Grundstücke und Gefälle in dem Nassau-Dillenburgischen Kirchspiel Driedorf, der Herrschaft Beilstein und dem Solmsischen.

Henrich. 1340.

Knybe. 1399 Nassauischer Lehnmann.

Helfrich 1421.

Von Abendorf.

Zu Herborn ansessig.

Bernes. †. 1343.

Henrich dessen Sohn. 1343. G. Heilekin (verm. von Haiger).

Arnolt. 1348. Priester.

Von Aberade.

Erbburgmänuer zu Dillenburg, begüthert zu Niederscheld im Dillenburgischen, in der Herbornermark, und zu Ammenau im Hessischen.

Henkel. 1315. G. . . . von Haiger.

Henrich. 1319. 1337. Seine Tochter heirathet Guntram von Hatzfeld. 1337.

Von Abetraud.

Auch Aventrode, Abintrodde. Sie hatten Höfe und Güther zu Ober-Meissen, Lahrheim und Rückershausen in der Grafschaft Dietz, und zu Schönborn.

Wilhelm. 1356.

Rorich. 1362. 70. G. Luckard. . . 1370.

Von Achenbach.

Dietrich. 1351. Wepeling. Burgmann Gr. Ottens zu Nassau.

Von Ahlbach.

Auch Olbach im Nassau-Hadamarischen vermuthlich zu Ahlbach angesessen.

Gerhard. Wepeling. 1367.

Henrich. 1383. Amtmann zu Hohenstein im Katzenelenbogischen.

Von Allenau.

hatten Besitzungen an der Lahn, und zu Eibach im Nass. Dillenburgischen.

Curd (Conrad) 1467. G. Sophie, Friedr. Breder von Hoenstein T.

Von

Von Allendorf.

Auch Aldindorf, Aldendorf. Nassauische, auch Wunnenbergische Vasallen. Ihre Lehne sind mir unbekannt. Sie waren aber im Dietzischen und zu Laurenburg, dem Nassauischen Stammhaus begüthert.

Reinold. Edelknecht. 1348.
Johann. Ritter. 1361. 81.
Conrad. † 1379. Canonicus im Stift Dietz.
Craft. Ritter. 1379. 83. G. Gutgen.... 1379.
Johann. Edelknecht. 1381. 87. 94. 99. 1401. 2. 9. Gem. ... Dietr. v. Hoenfels Wittwe.

Henrich, Dietrich } Brüder. 1383. 1418. G. Jutte. 1418.

Henne. 1434. 52.
Adam. Vizthum im Rhingau. 1440.
Gilbracht. Vogt zu Beselich einem Nassauischen Kloster. 1487.
Margarethe. 1487. G. Phil. v. Reiffenberg. † 1487.
Johann. Probst zu St. Bernhard zu Würzburg und Kanzler. 1488.

Von Almesdorf.

hatten ein Nassauisches Lehn in dem zur Herrschaft Beilstein gehörigen Kirchspiel Neukirch.

Hens

Henrich † 1383. war vermuthlich der letzte seines Stamms. Sein heimgefallenes Lehen kam an die von Beilstein.

Von Altena.

in der Grafschaft Mark.

Rutger } Ritter. 1343.
Ditmar }

Von Altenbuchen.

auch Aldenboichen.

Johann. Amtmann zu Altena in der Grafschaft Mark. 1457.

von Altheim.

S. Geiling.

von Alvensleben.

Pfandherren zu Lachau, Giffhorn und Valersleben.

Basse. Rittter. 1467. 77. }
Ludleff. 1467. † 1477. } Brüder.
Geverd. 1467. 77.

Vicke }
Albrecht } Ludleffs Söhne. 1477.

Von

von Amelungsdorf.

zu Eiserfeld im Nass. Siegenischen.

Wilhelm Ritter. 1342. G. Grete. 1342.

von Ammenau.

zu Ammenau im Hessischen. In Verwandtschaft mit von Hoenfels.

Eckhard der junge. Priester. } Brüder. 1341.
Volprecht.

von der Arcke.

auch Arche, de Archa.

Eberhard. Wepeling. 1457. im Trierischen.

von der Are.

in Westphalen.

Johann. 1480.

von Arensberg.

Henrich 1420.

von Arenthal.

auch Arendail. In der Wetterau.

Sulentin. 1382.

von Arscheid.

auch Arszeyt. Trugen die Vogtei Arscheid von Nassau zu Lehn.

Dietrich
Bruyn. Braun. } Brüder. 1347.
Anselm.

von Barle.

Arnold. 1446. Cöllnischer Rath.

von Bassenheim.

S. Waldbote.

von Baumbach.

im Hessischen.

Jost. 1483.
Johann. 1488.

Beier von Boppart.

Herrn zu Castel.

Heinrich. Ritter. 1463.
Hartmann. 1429. G. Eva .... 1429.
Else. deren Tochter. Klosterjungfrau auf St. Marienberg bei Boppart.

Dietrich. Ritter.
Henrich } Brüder. 1429.

Johann Chorbischoff im Stift Ditkirchen.
1468. 70.
Elisabeth. Abtissin zu Dirstein an der Lahn.
1465. 1506.

von Beilstein.

von Nassau-Beilstein beliehen mit den Almesdorfischen Güthern im Kirchspiel Neukirch.

Gylebracht. 1360.
Gobel. 1383.
Ruker. 1428.
Rulmann. 1430.
Ulrich. 1457. 67. wie es scheint der letzte des Mannsstamms.
Rulmann der junge. † 1460.

von Bell.

im Cöllnischen.

Eduard. Vogt zu Bell. 1455.
Henrich. 1456.
Johann. dessen Sohn. 1456.
Daem oder Dame. 1463.
Ob Johann und Goedart } mit dem Vornamen Schalle, 1463. auch zu diesem, oder zu dem Geschlecht v. Schall gehören, ist mir unbekannt.

von

von Bellersheim.

auch Beldersheim. Zu Rockenburg und Richolfshausen. An letzterem Ort hatten sie ein Nassauisches Lehen. Sie waren in der Reifenberger Gauerbschaft.

Johann. Ritter 1334. Burggraf zu Friedberg. 1359.

Thilo. Ritter.

Conrad. † 1457.

Henne. dessen Sohn. 1454. 57.

Craft. 1473.

Margarethe. 1481. G. I. . . Wolfskehl v. Baetzberg. † 1481. II. Joh. v. Breidenstein. 1481.

Catharine. † 1482. G. Henrich v. Scharpenstein. 1482.

Werner. † 1485.

Henne. dessen Sohn. 1485. † 1503.

Cunigunde. 1488. G. Phil. v. Karsbach. † 1488.

Johann Hennens († 1503.) Sohn. Amtmann zu Beilstein. 1500.

von dem Berge genannt Kessler.

trugen von der Grafschaft Dietz Haus und Hof zu Kirberg zu Burglehn.

Heinrich. 1450. 67. G. . . . Henne Dymen v Langenau Wittwe.

Heinrich. Pastor zu Mensfelden. 1472. 88. 1504.

Heinrich. 1476.

Johann. 1485.

Friedrich. 1491. 97. Johanns Bruder, wie es scheint.

Gerhard, Winand } G. Margar. v. d. Neuernburg. 1485 Brüder. 1485. zu Königsteden im Isenburgischen.

von Berlepsch.

auch v. Berleybschin, Berleubschen, Berleubsch. Hatten ein hessisches Burglehn zu Driedorf und ein Nassauisches zu Herborn. In der Hessischen Ritterschaft. Zu Nieder-Weier im Nass. Hadamarischen begütert.

Sittig. Ritter. Landvogt an der Lahn. 1447. † 1471.

Philipp. Sittich. (Guntram.) } Brüder. 1471. 91. †. 1471.

Caspar. Guntr. Sohn. 1471. Ritter 1491. 99. 1500. 1518. in der Sickingschen Fehde gegen Hessen.

von

von Bernkusen.

von Nassau mit Manngeldern zu Siegen beliehen.

Volpert. 1469. † 1482.

Heiderich. Dessen Bruder. 1482.

Gerhard. Volperts Sohn. 1482.

von Bertelshain.

von Nassau mit Manngeldern zu Westerwald beliehen.

Gernant. † 1498.

Peter. dessen Sohn. 1498. 1500.

von Berwangen.

Heinrich. Pfälzischer Rath. 1438.

Hans. in Badenschen Diensten. 1480.

von Bettenburn.

zu Baden im Sayn-Altenkirchschen. Vasallen der Gr. von Dietz.

Heinrich. 1330.

von Biberstein.

Ludwig. 1440.

von Bibra.

auch Bieber. Von Nassau beliehen mit Manngeldern aus der Renterei Dillenburg.

Bartholomeus. 1444.
Wilhelm. Ritter. 1481. 82. † 1491.
Peter. 1483.
Kilian. Domprobst zu Würzburg. 1488.
Wilhelm. obigen Wilhelms Sohn. 1491. 99.

von Bicken.

eins der ältesten und mächtigsten Adelsgeschlechter im Nassauischen. Von ihnen führt noch das Dorf Bicken im Amt Herborn, wo sie im 14ten Jahrhundert und verm. schon früher angesessen waren, den Namen. Außerdem hatten sie beträchtliche Güther und Zehnten besonders in den Dillenburgischen Aemtern Ebersbach und Dringenstein und im ganzen Siegenischen. Hier hatten sie auch einen Burgsitz zum Hain oder Hainchen. Dieser, das Schlos Wallenfels und das Gericht Ebersbach trugen sie mit mehrern andern Stücken von Nassau zu Lehen. Auch von der Grafschaft Wittgenstein hatten sie ansehnliche Lehen.

Conrad. 1303. Ritter. 1314. Vogt und Amtmann in Herbornermark. 1325. † 1336.

Philipp. } Conr. Brüder. 1325.
Johann. }

Gerhard. 1318. † 1336.

Eckart

Eckart der schwarze. } Gem. Elisabeth. 1348.
Heiderich. } Gerh. Söhne 1336. 40. 1343. 44. 63.

Eckart. Ritter. Phil. Sohn. 1336. 40. 44. 63.

Ludwig. Pastor zu Gladenbach } 1344. Eckarts
Adolf. } Brüder 1336

Conrad. obigen Conrads Sohn. 1340. 3.

Philipp. dessen Bruder † 1336. Conrad sein Sohn 1336.

Albrecht. Ritter. 1350.

Gerlach. 1352.

Friedrich. 1352.

Robin. Raben. 1362. 95.

Johann. sein Bruder 1389. 91.

Eckard. Pastor zu Ebersbach. 1378. 80. 2.

Ebenhard. dessen Bruder. 1378. † 1430. G. Lucard v. Bicken. 1380. T. Anna. G. Gernant v. Schwalbach.

Conrad. Eberh. Bruder. 1380. 3. 9. 91. 93.

Eberhard. 1413.

Conrad. Ritter. 1413. 16. 18. 20. G. Berthe v. Dernbach. 1416. Kinder:

1. Philipp. 1416.
2. Demuth. 1416. G. Joh. v. Dernbach. 1416.

Philipp. 1416. Amtmann zu Siegen. 1443. † 1486. Kinder:

1. Phi-

1. Philipp. 1468. 1507.
2. . . . G. Phil. Hilger v. Lorch. 1468.
3. Conrad. S. unten.
4. Anne Klosterjungfrau zu Keppel. 1456.
5. Christine. Klosterjungfr. zu Keppel 1456.
6. Ebert. Geistlich. 1472. Dechant zu Wetzlar. 1486. 1511.
7. Johann. Geistlich. 1472. Pastor zu Netphen. 1502.

Conrad. 1448. † 1493. G. Lyse v. Helfenstein.

Kinder:

1. Conrad.
2. Elisabeth. 1490. G. Jost v. Haiger.

Conrad. 1496. † 1507. G. Lyse, Joh. v. Widerstein T. 1496.

Eberhard. Canon. bei St. Victor zu Mainz. 1500.

von Bickenbach.

Dynasten.

Michel. 1468. † 1471.

Margarethe dessen Schwester. im Kloster Himmelskrone bei Worms. 1471.

von Biesenberg.

zu Hörbach im Nass. Dillenb. Amt Herborn begütert.

Henne. 1413. 35. G. Catharine, Eckarts von Clettenberg T.

von Bigen.

auch Beyghen, Byghen.

Sifrid. 1158.

Friedrich. 1377. im Dietzischen begütert.

von Bischoffenrode.

von Nassau mit dem Zehndten zu Niederwalgern im Hessischen beliehen.

Eberhard. 1486.

von Bleichenbach.

in der Wetterau.

Bechtrum. 1405.

Blick von Lichtenberg.

Friedrich der ältere. 1471.

von Bobenhausen.

besassen einen Hof zu Worfelden im Darmstädtischen.

Henrich. 1500, G. Margarethe v. Greffenrode.

Bock von Böckelnheim.

Rußing. 1425.

von

von dem Bodenberge.

Theilhaber an der Freigrafschaft Handeme in Westphalen. Die v. Heyen und Pfefferſack waren u. a. ihre Vasallen.

Conrad } Brüder. 1383. 85.
Henrich }

von Bodendorp.

im Braunschweigischen.

Ernst. 1474.

von Bodendycke.

Pfandherren zu Giffhorn.

Alverick. 1477.

von Bommersheim.

erheirathen Güther zu Schönbach im Naſſ. Dillenburgiſchen.

Dame. 1486. 98. G. Sibille v. Schönbach.

Bose von Waldeck.

begütert zu Revenach, Appweiler, Münstereappeln, zu Lyns im Kur-Cölniſchen. Naſſauiſche Vasallen wegen der v. Brül- nachher v. Flattſchen Lehne,

Johann. Schultheis zu Coblenz. 1344.

Hein-

Heinrich. Ritter. 1372. G. Lyse (v. Schonenburg).

Johann der junge. 1415. 28. 36.

Johann der alte. 1440. † 1449.

Philipp. } Brüder. 1444.
Hermann }

. . . . † 1444. G. Schonette v. Synde 1444.

Hermann der junge. deren Sohn. 1444. 68.

Paulus. 1486. Ritter. 1500.

Hermann. 1488.

von Brabeck.

auch Brobeck. Brubeck. Beliehen von Nassau mit Manngeldern zu Dillenburg.

Adolf. 1436. 39.

Johann. 1476.

Gottfried. dessen Sohn wie es scheint. 1499. 1517.

von Brambach.

Theilhaber an Weltersburg, Burgmänner zu Hadamar, Rheinfels und Katzenelenbogen, begüthert zu Dorndorf und Hangenmeilingen im Nass. Hadamarischen, zu Neßbach, zu Wanscheid. Von Nassau trugen sie den Zehndten zu

Han-

Hangenmeilingen und Geldgefälle zu Renneroth und Hadamar, von Hessen Gefälle aus dem Zoll zu St. Goar, einen Hof zu Salz und Einkünfte von den Vogtleuten zu Weidenhan zu Lehen.

Dietrich. 1337.
Meffert. 1382. 1403. 8. 9.
Cunigunde. im Kloster Beselich. 1403.
Meffert. 1452. † 1466.
Wilhelm. 1466. dessen Bruder.
Meffert. 1485. der ältere 1489. † 1501.
Meffert. des vorigen Sohn. Amtmann der Grafschaft Dietz. 1496. † 1513. G.
Irmgard v. Nesselrode. 1506.
Cuno. Canon. im Stift Dietz. 1490.

Brande von Busecke.

S. von Busecke.

Brande von dem Walde.

S. von dem Walde.

von Braunsberg.

auch Bruynsberg in der Kur-Cöllnischen Ritterschaft, auch im Hadamarischen und Dietzischen angesessen. Von der Grafschaft Dietz waren sie mit Fruchtgefällen von einem Hof bei St. Peter zu Dietz, Gebäuden und Güthern alda

da, nebst einigen Geldgefällen zu Altendiez, Heistenbach und Hambach beliehen. Auch hatten sie seit 1486. die Mitbelehnschaft an dem v. Flattschen Lehen.

Bruno. 1255.
Dietrich. Edelknecht. 1372. 99. der alte 1409.
Eberhard. Ritter. 1376. 81.
Dietrich der junge. 1409.
Gerlach. 1463.
Dietrich. 1468. 86.
Wilhelm. 1470.

Breder von Hoenstein.

Von Nassau trugen sie das Molsburgische Guth zu Nieder-Gladenbach vor der Höhe, einen Hof zu Nzylen, Zehndten zu Pohl und Lollscheid, Manngelder zu Hadamar, von Katzenelenbogen und Hessen, Haus und Güther zu Katzenelenbogen, Gefälle zu Dürstorf, Singhofen und Kemel, Häußer und Güther zu Schwalbach, Weltersburg, Schüssen, Obernhausen, Selbach, St. Goar, Laufenfelden, zu den Erlen, von der Grafschaft Sponheim Güther zu Kesseln, Baden, Dodenroth, Beye ꝛc. von Pfalz Manngelder aus dem Rheinzoll, von Trier Gefälle aus der Kellerei zu Wesel, von Mainz dergleichen zu

Alten-

Altenmünster, Gaubeckelnheim ꝛc. von Rineck das Gericht und Güther zu Lindenscheid und Heimbach auf dem Einrich zu Lehen.

Johann, Hermann. } Brüder. 1378.

Henne. 1383.

Henrich der junge. 1383.

Hermann. } 1405. 8.
Henrich. } Brüder. 1383.
Richwin. }

Henne der älteste. } G. Jutte . . . 1420.
Friedrich. } Brüder 1420. 25.
Conrad.

Agnes. 1422.

Henne der alte. } G. I. Sichem v. d. Walde. 1438. II. Else v. Zeyßken. 1444.
Heinrich. } G. Cathar. v. Limbach. 1438.
Friedrich. } Brüder. 1438.
Conrad. } 1465. † 1470.

Friedrich. 1442. † 1467. G. Elisabeth. 1467.

Otto. 1450. 52. 57.

Friedrich Friedr. Sohn. 1467.

Sophie seine Schwester. 1467. G. Curt von Allenau.

Conrad, Conr. († 1470.) G. 1470. † 1483.

Söhne:

Conrad. 1483. † 1486.

Jo=

Johann. 1483.
Philipp. 1483.
Johann. 1476.
Diether. † 1480.
Henne der junge. † 1480.

Söhne:

Diether. 1480.
Otto. 1480.
Diether. 1480.

Philipp. Henne des alten Sohn. 1480. 9. G.

Catharine v. Sotern.

Gerhard dessen Bruder. 1480.
Hildegard Phil. T. G. Dietrich v. Monreal.

Johann. } Diether († 1480.) Söhne. 1489.
Diether. }

von Breitbach.

in der Cölnischen Ritterschaft.

Johann. }
Godert. } 1463.
Gerlach. }
Heinz. 1486.

von Breithard.

im Westerburgischen.

Reinhard. 1390. G. Mechtild...

Brendel von Hohenberg oder Homburg.

in der Reiffenberger Ganerbschaft. Besitzer des Schlosses Grävenecк und damit von Nassau-Sarbrücken beliehen, auch zu Limburg an der Lahn und im Hadamarischen angesessen.

Johann. Ritter. 1370. 74.
Georg. 1400. 1420.
Henne. 1438. 39. 44.
Friedrich. 1449. 57.
Johann. 1471. G. Margarethe v. Bubenheim. 1471.

Brenn oder Brenner von Lahnstein.

auf dem Einrich und in der Grafschaft Katzenelenbogen.

Johann. Ritter. Amtmann zu Reichenberg. 1374.
Friedrich. 1382.
Emmerich. 1483.

von Bronchorst.

kommen als Competenten zur Herrschaft Gehmen vor.

.... G. Agnes, Johanns Herrn zu Wisch T. Frau zu Br. und Anholt. 1496.
Jacob. Herr zu Bathenburg und Anholt. Sohn der Agnes. 1498.

von

von dem Bruch.

im Kur-Cölnischen.

Ebert. Drost zu Friedeburg. 1484.
Eberhard. Wapener. 1488.
Bele. Abtissin zu Keppel im Siegenischen. 1488. 90. 93.

von Bruchhausen.

Styne, Christine. } Schwestern, Klosterjung-
Jutte. } frauen zu Keppel. 1357. 59. 60.

von Brül. von dem Brül.

auch Brole. trugen von Nassau und der Grafschaft Dietz Güther zu Lyns am Rhein, und eine Weingülde zu Horchheim zu Lehen.

Conrad. } Brüder. 1383.
Arnold. }

Johann. Canon. zu St. Mariengreden zu Cölln. 1445.
Dietrich. † 1459.
Else dessen T. G. Wilhelm v. Flatt. 1459.

Brumser.

S. von Rüdesheim.

Brune

Brune von Lanburg.

zu Löhnberg an der Lahn begüthert.

Brune. 1351.

Henrich. 1351. † 1362. G. Agnes. 1351. 62. 3.

von Bruneck.

Gottfried. 1301.

Andreas. Domherr zu Mainz. 1362.

von Brunshorn.

Dynasten. Die Herren von Wunnenberg und Beilstein stammen von diesem vor dem J. 1380. im Mannsstamm ausgegangenen Geschlecht ab.

Heinrich. 1158.

Johann. 1266.

Johann. 134. .

Gerlach. † 1380.

von Bruyninkhausen.

S. von Ole.

von Bubenheim.

S. Spechte.

von Buchenau.

zu Buchenau und Oberhörle im Hessischen angesessen, auch Besitzer des Schlosses Grinthusen im Clevi-

Clevischen. Nassauische Vasallen. Ihre Lehne kamen an die v. Hoenfels.

Dietrich. 1341. Ritter. 1356. 58.
Heiderich. 1357. 64. 79. 80. † 1395.
Peter. Pastor zu Harprachterode (Hartenroth). † 1367.
Gilbracht Krige. 1379. 94. † 1430.
Crafto. Edelknecht. Heiderichs Bruder. 1395.
Crafto.. Heiderichs Sohn. 1395. † 1430. wie es scheint der letzte dieses Geschlechts.

von Budendorf.

Johann. 1409.

von Büches.

im Diezischen.
Wigand. 1420.

von Büdingen.

Burgmänner zu Schotten.
Cenkel. 1364.

von Bülau.

Pfandherrn zu Luchau, Hizacker, Giffhorn und Vallersleben.
Vycke. 1467. G. Christine (v. Alvensleben.) 1467.

Hans } deren Söhne. 1467.
Georg } 1477.
Werner. Ritter. 1470.
Friedrich. dessen Bruder. 1470. 6. 7.
Busse. 1470.
Jasper. 1470.
Heinrich. 1470.

von Bürgel.

S. Fleckenbühl.

von Burbach.

S. von Selbach.

von Burtscheid.

im Cöllnischen.

Dietrich. Ritter 1454.
Margarethe Erbtochter zu B. G. Hermann Weiher zu Nickendich Waldbote der Grafsch. Dietz. 1487.

von Buschfeld.

in der Kur-Cöllnischen Ritterschaft.

Johann 1473.

von

von Buseck.

Burgmänner zu Schotten. Begüthert zu Altenis Buseck, Wyske u. anderwärts im Busecker Thal, im Nassauischen zu Schönbach, Ballersbach, Gusternhain, Driedorf und Ober-Tiefenbach. Von Nassau trugen sie Manngelder zu Lehen.

Hermann Ruser. Nass. Burgmann. 1358.
Johann. zu Schotten. 1364.
Ludwig Brand. 1442. 47. G. Anne . . .
1442. 47.
Gerhard. † 1445. G. Ennchen v. Wolfskehl.
1445. Kinder:

Rudolf.
Gerhard.
Antonie.
Anne.
} 1445.

Bernhard
Conrad Münch
} Brüder. 1445.

Gerhard Raser. 1447.
Gerhard R. der junge. 1448. 68. 75.
Gerlach Münch. 1489.
Pfichen (Sophie) dessen Schwester. G. Melchior v. Schoenbach. 1489.

von Byneberg.

im Dietzischen.

Johann. 1472.

von Calsmunt.

vermuthlich Besitzer der nachher kaiserlichen Burg dieses Namens bei Wetzlar.

Heinrich. Ritter 1341. der alte 1344. 49.
Heinrich der junge. Ritter. 1355.

von Canstein.

auch von dem Kannenstein.

Lyppold. 1441.

Raben.
Aylf. (Adolf) } dessen Söhne. 1441. von Nassau mit den Vogt v. Kysebergischen Lehnen beliehen.

von Carben.

in der Wetterau. Von der Grafschaft Dietz mit einem Wald bei Ober-Rospe beliehen.

Rupert. Pastor zu Hohenstadt.
Friedrich. Edelknecht. } Burgmänner zu Friedberg. 1359.

Herde. 1430.

von Cleeberg.

hatten ein Nassauisches Burglehn, von der Grafschaft Dietz aber zu Mannlehn einen Theil des Zehndten und Kirchsatzes zu Berstadt, den Hof

zu

zu Cleeberg und Zugehör, und Weingärten zu Rüdesheim. Dieses Lehn kann 1476. an die Freien von Dern.

Cuno Halpere. 1347.
Lotze. 1449.
Heinrich. 1456. † 1476. vlt. lin.

Wigand.
Johann.
Craft Can. zu St. Georg zu Limburg. 1488.
} Brüder. 1457.

Diether. 1461.
Merge (Marie) G. Dietr. v. Hadamar. 1512.
Catharine. G. Adam v. Irmtraud. 1519.

von Cleen.

in der Reiffenberger Ganerbschaft.

Wenzel.
Conrad.
} Edelknechte. Burgmänner zu Friedberg. 1359.

Henne. 1400.
Eppichen. 1400.
Conrad. Ritter. 1405.
Rudolf. 1441.
Wenzel. 1457. 66. 7.
Henne. 1457.
Gottfried. Hessischer Amtmann zu Dietz, Camberg,

berg, und Alten-Weilnau. 1481. 82.
6. Amtmann zu Darmstadt. 1488.
Gottfried. 1496.

Clemme.

führten die Beinamen von Hohenberg und von Eschbach. Von der Grafschaft Dietz trugen sie Zehnden und andere Gefälle im Amt Camberg zu Lehen, verkauften solches aber 1462. mit dem Lehnszehnden zu Oren im Amt Kirberg an die v. Reiffenberg.

Friedrich v. H. 1375.
Henne. v. H. 1420.
Friedrich. 1430.
Friedrich v. E. 1452.
Friedrich v. H. 1462.

von Clettenberg.

hatten ein Burglehn zu Dietz, auch Haus und Hof zu Löhnberg von Nassau zu Burglehn und einige Wiesen zu Mannlehn. Diese Lehne zu Löhnberg kamen aber 1467. durch Cession an Phil. v. Nassau.

Wilhelm. 1364.

Johann, Heinrich } Brüder. 1364.

Sophie. deren Schwester. G. Werner v. Treyse. 1364.

Wezel. Edelknecht. 1366.

Eckard. 1413.

Kinder:

Heinrich. 1413.

Catharine. G. Henne v. Biesenberg. 1413.

Jyse. 1413.

Gertrud. 1413.

Erwin. 1432. 58. 67. Seine Tochter war an Philipp v. Nassau verheirathet.

Eckard. 1459.

von Cobern.

auch Covern. In der Reiffenberger Ganerbschaft. An der Lahn und am Rhein begütert.

Johann Komlian 1400. Ritter. 1412. 19. † 1422. G. Nese (Agnes) von Langenau.

von Colnhusen.

Henne. 1410. in Fehde mit Gr. Adolf zu Dietz.

von Coppenrode.

Gerdrut. Nonne in dem Dietzer Kloster Beselich. 1403.

von Corbach.

Johann. Dechant zu Prüm. 1455.

von

von Coverstein.

in der Grafschaft Sayn.

Wilhelm 1422. 24.

von Cramberg.

Crampurg, Cramperg. Ihr Stammhaus war vermuthlich zu Cramberg an der Lahn im jetzigen Anhalt-Schaumburgischen. Von der Grafschaft Dietz trugen sie einen Hof zu Münster im Runkelischen und von Nassau-Beilstein Gefälle auf dem Westerwald zu Lehen. Auch besassen sie Güther und Gefälle zu Ems, Putschbach im Trierischen, zu Kemmenau, im Kirchspiel Driedorf, Amt Herborn, zu Dillenburg, Linther und Kirberg.

Marquard. Ritter. 1344. G. Demuth....

Conemann. Edelknecht. 1353. 57. G. Phye...

Dude. Ritter. † 1361.

Söhne:

Sifrid. 1361. Edelknecht.

Dithard. 1361. 64. 74. 76. 83.

Henne. Edelknecht. 1364.

Johann. 1369. 72. Ritter. 1381. † 1399.

Rulmann. 1370.

Sophie. Johanns T. G. Heilmann Grail.

Dithard. 1417.

Eberhard. † 1462.

von

von Crauch.

im Dietzischen.

Erwin. 1287.

von Cronberg. Cronenberg.

ein reiches und mächtiges Adelsgeschlecht in der Wetterau, Ganerben zu Reiffenberg, Vasallen der Grafschaft Dietz wegen der Vogteien Crotzenburg und Froschhausen und der dazu gehörigen Gefälle, desgleichen wegen Hubengüther zu Sulzbach bei Frankfurt. Auch hatten sie beträchtliche Pfandschaften von Dietz, Trier, und Cölln.

Hartmuth. Burgmann zu Würzburg. 1345.

Hartmuth der älteste. Ritter. 1357.

Franke. 1357. Ritter 1370. G. (Catharine) Cuno Snorre v. Reiffenberg T. 1357.

Ulrich. Viztum im Rhingau. 1362.

Walther. Ritter. Frankens Sohn. 1370. 74. 86. 1400. † 1401.

Johann. 1382. Ritter. der Alte. 1407. G. Grete (v. Cronberg.) 1382.

Hartmuth. Ritter 1401. 20. G. Lorchen, Walthers v. Cronberg T. 1401.

Franke. 1400. Ritter. 1405. 7. G. Gerdrut (v. Hatzfeld) 1405.

Walther. } Hartm. u. Lorchen v. Cr. Söhne. 1420.
Franke. } 1434. † 1454. oder 64. G. Agnes v. Stockheim.

Franke der alte, 1420. 26. 31. 36. 42. 47. 52. 54. 56. 57. 58. G. Catharine, Eberhards Herrn zu Isenburg Tochter. 1426. Ihre T. (Elisabeth) war an Gr. Hans v. Solms vermählt.

Philipp der ältere. 1420. 38.

Philipp. Ritter. 1444. 57.

Franke. 1447. 88. G. Marie v. Helfenstein. 1447

Franke der junge 1452.

Jacob. 1468.

Philipp. 1490.

Johann. Ritter. 1495.

Franke. 1498.

Cronenberg.

Herren zu Cronenberg und Neuenburg.

Peter. 1381.

von Crummenau.

auf dem Einrich angesessen. Märker in der Wisbader Mark. Burgmänner zu Nassau. Crummenau vermuthlich ihr Stammhaus kam nach ihrem Ab=

Abgang an die v. Reinberg, und hiernächst an die v. Stein.

Dietrich. 1347.

Dietrich. } Brüder. 1349.
Heinrich }
Wilhelm. }

Heinrich. Ritter. 1361.

von Cruttorf.

vermuthlich im Wildenburgischen, auch im Grund Sel- und Burbach ansessig, und wahrscheinlich zur Familie v. Selbach gehörig.

Friedrich. 1381. 2.

Johann. 1498.

von Dadenbach.

Vasallen der Grafen von Solms wegen des Hofs Baldenbach im Grund Sel- und Burbach.

Werner. 1500.

von Dalberg.

auch Kämmerer v. D.

Diether. 1436.

Adam. Ritter. 1444. 61.

Wolf. 1493. G. Gerdrut Greiffenclau von Vollrats. 1493.

Friedrich. dessen Sohn. 1493.
Friedrich. Ritter. Pfälzischer Rath. 1495.

von Dalem.

im Burgundischen Kreis.

Roeloff. Herr zu Dongen. Gem. Jutte..
1457.

Kinder:

Joris. 1457.

Johanne. } Nonnen. 1457.
Cornelie. }

Odilie. 1457. G. Hermann von Haiger.
1457.

von Dalen.

von Dernbachsche Ganerben.

Werner. 1364.

von Dalwig.

Bernhard. 1369.
Reinhard. 1394.

von Delkenheim.

zu Ober-Ursel. Wickert und Weilbach im Mainzischen begüthert.

Gottfried. † 1467.

von

von Dern.

nannten sich: Freie v. D. Ein ursprünglich Dietzisches Geschlecht. Dern eine Burg mit einem Dorf gleiches Namens an der Lahn im Nass. Hadamarischen ist ihr Stammhaus. Vasallen des Erzstifts Trier, Burgmänner zu Dietz und Hadamar. Von Nassau trugen sie in älteren Zeiten einen Hof zu Obertiefenbach, hiernächst eine Hofreite in der Burg Dern, den Kirchsatz allda, das gräfliche Recht zu Ahlbach ꝛc. Gefälle in Derner-Cent, die Mitmärkerschaft im Grafschafter-Holz, und von Nassau sowohl als Hessen, Manngelder zu Hademar und Dietz zu Lehen. 1476. fielen ihnen noch die Cleebergische Lehne zu. Als ihr Eigentum kommen auch noch vor Höfe und Güther zu Ehringshausen u. anderwärts im Solmsischen, im Kirchspiel Driedorf, der Herrschaft Beilstein, zu Ditkirchen, Limburg, Offheim, Dauborn, Weisen, Hintermeilingen, Alten-Dietz, Nentershausen, Els, Lorzweiler, Steden, im Kirchspiel Lahr und zu Malmeneich.

Hermann. 1340. G. Sophie....
Johann. Ritter. 1350.
Friedrich. Ritter 1352. 59. G. Adelheid....

Frie-

Friedrich. Ritter. 1361. 66. G. Bingel (Benigne) . . . .

Johann. 1393. 4. 7. 1409. Amtmann zu Dietz 1416. G. Gertraud . . . . 1393. 97.

Hartrad. 1394. 1403. 4. 6. 9. 12. 14. † 1428. G. Patze. . . 1394. 1414.

Kinder:

Hartmuth. Canon. zu Dietz. 1428.

Eberhard. 1428.

Johann. 1428.

Friedrich. 1400. 24. 29. 32.

Johann. 1422. 32. 38.

. . . . . † 1441. G. Liebmuth, Cunen v. Reifenberg T. 1441.

Kinder:

Johann. 1441. G. Margarethe, Eygens von Dorfelden und Gysel Winter v. Hersbach T. 1441.

Gertraud. 1441.

Henne. 1448.

Craft. Dechant zu Ditkirchen. 1453.

Jutte dessen Schwester. 1453. G. Hans von Hoenberg. †. 1453.

Johann ihres verstorbenen Bruders . . . Sohn. 1453. 56. 58. 59. Nass. Amtmann zu Dietz u. Hadamar 1462. 65. 6. 72. 73. 74.

74. 76. 78. 81. † 1486. verm. schon 1482.

Johann. (verm. dessen Sohn) 1482. 83. Ritter. 1485. Amtmann der Grafsch. Dietz 1487. 88. 9. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 1517. † 1533. G. Anne... 1491.

Friedrich. Dessen Bruder. 1485. 8. 9. 93. 97. 1500. 1507. 12. 13. 17. 23.

Wilhelm. } 1500.
Johann. } Brüder. 1489. 99. 1511.

von Dernbach.

scheinen aus dem Nassauischen zu stammen, und sich später erst in das Hessische verbreitet zu haben. Die Burg Dernbach zwischen Herborn und Herborn-Selbach war vermuthlich ihr Stamhaus. Schon im 13ten Jahrhundert hatten sie große und ausgebreitete Besitzungen im Nassauischen. Sie geriethen darüber, von Hessen unterstützt, mit den Landesherren in weitläuftige Fehden. 1333. kamen aber mehrere ihrer Höfe und Güther auf der Aar, und mit diesen auch die ihnen zugehörigen beträchtlichsten Waldungen im Dillenburgischen, die Hörre, der Schelderwald, die Eberhard und Schuppach durch Vergleich und Kauf an Nassau. Ihre Nassauischen Lehne bestanden auf-

ser mehreren Manngeldern, und Leibeigenen an vielen Orten im Hessischen aus den Zehndten zu Niederdieden und einem Theil des Zehndten zu Ammenau. Im 14ten Jahrhundert trugen sie auch die Mühle zu Sinn zu Lehn. Im J. 1492. fielen ihnen die Nass. Lehne des Geschlechts von Lynne zu. Zu ihrer Ganerbschaft gehörten in älteren Zeiten die Kriege, von den Gießen, von Hachenberg, Holzappel, Rode und von Voitsberg.

Volprecht. 1340. † 1355.

Johann. } dessen Söhne. 1355.
Volprecht. }

Gilbracht gen. Mule. 1344. 54.
Johann. 1350. Ritter 1358.
Andreas. 1354.
Gotthard. 1364. Burgmann zu Montabauer. † im Dec. 1364. G. Gütchen ... 1364.

Kinder:
Gerhard.
Philipp.
Craft.
Henrich.
Gerlach.
Ele.
Treinchen. (Catharine)

Meckel.

Meckel. (Mechtild)
Peter. Burgmann zu Hadamar. 1372.
Bernhard. 1397. 1401. 4. 14. 21.
Johann. 1400. 16. G. Demuth, Curds von Bicken T. 1416.

Wolf. 1432.
Strut Wolf. † } Brüder. 1423.

Werner.
Henne. } Brüder. 1426. ihre Mutter war Werners v. Falkenberg T. Mainzische Burggrafen zu Densburg.

Cuno. † 1440.

Johann gen. Holsbach. 1447. 8. 66.
†. 1469. } Brüder.
Heiderich. 1452. 67. 8. der alte 1469.

Conrad. Johanns Sohn. Hessischer Rath. 1466. 8. 9. 70. 75. G. Agnes. . . . 1469.
Heiderich der junge dessen Bruder. 1467. 8. 9. 70. 5. 6. 8. 81. † 1497. G. Margarethe v. Weitershausen. 1484 6.
Conrad. deren Sohn. Burgmann zu Herborn. 1497.
Philipp. 1481. 4. 6. 9.
Anne. dessen Tochter. 1489.

Ludwig } 1492. † 1524.
Philipps Brudersſöhne. 1481.
Valentin } Heſſ. Küchenm. zu Marb. 1488.
Philipp. Wepeling. 1498.

von Derſſe.

auch v. Tirſe. Sie trugen von Naſſau einen Theil des Zehndten zu Nieder-Walgern zu Lehen. 1508. kam ſolches aber an die v. Hatzfeld.

Ellung.
Eckard. } Brüder. 1347.
Mengoz.
Eckard. 1481.

von Deynsbur.

in Weſtphalen.
Godert. 1454.

von Diedenshauſen.

von Naſſau mit einem Zehndten zu Krens- oder Grenzhauſen beliehen, welcher vor 1489. an die v. Biermynne kam.
Gerlach. vor 1489.

von Dienheim.

im Mainziſchen. Vaſallen des Stifts St. Alban zu Mainz.

Peter. 1481.

von Dietz.

trugen in den ältesten Zeiten von der Grafschaft Dietz einen Burgsitz zu Dietz, nachher aber das von Graf Adolf zu Nassau-Dietz 1395. erbauete Schloß Ardeck mit zugehörigen Güthern und Gefällen, und das Erbmarschallamt der Grafschaft Dietz nebst den damit verknüpften Einkünften zu Lehn. Auch hatten sie ein Burglehn zu Hadamar und ein Hessisches Mannlehn im Gericht Blankenstein. Ihre Allodialbesitzungen im Dietzischen und in der Wetterau waren beträchtlich.

Otto. Ritter. 1344.
Marcolf. dessen Sohn. 1347.
Werner. Edelknecht. 1361. 6. 70. 1. 3. 5. 89. 91. 1401. G. Catharine . . . 1389.
Otto. dessen Sohn. 1401. 9. 20. 4. 5. 9. 32. 4.
Johann. 1395.
Otto. dessen Sohn. 1395.
Friedrich. Canon. zu Dietz. 1398.
Otto. Amtmann der Grafsch. Dietz. 1455. 63. 4. 6. 7. 72. 3. 4. der alte. 1486.
Margarethe. Klosterjungfrau zu Dirstein. 1456.
Dietrich. 1453. 8. 67. 9. 74. 80. † 1485. G. Nyngel (Benigne) . . . 1475.

Söhne:

Otto. 1485. 9. 96. 1501. † 1510. G. Clara von Langenau. 1510.

Dietrich der ältere. 1489. 1510. 11. 16. 17. 1536.

Dietrich der jüngere. 1489. 1511. 15 Canon. zu St. Georg zu Limburg. 1525.

Emmerich. 1489. der ältere. 1502. Hessischer Amtmann zu Ellar. 1503. 10. 11. 16. 22.

Dietrich. Trierischer Amtmann zu Molsberg. verm. obiger (†. 1485.)

von Dietzekusen.

im Sayniſchen.

Johann. 1443.

von Dillenburg.

Dieſes wahrſcheinlich Naſſauiſche Geſchlecht muß ſchon im 14ten Jahrhundert erloſchen ſeyn. Ich finde nur

Heiderich. Ritter. 1339.

von Dobeneck.

Georg. Sarbrückſcher Amtmann zu Naſſau. 1496.

von

Doering.

auch Düring, Thoring, Dorynk, Thorung. Ein altes Hessisches Adelsgeschlecht, welches aber schon im 14ten Jahrhundert von Nassau die Zehndten zu Buchenau, Fronhausen, Ammenhausen, Diedenhausen, Nesselborn, Schlierbach, Steinperf, Ober- und Nieder-Eisenhausen im Hessischen zu Lehn trug, auch mit Allodien in dieser Gegend besonders zu Elmshausen stark angesessen war.

Crafft. Ritter. 1314.
Werner. Ritter. 1342.
Crafft. Ritter. 1362. 4.
Eberhard. Wepener. 1362.

Crafft. Wepener. 1362.
Godebracht. Geistlich. 1362. } Eberh. Söhne.

Johann. Wepener. 1364.
Henne. 1407.
Crafft. 1413.

Stephan. } Brüder. 1430.
Eberhard. } 1466. 82. 5.

Asmus. 1466. 7. 82.
Catharina. Eberh. T. G. Ludwig v. Hoenfels.
1471.

von

von Doernberg.

auch Dorenberg, Durrenburg, Doringenberg, ebenfalls ein Hessisches Geschlecht. Von Nassau waren sie mit Mannsgeldern zu Dillenburg, und Herborn beliehen.

Hans. 1466. 9. 76. Hessischer Hofmeister. 1480. 2. 86. 9. 92. 9.

Hans der junge. 1489.

Donner.

S. v. Larheim.

von Dorfelden.

von Nassau mit Mannsgeldern zu Dillenburg beliehen.

Hermann. 1424.

Epgin. † 1441. G. Gysela Winter von Hersbach.

Kinder:

Epgin. 1441.

Margarethe. G. Joh. Freie v. Dern. 1441.

Elisabeth. Abtissin zu Wetter im Hessischen. 1464.

Friedrich. Hanauischer Amtmann. 1468. 76.

Friedrich. Ritter. 1493.

..... dessen Bruder. 1493.

von

von Dorndorf.

vermuthlich von Dorndorf einem Ort im Nass. Hadamarischen abstammend. Im Dietzischen zu Dauborn und Weier waren sie begüthert, scheinen aber gegen Ende des 14ten Jahrhunderts schon ausgestorben zu seyn.

Gottfried kommt 1394. und 97. vor.

von Drachenfels.

in der Cöllnischen Ritterschaft.

Heinrich Herr zu Drachenfels. 1463.
Clais. (Nicolaus) Herr zu Silbrugge. 1463.

von Drae, Drohe.

auch Troe, scheinen Eines Stamms mit den Kornegel zu seyn, wie denn auch einige diesen, andere den Beinamen Setzpand führten. Zu Löhnberg an der Lahn hatten sie ein Burgguth und einen Hof, mit den Geiling v. Altheim einen gemeinschaftlichen Hof zu Kleinzimmern im Mainzischen, von Hessen den Zehnten zu Polhenn, Wiesen auf der Giesseraue und Manngelder zu Giessen zu Lehen, waren auch eine Zeitlang Nass. Beilsteinische Vasallen.

Heinrich. 1351.
Erwin. Burgmann zu Friedberg. 1359.

Hen-

Henrich K. Ritter. 1381.

Conrad S. Wepener. } Brüder. 1408.
Wernher S.

Wigand. 1425.
Henne. 1443.
Henrich K. 1454. 7. † 1468. G. Hildegard... 1468. Phil. v. Stockheim u. Joh. von Königstein kommen als ihre Söhne, verm. Schwiegersöhne, vor.
Rudolf. 1490.
Johann. 1495. 1500.

von Dreisbach, Treisbach.

von Nassau waren sie wegen der Herrschaft Greifenstein mit Zehnden zu Bergheim, Rüdenhausen bei Kaldern, und Brachtphe, einem Hof daselbst und zu Großen-Selheim, von denen v. Hoenfels aber mit Zehnden zu Dreisbach, Dudenhausen, Elpirgshausen, Gittingen, Kulbe, Sulburg und Dusenbach beliehen, auch zu Elmshausen im Hessischen begüthert.

Gobel. 1358. 79.
Heinrich, Priester. 1358.
Johann der junge. Burgmann zu Frankenberg. 1407. 15. 22.

Peter

Peter der ältere. 1429. Mainzischer Burgmann zu Eltuhoch.

Peter der junge. 1430. 4.

Volpert. verm. dessen Sohn. 1446. 9. 53. 60. 4. G. Else . . . 1449.

Godert. (dessen Sohn) 1485. 91. 3. 8. 1510. 15. 19.

Peter Goderts Bruder. 1485. Hessischer Canzler. 1491. 3. 8. 1503. 11. Hess. Hofrichter. 1517. 19. 27. G. Gertraud . . . 1517.

von Drolshagen.

Vasallen der Freigrafschaft Hundeme; Theilhaber an dem Schloß Babenöl in Westphalen.

Heinrich. 1383. 95.

von Duckenbach.

Vasallen der Grafschaft Dietz.

Gerhard. 1409.

Dytmar. Amtmann zu Dietz. 1412. 13. 20.

von Dudenhausen.

Hermann Gademar. scheint in der Gegend von Beselich ansessig zu seyn. 1397. 1403.

Duill.

Dugelis, Dugil, Tuil.

Friedrich D. von Karben. †. 1335.

Söhne:

Friedrich. }
Rupracht. } 1335.
Conrad. }

Friedrich Burgmann zu Friedberg. 1359.

Friedrich. 1448.

von Dusentschuren.

Honolt. 1422.

Johann. }
Helmich. } seine Söhne. 1422. vergleichen sich nach einer Fehde mit Gr. Johann zu Nassau mit der Hauben.

von Dusternau.

auch Deusternau. In der Herrschaft Beilstein und dem Wiedischen. Theilhaber an der Vogtei und dem Gericht Wulfreinke.

Johann. 1420.

Johann. 1430. 61. G.... Rulmanns Walpode von Pfaffendorf T. 1430.

Kinder:

Roilner auch Rulmann. 1461. 7. 75. 6.

Merge. (Marie) 1467. G. Johann Imhobe. † 1467.

Johann.

Johann. 1476. 80.

von Dyrslecht.

ich finde nur

Heinrich. 1437. ein Verwandter Goderts von Selbach Lohe.

von Ebbenbrecht.

zu Wokenöl in Westphalen begüthert.

Sophie. 1353.

von Eberstein.

im Hennebergischen.

Karol. 1432. 34. 6. G. . . . Carl Truchsassen T. 1434.

von Eibach. Ybach.

zu Eibach, verm. ihrem Stammort, zu Nanzenbach, Ballersbach, Herbornselbach und Sechshelden im Dillenburgischen angesessen.

Ludwig Knappe zu dem Schilde gebohren. 1358. 9. † 1386. G. Nyngel (Benigne) . . . 1358. 9.

Kinder:

Heinrich. 1358. Wepener. 1374. 80. 3. † 1392. verm. der letzte des Mannsstamms.

Irmgard. 1358. 74. 86.

von

von Eich.

von dem Stamm derer v. Schonenburg, und Theilhaber an deren Besitzungen zu Rübenach im Trierischen.

Pawils (Paul) gen. Vait (Vogt) von Waldorf. 1349.

von Eisenbach.

im Hessischen.

Johann. 1414.

von Eisenberg.

Walther. in Epsteinischen Diensten zu Camberg. 1486.

von Eisenhausen.

Theilhaber mit denen v. d. Walde an Häußern und Güthern zu Herborn und Hörbach bei Herborn.

Friedrich. 1413. Schultheiß zu Herborn. 1417. 30. † 1437. G. Else . . . 1413. 37. 39. 40.

von Elbene.

zu Elbene und Gudensberg im Hessischen ansessig. Einen Theil ihrer Güther an ersterem

Ort

Ort trugen sie von Nassau zu Lehn, waren auch Hessische Vasallen, und Burgmänner zu Dillenburg.

Conrad. 1307. G. Alheid .... 1307.

Söhne:

Dietrich auch Thile. 1307. 14. Wapener. 1319. 20. 22. 23. 27.

Conrad. 1307.

Heimrade. 1307. 14. 19. 20. 22. 23. 25. 27. Ritter.

Johann. 1314.

Hermann. famulus. 1314. 20.

von Elberfeld.

Elvervelde. Im Bergischen.

Conrad. Ritter. 1343.

von Elkershausen gen. Klüppel.

in der Grafschaft Solms, im Nassauischen zu Beilstein, Wallendorf, im Kirchspiel Driedorf, und zu Niedershausen, zu Wirbelau und Ehringshausen begütert, Burgmänner zu Hadamar und in der Reiffenberger Ganerbschaft.

Cune. Ritter. 1335.

Hiltwin. 1336.

Heinrich. 1336. G. Gerbert .... 1340.

Gyso. 1340.

Heiderich. Amtmann Gr. Joh. zu Nassau-Merenberg. 1341. 9. Ritter 1350. 1. 2. 3. 1362.

Heinrich. Amtmann zu Gießen. 1352.

Hermann. 1364.

Eckard. 1369. Ritter. 1377. 8. 82. 8. G. Meyne, Wolfs v. Selbach T. und ... von Cranensteins Wittwe. 1369.

Eberhard. 1392.

Johann. 1396.

Henrich dessen Sohn. Amtmann zu Dietz. 1396. 9. 1400. 1.

Craft. 1413. Ritter. Trierischer Hofmeister. 1416.

Eckard. Hessischer Amtmann zu Driedorf. 1430. 1. Ritter 1464.

Hiltwin. Pfarrer zu Zentzheim. 1460. 5. 70.

Henne, auch Hentchen. Hess. Amtmann zu Driedorf. 1473. 7. 86. † 1490. G. Anne von Schönborn.

Henne. des vorigen Sohn. 1490.

Philipp. 1481. 2. 90. 1512.

Johann. dessen Bruder 1482.

von Elz.

ein bekanntes erst adeliches, jetzt gräfliches Geschlecht. Schon in den ältesten Zeiten war dasselbe

selbe nebst dem Stamm derer v. Schonenburg von der Grafschaft Dietz mit einem Theil des Kirchsatzes und Zehndtens zu Rübenach, und des Zehndtens und einer Mühle zu Babenheim belichen. 1486. kamen Joh. u. Ulrich v. E. auch in die Mitbelehnschaft an den von Broel — nachher von Flattschen Lehnen im Cöllnischen.

Johann. 1209.

Heinrich. † 1357. verm. schon 1349.

Söhne:

Peter. 1349. 57.

Johann. 1349. 57.

Richard. Heinr. Bruder. Vogt zu Revenach. 1349. † 1357.

Söhne:

Peter. 1357.

Heinrich. 1357.

Conze. 1357.

Johann. 1357.

Landislodde. Ritter. 1349.

Richard. Herr zu Elz. 1407. 9. 10.

Johann. 1437. 48.

Wilhelm. 1440.

Johann der junge. 1448. 52. 75. G. Catharine . . . 1448.

Johann. } Brüder u. nach der Lehnsfolge zu
Ulrich }

urtheilen Joh. d. j. Söhne 1476. 86.
Ulrichs Gemalin: Marie v. Reifenberg. 1483.

Wigand. Pastor zu Ober-Neissen. 1489.
Peter. 1490.
Johann der alte. 1497. viell. Ulrichs Bruder.
Johann Sohn zu Elz. 1498.
Bernhard. noch minorenn. 1498.

von Engelstadt.

im Nassau-Usingischen.

Carl. 1415. 37.

Engländer.

Burgmänner zu Nassau, und allda von der Grafschaft Nassau beliehen mit einem Hof auf der Lahn unter dem Burgberg, der Mühle an dem Montabaurer Thor, dem Ungelt oder Accis zu Nassau und Scheuern nebst anderen Geldgefällen.

Cune. 1377. verkauft mit lehnsherrlicher Einwilligung dieses Lehn an die v. Stein.

von Erbenheim.

zu Crummenau auf dem Einrich ansessig.

Henne.

Henne. 1437. G. Kettergen (Catharine) v. Reinberg. 1437. überließen alle ihre Besitzungen zu Crummenau käuflich an die v. Stein. 1445.

von Erfenstein.

Vasallen des Stifts St. Alban bei Mainz.

Henne gen. Elsässer. 1421.

von Erlebach.

Vasallen der Grafschaft Dietz, Gerichtsherren zu Aschheim.

Hans. Mainzischer Hofmeister. 1440.

Henne. 1452.

Adam gen. von Weilbach. 1454.

von den Erlen.

hatten einen Hof zu Offheim im Hadamarischen, und waren vornemlich in der Grafschaft Katzenelenbogen angesessen.

Rorich. 1335. G. Lukart . . .

Conrad. 1348.

Henrich. Ritter. 1353.

Friedrich. 1383.

Richwyn. 1383. 1425.

Engelbrecht. 1387.

Demuth. Abtissin zu Beselich. 1410.

Conrad Richwyns Sohn. 1425.
Rorich. 1441.
Conrad. † 1489. verm. der letzte des Manns-
stamms. Seine Lehne von der Graf-
schaft Katzenelenbogen kamen an die
Breder von Hoenstein.

von Esch.

Vasallen der Abtei Prüm.
Gottfried. Herr zu Esch. 1448.

von Eschenau.

Rücker. beliehen mit Geldgefällen zu Neuen-
heim als Burgmann zu Diez. 1452.

von Essershausen.

Besitzer einiger Zehnden, Güther und Gefälle zu
Mengerskirchen im Hadamarischen.
Conrad. 1400 G. Else . . .
Catharine. Priorin zu Beselich. 1424.
Wigand Stroiße. 1449.

von Eyle.

in der Grafschaft Mörs.
Sybert. 1460.

von

von Eynenberg.

Herren zu Lantzkrone. Im Köllnischen und Diezischen ansessig.

Johann. 1412. 19. 22. G.... Hilgers v. Langenau T. 1412.

Cunigunde. 1439. G. Winrich v. Langenau.

Gerart. 1439.

Johann. 1463.

von Falkenberg.

Johann gen. Greiessing Ritter 1349. erbauet mit Bewilligung von Mainz eine Burg zu Densburg. † vermuthlich ohne männliche Erben; die Kinder seiner an einen v. Dernbach verheiratheten Tochter succedirten ihm zu Densburg 1426.

von Falkenhausen.

im Clevischen.

Dietrich. 1424.

von Falkenstein.

Herren zu Münzenberg.

Johann. 1356.

Philipp der junge. 1356. 82.

Werner. Probst zu St. Florin zu Coblenz. 1385.

Philipp Graf v. F. } † 1420. nach dem Ver=
Philipp v. F. } gleich vom 28. Mai 1420.

fielen $\frac{2}{3}$ der Herrschaft Falkenstein und Münzenberg an Epstein, $\frac{1}{3}$ theilten Anne Gräfin von Solms, Ruprecht Gr. zu Birneburg, Bernhard u. Johann Gr. zu Solms u. Diether von Isenburg Herr zu Büdingen.

von Felsberg.

trugen von Nassau den Zehndten zu Niederwalgern im Hessischen zu Lehn, und besassen Güther und Einkünfte im Dorf und Gericht Ebersbach, zu Eibelshausen, Dillenburg, Siegen, zum Hainchen, im Gericht Breidenbach und Lipfeld, verkauften solche aber 1469. an Nassau.

Eberhard. 1439. 43.

Crafft. 1444. 7. 52. 69. † 1486. verm. ohne Mannserben. Denn sein Nass. Lehen kam an die v. Bischoffenrode. G. Catharine v. Stockhausen. 1469.

von Fitzborn.

Johann. † 1461.

Johann dessen Sohn. Hessischer Erbburgmann zu Ramrode. 1461.

Flach

Flach von Schwarzenberg.

Heinrich. Probst zu St. Alban bei Mainz.
1421. 4.

Walther. Schöffen zu Frankfurt und Freischöffen der heiligen heimlichen Achte.
1439.

von Flatt.

auch Fladt. Von Nassau trugen sie Güther zu Lyns im Erzstift Cölln zu Lehen, welche nachher an die v. d. Leyen, v. Elz u. a. fielen.

Wernher. 1415.

Wilhelm. 1445. Ritter. 1452. † 1459. G. Else, Dietr. v. Broil T. 1459. 75. † 1486.

Johann deren Sohn. 1459. 75. † 1486.

von Flamern.

genannt Partenheim. Vasallen der Abtei St. Alban zu Mainz.

Johann. 1421.

von Fleckenbühl.

Fleckinboel, Flegkenbol. Nassauische Burgmänner und Vasallen zu Dillenburg und Herborn. Im Dillenburgischen waren sie mit Höfen zu

Her-

Herborn-Selbach, Hörbach, Offenbach, Manderbach, angesessen, hatten auch Eigenthum zu Bicken, Langenaubach, Sechshelden und Medenbach.

Groppe. 1394.
Andreas. 1399.
Ludwig. dessen Sohn. 1399.
Groppe. 1430.
Johann gen. Groppe. 1447.
Andreas. Pfarrer zu Feldbach und Dechant zu Haiger. 1466.
Henne. 1466. dessen Bruder.
Johann. 1475. 77. 78.
Groppe genannt Birgeln (Bürgel) 1477. 8. 1510. † 1515.
Conrad. 1487. 8. 92. G. Margarethe . . . wohnten zu Offenbach im Dillenburgischen, und Conrad kommt daher auch in Urk. unter dem Namen von Offenbach vor.

von Fleckenstein.

im Pfälzischen.

Heinrich der alte. Pfälzischer Rath und Vogt zu Selz. 1434. 38.
Jacob. Pfälz. Rath und Unterlandvogt zu Hagenau. 1495.

von

von dem Forste.

auch Vorste, im Märkischen, und in der Cölnischen Ritterschaft.

Dietrich. Ritter. 1343.
Heinrich. 1463.
Hermann. 1463.

Forstmeister.

im Hessischen.

Philipp. viell. † 1495.
Peter.
Siebert. } dessen Söhne. 1495.
Hans.

von Frankenstein.

im Mainzischen.

Johann. 1388. G. Anne . . .
Conrad. 1407. G. Anne . . .
Philipp der junge. 1444.
Philipp. 1495.

von Freiendietz.

zu Freiendietz im Amt Dietz, und im Kirchspiel Hundesangen angesessen.

Otto. 1344. 48. G. Grete . . . .
. . . . Edelknecht. 1403.

von Friesenheim.

Vasallen des Stifts St. Alban zu Mainz.

Johann. gen. von Wachenheim. 1421.

von Frondorf.

in der Reiffenberger Ganerbschaft. Vasallen der Grafschaft Dietz, und in derselben, unter anderen zu Hanstetten begüthert.

Dietrich. Edelknecht. 1367. 81.

Conrad. 1400. 1409. G. Lyse .... 1409.

von Fünffinnen.

scheinen eine besondere Linie des Geschlechts v. Selbach gewesen zu seyn. Zu Neunkirchen im Grund Sel- und Burbach besassen sie einen zur Verlassenschaft der ausgegangenen Linie v. Selbach-Neunkirchen gehörigen Hof.

Arnd. } Brüder. 1492. 98.
Johann. }

von Fürstenberg.

im Mainzischen, zu Aschheim und Triebur in der Grafschaft Katzenelenbogen begütert.

Heinrich. 1454.

Kinder:

Peter. 1486.

Grete

Grete. 1454. 86. G. Adam Gelthus. †
1486.

Fust von Stromberg.

Lamprecht. 1466.

von Geberschhan.

auch Gebertzhain, Geverzhan. Waren in 2 Linien von Lützgerode und von Kotzenrode getheilt. Beide Linien trugen von Nassau Zehndten zu Weidensassenrode und Flammersfeld, einen Theil des Gerichts zu Geberschhan, des Kirchsatzes nnd der gemeinen Weide daselbst, drei Höfe zu Steinern, Fruchtgefälle zu Stendenbach und einen Hof zu Geilenhausen zu Lehen.

Albern (Albrecht) Wepeling. 1356.
Albrecht. gen. v. L. 1387.
Albrecht v. L. Burgmann zu Diez. 1430. 52.
Gerhard v. K. 1434. 67.
Gyse mit dem Beinamen vom Graben 1437.
Eberhard. v. K. 1452.
Bernhard. v. K. viell. † 1471.
. . . . dessen T. 1471. G. Johann v. Widerstein.
Gerhard. v. K. 1473. G. Demut . . .
Albrecht v. L. Burgmann zu Dietz. 1483.
Johann. verm. sein Sohn. 1494. † 1510.

Gei-

Geiling von Altheim.

Theilhaber mit von Drahe an einem Hof zu Kleinzimmern im Mainzischen.

Eberhard. 1448.

Michael. 1495. 1500.

von Geispitzheim.

auch Geyspoßheim und Geispeltzheim, führten zum Theil den Vornamen Fetzer, zum Theil Krige.

Friedrich F. v. G. 1426. 29. G. Enchen . . . 1429. zu Ginsheim und Nackenheim von Nassau (Usingen) beliehen.

Anthes. 1421. 24. G. Margarethe (von Guntheim) Enkelin Johanns v. Neissen. Die ihnen aus dessen Verlassenschaft von dem Manngericht zu St. Alban bei Mainz zugesprochene Vogtei zu Ober-Neissen im Dietzischen, mit dem Hubengericht und den Hubengüthern verkauften sie im J. 1424. an Epstein.

von Gerendorf.

Von Nassau mit einem Hof zur Heyden, einem Guth zu Breitscheid im Nass. Dillenburgischen, und einem Stück Waldes beliehen.

Gottfried. 1452.

von Gerhartstein.

in der Grafschaft Katzenelenbogen.

Philipp. 1383.

von Geroltstein.

in der Grafschaft Katzenelenbogen.

Philipp. 1382. der alte. 1425.

. . . . . dessen Bruder. 1382.

Johann. 1464. 6.

von Glinelthal.

auch Glimeldal. Zu Mensfelden, Staffel, Oberhausen, Hundesangen, auf Menzersmühle, Erbach, Holbach, Dubach, Etzelsdorf und Olmsdorf in der alten Grafschaft Dietz, begüthert.

Cuno. Edelknecht. 1342. 3. G. . . . Henrich Eselwecks von Scharpenstein T. 1342.

Kinder:

Wilhelm.
Hennekin. } 1342. 3.
Grete.

Hennekin (Henrich) Cunens Bruder. 1342.

von Göns.

in der Wetterau und im Hessischen. Nassauische Vasallen.

Frie-

Friedrich..
Richard. } Brüder, zu Wesemer. 1329.
Gilbracht.

Bernhard. zu Wesemer. 1329. 40. Ritter. 1341.

Marculf zu Weidebach. 1329.

Lupelin zu Rodheim. 1329.

Gerhard zu Nieder=Albach. 1329.

Gilbracht zu Langgöns. 1329.

Otto. 1468. 72.

Gogreve.

Hildebrand. 1417.

von Graschaff.

im Westphälischen, zu Heynnickhausen. Nassauische Vasallen.

Johann. Edelmann. 1339. Ritter. Nassauischer Burgmann. 1346.

Heinrich. 1348.

Cort. Conrad. 1458.

Johann.
Godert. } dessen Söhne. 1458.

Greiffenclau von Vollrats.

Grieffenclahe, Greiffencla, von Vollrays, Vollraz. auf dem Einrich, besonders zu Becheln im Amt

Amt Nassau in der Grafschaft Katzenelenbogen ꝛc. begütert. Von Nassau waren sie mit Fürtelbach zu Fischbach dem Dorf, den dazu gehörigen Huben und mit Gefällen zu Ramscheid beliehen.

..... (Friedrich) 1383.

Friedrich. 1422.

Heinrich. Domdechant zu Trier. 1442.

Johann. 1482. 8.

Gerdrut. 1493. G. Wolf Kammerer v. Dalberg. † 1493.

von Greiffenstein.

Dynasten. Besitzer der jetzt Solmsbraunfelsischen Herrschaft Greiffenstein, auch im Nassauischen Kirchspiel Driedorf stark begütert. In der ersten Hälfte des 14ten Jahrhunderts ging der Mannsstamm aus.

Gerhard. 1316. † 1324. G. Agnes ... 1316.

Gerhard dessen Sohn. 1316.

Agnes. Enkelin Gerh. des älteren, verm. Gerhard des jüngern T. 1324. 54. G. I. Engelbert von Sayn gen. Greiffenstein. 1324. † 1354. II. Ailf v. Oclerhausen. 1354.

Von der Geschichte der Herrschaft Greiffenstein nach dem Ausgang dieses Geschlechts wird in mei-

meinem Versuch einer Oranien = Nassauischen Landesgeschichte das weitere vorkommen.

von Grindau.

in der Grafschaft Sayn.

Heinrich. 1387.

von Gronsfeld.

in der Herrschaft Heinsberg.

Johann Ritter. 1370.

von Grorodt.

auch Grarode, Graenrode. Von Nassau waren sie mit Fruchtgefällen zu Zimmerscheid und Hoenberg im Amt Nassau und einem Weingarten zu Luremburg beliehen.

Melchior. 1452. Amtmann zu Wisbaden 1456. Philipp nach der Lehnsfolge dessen Sohn. 1474. 6. verm. † 1511. G..... Johanns v. Schönborn Schwester.

von Grorodstein.

Mitmärker in der Fuchsenhöle in der Grafschaft Katzenelenbogen.

Heinrich. 1444.

von Groschlag.

Heinrich. Ritter. 1444.

von

von Gudensberg.

Heinrich. 1467.

von Gummersheim.

im Pfälzischen.

Hans. 1447.

von Guncheim.

zu Ober-Neissen im Dietzischen. S. v. Geispitzheim.

Simon. } Brüder. 1421. 24.
Gottfried. }

von Guttenberg.

auch Gudenberg im Hessischen.

Heinrich. 1356.

von Gymnich.

im Cöllnischen.

Johann. Ritter. 1439.

Johann Herr zu Vischel. Ritter. 1439. 50.
Köllnischer Rath. 1463.

Heinrich gen. Beyssel.. 1446.

Raboit. 1446.

Johann ältester Sohn zu Gymnich 1463.

Emont Beissel. 1463.

Johann v. G. zu Berge. 1463.
Clais. (Nicolaus) dessen Sohn. 1463.
Dietrich v. G. zu Vlerzheim. 1463. 88. Ritter.
Johann. } Beissel v. G. 1463.
Drieß (Dietrich) }

von Gyrmess.

im Hessischen.

Anselm. Nass. Burgmann wegen eines Walds bei Königsberg und seines Guths zu Udenhausen bei Kesselbach. 1356.

von Gysenberg.

Henne. 1439.

von Hachenberg.

zu Herborn und in Herbermark begütert, von Nassau beliehen mit Fruchtgefällen zu Burg bei Herborn und mit Manngeldern zu Dillenburg.

Ludwig. Wepener. 1313.
Ludwig viell. derselbe. Ritter 1349. 52. G.
Gude (Jutte) . . . 1352.
Gilbracht. deren Sohn. 1352.

von Hadamar.

zu Els, Offheim, Nieder-Hadamar, Irmtraud, Gros-Holbach ꝛc. ansessig. Von Nassau mit Gefällen zu Handesangen beliehen.

Wil-

Wilhelm. 1354.
Henne Stroßin (Straus) 1386.
Hermann. Edelknecht. 1394.
Richard. 1409.
Dietrich. auch Dithard 1456. 76. 91. G. Fye (Sophie) vom Stein. 1491.
Kinder:
Adolf. 1491. 1507. 15. 28.
Margarethe. 1491. 1507. 1528. G. Meffert v. Waldmannshausen. 1491.
Dietrich. 1512. 15. G. Marie v. Cleeburg. 1512.

von Haller.

im Nass. Amt Kirberg.
Richard. Edelknecht. 1342. G. Korn. (v. Laneck.)

von Hammerstein.

am Rhein.
Ludwig. Dienstmann. 1158.

von Hanau.

Götz (Gottfried) Commentur zu Brotselden. 1362.

von dem Hane.

auch Heyn, Hagen, ab indagine. Aus dem Westphälischen abstammend. Im Siegenischen hatten

sie ihren Sitz auf der Burg zum Hayn oder Hainchen, waren auch außerdem in diesem Land stark begüthert. Jene Burg verkauften sie aber bereits im J. 1313. an den Grafen Heinrich von Nassau.

Friedrich. 1313 † 1327. G. Christine.... 1327.
Gottfried. dessen Bruder. 1313. 35.

Crafft Knecht v. d. Wapen. 1327. 35. 46. 8.
Gottfried. 1327. 35. 46.
} obigen Friedrichs Söhne.

Conrad. † 1341. G. Bertrade ... † 1341.
Gottfried. Wapenknecht. 1341. G. Jutte .... † 1341.
Wilhelm. 1363.
Johann. Hochmeister des Deutschen Ordens. 1377.
Tilmann. Domdechant zu Trier. 1436.
Günter. 1445.
Hans. dessen Sohn. 1445.

Hane.

Burgmänner zu Herborn und allda, so wie zu Schönbach, Ballersbach, Gusternhain, Hörbach, Ober- und Niederscheld, Gontersdorf, Eibach und im Gericht Selbach, im Dillenburgischen, im Siegenischen Hayngericht, und im Hessischen Amt Blankenstein stark begüthert.

Go-

Godert. 1437. 39. 40. 2. 6. 50 7. 9. 64. 5. 7. 8. 71. 3. 4. 5. 7. 80. † 1491. G. Meckel, Goderts v. Selbach Lohe T. 1437=91.

Ebert. dessen Bruder. 1439.

Goderts Kinder:

Ludwig. 1474. 7. 80. 2. 4. 9. 90. 1. 2. 5. 99. 1502. G. Elisabeth v. Dernbach. 1499. 1502.

Ebert. Conventual zu Siegburg. 1473.

Godert. Gotthard. Hofmeister zu Dillenburg. 1475. Wepelnik. 1480. 2. 4. 8. 9. 90. 1. 7. 8.

Johann. im Kloster Grafschaft. 1491.

Margarethe. (Goderts T.) 1498. G. Endres Spricasten v. Waldmannshausen. 1498.

von Hangensleide.

in Westphalen.

Godehart. 1343.

von Hanxleden.

in dem Kur=Cöllnischen Amt Bilstein.

Hector. 1383.

Gotthard. 1383.

Hunolt. Amtmann und Stuhlherr des freien Stuhls im Land Bilstein. 1439. 1447.

Gödehart. desgleichen. 1439.

Godehart. } dessen Söhne. Truchsessen zu Frie-
Johann. }

deburg im Land Bilstein, u. Scheffen des Freigerichts. 1439.

Heinrich. Freischeffen. 1447.

Hermann genannt Bock. Amtmann zu Berlenburg. 1457.

Dietrich. G. Anne . . . 1484.

von Hardenberge.

in Westphalen.

Heinrich. 1343.

von Hartenfels.

in der Wetterau.

Demude. Nonne zu Beselich. 1370.

Henne. 1405.

von Harve.

im Herzogthum Jülich.

Gottschalk. Landdrost zu Jülich. 1488.

Gottschalk verm. derselbe. Herr zu Alsdorf. 1493. 1501.

von Hattstein.

auch Hatzichenstein, Hatzigstein, Hatzstein, Hatzginstein. In der Herrschaft Alten-Weilnau und

Wehr-

Wehrheim und zu Camberg angesessen. Von der Grafschaft Dietz waren sie mit einem Hof zu Dietz, Güthern zu Dadenbach und Kirberg, Gefällen zu Nesbach, Gernrode und Holenfels', dem Zehndten zu Holzhausen, Güthern zu Hahnstetten, und einigen Huben Lands zu Sulzbach bei Frankfurt beliehen. Ganerben zu Reiffenberg.

Wittekind. 1287.

Conrad. Ritter. 1335.

Marcolf. Wepelink 1351. Ritter 1363.

Friedrich. 1357.

Wolf. 1378. 85.

Leinrich. dessen Bruder. † 1385.

Johann der alte Edelknecht. 1385.

Lenne gen. Hartenfels. 1409. 20.

Georg. 1409.

Conrad. 1409. 20.

Dietrich. 1409.

Hennichin. † wie es scheint 1411.

Heinrich. 1430. 52.

Irmgard. Priorin zum Throne. 1438.

Dietrich. 1443. † 1452.

Lenne dessen Sohn 1452. Amtmann zu Wehrheim 1463. 67. 71. 4. 6. 80. 86. 91. † 1495.

Kinder:

Margarethe. G. Heinrich Riedesel. 1491.

Ludwig. 1495. 7. 1505. Hofmeister Gr. Joh. V. zu Nassau 1506. 1518. 19. † 1532.

. . . . Priorin zu Dirstein. 1519.

Conrad. Hennens Bruder. 1452. 67. † 1475.

Conrad dessen Sohn. 1475. 83. 1518.

Philipp. 1476 † 1501. (ohne Erben.) Gem. Irmgard v. Reiffenberg.

Marquard. 1483. 98. 1506. 16.

von Hatzfeld.

eine bekannte aus dem Hessischen abstammende Familie. Schon in den ältesten Zeiten war sie von Nassau mit einem Zehndten zu Steinerzhausen, auch einigen Höfen zu Niederhatzfeld, einem Theil Zehndtens zu Walgern, und nach dem Abgang der Dynasten von Wildenburg, deren Herrschaften und Güther sie erbte, mit Haus und Hof zu Siegen, Gerechtigkeiten auf ihren Höfen Achenbach, Untertan und Oberndorf im Siegenischen, den Höfen Schmalenbach und Boesenhain im Wildenburgischen, und den Höfen zu Helmberte, Wisselbach und Morenn beliehen.

Gottfried. 1314. Ritter.

Crafft. } Brüder. 1337. Ritter 1349. 50. 56.
Guntram. }
Crafft. } Guntrams Gem. war . . . Heinr. v. Aberade T. 1337.

Crafft. 1337.

Johann. } Wepelinge, dessen Söhne. 1349.
Crafft. } 50. 90.

Gottfried. Ritter. 1362.

Guntram. }
Crafft. } Craffts, Ritters, Söhne. 1387.
Wigant. }

Crafft. Guntr. Sohn. 1390.

Wigant. } 1435.
} Brüder 1426.
Gottfried. } 1439. 47. 56.

Johann. Herr zu Wildenburg. Ritter 1426. 46.
8. 9. 52. 3. 66.

Johann. dessen Bruder. 1448. 52. 3. 66. 7.

Godert. desgleichen. 1448. † 1466.

Godert's Söhne.
{ Georg. 1466. 79.
{ Johann. Ritter 1478. 83. 8.
{ Crafft. 1478. 83.

Brüder. Gö
{ Johann. 1492. 3. 6. † 1505.
{ Gotthard. 1492. 6. 1505.

von dem Haus.

van me Huyß. In dem Herzogtum Berge.

Johann. 1457. Marschall des Herzogth. Berge.

von

von Hedensdorf.

Gerlach. 1352.
Billung. dessen Bruder. 1352. † 1395. G.
Gude . . . 1352. in 2ter Ehe mit Heiderich Mule von Waitzberg. 1395.
Billung. des vorigen Sohn. 1395.
Heinrich genannt von dem Wasen. 1395.

von Heiger.

eins der ältesten und reichsten Nassauischen Adelsgeschlechter. Zu Heiger einem alten Städtchen im Dillenburgischen war ihre Burg und ihr Hauptsitz. Außerdem hatten sie viele Höfe, Güther und Zehndten im ganzen Dillenburgischen, im Kirchspiel Driedorf, zu Manderbach, Sechshelden, Dillenburg, Gontersdorf, Wissenbach, Offdillen, Rospe, Fronhausen, Allendorf, Iberntal, Eisemroth, Eiershausen, in der Herrschaft Beilstein, im Solmsischen, Runkelischen, in der Wetterau, zu Cleeberg, Hohenweissel, und anderwärts, auch im Cöllnischen. Von Trier trugen sie wegen der Herrschaft Molsburg den Kirchsatz zu Plessenbach und Eschbach im Runkelischen, mit Gerichten, Höfen, Zehndten ꝛc. den Wald Leidebusch, und ein Theil des Zehndtens zu Heisterberg im Kirchspiel Driedorf, von Westerburg den Zehndten zu Rabenscheid im

Kirch=

Kirchspiel Driedorf, von Nassau den Zehndten zu Sechshelden, Haus und Hof zu Siegen, und nachher auch ihren Burgsitz und Güther zu Heiger, von Nassau-Sarbrücken den Zehndten zu Mademühlen, Roth, Stangenroth, und Gusternhain, sammt den zum Altar zu Ebersbach gehörigen Leuten — zu Lehn. Mehr von diesem Adelsgeschlecht wird in der Nassauischen Geschichte vorkommen.

Udo. 1158.

Johann. verm. † 1283.

Eberhard.
Johann. } dessen Söhne. 1283.

Conrad. verm. † 1283.

Söhne:

Heiderich. 1283.

Eberhard. 1283.

Norich. 1283. 1303. † 1337. G. Gerdrut... 1337. 40.

Manegold. 1323. 37. 40. Ritter 1342. 3. 4. 8. 9. 50. 51. 55. 7. 60. G. Gude... 1348.

Norichs Söhne.

Hartrad. 1332. 6. 40. 51. 4. Ritter. 1356.
Conrad. 1323. 32. † 1337.
Heiderich. 1332. 40, 41. 2. 3. 44. † e.a.
Gilbracht. 1332. 40.

Frie-

Friedrich Lupellin. 1354.
Gertrud. Abtissin zu Keppel. 1354. 90. } Hartrads Kinder.

Ebert. Conr. Sohn. 1343.

Heidrichs Söhne. { Cune. 1332. 49.
Johann. 1349.

Eberhard der alte 1343. Ritter 1344. 9. 50. 55. 62. † 1383.
. . . . . dessen T. 1383. G. Heinrich von Rolshausen. 1383.

Eberhards Brudersöhne. { Eberhard der junge. Ritter. 1341. 3. 4. 9. 51. 5. 6. 57.
Johann der älteste. Wepeling. 1355.

Mangolds Brudersöhne. { Eberhard. 1350. 1.
Conrad. 1350. 1. 62.
Rorich. 1351. 83. 6.

Heiderich. 1350. Ritter. 1352. 3. 4. 5. 8. 60. 1. 72. 5. 82.

Eberh. d. i. Söhne. { Heiderich. 1356. 7.
Dietrich. 1356. 7. Ritter. † 1390. G. Viranne . . . 1390.

Rorich. 1400. † 1453. G. Paze. . . 1400.
Hermann der junge Dietr. Sohn. 1400. 17. 25. † 1428. G. Anne. . . 1425. 45.

Johann

Brüder. { Johann. 1428. 1434. 8. 40. 1. † 1443.
Heiderich. 1428. 32. 3. 4. 6. 8. 9. 40. 1. 3. 6. der alte 1448. 50. 57.

Ebert. 1428. 30. 41. 5. 52. † 1479.

Hermanns Söhne. { Heiderich. 1445. 8. 50. 51. 2.
Hermann. 1445. 8. 52. 5. 7.

Heiderich. † 1453.

Lyse. dessen T. im Kloster Keppel. 1453.

Conrad. 1457. G. Jutte, Dietr. v. Reiffenberg Schwester.

Hermann, Heiderichs Sohn. 1457. 8. Burggraf, Drost u. Amtmann der Grafsch. Vianden 1460. 64. 72. 3. 4. 6. 7. 8. 80. 2. Amtmann zu Dillenburg 1483. 4. 6. 7. 8. 9. 91. 2. 4. G. Ottilie v. Dalem zu Dongen. 1457. 80.

Heiderich Hermanns Bruder. 1477. † 1494.

Eberts † 1479. Kinder: {
Conrad. 1479. 80. G. Catharine .... 1480.
Oyst verh. an Joh. Irlenbach zu Dillenburg. 1480.
Catharine verh. an Schulpenhenn zu Manderbach. 1480
Elchen. verh. an Clompenhenn zu Dillenburg. 1480.
Else. 1480.

Jost. Herm. u. Ottilien Sohn. 1490. 1. 3. 4. 7. 8. 1500. 1. 2. 4. 5. 7. 9. 10. 11. starb 1511. ohne Leibeserben. Mit ihm ging dieses Geschlecht aus, und außer den heimfallenden Lehnen kam auch noch der größte Theil seiner Allodialverlassensch. durch Verkauf und Cession von seinem Testamentserben Jost von Dongen, an das Haus Nassau. G. I. Lyse, Conr. v. Bicken T. 1499 † 1509. II. Catharine v. Eppen. 1510. 11.

von Heinsberg.

Lambrecht. Ritter. 1344.

von Helfenberg.

waren im Hessischen, Nassauischen und Wittgensteinischen angesessen. Von Nassau trugen sie die Vogtei Battenfeld im Hessischen zu Lehen. Die Vogtei zu Eibelshausen und Faedingen mit den dazu gehörigen Gefällen verkauften sie 1314. an Nassau.

Eckard. Ritter. 1314. G. Agnes ....

Rudolf. } dessen Söhne. 1314. 37. 44.
Johann. }

Johann. Wepener. 1358.

Kinder:

Kinder:

. . . . ein Sohn. 1358.

. . . . eine Tochter 1358. G. Sifried von Lynne. 1358.

Helfenstein.

Herrn zu H. am Rhein und der Mosel, im Erzstift Trier und in der Grafschaft Dietz stark begütert. Von Trier hatten sie das Erbmarschallamt, vom Stift Ditkirchen die Zehndten zu Lindenholzhausen und Eschhoben, von der Grafschaft Dietz die Vogtei zu Horchheim und von Nassau wegen Hadamar Gefälle zu Ems zu Lehen. Zu ihren Vasallen gehörten die von Dietz, von Langenau, Rödel von Reiffenberg und Koethe von Wanscheid.

Wilhelm. 1197. 1209.

Hermann. 1347.

Heinrich. 1373.

Johann. dessen Sohn. 1373.

. . . . † 1373. G. Grete . . . 1373.

Wilhelm. deren Sohn. 1373.

Johann Erbmarschall. 1424. 7. 9. 57. G. Hylle . . . 1424.

Lyse. deren T. 1457. G. Conrad v. Bicken. 1457.

Johann der alte. 1440. 52.

Marie. 1447. G. Frank v. Cronenberg. 1447.

Johann. } 1452.
Philipp. }

Johann., Johanns (1424.) Sohn. Ritter. Erbmarschall, Herr zu Spurkenberg. 1468. 75. 93. G. Catharine . . . 1468.

Johann. 1468.

Johann ältester Sohn zu H. 1468.

Johann. von Molenbach. 1468.

Friedrich. Pastor zu Beselich. 1487. im Kloster Arnstein 1495.

von Helmstadt.

Wiprecht der alte. Pfälzischer Rath. 1434.

Wiprecht der junge, desgleichen. 1438.

Johann. Ritter. 1498.

Dame, Damian. Domherr zu Trier, Chorbischoff zu Ditkirchen. 1500. 2. 3. 5. 7.

von Hemberg.

auch Heymbrich, in der Cöllnischen Ritterschaft und Kur-Cöllnische Erbkämmerer.

Johann. 1463.

Engelbert. 1463.

von Heppenberg.

auch von dem Hepinberge, im Hepinberge, zu Elsoff, Krempel, Büdingen und Neunkirchen im Hadamarischen begütert; Nassau-Beilsteinische Vasallen.

Hartmann. 1358.

Emmerich. 1420. 2. 7. 9. † 1441. G. Margarethe . . . 1427.

Johann. 1429.
Emmerich. 1441. } Emmerichs Söhne.

Hartmann. 1456. 7.

Reinhard. 1492. 5. 9. Nass. Keller zu Dietz 1503. 4. 8. 12. 16. 22. 26. G. Marie . . . . 1492. 9. 1526.

von Heppenhefft.

besassen einen Burgsitz zu Kirberg im Dietzischen, und waren allda mit Weinzehnden und Ländereien von Nassau beliehen. 1491. kam dieses Lehn an die Schütze von Holzhaussen.

Emmerich. 1409. 15. 21. 4. 6.

Emmerich. 1428. 9. 30. Amtmann zu Kirberg 1432. 40. 3. 5. 6. 50. G. Anne . . . . 1443. 5. 6. 50.

Kinder:

1) Em-

1) Emmerich. 1481. † 1491. vermuthlich der letzte des Mannsstamms.

2) Friedrich Bastard. 1450. † 1481.

Anna. Friedrichs T. Nonne zu Beselich. 1481. Abtissin allda. 1509.

von Herborn.

im Westphälischen.

Gerhard. Ritter. 1343.

von Herde.

auch Hirde und Hörda.

Philipp der alte. 1454. G. Else Gräfin von Weilnau. Wegen ihrer Ansprüche an Dietz und Weilnau zahlte ihnen Gottfried Herr zu Epstein 200 fl. u. Philipp ward Epsteinischer Vasall für 10 fl. Manngelder aus der Kellerei Epstein.

Philipp. Probst zu Aldendorf. 1454.

von der Hese.

auch Hees zur Hees. Ein altes im Siegenischen einheimisches Geschlecht. Ihren Burgsitz zur Hees auch Junkernhees, welcher jetzt der Landesherrschaft gehört, trugen sie seit 1372. von Nassau zu Lehen. Auch waren sie in alten Zeiten mit der Nassauischen Vogtei im Kirchspiel Friesen-

senhagen und Moersbach beliehen. Obernhees und Mittelhees im Kirchspiel Freudenberg, der Hof Wurmbach und mehrere Höfe und Zehndten zu Dornseiffen, Fellinghausen und Ernsdorf waren ihr Eigentum. Außerdem waren sie auch im Saynischen und Cölnischen stark begütert.

Gobel auch Gottfried. 1336. 45. Ritter 1348. 9. 53. 5. 61. 2. 72. G. Mettel (Mechtild) . . . 1353. 72. deren Söhne:

1) Hermann. 1353. Ritter 1378. 81. 83. G. . . . . von Zeppenfeld. 1381.
Henne. dessen Sohn 1381.

2) Johann. 1383 der alte. 1399. † vor 1442.
G Nese (Agnes) . . . 1399.

3) Godert. 1383 † 1442.

Johanns Söhne:

1) Johann. 1399. 1442.

2) Heiderich. 1399. 1424. 39. 42. † 1457.
Craft. dessen Sohn. 1442.

3) Dietrich. 1424. 26. 42. 57. G. Otte . . . . 1442. 57. deren Söhne:

Adolf.
Wilhelm.
Denhard.
Bertold.
Godert.

} 1457. müssen jung verstorben seyn, oder sich außerhalb dem Nassauischen etablirt haben.

4) Conrad. 1426. 42. † 1457. G. Jutte . . .

1426. 42.

5) Hermann. 1442. † 1457.

Eberhard. 1424. 26. 39.

Dietrich. 1424.

Conradin. 1437.

Heilwige. Klosterjungfrau zu Keppel. 1439.

Ulrich. † 1452. Seine Söhne:

Dietrich. 1452.

. . . . 1452.

Philipp. Conrads † 1457. Sohn. Er brachte außer der in der Theilung mit seinem Oheim Dietrich ihm zufallenden Hees nach und nach auch die übrigen Heesischen zum Theil verpfändeten Güther im Siegenischen wieder an sich. 1457. 67. 68. 74. 5. 6. 1503. 4. 6. † 1513. G. Eida von Ottenstein. 1506.

von Heuchelheim.

im Hadamarischen, wo noch ein Dorf dieses Namens ist. Wahrscheinlich führte auch das ausgegangene Heuchelheim bei Ardeck im Dietzischen von ihnen den Namen.

Henne. } Brüder 1423.
Reinhard. }

von

von Heyde.

auch von der Heyden, Burgmänner zu Dillenburg und Herborn, und von Nassau mit Gefällen zu Roth und Gontersdorf, auch einem Hof zu Nieder-Manderbach und einem Burgsitz zu Dillenburg beliehen. 1487. kam aber dieser Hof und Burgsitz durch Kauf an den Lehnsherrn.

Heinrich. 1391. 1413.

Hermann gen. Huwelsberg, oder Hobelsberger. 1409. Burggraf zu Siegen 1420. 4. Nass. Amtmann. 1435. 6.

Heiderich. gen. Hobelsberg. 1448.

Heinrich. 1458. 9.

Hermann. 1479.

Wedekind. 1487.

Engelbert. gen. Hobelsberg. 1487.

von Heyen.

Vasallen der Westphälischen Freigrafschaft Hundeme, und Theilhaber am Schloß Babenöl.

Heiderich. 1385. 95.

Wittekind. 1417. 37.

von Heymbach.

Johann. 1423.

von Hilgeshausen.

auch Hillingeshausen, Abtheiler mit ihren Vettern von Fleckenbühl in Ansehung ihrer Güther und Renten im Dillenburgischen, wovon ihnen die zu Manderbach, Dillenburg, Donsbach, Herborn, Aubach, Ockersdorf, Niederscheld, Medenbach, Eibach, Breitscheid und Ballersbach zu fielen. Waldungen und Höfe im Amt Dillenburg uud Ebersbach führen noch von ihnen den Namen, obwohl das Geschlecht selbst schon im 15ten Jahrhundert wenigstens im Nassauischen ausgegangen zu seyn scheint.

Heidenrich. 1357.

Heinrich. 1466. G. Christine . . . 1466.

vom Hirschhorn.

im Pfälzischen..

Hans. Pfälz. Rath. 1434.

im Hobe.

auch in dem Hobe, von dem Hobe, zu Obertiefenbach, Els, Limburg, und Ober-Neissen begütert.

Werner. 1403. 9.

Henne. Burgmann zu Limburg. 1418.

Heynemann. 1439.

Johann. 1455. 9. 63. 6. † 1467. G. Merge
(Marie) von Dusternau. 1459. 63. 7.

Kinder:

Dietrich. Pastor zu Hundesangen und Vicar im Georg. Stift zu Limburg. 1459.

Meckel. Nonne zu Dirstein. 1467.

Wernher. 1494.

Ob Heinrich gen. Rode, welcher 1470. das Schenk von Schweinsb. Antheil des Zehndtens zu Nesselborn im Versatz hatte, auch zu diesem Geschlecht gehöre, ist mir unbekannt.

von Hoemen.

in der Cöllnischen Ritterschaft.

Johann Ritter, Herr zu Alstorp. 1473.

von Hoenberg.

auch Homberg, und Homburger, vielleicht Eines Stamms mit den Brendeln v. Hohenberg oder Homburg. Von Nassau wegen der Grafschaft Dietz trugen sie eine Wiese im Gericht Hundesangen, und wegen der Herrschaft Hadamar, Haus und Hof zu Hadamar und einen Hof zu Faulbach, von Katzenelenbogen die Vogtei Niedertiefenbach, als Burgmänner zu Rheinfels, Hadamar, Darmstadt und Dornburg beträchtli-

che

che Natural- und Geldgefälle zu Darmstadt und Nieder-Ramstatt, als Burgmänner zu Dietz, Lager, Dienste und Gerechtigkeiten zu Dorndorf, von Cölln Weingärten zu Fachingen bei Dietz, von Worms den Kirchsatz zu Offheim im Hadamarischen und Güther zu Faulbach, von Pfalz 20 Malter Korn zu Hanheim, und 1. Fuder Wein zu Nierstein, vom Stift Ditkirchen den Zehndten zu Faulbach zu Lehen. Zu ihren Allodien gehörten Höfe und Gefälle zu Ober-Weier, Hangenmeilingen, Offheim, Ahlbach, Faulbach, Hadamar, Dehre, Hintermeilingen, Dorndorf, im Hadamarischen, zu Ditkirchen, Limburg, Nentershausen, Hundesangen, Neuborn, Berscheid, Steden, Worfelden, Lorzweiler, Schadeck, Ginsheim, Bodenheim und Nordenstadt.

Luprecht. 1371. G. Agnes, Christians v. Zepenfeld T. 1371.

(Helfrich Fritz von Hohinberg. Edelknecht. 1388)

Diether. 1389.

Hans. 1400. 1412. Amtmann zu Hadamar. 1413. 19. 23. 9. 30. 2. 5. 9. 41. der alte 1444. 46. 7. † 1453. G. Jutte v. Dern. 1400. 1423. 30. 2. 9. 44. 7. 53. 6. 9.

Kinder:

Kinder:

1) Hans. 1456. 9. 65. 73. 74. 5. 9. 80. † 1488.

Friedrich. dessen Sohn. im Kloster zur Weinsbach zu Limburg. 1488.

2) Hilgard. 1439. G. Rorich Winter von Hersbach. 1439.

3) Dithard. 1447. 56. 9. 65. 73. 9. 80. 2. 7. 8. 89. 92. 3. 4. † 1496. G. Lyse v. Scharpenstein. 1473. 82.

Cunigunde. 1456. Nonne zu Dirstein.

Anne. 1478. Nonne zu Dirstein.

Hans der junge. Dithards Sohn. 1482. 8. 9. 93. 94. 96. 7. 1500. 5. 6. 12. 13. Nass. Hofmeister 1515. 16. 20. 5. 30. G. Dietrike v. Uden. 1500. 1525.

von Hönfels.

auch Hoinfels, Hohinfels. Ein sehr begütertes, zahlreiches und in mehrere Stämme vertheiltes Geschlecht, dessen Lehn- und Allodialbesitzungen sich durch den ganzen Breidenbacher Grund, das Hessische Amt Blankenstein und bis nach Marburg erstreckten. Von Nassau trugen sie zu Lehen: den Kirchsatz zu Breidenbach, die Zehndten zu Elbernhausen, Obernaspe, Dudenshausen, Elpergshausen, Güttingen, Dusen-

senbach, Sulberg, Dreisbach, Witterkusen, Bezendorf, Kolbe, Obernhan, Demshausen, Melsbach, Biedenkop, Breidenbach, Gladenbach Weissenbach, Schmerbach, zwei Höfe zu Dexbach, Zehndten zu Engelbach, Güttelshausen, Fleckenbühl, Hoenscheid, einen Hof zu Gynderaue, einen Wald zwischen Dreisbach und Niederaspe, Zehndten zu Breidenbach, Wallau, Hirzhausen, Buchenau, Kirchsatz zu Ammenau, Zehndten zu Warzbach, Kirchlehnen zu Geismer bei Frankenberg, zu Ostheim und Simonshausen bei Cassel, den Zehndten zu Gernshausen, Hauwelre, Humbrachtshausen, Eldenkusen, Beltersberg, Bennekusen, Sassenberg, Butzbach, Azelnhan, Ockershausen, Freien-Gotzfelden, Ammenau, Gudenhausen, Kuwe, Niederdieden, Zehndten u. Land zu Brunstatt und Roth, Zehndten zu Westheim, einen Hof und eine Mühle zu Rengershausen, Hof zu Neunkirchen, Zehndten zu Agershausen, das Dorf Radehausen bei dem Fürstenberg, Hof zu Wonsdorf, Meissen, Schachten, Ellerzhausen, Virmynne, Oberallendorf, Ybenhausen, Zehndten zu Irmershausen, Vollprechtshausen, Lindenhan, Obernschreuffe, Eckelshausen, und den Zehndten zu Simmersbach.

Arnold.

Arnold. 1314. † 1342.

Crafft. 1334. Ritter 1341. 2. G. Christine ...
1341.

Gumbert. Ritter. 1341. 2. 58. G. Yda ...
1342.

Vollpracht Knappe. 1340. 58. G. Catharine
... 1358.

Ludwig dessen Bruder. 1340. 58. G. ...
1358.

Eckard Provener zu Wetter. 1340. 58.

Crafft. Wepeling. 1347. Ritter. 1362. 79. 85.

Wittekind. der älteste. 1356.

Rutger. Gogrebe. 1358.

Dietrich gen. Rumpf. Ritter. 1358.

Dietrich, Ritter. 1362. 79. 81. † vor 1402. G.
... in 2ter Ehe mit Johann von Allen-
dorf. 1402.

Wittekind. Edelknecht. 1362.

Eckard gen. der Wolf. 1379. G. Else ...
1379.

Peter. Craffts Sohn. Wepener. 1379. 94. 9.
1402.

Gumbracht. 1379. G. Elheid (Adelheid) ...
1379.

Conrad. 1397. G Cunne ... 1379.

Johann. auch Henne gen. Rumpf. (Dietr. Sohn.) Wepener 1380. † 1430. G. Jutte . . . 1380. † 1430.

Ludwig. 1388. 1404. 21. 24. 7.

Adolf. 1389.

Arnold. Dietrichs († 1402.) Sohn. 1402. 27.

Brüder: { Eckard. 1402. 18. 21. † 1427.
Gumbrecht. 1402. 21.

Johann. Erbe Heinrichs Vogt v. Kyseberg und nach dessen Tod mit dessen Lehen von Nassau beliehen. 1409. 21.

Andreas. † 1418.

Wilhelm. dessen Sohn. 1418.

Johann. Pfarrer zu Breidenbach. resignirt 1427.

Peter. Edelknecht. 1427. † 1430. G. Adelheid . . . 1444.

Johann. Eckards Sohn. 1427. 32. 43.

Hartmann. Edelknecht. 1427. 31. 4. 46. 8. 9. † 1459.

Friedrich. Edelknecht. 1427. † 1431.

Friedr. Söhne: { Wittekind. 1430. 1.
Gumbracht. auch Guntram. 1431. 2. 4. 46. 8. 9. 50. † 1479.

Ludo

Peters u. Albrechts Söhne.

Ludwig. 1430. 1. 4. 7. 41. 3. 4. 6. 9. 52. 9. † 60. G. II. Anne von Rodenhausen.

1459. 60. 70. 1. 2.

Rulle. (Rudolf) 1431. 41. 4.

Johann. Pfarrer zu Breidenbach. 1427. † 1443.

Dame. 1431. 7. † 1456.

Arnold. 1437. 43. 53. 60. 64. † 1468. verm. ohne Erben. Seine heimgefallene Nass. Lehne kamen an die v. Dernbach.

Dietrich. Pfarrer zu Breidenbach. 1443. 72. 4. 83. † 1499.

Rutger Rumpf. (verm. ein Sohn Johann Rumpfs) 1443.

Endres (Andreas) Damens Sohn. 1456. 62. 75. 81. 3. 4. 93. 9. † 1517.

Ludwig Hartmanns († 1459.) Sohn. zu Aspe. 1459. 60. 64. 7. 72. 8. 81. 4.

Ludwigs († 1460.) Söhne erster Ehe.

Ludwig zu Biedenkop. 1460. 4. 7. 71. 2. 6. 7. 79. 84. † 1491.

Ebert Pfarrer zu Eisenhausen. 1459.

Lud=

Ludwigs, u. Annen v. Rodenhausen Kinder.

Ludwig zu Eckelshausen. 1460. 4. 7. 70. 1. 2. 4. 7. 81. † 1496. G. Catharine Döring. 1470. 71. 81.

Adolf. 1460. 7. 70. 1. 2. 4. 7. 81.

Johann, auch Henchen und Henne. 1460. 4. 70. 1. 2. 7.

Jutte. 1460. 70. 1. 7. 81.

Adelheid. 1459. 60. 71. H. Johann Schillraen. 1460.

Johann der ältere. 1464. 78.

Gumbrachts († 1479.) Söhne.

Johann der jüngere. auch Henne. 1464. 79. 81. 4. 5. † 1487.

Paul. 1479. 81. 5. 1510. 11. † 1515.

Eckard. 1478. 81. † 1487.

Wittekind. Sohn oder Enkel des 1430. vorkommenden Wittekinds. 1481. 99. 1502. † 1507. ohne Leibeserben.

Ludwigs (zu Biedenkap) Söhne.

Adolf. 1486. 9. Burggraf zu Urberg. 1494. 1505.

Ludwig. † 1491.

Eckard. Eckards († 1487.) Sohn. 1487. 8. 91. 9. † 1500. ohne Leibeserben.

Lud=

Ludwig. Ludwigs zu Eckelshausen Sohn. 1496. 7.

Hartmann. 1500. 7. 8. 12. 13. 17. 19. 27. 9. Senior des ganzen Geschlechts. 1532. G. Margarethe v. Fleckenbühl. 1529.

von Hoenstatt.

auch Hoinstaid, begütert im Diezischen.

Dietrich. 1346. G. . . . Frank von Hoensteins T. 1346.

Dietrich. 1375. G. Ele . . . 1375.

von Hoenstein.

auch Hohenstein, in der Grafschaft Katzenelenbogen, zu Esten in der Esterau, oder dem heutigen Anhalt Schaumburgischen, und in der Gegend von Wisbaden begütert. Von Nassau trugen sie Güther zu Breuhard und Esten, von Katzenelenbogen Zehndten zu Kemel und Wusbar, Güther zu Hoenstein, 2 Höfe zu Haperode ꝛc. zu Lehen.

Walter. 1328.

Frank. † 1346.

Kinder:

Dame. ein Priester. 1346.

Walter. 1346.

Franke. 1346.

. . . . G. Dietrich v. Hoenstadt. 1346.
Dame. Edelknecht. 1343. Nass. Burgmann 1345.
Dietrich. auch Dyer Edelknecht. 1347. 8.
Walter. } Brüder. 1350.
Sifrid. }
Beymuth. 1383.
Heinrich gen. Dubel. 1383.
Brunrod. 1409.
Nese. (Agnes) Abtissin zu Beselich. 1428.
Hermann Hube. 1430. 49. G. Else . . . 1449.
Adam Hube der alte. 1444.
Richwin. 1444. † 1489.
Henne Hube. 1452.
Else. Nonne zu Dirstein. 1456.
Margarethe. 1481. G. Anton Schütz v. Holzhausen. 1481.
Georg Richwins Sohn. 1489.
Philipp. 1489.
Jacob. 1489.

von Hohenweissel.

in der Wetterau.

Hermann. Pfandinnhaber des Schlosses Grävenеck. † 1449.
. . . dessen Sohn. 1449.
Hermann. Ritter. 1485. 97.

von

von Holdinghausen.

auch Haldinchusen, Haldinkusen, Holdenkusen, im Westphälischen und Siegenischen, zu Welschenengsten und Langenholdinghausen begütert. Von denen v. Bicken trugen sie die Zehnden zu Crombach, Littfeld, Alchen, Rückersfeld, Merkelhusen, Oberndorf, Grund u. s. w. zu Lehen.

Adulph. Ritter. 1345. 8. 77.
Phye. (Sophie) G. Johann v. Burbach. 1355.
Erenfried. 1417.
Erenfried. dessen Sohn. 1417.
Cerges. 1421.
Friedrich dessen Sohn. 1421.
Arnold. gen. der schrygende (schreiende) † 1421.
Meckel zu Stoufenberg. † 1421.
Johann. 1421.
Erenfried. auch Evert dessen Sohn. 1421. Amtmann zum Ginsberg im Siegenischen. 1427. 39. 47. 57.
Engelbert. 1437.
Albert. 1473.
Eberhard.. Amtmann zu Siegen. 1478. 83. 89.

Holzappel.

von Baetzberg oder Fetzberg, auch von Baetzberg gen. Holzappel. Aus der Wetterau, wo sich noch

noch ein Bergschlos und Dorf Fetzberg im Nass. Weilburgischen Amt Gleiberg befindet. Auch zu Gernbach und Langendernbach im Kirchspiel Frickhofen, zu Oberzeuzheim im Hadamarischen, zu Salz in der Grafschaft Dietz hatten sie Güther. Von Nassau hatten sie ein Burglehn zu Herborn.

Friedrich. 1350. unter den Ganerben von Selbach.

Henne. } Brüder. 1430.
Gernant. }

Ebert. 1454. † 1486.

Eckard. 1454. 65. 7. 75. † 1486.

Alebracht. 1465. † 1481. G. Margarethe von Bellersheim. 1481.

Menges. deren Sohn. 1481. 6. 96. 1501. Gem. Meckel (von Waldmannshausen).

von Holzhausen.

im Hessischen.

Burgkard. Burgmann zu Schotten. 1364.

Peter. 1486.

von Holzhofen.

zu Aschheim.

Henne. 1454. G. Geetze . . . verkaufen ihre Güther

Güther in Aschheimer Mark an die von Fürstenberg.

von Hompesch.

auch Hundtpusch, im Herzogthum Jülich.

Heinrich, Herr zu Wickerode, Ritter und Marschall des Landes Jülich. 1488 Statthalter Gr. Engelberts zu Nassau im Herzogthum Limburg.

von der Horst.

in Westphalen.

Dietrich, Ritter. 1450.

Hude von Sonnenberg.

zu Wisbaden und in dortiger Gegend angesessen.

Vasallen des Stifts St. Alban bei Mainz.

Dietrich, Edelknecht. 1347.

Heinrich, Edelknecht. 1347.

Dyde gen. Hunt von Wylburg. Burgmann Gr. Johann des jungen zu Nassau. 1363.

Dietrich, Edelknecht. 1371. 83.

Wernher. 1415. 21. 8. 36.

von Hufftersheim.

auch Hoffersheim. In der Wetterau besonders in der Herrschaft Alten-Weilnau und dem Nas-

sau- und Trierischen Amt Wehrheim unweit Friedberg lagen ihre Güther. Von Nassau wegen Dietz waren sie mit Frucht- und Geldgefällen zu Ober-Rosbach, Westerfeld, Mertenshausen und Ober-Lauken, und Güthern zu Weilnau beliehen. Dieses Lehn kam 1476. an die von Walderdorf.

Gerhard, Edelknecht. 1370. 2. 6. 81. † wie es scheint 1411.

Gerhard. † 1476.

von Hundeme.

in der Westphälischen Freigrafschaft Hundeme.

Johann gen. von dem Bruch. Schwager Hermanns v. Ole. 1375.

Degenhart. dessen Bruder. 1375.

von Hundesangen.

ein Dietzisches Adelsgeschlecht, welches von dem zur alten Grafschaft Dietz gehörigen, jetzt Kur-Trierischen Kirchspielsort Handesangen den Namen führt, auch zu Hadamar Güther hatte.

Crafft. 1364.

Rorich. Edelknecht. 1372.

von Hune.

auch Hone, in Hessen. Ihr Schloß Huneck kam 1409. an Landgr. Hermann zu Hessen.

Apel.

Apel. 1409.
Reinhard, dessen Sohn. 1409.
Hans. 1409.
Frowin. 1409.
Hermann. 1452.
Hermann. viell. ders. gen. v. Ellershausen.
Hessischer Hofmeister zu Marburg 1488.

99.

von Hunsbach.

auch Honsbach, waren im Nassau Dillenburgischen einheimisch. Ihr Guth Hunsbach lag bei Fronhausen im Dillenburgischen, wo noch eine Gegend diesen Namen führt. Außerdem waren sie zu Fronhausen, Manderbach, Dillenburg und Löhnberg, auch in der Herrschaft Runkel begütert. Von Nassau hatten sie ein Burglehn zu Dillenburg und Diez, von Nassau-Beilstein besonders noch ein Lehn zu Ritzhausen im Beilsteinischen.

Wigand. 1340. 53. Schwager Eberhards Dauben v. Selbach. G. Else . . . 1340.
Wigand. Wepeling. 1357. 69.
Wigand, Edelknecht. 1367. 1409. 12. G. Jutte . . . 1412.
Catharine, Nonne zu Beselich.
Friedrich. 1452. 4. 7. † 1476. wie es scheint der letzte des Geschlechts. Die Hons-

bachschen Güther kamen zum Theil an die Sprikasten. G. Lorchen . . . 1454.

Wigand, dessen Bruder. Conventual zu Gronau. 1454.

Lyse, Fr. u. Wigands Schwester. 1457. G. Johann Sprikasten v. Waldmannshausen 1457.

von Hurde.

in Westphalen.

Bernhard, Ritter. 1343.

Bernz (Bernhard) Cöllnischer Rath. 1445. Ritter. 1455.

Philipp, Landdrost des Herzogtums Westphalen. 1493.

Huser.

Nassauische Vasallen wegen ihrer Weingarten zu Bischoffsheim bei Hanau, wo sie außerdem noch, so wie im Gericht Kirchdorf und zu Dorfelden angesessen waren.

Hartmuth. 1375. G. Byele . . . 1375.

Hartmann, von Hohenberg. 1421.

von Iheisch.

in Westphalen.

Heiderich. (†) 1381.

. . . . dessen Tochter G. Wilke v. Oel. 1381.

von

von Imekusen.

Heinrich. 1464. 9.

von Ingelheim.

von der Grafschaft Dietz mit dem Kirchsatz und Zehndten zu Dromersheim und Bettenhahn beliehen, auch Vasallen des Stifts St. Alban bei Mainz. Das Lehn zu Dromersheim kam mit Aufhebung des Lehnsnexus 1469. an das St. Stephansstift zu Mainz.

Emrich. 1407. 9.
Werner Buser oder Beuser. 1421.
Emrich. 1430. († 1432.)
Wilhelm, (dessen Sohn) 1432. † 1469. ohne Leibeserben.
Irmel. (Irugard) Wilhelms Schwester. 1469.
G. Dithard von Venningen. † 1469.
Wilhelm von Ockenheim gen. von Ingelnheim. 1452. Theilhaber am Lehn zu Dromersheim. Ob er demungeachtet nicht zu diesem Geschlecht gehöre, ist mir unbekannt. † 1466. G. Margarethe Winterbecher. 1466.

von Irmtraud.

auch Yrmterode, Irmentrode, Erentraut. Ein von dem Dorf Irmtraud und seinem dasigen Burg-

Burgsitz den Namen führendes altes Hadamarisches Geschlecht, welches auch zu Mengerskirchen, Dietz, Auel, Frickhofen, Hadamar, Langendernbach, Stangenroth, Waldmühlen Güther und Einkünfte besaß. Von Nassau trugen die v. J. in alten Zeiten 4 Mark auf ihren Güthern zu Gerstenberg, später ein Haus mit einigen Frucht- und Geldgefällen zu Hadamar, von Nassau-Beilstein Natural- und Geldgefälle zu Stangenroth und einen Burgsitz mit einigen Grundstücken zu Mengerskirchen, zu Lehen. Auch hatten sie von Königstein, wegen Dietz, ein Burglehn zu Westerwald.

Godebracht. 1335.

Gerhard, dessen Sohn. 1335.

Godebracht. 1354. 6. Ritter. 1362. 4. G. Pauline (v. Schönborn) 1364.

Godebracht, Ritter. Burgmann zu Westerburg. 1384. 1403.

. . . . . † 1399 G. Mezze . . . 1399.

Ysfried. deren Sohn. 1399.

Godebracht Fole. 1404. 9. † 1416. G. Jutte (v. Nassau) 1404. 16.

Kinder:

Adam. 1416. Archidiaconus zu Ditkirchen. 1449. 54.

Godebracht. 1416.

Rein-

Reinhard. 1416.
Heinrich. 1416.
Jutte. 1416.
Gilbracht. 1409.
Gerhard Sole. 1452. 3.

Brüder. { Godebracht. 1455.
Reinhard. 1455. 66. 77. † 1482. G. Gütgen v. Kaldenborn. 1482. in 2ter Ehe mit Joh. Schneisse v. Grensau. 1482. 1501.

Adam. Reinh. Sohn. 1482. 1501.
Gerhard. 1466. 71. Keller zu Hadamar. 1476.
G. Emell (Amalie) . . . 1466. 71.
Gilbracht. 1479. 85. 1503. 8. G. Cunigunde . . . 1508.

Brüder. { Dietrich Sole. 1494.
Lutter. 1494.

von Kaldenborn.

in der Herrschaft Beilstein, wo sie einen vorlängst ausgegangenen Hof gleiches Namens besassen,

Godert. }
Jacob. } Brüder. † 1403. Ihre von Nassau
Cune. } Beilstein zu Lehn gehende Zehnd-

ten

ten und Gülden zu Loenfeld und Kotz-
hausen kamen an die v. Selbach.

Henne. † 1420.

Henne.
Hiltwin. } dessen Söhne. 1420.

Peter. 1423. 47. 49. 66. † 1489. G. Anne,
Hans Spriekasten von Waldmannshau-
sen Schwester. 1423. † 1489.

Richard. 1448.

Godert. 1466. 80.

Guthe. Peters T. 1489. G. Johann Schneisse
von Grensau. 1489.

von Kampe.

in der Grafschaft Katzenelenbogen.

Fritz. 1383.

Jacoff. 1383.

von Kappenstein.

Johann. in einer Urk. über von Eibachsche
Güther im Dillenburgischen. 1386.

von Karsbach.

Philipp. † 1488. G. Cunigunde v. Bellersheim
1488.

von

von Katzenelenbogen.

im Katzenelenbogischen und Dietzischen. Ganerben zu Reifenberg.

Johann Sure, Ritter. 1381.
Henchen. 1383.
Sime. 1383.
Heinrich Sure. 1400.
Folmar. 1409.
Philipp der alte. 1422. 33. G. Catharine . . . 1422.
Johann, gen. vom Rine. 1434.
Philipp der junge. 1438.
Conrad. 1473. Amtmann zu Dornberg. 1488.

von Kempenich.

Theilhaber an dem Schlos und Land Kempenich.

Simont. † 1424.
. . . . dessen Schwester. 1424. G. Peter v. Schoneck. 1424.

von Keppel.

in Westphalen. Herren zu Keppel und Fürst.

Gerdes (Gerhard) Ritter. 1451. 7. † 1496. G. Catharine Tochter zu Ghemen. † 1496.
Hermann, deren Sohn. 1457. † 1496. (ohne Leibeserben) G. Irmgard, Johanns von Nesselrode T. 1457.

von

von Kerpen.

Albero. 1158.

Kessel von Noerberg.

im Virneburgischen.

Johann. 1446.

Kesselhud von Katzenelenbogen.

im Katzeneleubogischen, Vasallen der Abtei St. Alban bei Mainz, Mitmärker in der Fuchsenhöle.

Marcolf. 1364. Edelknecht. 1367. der alte 1383.

Marcolf der junge. 1383.

Johann auch Henne K. von Seheim der alte. 1421.

Kessler von Sarmsum oder Sarnsheim.

Vasallen des Stifts St. Alban.

Wigand. 1421.

von Kettich.

im Cöllnischen.

Johann. 1430. G. Pauline .... 1430.

Sophie. deren Tochter. 1430. G. Friedrich Waldbote v. Pfaffendorf. 1430.

von Kintzenbach.

im Beilsteinischen.

Philipp

Philipp genannt von der Badenburg. 1459. 60. 61.

von Kirchdorf.

begüthert zu Hefftrich. Vasallen der Grafschaft Dietz.

Ludwig. 1337.
Henne. 1351.

von Klingelbach.

auch Klungelbach, zu Zahlbach, Weier und Neuenhausen ansessig, Märker in der Fuchsenhöle im Katzenelenbogischen.

Johann. 1370. G. Gude .... 1370.
Johann, Edelknecht. 1370.
Adam Fait (Vogt) v. Kl. 1483.

Knebel von Katzenelenbogen.

zu Diefenbach und anderwärts in der Grafschaft Katzenelenbogen.

Heinrich. Ritter. 1349.

Kneyde.

in Westphalen.

Conrad, Ritter. 1343.

von

von Königstein.

Johann. 1468. Theilhaber mit Heinrich Kornegel v. Drae (verm. sein Schwiegervater) an einem Burgguth zu Loenberg.

Koethe von Wanscheid.

führten diesen Beinamen von dem zur alten Grafschaft Dietz gehörigen Dorf Wanscheid. Von Nassau hatten sie Haus, Hof und Gärten zu Dietz, Fruchtgefälle zu Meissen und Lahrheim, und Geldgefälle zu Kettenbach und Freiendietz zu Lehen, von Helfenstein den Aueler Wald auch Weingarten und gewisse Gefälle zu Auel, von der Grafschaft Katzenelenbogen Manngelder zu Hadamar, als Burglehn zu Schwalbach.

Wernher. 1383. der alte 1397. 1400. 1409.
Lütze, Abtissin zu Dirstein. 1399.
Werner von Limburg. 1401. 20.
Werner der junge. 1409. 24.
Werner. 1441. 2. 8. 52. Amtmann Gr. Joh. IV. zu Nassau. 1458. 63. 6. 7. 9.
Werner. 1480. 3. 6. 92. 3. 6.

Kornegel.

auch Korrigel. S. oben: v. Drahe.

Lütze.
Echard. } Brüder. 1340.

Hein-

Heinrich. 1351. Ritter. 1389.

von Kranenstein.

Johann, Edelknecht. 1362. 3.

..... † 1369. G. Meyne, Wolfs v. Selbach T. in 2ter Ehe mit Eckard von Elkershausen. 1369.

von Langenau.

führten von der Burg Langenau an der Lahn, zwischen Nassau und Obernhof gegen der Abtei Arnstein über, den Namen, und sind von den Wischel v. Langenau im Siegenischen zu unterscheiden. Auch waren sie Besitzer des jetzt Nassau-Usingischen alten Schlosses Holenfels, und im Dietzischen, so wie auf dem Einrich stark begütert. Von den Grafen von Dietz hatten sie in alten Zeiten Ländereien bei Holenfels, von Nassau eine Weingülde und die Fischerei zu Warlsheim oder Warschheim, den Zehndten zu Langenschied, die Fischerei zu Lurenburg mit Höfen und Gärten daselbst, einen Burgsitz zu Hadamar, Haus und Hof zu Kirberg mit einigen Grundstücken, von Königstein, wegen Dietz, Geldgefälle im Kirchspiel Esten, Haus und Hof zu Dern, ein Haus zu Dietz, von Helfenstein einen Hof zu Eschhoben zu Lehen.

Dyme, Ritter. 1347.
Daniel. 1352. 3. 63.
Hildeger. Ritter. 1353.
Winrich. 1355.
Hildeger. auch Hilger Daniels Sohn. 1363. Ritter. 1395. 8. † 1412.
Johann Winrich, Ritter. 1381. 97.
Winrich, Edelknecht. 1381.
Henne auch Johann. 1383. Ritter. 1401. 3. 5. 9. 1424.
Henne (auch Johann) Dyme. Edelknecht. 1389. 91. 7. 1424. 9. † vor 1450. G. I. Nese (Agnes) . . . 1389. II. . . . in 2ter Ehe mit Heinrich v. d. Berge gen. Kessler. 1450.

Hillgers († 1412.) Töchter:
. . . . G. Romlian von Cobern. 1412.
. . . . G. Johann v. Eynenberg Hrn. zu Lanzkron. 1412.

Winrich. 1408. 9. Amtmann zu Dietz. 1424. 7. 30. 4. 9. G. Cunigunde v. Eynenberg und Lanzkron. 1427. 39.
Johann. dessen Bruder. 1427. 9. 40.
Johann (Winrichs Sohn) 1441. 4. 50. 3. Amtmann zu Dietz. 1456.
Dyme, Henne Dymens Sohn. 1450.

Johann,

Johann, Vogt zu Warßheim. 1457.

Hildeger, Hilchen. 1457. 61. Amtmann zu Dietz 1465. 8. 74. G. Nese, Rupels v. Heringen Wittwe. 1457.

Hilgers Brüder.
- Eckard. 1467. 74. 5. 8. Sarbrückscher Amtmann zu Nassau. 1491. 93. 6.
- Hilger. 1475. 6. 8. 83. 7.

Hilgers Söhne.
- Winrich. 1491. 3. 7. 1512. † 1516.
- Hilger. 1491. 3 7. 1507. 12. 17. 22. 6. G. I. Eve von Oettingen. † 1507. II. Marie von Mosbach. 1507.

von Langenbach.

kommen zuerst in der Herrschaft Beilstein vor, und stammen vermuthlich von Langenbach einem Dorf in dem Beilsteinischen Kirchspiel Marienberg. Von Nassau wegen Dietz hatten sie ein Lehn zu Rotzenhan im Hadamarischen.

Gotthard. † 1404.

Henne.
Conrad. } dessen Söhne. 1404.

Conze, gen. Gans. 1468.

von Langenoel.

im Herzogthum Westphalen.

Godert. 1449.

von

von Larheim.

ein Dietzisches Geschlecht, welches von dem Dorf Larheim in der Grafschaft Dietz den Namen führte, und allda, so wie zu Holzheim und anderwärts, im Dietzischen Höfe und Güther hatte. Eine Linie desselben führte den Vornamen Donner. Diese war von Nassau mit Weingärten und Hofstätten zu Lurenburg beliehen. auch im Amt Burgschwalbach und Montabauer angesessen. Unter dem Namen v. L. finde ich

Johann. 1348.
Johann, Wepeling. 1370. 3. 83. 4.
Johann, Sänger in dem Stift zu Limburg. 1374. 5.
Marcolf. 1383.
Johann, Vasall des Stifts St. Alban zu Mainz. 1421.
Henne. 1424. 44.
Philipp. 1447.
Lyse. Nonne zu Dirstein. 1456.

Von den Donner v. L. kommen vor:

. . . . 1384.
Johann der alte. 1421. 4.
Dietrich. 1452. 76. 7. † 1501. verm. schon 1493.
G. Enchen Rode v. Willnsdorf. 1477.
Anne, dessen Schwester. Nonne zu Dirstein. 1456. 1476. 7.

Johann

Johann.
Dietrich. } Dietrichs Söhne. 1493.

von Lenhausen.

Johann, gen. Kreige. kommt in einer Siegenischen Urkunde vor. 1436.

Lenker oder Lemker von Lahneck.

im Dietzischen besonders zu Kirberg.

Albrecht. Edelknecht. 1342.

Wigand.
Ulrich.
Elsbeth.
Merge.
Catharine. } dessen Kinder. 1342.

Lesche von Molenheim.

Vasallen der Herrschaft Beilstein.

Henne, Amtmann. 1500.

von Letene.

in Westphalen.

Dietrich, Ritter. 1343.

von Lewenstein.

auch Lebenstein, Liebenstein, Liewenstein, in der Grafschaft Katzenelenbogen, auf dem Einrich,

zu Randeck, Münsterappeln, Appweiler, Sobernheim, Waldenbruck im Ravensbergischen, und seit 1472. auch zu Waldmannshausen und anderwärts im Hadamarischen angesessen und begütert. Von Nassau trugen sie seit 1476. die Waldbotei der Grafschaft Dietz zu Lehen.

Enolf, Ritter. 1385.
Sifrid. 1392.
Henne, gen. Randecken. 1392.
Peter. 1415.
Heinrich. Wepeling. 1437.
Friedrich. 1444.
Emmerich. 1454. 68. } Brüder.
Richard. 1454. }
Brenner. 1463. G. Else . . . 1463.
Johann. 1472. Waldbote. 1476. 87. 8. † verm. 1506. G. Schanit (v. Waldmannshausen) 1472.
Franz, dessen Sohn. 1487. 8. 1506. † 1510. mit Hinterlassung einer Tochter.

von der Leyen.

ein bekanntes altadeliches, jetzt gräfliches Geschlecht. Von Nassau waren sie mit einer Wiese in Bassenheimer Mark beliehen, seit 1486. waren sie auch Theilhaber an den Nass. Lehnen derer v. Broel nachher v. Flatt.

Wer-

Werner. 1412.
Ulrich. † 1425.
Adam, dessen Sohn. 1425.
Johann. 1436. der alte. 1440.
Johann der junge. 1437. 48. Vasall der Abtei Prüm.
Hermann. 1448.
Johann. } 1468.
Adam. } 1468.
Georg. } 1468.
Georg, Herr zu Valbrück. 1475.

Geschwister.
- Georg. 1481. 6. 1508.
- Philipp. 1481. G. Isengard Krenchen v. Kirchheim. 1481.
- Justine. 1481. G. Hans v. Guntheim 1481.

Johann. } Brüder v. Neuhof gen. v. d. L.
Nevelink. } Brüder v. Neuhof gen. v. d. L. 1483. 1506.
Engelbert. 1483.
Hermann, dessen Sohn. 1483.
Johann Dailmann. } Bastarde. 1483.
Hermann. } Bastarde. 1483.
Wilhelm. 1486.
Cone. 1492. 4. † 1500.
Johann. dessen Sohn. 1500.

von Lichtenstein.

Dynasten, Ganerben und Abtheiler der Herrn von Greiffenstein, mit diesen zu Driedorf und in dasigem Kirchspiel, auch zu Nenterode in der Herrschaft Beilstein, zu Muschenbach im Grund Sel- und Burbach, und zu Dirlenbach im Siegenischen angesessen. Die Gegend, wo ihre Burg Lichtenstein zwischen Greiffenstein und Beilstein stand, führt noch diesen Namen. Dieses Geschlecht ging wahrscheinlich bald nach dem von Greiffenstein aus.

Wittekind. 1341. G. Gude . . . 1341.
Wittekind. 1357. G. Irmengard . . . . 1357.

von Liesberg.

auch Liebesberg, Dynasten, Vasallen der Grafschaft Ziegenhain, Besitzer der Burg Liesberg und Theilhaber am Gericht Schotten.

Hermann. 1335. G. Werntrud . . . 1335.
Bertold oder Bechtold. 1335. 40. 44. G. Metze . . . 1344.
Werner. 1335.

von Lilienberg.

auch Lilgenberg.

Heinrich, hatte Lehne von Nassau, womit er, vermuthlich weil er keine Leibeserben hatte

hatte, noch bei seinem Leben die v. Elbene seine Ganerben, belehnen ließ. 1325.

von Limbach.

in der Grafschaft Sayn und im Wiedschen, und allda von Nassau mit dem Hof zu Vilbach, der Kirchgabe und Zehnden zu Northofen und einem Hof zu Herlitz- oder Hirtzhoben beliehen, außerdem auch zu Kettge, Bedendorf und Meyscheid begütert.

Hermann. † 1329.

Heidenrich. 1329. † 1377.
Werner. 1329.
} Hermanns Söhne

Hermann auch Mant Heiderichs Sohn. 1377.

1387.

Hermanns Kinder.
- Dietrich. 1387.
- Hermann. 1387.
- Mettel. G. Giselbert v. Selbach gen. Zeppenfeld. 1387.

Johann Mant.
Mant.
} Brüder. 1422.

Heidenrich Mant. 1437.

Catharine. G. Henrich Breder v. Hoenstein.

1438.

Fries

Friedrich Mant. 1457.
Heiderich Mant. 1457. 60. } Brüder.

Johann Mant. 1491. Amtmann der Grafschaft Sayn. 1509. 13. 14. 15. 16. 17. 24.

Catharine. G. Gilbracht v. Pfaffendorf. 1494.

von Lindau.

Vasallen der Grafschaft Dietz und des Stifts St. Alban zu Mainz, begütert zu Kirberg und Ganerben zu Reiffenberg.

Sifrid, Ritter. 1381. G. Catharine . . . 1381.
Heinrich, Edelknecht. 1381. 1400.
Georg, Ritter. 1381.
Heinrich gen. Mönch. 1437. 9. 21. 8.

von Linden.

Nassauische Vasallen und vermuthlich im Dillenburgischen begütert.

Sucke, Ritter. 1342.
Johann. 1357.
Conrad, Probst zu St. Martin zu Worms.

Eckard. } Brüder. 1391.
Conrad. }

deren

. . . . deren Schwester. 1391. G. Apel von Rumrode. 1391.

Johann, Minorit zu Wetzlar.

von Lindenau.

in der Gegend von Wisbaden angesessen.

Werner. 1347.

. . . . dessen Tochter. G. Clas v. Scharpfenstein. 1347.

Sipfrid, Werners Bruder. 1347.

Marcolf, Sifrids Sohn. 1347.

Heinrich. 1347.

Georg. } Brüder. 1347.
Sifrid. }

von Lindenfels.

beliehen von Nassau-Sarbrücken mit zwei Auen bei Nackenheim, welche 1493 an die v. Waldmannshausen kamen.

Bernhard Kreiß, Pfälzischer Rath. 1434. 73.

Henne Werburg, Pfälz Rath. 1434.

Philipp Matthis. 1485.

Philipp. } Brüder. 1493.
Hans. }

von

von Lindenhorst.

in Westphalen.

Conrad, Erbgraf zu Dortmund und Freigraf. 1439.

von Linsingen.

im Hessischen.

Godebracht, Ziegenhainischer Burgmann zu Schoenstein. 1377.

Ludwig, Pfarrer zu Ammenau. † 1464.

von Lintloe.

in der Herrschaft Gemen.

Wilhelm. 1447.

von Lixfeld.

zu Lixfeld und anderwärts im Hessischen Grund Breidenbach angesessen, auch im Dillenburgischen zu Eisemroth, Uebernthal und Kiersbausen und zu Nenkersdorf im Siegenischen begütert.

Anselm. } Brüder. 1364.
Ludwig. }
Gerlach. }

Eberhard. † verm. schon 1394.

Denhard, Eberh. Sohn 1394. 97. † 1436. G. Else Mulen. 1394. 1436. in zweiter Ehe

mit

mit Friedrich v. Eisenhausen (vor 1440.)
Wittwe. 1440. 3. 6. † 1450.

Denhard.
Gerlach. } Denhards Söhne. † 1450. verm.
Henne. schon 1446. vielleicht die letzten des Mannsstamms. Ihre Güter kamen an ihre Verwandten die Hane zu Herborn.

Loener von Laurenburg.

auch Laner, Layner. Von Nassau waren sie mit dem Berg unter Laurenburg, worauf ihre Burg gestanden hatte, mit der Fischerei allda, Weingärten an dem Burgberg, einem Wald, Wiesen, und einem Haus beliehen. Von Hessen hatten sie ebenfalls ein Burglehn zu Laurenburg. In der Fuchsenhöle waren sie Mitmärker.

Marquard, Ritter. 1303.
Friedrich gen. Bucgere. Ritter. 1303.
Anselm, Edelknecht. 1353.
Heinrich, Edelknecht. 1381. 83.
Marquard. 1393.
Godert. L. von Braubach.
Marcus, auch Marquard, Marx. 1479.

Dietrich.

Brüder: Dietrich. 1481.
Gerhard. 1481.
Sifrid. 1481. 9. 1511. † 1513.
Marx. 1481. 1501. 11. 13.
Philipp. 1481.

von Loeverke.

im Heinsbergischen.

Johann, Knappe. 1370.

Loewe von Steinfurt.

in der Wetterau.

Eberhard.
Gilbert oder Gilbracht der ältere. } Burg-
Gilbracht der jüngere. } männer zu Friedberg. 1359.
Gilbracht der junge. 1410.
Wiprecht, Vicecomthur des Deutschen Ordens zu Marburg. 1465.

von Loncha.

Wigand in Verwandtschaft mit Gottfried v. Hatzfeld. 1466.

von Londorf.

Gerlach, Hauptmaun zu Frankfurt und Freischöffen der Westphälischen Gerichte. 1439.

Hilger auch Hilchen von Lorch.

Vasallen der Abtei Prüm, und von Nassau beliehen mit der Vogtei zu Wynanzhain.

Friedrich. 1448.
Diether. 1448.
Friedrich. 1452. 68. 74. 76.
Philipp, dessen Sohn. 1468. 76. † vor 1517.

von Lünen.

stammten von Lunen oder Leun im Solmsbraunfelsischen, und waren allda und zu Nieder-Biel mit Weingärten und Waldungen von Nassau beliehen, auch in der Herrschaft Beilstein zu Fehl, Erbach und an mehreren Orten des Kirchspiels Marienberg begütert. Eine Linie, welche den Beinamen More oder Mohr führte, trug von Nassau einen Burgsitz zu Herborn mit Haus, Gärten und Ländereien, und einige Geldgefälle zu Flacht, Auel, Hüblingen, Neunkirchen, Irmtraud und Renneroth zu Lehen.

Johann Kroech. 1356.
Wilhelm, Wepener. 1357.
Henrich. } 1364.
Johann. }
Kunigunde, Abtissin zu Keppel. 1453.
Lyse Moerin, Nonne zu Keppel. 1453.

Philipp Mohr, Amtmann zu Greiffenstein. 1473.

Johann M. 1491. 2. Nass. Amtmann zu Siegen. 1493. 4. 96. Amtmann zu Herborn. 1498. 1502. 8. Hofmeister Gr. Joh. V. zu Nassau. 1509. Amtmann zu Dillenburg. 1511. 12. 13. 18. † 1523. der letzte seines Geschlechts.

(Margarethe) Johanns T. 1494. 1523. G. I. Johann Rode der junge. 1494. II. Jost v. Drachdorf. 1523. erbte seines Schwiegervaters Nassauische Lehne zu Herborn und im Dietzischen.

von Lürwald.

Gütchen. 1492. G. Johann v. Selbach. 1492.

Lützelkolbe.

in der Solmsischen Herrschaft Greifenstein. Von den Herren von Greiffenstein waren sie mit einem Zehndten zu Bergheim beliehen gewesen.

Volprecht 1383.
Volprecht. 1415.
Wilhelm. 1438.

von Lupstorf.

Johann, gen. von Franken. 1439.

von

von Lurenburg.

in der Gegend von Wisbaden angesessen, stammten aber vermuthlich von Lurenburg, so wie die Lvener, und waren vielleicht mit diesen Eines Geschlechts. Von Nassau hatten sie ein Mannlehn zu Schuen.

Heine, Ritter. 1346. 7. 9. 51.
Dietrich, dessen Sohn. 1347.
Rorich Bücher. 1354.
Wolf Bücher, Ritter. 1362.
Else, Nonne zu Dirstein. † 1389.

von Lynne.

im Hessischen. Von Nassau trugen sie die Kirchlehne zu Buchenau, Harteroth, Eisemroth, Hirzenhain und Weitershausen, einen Theil der Vogtei allda, die Vogtei zu Battenfeld, die halben Zehndten zu Breidenbach, Melsbach, Gladenbach, Roßbach, Oberhörle und Fredehelmsdorf, und den Zehndten zu Allendorf im Hessischen zu Lehen. Im J. 1492. kam dieses Lehn an die v. Dernbach.

Sifrid. 1358. G. . . . von Helfenberg. 1358.
Sifrid. 1395. 1410.

Clais (Nicolaus) Reinhard. } Brüder. 1417. 28. 41.

von

von Mallinkrot.

im Clevischen.

Wilhelm. 1483.

von der Mark.

Herren zu Arberg, und Commern.

Eberhard. 1381.

Dietrich. 1381.

Eberhard. † 1480. G. Anne Gräfin zu Virneburg. 1480.

Eberhard des vorigen Sohn, Herr zu Arberg und Neuenburg, Vogt im Haspengau, Erbburggraf zu Brüssel, Gouverneur der Lande Luxenburg und Chiney. 1473. 80. † 1497. G. Margarethe von Buchholz. † 1480.

Kinder;

1) Eberhard. 1480. 97. Herr zu A. und Merebauw. In der Cöllnischen Ritterschaft. Erbschenk. 1508.

2) Ruprecht. 1480.

3) Margarethe. 1473. 80. 97. G. Johann Graf zu Manderscheid. 1473.

von der Marke.

in Westphalen.

Evert, Märkischer Amtmann zu Swairtenberg. 1457.

von Mauden.

in der Grafschaft Sayn und in der Bachheller im Grund Sel- und Burbach ansessig.

Petze. 1425. G. Johann von Mengerskirchen. 1425.

Henrich. } Brüder. 1460.
Friedrich. }

Jacob. 1460.

von Meckenheim.

im Erzstift Cölln.

Emmerich. } Brüder. 1446.
Henrich gen. Smysskuyl. }

Clais (Nicolaus) Emmerichs Sohn. 14;6. 63.

Ludwig. 1463.

von Mengerskirchen.

ein Nassauisches Geschlecht, von Mengerskirchen im Hadamarischen abstammend, und allda, in der Herrschaft Beilstein und im Dillenburgischen zu Ockersdorf, Donsbach, Eibach, Herbornselbach, Sechshelden, Merkenbach, Hörbach begütert, auch Theilhaber an dem Hof Hons-

bach

bach bei Fronhausen, welcher mit ihrem Hof zu dem Holensteine, die Hecksburg genannt. im J. 1425. durch Kauf an die Landesherrschaft kam.

Heinze. 1353.
Rücker. 1356. 72.
Heinrich. † 1368. G. Demud . . . † 1368.
Heinrich, deren Sohn. 1368. 78. † 1415.
Hütchen.
Hencechin (Heinze.) } Rückers Kinder. 1372.
Herbracht. 1386. 92. } G. Phye . . . 1392.
Ludwig.
Franke. 1378. 82. 93. † 1415.
Wigand. }
Hilbracht. } Brüder. 1378.
Johann.
Heinrich Wepener. 1378.
Henne auch Johann gen. von dem Hane. 1403. 12. 13 23. 25. G. Petze von Muden. 1425.
Johann Korb. 1413. 15. 17.
Frye. 1415. }
Franke. † 1415. } Frankens Kinder.
Conrad, Canonicus zu Wetzlar. 1415. 17.

von Merenberg.

Dynasten und Besitzer der jetzt Nassau-Weilburgischen Herrschaft Merenberg und des Schlosses glei-

gleiches Namens, dessen Trümmer noch übrig sind. Außer dieser Herrschaft hatten sie Leibeigene, Zehndten nnd Güther im Hadamarischen und der Herrschaft Beilstein, zu Walddernbach, Haussen, Nenterode, Obershausen, Löhnberg, und die Vogtei zu Meilingen.

Hartrad. 1163. G. Irmengard. . . 1163.

Hartrad der jüngere. 1186. 1226.

Wittekind 1245. } Brüder.
Conrad. 1234. 1245. 56. }

Brüder. Hartrad, 1275. 8. 9. 86. 1309. G. Gerdrut. . . 1279.
Gottfried. Castellanus apud Calsmunt (einem Schloß bey Wetzlar.) 1292. 5. † 1309. G. Lyse. . . 1309.

Gottfrieds Kinder. Hartrad. 1309. Probst zu Wetzlar. 1310.
Gottfried. 1309. † verm. 1310.
Gerdrut. 1309.

Hartrad (Gottfrieds Sohn) 1310. 25. 26. † 1328. der letzte des Mannsstamms.

von Merenberg.

ein adeliches in der Herrschaft Merenberg angesessenes Geschlecht, welches von Nassau ein Burglehn zu Löhnberg hatte.

Dagemar. 1195. Nass. Dienstmann.

Peter. Ritter. 1344. † 1369. G. Grete . . . 1369.

Lyse. dessen Schwester. 1355. G. Gilbracht Schonhals. † 1355.

Peters Söhne

Johanu 1363. 9. heißt auch: von Allendorf, verm. weil er in dem unweit Merenberg liegenden Dorf dieses Namens angesessen war.

Gilbracht. 1369.

Heinrich. 1369.

von Merlau.

Beliehen von Hessen mit Hofstätten auf der Burg zu Merlau, der Vogtei im Gericht Nieder Ohmen, dem Gericht allda, den Zehndten zu Bernsfeld und Berzbach und einigen Geldgefällen zu Grünberg.

Henne. † 1458.

Henne dessen Sohn. 1458.

Heinrich
Simon.
Berold.
Valtin (Valentin)
} Brüder. 1458.

von Merle.

Friedrich. 1197.

Wynrich. 13 * 4.

Regine

Regine deſſen Tochter. G. Rudolf. de Silua oder von dem Walde. 13 * 4.

von Merler.

Vaſallen der Grafſchaft Vianden.

Gerlach. } Brüder. 1496.
Mathias. }

von Merne.

Vaſallen der Grafſchaft Sayn und Beſitzer des Hauſes Merne.

Johann. Ritter. 1348.

von Merode.

auch van me Rode, von dem Rode, van me Raide, ein bekanntes in mehrere Linien getheiltes Geſchlecht in Weſtphalen und dem Erzſtift Cölln.

Seiffert. Herr zu Bornheim. 1436. 39.
Pfandherr des Cöllniſchen Schloſſes und Amts Hilkerade. 1455. 63.

Seiffert Herr zu Hemersberg auch Heimersbach Ritter. 1439. 63.

Seiffert. Herr zu Limburg Ritter. 1466.

von Merscheid.

Johann Dechant zu Kilburg. 1448.

von Merwich.

in der Grafschaft Moers.
Johann. 1460.

von Metternich.

in Westphalen.
Carl. 1463.
Johann. 1463.
Sybgen. 1463.

Meynfelder.

Vasallen der Grafschaft Diez.
Richard. Ritter. 1409.

von Milburg.

Herrn zu Hamme.
Friedrich. Nass. Amtmann der Grafschaft Vianden. 1493.

Milchling.

im Hessischen, auch mit dem Beinamen Schutzbar.
Wernher 1369.

Johann

Johann genannt v. Schönstadt. 1479.
Craft Amtmann zu Auerberg. 1488.
Craft Schutzbar 1494.

von Milen oder Mylen.

ein altes auf dem Einrich und in der Grafschaft Katzenelenbogen eingesessenes Geschlecht, welches von Nassau mit einem Burgsitz und Haus zu Nassau, Weingefällen zu Horchheim, Zehnden zu Kalkhoben, Obernhof, Dörnberg und Langenschied beliehen war. Nach dem Abgang des Mannsstamms 1475. kam ein Theil dieses Lehns an die v. Langenau und von Stein.

Rorich. ministerialis. 1158.
Philipp der schele, Burgmann zu Montabauer 1364.
Wilhelm Edelknecht. 1370. 83. 96.
Dielchen, auch Deylgen (Thiel) dessen Bruder. 1383. 1405. G. Fye . . . 1405.
Dielchen dessen Sohn. 1405. Vater und Sohn gaben ihre Güther zu Ems an die Abtei Arnstein.
Einrich oder Emmerich. 1383.
Heinrich der alte. 1409.
Philipp. 1442. 4. 56.
Emunt. 1442. 52. † 1475.
Hieronymus dessen Sohn. 1475.

von Mirbach.

Wilhelm. 1480.

von Möllendorp.

in der Cöllnischen Ritterschaft.

Johann Wolf. 1473.

Mohre von dem Walde.

S. unten: von dem Walde.

von Molen oder Mühlen.

Johann. 1369.

von Molenarke.

stammen vermuthlich aus Westphalen, waren aber auch in der Grafschaft Sayn angesessen, und im 14ten Jahrhundert von Nassau mit einem Theil des Kirchsatzes und Zehndtens zu Flammersfeld beliehen.

Cono. 1252.

Godebracht gen. Wale. 1420.

Henne Vogt zu Westerburg. 1435.

Arnt. 1448.

Johann gen. Wissenburg. 1479.

Gotthard. 1493. Schwager Joh. Stumpfs von Waldeck.

Catharine. † 1495. G. Ludwig von Fussingen † 1495.

von

von Monreal.

auch Monray, Monriam, Mondrian, in der Grafschaft Dietz und Katzenelenbogen angesessen, und Burgmänner zu Dietz.

Dietrich. Ritter. 1385.

Dietrich. 1420. Amtmann zu Dietz. 1424. 34. 39. 46.

Jutte. Abtissin zu Dirstein. 1444. 56.

Carl. 1459. 92.

Dietrich ältester Sohn Carls. G. Hilbegard, Philipp Breder von Hoenstein Tochter. 1492.

von Monzenbach.

ein im Nassau Dillenburgischen besonders im Amt Herborn und Driedorf angesessenes, aber wahrscheinlich schon im 14ten Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht. Ihr ausgegangener Hof gleiches Namens lag zwischen Niederscheld und Herborn Selbach.

Aleff (Adolf) Edelknecht. 1351.

Johann, Reichard } dessen Söhne. 1351.

More von Kesselstadt.

Johann. 1365. G. Grete . . . 1365.

Mosbach von Lindenfels.

waren in der Herrschaft Epstein und im Diezischen begütert.

Heinrich. Epsteinischer Amtmann zu Auerberg. 1476.

von Mudersbach.

ein altes Nassauisches Adelsgeschlecht, dessen ältester bekannter Sitz die Burg Eigenberg, das heutige Meienberg, bei Mengerskirchen war. Von der Mudersbachschen Burg bei Driedorf sind noch die Trümmer unter dem Namen des Junkernschlosses übrig. Hier war es, besonders seit der Erwerbung eines grossen Theils der ehemaligen Greiffensteinischen und Lichtensteinischen Besitzungen, so wie überhaupt im ganzen Nassauischen, stark begütert. Von Nassau trugen die v. M. die Burg Eigenberg, die Greiffensteinische Zehndten im Kirchspiel Driedorf, den Kirchsatz zu Harterode, Zehndten, Güther und Gülden zu Königswiesen und Struthhausen und Manngelder zu Kirberg, von Hessen wegen Driedorf, die Burg vor Driedorf, zwei Höfe zu Darmstadt und einige Güther und Gülden zu Driedorf, als Hadamarische Burgmänner, zu Lehen.

Lud=

Ludwig. 1331.

Ludwigs Söhne. Johann 1331. Ritter 1340. 1. 4. 7. 8. 50.
1. † 1357. G. Emmel (Irmgard) . . .
1347. 50. 7. 62. 9. 81.

Wigand 1331. Ritter 1340. 1. 6. 7. 48. 50.
1. 3. 7. 67.

Pace. Nonne zu Keppel. 1357.

Johann. Edelknecht. 1367.

Dietrich. Johanns († 1357.) Sohn. 1369. 81.
2 90. 91. G. Gütgen . . . 1382.

Daniel Wepener. dessen Bruder. 1369. 81. 2.
98. 99. 1401. Ritter 1405. G. Grete
. . . 1381. 2. 98. 9.

Bernhard Abt zu Marienstadt. 1381.

Brüder u. wie es scheint Wigands Söhne. Ludwig 1381.

Johann 1381. 2. 91.

Bernhard 1381. 1418.

Manegold 1381. 91. 1418. 33.

Johann Daniels Sohn 1418 29 40. 1. 1.

Daniel dessen Bruder. Katzenelenbogischer Amtmann zu Driedorf 1427. 30. 1. 4. Ritter 1437. 40. 1. 3. 4 5. 8. 50. 2. 4 5. 7. der alte 1459. 64. 7. † 1478.

Grete (deren Schwester) im Kloster Beselich.
1410.

Wigand. 1420.

Friedrich. Ritter 1426.

Daniel der junge Ritter. 1445. 57. 64. 6. † 1484 G. Jutte von Nassau. 1445. 64. 84. 8. 9.

Ludwig Daniel (des alten) Sohn. 1455. 65. Amtmann zu Beilstein 1467. 70. 5. G. Lyse . . . 1465.

Johann dessen Bruder. Amtmann zu Beilstein. 1461. 70. 8. 80. 3. der alte 1489.

Friedrich desgleichen. Ritter 1470. 5. 6. 83. 4. 7. 9. 92 3. 5. 1502. 9.

Dietrich. 1470. 86. 7. 8. 1504.

Kinder.

Daniel d. j.
- Daniel 1486. 8.
- Emmerich 1486. 8. 9. 1514. 19. 22. 5. 8.
- Johann 1488. Dechant zu Ditkirchen. 1509. 11.
- Wigand. 1486. 8. Amtmann zu Siegen 1507. 1514. 16. 17. 19. Amtmann zu Dillenburg 1520. 2. 4. 30.

Jottgen. } Nonnen zu Dirstein. 1488.
Juttgen. }

Friedrich Daniels (viell. d. j.) Bruder. Ritter. 1488.

Wilhelm

Wilhelm. 1489. † 1514.

von Mühlhofen.

im Elsaß.

Hans. Schultheis zu Weissenburg. 1440.
Simon. 1469. G. Magdalene v. Venningen. 1469.

Nayl, Nael, (Nagel) von Dietz.

vielleicht eine Linie des Geschlechts von Dietz. Im Dietzischen, besonders zu Dietz und Freiendiez angesessen.

Dietrich. Ritter. 1344. 6. 7. 8.
Marcolf. dessen Bruder. Canonicus zu Dietz. 1348.

von Nassau.

aus dem Flecken Nassau abstammend, zu Staffel und anderwärts im Dietzischen, in der Esterau, auch zu Löhnberg begütert. Von Nassau waren sie mit einem Haus zu Laurenburg zu Burglehn, mit Geld- und Fruchtgefällen in der Esterau, und seit 1467. mit dem v. Clettenbergischen Haus und den dazu gehörigen Güthern zu Löhnberg beliehen.

Mancelard. Ritter. 1236.

Muselin. } Brüder. 1255.
Reinbold. }

Heinrich Edelknecht. 1363. 8. 70. 3. 6. 8. 81. 85 der älteste. 1389. 91. 6.

Dietrich. Edelknecht. dessen Bruder. 1364. 81.

Heinrich 1390. 2. 5. 9

Heinrich der junge 1400. Ganerbe zu Reifenberg. 1409.

Wigand Dechant im Stift Dietz. 1400.

Heinrich. 1401. 3. 4 Burgmann zu Dietz 1406. 10. 12. 19. 20. 1. 4. 52. 3.

Dietrich dessen Bruder, Burgmann zu Dietz. 1401. 3. 6 9.

Jutte. Dietrichs Tochter. 1409.

. . . deren Bruder. † 1409.

Elisabeth. 1409.

Emmerich. 1424. † 1457. G. Ennchen (Anne) von Staffel. 1457. 65.

Emmerichs Kinder.

Heinrich 1457. 8. 66. 7 8. Ritter. 1474. 6. 8. 80 3. † 1489. G. Anne v. Selbach. 1489.

Emmerich. 1457. 66. 9. 74. 5. 6. 80. Thiersteinischer Amtmann zu Dietz. 1481. 2. 3. Ritter 1486. 87. 9. 91. 96. † 1501.

Ennchen. 1457.

Gütchen.

Gütchen. 1457. G. Daniel v. Mudersbach der junge. 1457.

Adrian. 1467.

Philipp 1467. 76. † 1500. G. . . . Erwins v. Clettenberg T. 1467.

Thomas. 1484. Schwager Thebusen v. Waldmannshausen.

Johann Philipps Sohn, zu Löhnberg. 1500. Amtmann allda 1501. 18. 19. 20. G. Barbe (Barbara) von Hasselbach. 1500. 1. 18. 20.

von Nauheim.

in der Wetterau und in der Herrschaft Alten Weilnau.

Johann, Eberhard } Ritter, Burgmänner zu Friedberg. 1359.

Henrich. Wepener. Burgmann zu Friedberg. 1359.

Henne. gen. von Limburg. 1465.

von Nedervenne.

in Braband.

Johann. Wepener. in Diensten Gr. Johann IV. zu Nassau 1455.

Johann. Burgermeister zu Breda. 1482.

von

von Neissen.

von Ober Neissen in der Grafschaft Dietz abstammend, wo sie mit einem Burgsitz, der Vogtei und mehreren Güthern vom Stift St. Alban bei Mainz beliehen waren. Der Mannsstamm ging zu Ende des 14ten oder Anfang des 15ten Jahrhunderts aus. Ueber die Verlassenschaft, besonders über das Lehn zu Ober Neissen entstand Streit zwischen denen von Walderdorf einer- und den Krigen v. Geispitzheim und von Guntheim andererseits. Der Ausspruch des Mannsgerichts entschied 1421. für letztere.

Henrich Beier. 1361. 4.

Johann B. Ritter. 1370.

Johann. Ritter. 1378. 80. † vor 1421. der letzte des Mannsstamms. G. Paze . . . 1378. 80. † vor 1421. Von 2 Kindern hatten sie 2. Enkel hinterlassen, Ulrich Munxhorn, welcher wie es scheint ohne Erben starb, und die Gemahlin Anthes Krigs von Geispitzheim.

Marcolf. Johanns Bruder. 1378. 84. 91.

Marquard. 1383.

von Nesselrode.

eine bekannte Familie aus dem Herzogthum Berg abstammend.

Wil-

Wilhelm. 1393. 1417. } Brüder. | Vasallen Gr. Johanns zu Nassau, nach einer Fehde.
Johann. 1393.
Heinrich Flecke 1393.
Johann Bolz 1393.
Geirken Sprunk 1393.
Hermann. 1393.
Wilhelm. obigen Wilhelms Sohn. 1417.
Flecke. 1417.
Wilhelm. dessen Sohn. 1417. 50.
Wilhelm. Ritter. 1446.
Wilhelm Herr zum Steine. Ritter. 1447. 9. 54. 7. 62. 3. † 1479.
Johann. 1457.
Irmgard. dessen T. G. Hermann v. Keppel. 1457.
Johann. der älteste. 1459. 65. G. . . Johanns Herrn zu Ghemen T.
Johann Wilh. Herrn zum St. Sohn. 1457. 63. Herr zum Steine 1479. Ritter 89. † 1504.
Bertram dessen Bruder 1457. 62. 3. Herr zu Erenstein 1479. Ritter 1489. Erbmarschall des Lands Berg 1492. 3.
Wilhelm. Truchseß zu Zoentz. 1473.
Johann. Landdrost im Bergischen. 1493.

Wilhelm

Wilhelm Sohn zum Steine, Landdrost im Bergischen. 1496. Herr zum Steine 1504.

Ried von Birgel.

im Herzogthum Jülich.

Engelbrecht. Ritter. Erbmarschall. † 1482. G. Baetta v. Raisfeld. tritt in die 2re Ehe mit Cunen Herrn zu Winnenberg. 1482.

von Niederthor.

Sigmund Kaiserl. Kämmerer. von K. Friedrich mit dem Dorf Crumstatt, als einem heimgefallenen Reichslehn der Grafen von Katzenelenbogen beliehen 1486. tritt sein Recht auf dieses Lehn an Landgr. Wilhelm von Hessen ab 1493.

von Nierstein.

Vasallen des Stifts St. Alban bei Mainz.

Henne gen. Fulschüssel. 1421.

von Nispen.

auch Nespe, in Braband.

Damme in Diensten Gr. Heinrichs zu Nassau 1448.

Daeme. viell. derſ. Droſt zu Breda 1455.

von der None.

Rupracht. 1369.

von Nordecken zur Rabenau.

im Heſſiſchen, von Naſſau mit einem Theil des Zehndteus zu Buchenau beliehen.

Gilbrecht. 1369.

Addulf (Adolf) 1381.

Ludwig Commenthur des Deutſchen Ordens zu Marburg. 1479.

von Ockenheim.

S. oben: v. Ingelnheim.

von Offheim.

ein von Offheim im Hadamariſchen abſtammendes Geſchlecht, welches allda und anderwärts im Hadamariſchen angeſeſſen war, und von Katzenelenbogen die Vogtei zu Niedertiefenbach im Hadamariſchen zu Lehn trug. Dieſe kam 1419. an die von Hoenberg.

Gerhard † 1372. G. Griede (Margarethe)...

1372.

Gerhards Söhne. { Rutger. 1372.
Enolf. 1372 1419. 23. der letzte des Manns-
stamms.
Friedrich. 1372.
Hildeger. 1372.

von Ole

auch Oil, Oel, Theilhaber an der Freigrafschaft Hundeme in Westphalen, welche durch Kauf hiernächst an die Vogte von Elspe kam.

Hermann. 1375. Schwager Johanns v. Hundeme. 1383. † 1384.
Wilke. gen. v. Bruyninkhansen. † 1381.
Ebert. (dessen Bruder.) 1381.
Wilke Eberts Sohn 1381.
Dietrich Canonicus zu St. Gereon zu Cölln. 1384.
Johann. dessen Bruder. 1384 Conr. von Bodenberg war ihr Oheim.
Hermann. 1438.

Die im Nassauischen unter dem Namen von Ohel vorkommende

Hermann
Volmar gen. Fonkel } Brüder 1437.

gehören wahrscheinlich auch zu diesem Geschlecht.

von

von Orsbeck.

auch Oirsbeck, Ursbeck. Im Cöllnischen.

Engelbert. Herr zu Gilbrücke. Ritter. Kurcöllnischer Rath. 1446.

Wilhelm
Thönis. (Anton) } Herrn zu Silbrügge 1463.

von Othbernshusen.

aus dem Braunschweigischen.

Johann. Ritter. 1467.

von Ottendorf.

hatten einen Burgsitz zu Freudenberg im Siegenischen, welcher um das J. 1452. an die v. Selbach kam.

Johann. † vor 1452.

von Ottenstein.

waren im Hadamarischen, besonders zu Mengerskirchen angesessen, allda Burgmänner, und trugen von Nassau die so genannten Stockheimer Güther und Wiesen zu Lehn.

Christian. 1377.

Lutzchen. Ganerbe zu Reiffenberg. 1399. 1400.

Ludwig Vogt zu Westerburg. 1437. 9. 1467.
Adam Ritter. 1474. Amtmann zu Hachenburg.
1478. 85. 92.
Arnold. mit v. Widerstein verschwägert. 1490.
Ludwig. 1497. 1506. Ritter. 1517. † 1527.

von Dytgenbach.

auch Otgenbach.
Rorich. Ritter. 1314.
Rorich Herr von D. 1340. 3.
Goidartz (Gotthard) Herr zu Erenstein. 1397.

von Palant.

in Westphalen.
Werner Ritter, Herr zu P. und Breidenbent.
1455
Johann. Herr zu Berge. 1488.

von Panau.

Conrad Mage Hermanns v. Limbach. 1387.

von Patberg.

trugen von Nassau Güther zu Eynmude zu Lehn.
Friedrich Herr zu P. 1312.
Gottschalk, dessen Bruder. 1312.

von

von Penthelynch.

in der Grafschaft Mark.

Hermann. Ritter. 1343.

von Pfeffersack.

hatten einen Theil an der Freigrafschaft Hunde-me, welchen sie 1395. an die v. Heyen und Vogte von Elspe verkauften.

Wilhelm.. 1385.

Johann. G. Lyse . . . 1395.

Hermann Pastor zu Halveren. } Brüder 1395.

Wilhelm.

von Pirmont.

Aus der Schonenburgischen oder Schoenburgischen Erbschaft, aus welcher auch Erenberg ihnen zufiel, erhielten sie drei Theile des von der Grafschaft Dietz zu Lehn gehenden Kirchsatzes und Zehndtens zu Revenach, des Zehndtens zu Bubenheim und einer Mühle allda.

Johann. 1440.

Heinrich. Herr zu P. und Erenberg. 1452. 76. 88. 1497.

Friedrich. 1456. † 1489. (Heinrichs Bruder) . . . . . dessen Tochter. G. Johann Vogt von Hunoltstein. 1489.

von Plettenberg.

in Westphalen, Theilhaber an der Freigrafschaft Hondeme. Die v. Pl. mit dem Beinamen von der Molen waren Nassauische Vasallen.

Gerhard. 1343.

Heinrich. Ritter. 1343.

Hunold. Ritter. 1343.

Heinrich Knape. 1353. G. Bele . . . 1353.

Heiderich. † 1353.

Henneke. } Heiderichs Söhne. 1353. verkaufen mit Heinrich v. Pl. ihr Guth zu Wokenoel an Fye v. Ebbenbrecht.

Hunold. }

Heiderich. }

Johann gen. Heidemoel. 1383. † 1424.

Johann Ritter. Besitzer des Schlosses Babenoel. 1417.

Heiderich. dessen Sohn. 1417.

Johann 1424. G. Plyne . . . } Johanns († 1424) Söhne.

Heiderich 1424. }

Johann. Johanns u. Plyneu . . . Sohn. 1424.

Dietrich gen. v. d. Molen. 1439. 41. † 1489.

Hermann. dessen Bruder. 1467. 76.

Heinrich Dietrichs Sohn. 1489.

Heiderich. † 1447.

Wilhelm.
Engelbert. } dessen Söhne. 1447.

Heiderich, Heiderichs Sohn, viell. Bruder Wilh. und Engelberts. 1448.

Berthold. Ritter, Hofmeister. 1448.

von Poelheim.

hatten ein Lehn vom Erzstift Cölln, wurden aber dessen verlustig, als Dietrich v. P. 1459. auf der Folter im Gefängniß zu Lyns einen ohne Fehde begangenen Pferderaub eingestehen mußte.

Reynartz. (Reinhard.) 1459.

Godert.
Wennemar.
Wilhelm. } dessen Söhne. 1459.
Dietrich.

Johann
Philipp Schramme. } Brüder. 1459.

Wolfgang. Freiherr, Rath K. Max. I. 1494.

Prinz von Horchheim.

zu Horchheim am Rhein ansessig, wo sie auch von Nassau einen Zehndten zu Lehn hatten.

Johann, 1476.
Dietrich. 1481.

Dies

Dietrich. gen. van der Broill. 1485. † vor 1508. G. Catharine, Johanns v. Selbach T. 1485. † 1508.

von Prumeheim.

im Mainzischen zu Ober Ursel, Wickert, Weilbach, und in der Grafschaft Dietz.

Dame. Ganerbe zu Reiffenberg. 1400.

Henne. 1441. in Verwandtschaft mit Eygen v. Dorfelden.

Dietrich. 1456. 67. G. Barbara v. Altenweilnau. 1467.

Helmann.
Carl.
Stille.
Catharine.
} Dietrichs Geschwister. † wie es scheint ohne Erben. 1467.

Dietrich.
Johann.
} Dietrichs Söhne. 1467.

Dame. Domherr zu Mainz. 1469.

von Prysech.

zu Dietz angesessen.

Otto. † 1347.

Marcolf.
Johann.
} dessen Söhne. 1347.

von

von Pultzingsleuben.

Rudolf. Mainzischer Hofmarschall. 1498.

Quad von Landscron.

in dem Töllnischen.

Evert. Ritter. G. Johanne . . . 1449.

Lutter Herr zu Thoinburg und Landskrone.

Ritter. 1449. 50. 9. 63.

Wilhelm. dessen Sohn. 1463.

Ailf Herr zu Elner 1463.

Curt. 1463.

von Quitzow.

im Niedersächsischen.

Dietrich 1470. der ältere. Pfandherr zu Giffhorn. 1477.

Dietrich dessen Sohn. 1470.

von Ramstein.

Conrad. Ritter, wegen seiner Gemalin Miterbe der Bickenbachschen Güther. 1471.

von Randeck.

zu Randeck.

Werner. 1341.

Johann. 1349.

Conrad. 1392.

von Randerode.

Herrn zu Randerode und Arperode.

Arnolo. 1370. 6. 83.|6. G. Marie v.
Sayn. 1383. 86.
Catharine. dessen Schwester. G. Heinrich Graf zu Nassau Beilstein. 1383.

von Ranzau.

in Niedersachsen.

Schaike (Schak) 1470.
Clawese (Nicolaus) } dessen Söhne. 1470.
Hans. }
Heinrich. }

Rau von Holzhausen.

im Hessischen, von Mainz beliehen mit dem Gericht, der Vogtei, Güthern, Gülden und dem Kirchsatz in den Dörfern Holzhausen, Wittelsberg und Breidenborn.

Burkhard } verkaufen oder verpfänden dieses
Adolf. } Lehn an Mainz. 1369.
Johann. }

Adolf. }
Rupen. } Brüder. 1369.
Adolf. }
Heinrich. }

Adolf.

Adolf.
Gernand. } Brüder. 1369.

Adolf. 1384.

von der Recke.

in Westphalen, Besitzer des Schlosses Hessen.

Dietrich.
Gotthard. } Brüder. 1493. 4.
Lubert.

von Rehen.

im Waldeckschen.

Johann. Marschall. 1469.

von Reichenstein.

auch Ryginstein, Richenstein, Herrn zu R. Waldboten der Grafschaft Wied.

Ludwig Walpode. 1347.
Heinrich. 1362.
Wilhelm. 1422. 48. 53. 60. 63. 64. G. Catharine von Wittgenstein. 1460. 4.
Johann dessen Bruder. Dechant zu Cölln. 1445. 60. 64.
Heinrich. 1480.

von

von Reiffenberg.

gehörten zum Rheinländischen Adel, und besassen außer dem Schloß Reiffenberg in der Herrschaft Epstein am Rhein und Mayn, in der Wetterau, auch im Dierzischen und Hadamarischen viele Güther. Mit ihnen standen viele andere Familien in Bündnis und Ganerbschaft, und wurden im Burgfrieden vom J. 1400. als Ganerben des Schlosses Reiffenberg aufgezählt: Joh. v. Reiffenberg, Walter v. Cronenberg, Joh. v. Stockheim, Joh. v. Waldeck, Eberh. Weise von Feuerbach, Cone und Friedr. v. Reiffenberg, Frank v. Cronenberg, Gottfr. v. Stockheim, Joh. Zemelian v. Cobern, Emmerich v. Reiffenberg, Gilbracht v. Schoenborn, Henne v. Reiffenberg, Lutz v. Ottenstein, Emmerich Rödel v. Reiffenberg, Henne v. Cleen, Heinr. Sure v. Katzenelenbogen, Ott Kämmerer von Dalberg, Joh. Dudell, Epchen v. Cleen, Heinrich Graeffeboche, Conr. v. Frondorf, Heinrich v. Lindau, Dietr. Specht v. Bubenheim, Heinrich v. Elkerhausen, Cone Reiffenberg d. j. Georg Brendel v. Hohenberg, Hartmuth v. Buches d. j. Dame v. Prumeheim, Heinrich von Nassau d. j. Marcolf Rödel v. Reiffenberg. 1457. und 80. kommen auch noch die v. Walbronn, v. Bellersheim, von Hattstein uud v. Bache als ihre Ganerben vor.

Die

Die sämtlichen Ganerben waren in die vom Stamm oder vom Schilde, die aus der Wetterau und die von der Lahn eingetheilt. Von Nassau waren sie anfangs nur mit Manngeldern, seit 1481. aber statt deren mit Fruchtgefällen zu Weier, Ober Selters, Ober Brechen und Nieder Ems beliehen. Außerdem kauften sie mit Lehnsherrlicher Einwilligung im J. 1462. von den Clemmen von Hohenberg deren Nassauisches Lehn, den Zehndten zu Ohren bei Kirberg, und andere Zehndten in dieser Gegend, Fruchtgefälle von einem Hof zu Erbach und eine Wiese zu Dombach im Amt Camberg, womit sie seitdem beliehen wurden.

Marsilius. Ritter. 1351.

Cune Snorre. Ritter. 1357.

(Catharine) dessen T. G. Franke v. Cronenberg 1357.

Johann Ritter 1370. 4. 81. 91. 7. 1400 1. † 1409. G. Catharine . . . 1409. 10.

Cune. 1381. 1400.

Johann, Edelknecht. 1381.

Bechte Nonne zu Guadenthal. 1386.

Friedrich Ritter. 1395. 1400. 1411. G. Lucarde Gerhards v. Selbach T. 1395.

Emmerich Ritter. 1400.

Henne. 1400. † 1419.

Johanns † 1469 und Catharinen Söhne:

Cone der junge 1400. 9. 10. 11. 21. 35. 41. 4. † 1451.

Emmerich. 1410. 11.

Godert. 1410. 11. †. 1452.

Marsilius 1410. 11. zu Kirberg. 1432. 8. 41. † 1462.

Walter. 1410. 11. Amtmann zu Dietz 1430.

Johann Amtmann zu Hohenstein. 1416.

Cune Hennens Sohn. Geistlich. 1419.

Marcolf. Emmerich. } Brüder. 1424.

Cone Conens Sohn 1435. Amtmann zu Dietz und Ellar 1444. 50. 1. 2. 6. der alte 1462. 73. 80. 2. † 1486.

Liebmuth dessen Schwester. 1441. G. . . . von Dern. † 1441.

Brüder:

Philipp 1444. 51. 8. Amtmann zu Kirberg 1468. 9.

Marsilius 1451. Amtmann zu Kirberg. 1460. 68. 9. 73.

Adolf. 1451.

Emmerich Goderts Sohn Ritter. 1451. 2. 4. † 1460.

Walther dessen Bruder. 1452. Burgmann zu Dietz 1460. † 1491.

Philipp der junge. 1451.

Friedrich. 1459. 68. † 1480. G. Margarethe v. Altendorf. 1487.

Marsilius. Marsilius († 1462.) Sohn. 1462. 75. 6 † 1493.

Johann Conens (des alten) Sohn. 1465. Amtmann zu Dietz 1483 6. 95. 6 7. 9. 1500. 3 4. 6. 7 8 9. 11. 2. † 1515. G. Isengart. . 1465.

Cone. der junge Johanns Bruder. 1466. 75. Amtmann zu Hoenstein 1476. 7. 87. 93 † 1495.

Lucie 1468. G. Hans v. Walbronn.

Emmerich. 1468.

Cone Vogt zu Westerburg. 1478. 9. heißt auch der junge. Vielleicht mit obigem, Johanns Bruder, eine Person.

Philipp Friedrichs († 1480) Sohn. 1480. 92.

Marsilius. 1480. 1. der junge 1483. 6. 91. Amtmann zu Vilmer 1497. 8. 1501. Amtmann zu Dietz 1505. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 16. 17. 1518. 20. 1. 5. 27. 8. 9.

Walther Walthers Sohn, 1481. 91. † 1506.

Marsilius Marsilius († 1493.) Sohn. 1493. 1518.

Reifferscheid.

im Cöllnischen.

Reynart. Herr zu R. 1381.
Johann. sein Neffe. 1381.
Reynartz. 1436.
Johann Herr zu R. Graf zu Salmen. Cöllnischer Erbmarschall. 1463.
Johann. Prior zu Keppel. 1485.

von Reinberg.

auch Rynberk, Rinberg, zu Eichelbach, Mensfelden, Krummenau, Hadamar, Niederweier, Niedertiefenbach, Hanstetten und an mehreren Orten im Dietzischen und Hadamarischen, in der Grafschaft Katzenelenbogen und in der Wetterau begütert. Von der Grafschaft Dietz trugen sie den Kirchsatz und Zehndten zu Mensfelden, von Hessen wegen Katzenelenbogen Mannlehen zu Boppart, Kemel und St. Goar, und später Haus und Hof zu Nochern, Güther zu Staden und Mockstatt, einen Hof zu Hadamar und einen Hof mit der Schäferei zu Nieder Mockstatt zu Lehn.

Sifrid. Ritter. 1353. 5. 7. 61. 3. 8.
Emmerich. 1390. 1409.
Sifrid der alte. 1430. 7. † 1445.

Ketherchen (Catharine) dessen T. 1437. G. Emmerich Henne v. Erbenheim.

Sifrid. 1430.

Sifrid. 1443. 9. 51. 72. 3. 4. † 1481.
Emmerich. 1443. 51. 4. († 1473.)
Philipp. 1443. 51. 73.
Henne. 1443. 51. 73. 81. 8. † 1497.

Sifrids († 1481) Söhne.

Adam. 1476. 81. 6. 91. † 1498. G. Catharine Vogtin v. Rineck. 1498.
Emmerich. 1481. 6.

Philipp. 1492. G. . . . von Bubenheim.

Hennens Söhne.

Sifrid. 1476. 97. 98. 1510. 12. 18. 20. 2. 7.
Johann 1498. 1510. 12. 20. 2.
Emmerich. 1498.

Gerlach. † vor 1497.

Gerlach dessen Sohn † 1497.

Gerlach d. j. Söhne.

Conrad. 1497. 1500. 1501.
Eytel auch Ytel 1500. 17. 25. G. Lyse Schalle. 1517.

Alexander. Philipp. } Adams Söhne. 1498.

von Rennenberg.

Herrn zu R. im Erzstift Cölln. Von Nassau trugen sie einen Hof und gewisse Gefälle zu Lyns am Rhein, und den Kirchsatz und Zehndten zu Flammersfeld zu Lehen.

Rorich. 1331. 44.
Hermann 1382. 6.
Wilhelm. 1392.
Hermann. 1463.
Wilhelm Herr zu R. Winterberg und Zoereyn. 1500. 17.

von Riedern.

im Pfälzischen.
Eberhard. Marschall. 1434.

Riedesell.

ein bekanntes Hessisches Adelsgeschlecht, wovon aber auch eine Linie im Nassau Dillenburgischen und eine andere im Amt Camberg angesessen war. Jene war besonders zu Herborn, Niederscheld, Fronhausen und im Amt Dringenstein, letztere zu Camberg, Alten Weilnau und Wehrheim begütert. Von Nassau trugen die Riedesell in älteren Zeiten Gefälle von ihrem Hof zu Schrickede, später das Luswigsguth zu

Nie-

Niederscheld, von der Grafschaft Dietz Haus und Garten zu Camberg und Zehndten zu Anspach und Wehrheim zu Lehen.

Eckard. († 1333) zu Schrickede.
Gilbracht der älteste dessen Sohn. 1333.
Gilbracht. 1393.
Bernhard. † 1402.
Gilbracht dessen Sohn. 1402.
Heinrich. 1404 Amtmann zu Dietz 1416.
Adolf. 1408. Schwager Werners Setzpand von Drahe.
Wigand. Burgmann zu Herborn. 1412. 13. 17.
Johann. 1425. 30.
Gilbracht. im Amt Dringenstein. 1436.
Henne. zu Fronhausen. 1437. 9. G. Fye ... 1439.
Henne auch Johann deren Sohn, zu Herborn, 1439. 40. 2. 50. der alte 1464. 7.
Hermann Ritter. 1443.
Johann auch Henne der junge, Joh. des alten Sohn. 1467. Burgmann zu Herborn 1479. 86. 9.
Ebert. † 1476.
Ebert. dessen Sohn zu Niederscheld. 1476. hatte noch Brüder.

Henne zu Camberg und Wehrheim, Epsteinischer Amtmann zu Dietz und Alten Weilnau. 1481. 2. 3. 5.

Wahrscheinlich Hennens Söhne.

Heinrich. 1485. Amtmann der Grafschaft Dietz. 1486. 91. 2. 6. 9. 1500 1. 3. 8 der ältere II. G. Margarethe v. Hattstein. 1491. 1511.

Gilbracht. dessen Bruder. 1485. 91. † 1496.

Crafft. † 1491.

Gilbracht. dessen Sohn. 1491.

Heinrich Gilbrachts († 1496) Sohn, zu Camberg. 1496. 1500. 11. Amtmann zu Runkel. 1514.

Cone. Amtmann der Grafschaft Wied. 1500.

von Rietberg.

in Westphalen.

Conrad. 1421.

von Rin.

im Hessischen wie es scheint.

Heinrich. in Verwandtschaft mit v. Hoenfels. 1418.

Rineck.

Burggrafen zu Rineck, oder Rheineck, am Rhein zwischen Coblenz und Bonn.

Jos

Johann. 1301.

Dietrich. } Brüder, Burggrafen zu R. Herrn
Peter. } zu Broiche und Thoenberg. 1463.

Johann. Sohn zu R.

Rode (zu Weilburg.)

oder wie sie Humbracht nennt: Roth von Burg Schwalbach, unter welchen Beinamen ich sie doch in Urkunden nicht finde, waren im Nassau Weilburgischen, Dietzischen und Hadamarischen angesessen, und von Nassau Sarbrücken mit einem Theil des Schlosses Foitzberg beliehen. Philipp Rode erkaufte 1464. die vom Stift Worms zu Lehen gehende v. Scharpfensteinische Güther zu Weilburg und Löhnberg. Von ihren Vettern, den Rübesamen von Merenberg erbten sie den von dem Haus Nassau Ottonischen Stamms lehnrührigen Zehndten zu Weilburg. Durch Heirath kamen 1489. auch von Selbachsche Güther zu Gilsbach und anderwärts im Grund Sel- und Burbach an dieses Geschlecht, so wie die Mitbelehnschaft an dem von Nassau zu Lehn gehenden v. Selbachschen Zehndten zu Flammerefeld.

Egenolf. 1335.
Craft. Ritter. 1356.

Philipp. 1370.

Johann 1433. G. Metze ... 1433.

Dietrich. 1454.

Philipp. 1458. 64. 6. 74. 5. 6. † 1485. G. Margarethe .. 1464. 6.

Philipps Söhne.

Friedrich Amtmann zu Weilburg 1485. 8. 90. 1500.

Johann 1483. 5. 9. 1500. 1. 2. 13. 15. 18. † 1519. G... Christian v. Selbach Tochter. 1489. 1518. † 1519.

Rode von Willnsdorf.

zu Willnsdorf, Helgersdorf und Weidenau im Siegenischen begütert.

Dietrich. 1465.

Enchen. (dessen Schwester) 1477. G. Dietrich Donner von Lahrheim.

Brüder (Dietrichs Söhne.)

Johann 1489. 93. † 1494. G. Lene ... 1494.

Eberhard. deutscher Ordensherr. 1494. 1504.

Johann der junge, Johanns Sohn. 1494. starb 1504. der letzte des Mannsstamms. Die Donner v. Lahrheim waren seine Erben. G. ... Johanns v. Luneu gen. More T. 1494.

Elisa=

Elisabeth. Abtissin zu Keppel. 1490. 9.

von Rodenhausen.

im Hessischen, Theilhaber an einem Hof zu Drahe.

Craft. 1353.
Johann. Edelknecht. 1380.
. . . († 1381.) G. Irmtrud (von Zeppenfeld)
1381.
Henne. 1460.
Anne. dessen Schwester 1460. G. Ludwig v. Hoenfels. † 1460.

von Rodenstein.

in der Grafschaft Katzenelenbogen.

Hermann. 1429.
Engelhard. 1444.

von Rodheim.

auch Roddeheim. Im Nassauischen und in der Grafschaft Dietz begütert. Von Nassau trugen sie den Kirchsatz und Zehnden zu Wissemar, und wegen der Grafschaft Dietz einen Weingarten zu Fachingen und Fruchtgefälle zu Freiendietz zu Lehn.

Johann. } Brüder. 1353.
Marquard. }

Henne. 1459. 67.

Gerlach. 1474. 8.

Cunigunde. Abtissin zu Beselich. 1479. 81.

Catharine. Abtissin zu Dirstein. 1488. 1509.

Sychen 1493. G. Friedrich Roedel v. Reiffenberg. 1493.

Rödel von Reiffenberg.

auch Rodola, Rudelin, Rudal, Rudeln, Rüdil, Rodel. Die Beinamen v. Reiffenberg finde ich erst seit dem J. 1346. Sie waren in Dietz und in der ganzen Grafschaft stark begüthert, und standen mit denen v. Reiffenberg in Ganerbschaft. Um das J. 1504. ging der Mannsstamm aus. Schon im 14ten Jahrhundert waren sie Nassau Beilsteinische Vasallen. Von Nassau wegen der Grafschaft Dietz trugen sie ein Haus in der Burg zu Dietz, mit drei Gärten und andern Grundstücken, sodann Fruchtgefälle zu Ober Erbach, Frondorf, Hahnstetten und 4 Huben Lands zu Weilbach, von Nassau wegen der Herrschaft Hadamar, $8\frac{1}{2}$ Malter Weitzen mit einigen Geldgefällen aus der Vogtei zu Ditkirchen, von Helfenstein

fenstein den Auler Wald zu Lehn. Beiderlei Lehne kamen nach dem Ausgang des Geschlechts an die Koethe v. Wanscheid. Ein weiteres Lehn von der Grafschaft Dietz, welches aus Geldgefällen zu Flacht, Auel, Renneroth, Hüblingen und Neunkirchen bestand, kam an die Mohre v. Lunen.

Marcolf. 1287.
Marcolf. 1335. 44.
Emmelrich oder Emmerich. Ritter. 1344. 6. 7. 61. G. Gerdrut. . . 1347.
Marcolf R. von Dietz. Ritter. 1347. 54. Troßheisse im Dietzischen. 1357.
Marcolf R. v. R. Ritter. 1355. 61. 4. G. Gütchen . . . 1364.
Henne. 1370.
Cone. Edelknecht. 1375. 81.
Emmerich. Edelknecht. 1381. 3. der alte 1385. 95. 9. 1403. 9. 12.
Emmerich Edelknecht der junge. 1381. 6. 1400. 3. 9. 12. 20. 2. 9. † vor 1452.
Marcolf dessen Bruder. 1400. 1. 3. 6. 9. 17. 18. 20. 4. 32. 5. 42. † 1452. G. Christine . . † 1452.
Walter 1409.
Cone. 1424. 47.

Friedrich Marcolfs Sohn. 1452. 8. 9. 62. 64. 6. 7. 9. 71. 2. 4. 6. 8. 86. 8. 9. 90. 2. 3. 5. 7. 8. † 1504. Der letzte des Mannsstamms. G. Sychen v. Rodheim. 1493.

Friedrichs Schwestern.
- Jutte 1452. † vor 1504. G. Werner Koeth von Wanscheid.
- Anne. Nonne zu Dirstein. 1456. 1504.

Henne. 1453. 66. 7. 74. 5. 80. 6. † 1492. G. Catharine Rosbecherin. 1474. 1503. † 1522. Ueber Hennens und Catharinen Nachlassenschaft war 1522. zwischen J. v. Schoenborn, Phil. Grarad und Reinh. v. Heppenberg einer- und Sibert v. Reinberg andererseits Streit. J. v. Schoenborn erhielt die Burg zu Hahnstetten mit Zubehör gegen Auszahlung von 200 Fl.

von Rolshausen.

Ob sie von dem Dorf dieses Namens im Runkelischen, oder von Ober- oder Nieder Rolshausen dem heutigen Obershausen und Niedershausen in der Nassauischen Herrschaft Beilstein herstammen, ist mir unbekannt. In dem Nassau-Dillenburgischen hatten sie einen Burgsitz und Güther

ther zu Herborn, und Dillenburg, und Höfe zu Niederscheld, Eibach, Fronhausen und Allendorf, welche zum Theil durch Verheirathung mit einer von Haigerischen Tochter an sie gekommen waren. Von Nassau trugen sie in alten Zeiten ein Guth zu Kadenbach, nachher Höfe zu Allendorf und Fronhausen, einen Burgsitz zu Herborn, und einige Geldgefälle zu Dillenburg zu Lehn.

Heinrich Ritter. 1342. 9. 52. 5. 80. 3. G.

Phye (Sophie) Eberhard des alten v. Haiger T. 1380. 83.

Henne. 1409. 14. Amtmann zu Herborn 1417. 19. 21. 9.

Dietrich. 1411.

Johann 1413. 18. 24.

Eberhard Hennens Bruder. 1417. 29. 36. 41. 47.

Brüder: { Heinrich 1456 † 1476.
Dithard, 1456. 76. † 1492.

Johann Heinrichs Sohn 1476.

Conrad. Dithards Sohn 1492. 1507. 10. 20. 27. G. Catharine . . . 1527.

Rore.

in Niedersachsen.

Claus.

Claus.
Hans. } Brüder. 1470.
Dietrich.

Rose. Roese.

auch mit dem Beinamen: von Alten Weilnau. Vermuthlich stammten sie von diesem Ort, wo sie auch einen von der Grafschaft Dietz zu Lehn gehenden Burgsitz mit Güthern, Zehnden und Gefällen allda und zu Wehrheim besassen.

Gerhard. Wapener. Truchseß Gr. Gerhards zu Dietz. 1335.
Marcolf. Edelknecht. 1381.
Sifrid. 1409.
Henne. 1452.
. . . . dessen Bruder. 1452.
Marcolf. 1472.

von Rosenberg.

im Pfälzischen.

Conrad. Pfälz. Hofmeister. 1434. 8.

Rübesame von Merenberg.

stammten, wie es scheint, von Merenberg, im Nassau Weilburgischen, und waren vielleicht eine besondere Linie des Geschlechts dieses Namens.

Zu

Zu Weilburg waren sie hauptsächlich angesessen, außerdem aber zu Mechteldorf, im Rode, Kirschbach, Beilstein und Wallendorf, Löhnberg und Waldhausen begüthert. Von Nassau Dillenburg trugen sie einen Zehndten zu Weilburg, von Nassau Beilstein eine Korngülde von 3 Malter zu Nenteroth zu Lehn.

Conrad gen. R. Ritter v. Merenberg. 1339.

G. Adelheid . . 1339.

Johann 1410. 25. 33. 48. 54. G. Cunigunde . . .

1410. 33. 54.

Brüder, verm. Johanns Söhne.

Johann 1474. 6. 81. 5. G. Margarethe v. Sarbrücken. 1485.

Eberhard. 1472. 4. 6. 85. 8. 9.

Mit Johann und Eberhard ging, wie es scheint, der Mannsstamm aus. Mit dem Lehnszehndten zu Weilburg, in dessen Gemeinschaft sie schon im J. 1485. die Rode von Weilburg ihre Vettern aufgenommen hatten, ward 1500. Friedrich Rode für sich und seinen Bruder Johann beliehen.

von Rüdesheim.

im Mainzischen. Vasallen der Grafschaft Dietz und des Stifts St. Alban zu Mainz, von welchem

chem sie in Gemeinschaft mit den von Scharfenstein mit dem Dorf Dorzheim beliehen waren.

. . . Foyß v. R. Ritter. 1376.
Johann Brumser. Ritter. 1407. 9.
Werner Br. 1409.
Philipp. 1421.
Johann Br. 1444.
Friedrich. 1494.

von Rumrode.

im Hessischen.

Apil. Nassauischer Vasall. G. . . . von Linden.

von Rupenheim.

Peter gen. von Dunzenbach. Edelknecht, Cronenbergischer Amtmann zu Wehrheim. 1386.

von Ruspe.

auch Rusphe, von Nassau mit deu Kirchlehn und einem Hof, auch einigen Gerechtigkeiten in dem Dorf Balwe beliehen, wo sie auch außerdem noch begüthert waren.

Guntram. 1416. 33. 5.

Hermann. 1435.
Guntram. 1435. 78. } Guntrams Söhne.

Gerhard.

Gerhard. 1495. 1519.

von Salmbach.

Wolf Edelknecht, Vogt zu Weissenburg. 1440. 7.

von Sassenhausen.

Vasallen des Stifts St. Alban bei Mainz.

Friedrich Ritter. 1410. 20.

Rudolf. 1421.

von Saulheim.

Vasallen des Stifts St. Alban bei Mainz. Von Nassau Sarbrücken hatten die Hirte v. S. zwei Auen gegen Nackenheim als Pfandlehn.

Hermann Hirt oder Hurt. Ritter. 1421. 9.

Pfälzischer Rath 1434. † 1450. G.

Gütchen (von Ingelheim) 1429.

Philipp H. Hermanns Sohn. 1450.

Thomas. 1421.

Schade.

Begüthert zu Bockenheim und Mittelstena? und mit einem Theil dieser Güther von Nassau beliehen.

Johann Sch. von Hohenburg. 1334.

Volprecht. 1346.

von Scharfenstein.

auch Scharpfiustein, Scharpenstein, in der Wisbader Mark, zu Aschheim, Nordenstatt und Ginsheim, auch zu Eufingen im Dietzischen begüthert. Von Worms waren sie mit Güthern im Gericht Weilburg und Löhnberg, von dem Stift St. Alban mit dem Dorf Dorzheim beliehen. Das Wormsische Lehen kam 1464. durch Kauf an die Rode.

Heinrich gen. Eselwek. † wie es scheint 1342.

. . . . Heinrichs Tochter. G. Cune v. Gliuelsdal. 1342.

Cune. } Edelknechte. 1342. (Heinrichs
Hennekin. } Söhne.)

Clas. 1347. G. . . . Werners v. Lindenau T. 1347.

Grete. Klosterjungfrau zu Gnadenthal. 1356. 1389.

Kuze ihre Schwester. 1389. im Kloster Gnadenthal. 1400.

. . . . deren Brnder. 1389.

Sare. dessen Tochter 1389.

Adelheid. Nonne zu Gnadenthal. 1356. 86. Abtissin allda. 1407.

Clas. Ritter. † 1388. Sein Guth zu Aschheim erbten Johann v. Frankenstein und dessen Gemalin Anne.

Cune der junge. Vizthum im Rhingau 1405.

Cune. 1418.

Eberhard. 1421.

Heinrich 1421.

Clas. † 1464.

Johann, dessen Sohn. 1464. 6. unter Vormundschaft Joh. v. Geroldstein.

Heinrich. 1473. († 1482.) G. Catharine von Scharfenstein. 1473.

Kinder:

Philipp. 1473. 82.

Craft. 1473. 82.

Heinrich. 1473. 82.

Lyse. G. Diether v. Hoenberg. 1473.

Heinrich gen. Craze. 1492.

Johann. 1494.

von Schauenburg.

im Erzstift Cölln.

Vincenz Ritter. Cölln. Marschall. 1493.

von Schedymhem.

in der Grafschaft Mark.

Lambrecht. Ritter. 1343.

von Schelmenhausen.

im Kirchspiel Nenterode in der Herrschaft Beilstein angesessen.

Conrad.
Acke. } Geschwister. 1415.
Fye (Sophie)
Eynolf. 1415.
Hille. 1433.

von Schelde.

zu Niederschelde im Dillenburgischen.

Ludwig. 1383. † 1415.

Schenke von Schweinsburg.

ein bekanntes Hessisches Adelsgeschlecht, von Nassau mit einem Theil des Zehndten zu Nieder Walgern und mit Manngeldern zu Siegen und Dillenburg beliehen.

Hermann. Ritter. 1344.
Wolfram.
Guntram der junge } 1364. hatten von den Herrn v. Trimberg das Gericht Schotten im Versatz.
Johann.
Wolf der älteste. 1391. G. Sophie . . . .
Theilhaber an der Pfandschaft von Schotten.

Hei-

Heiderich. 1397.
Eberhard. 1397. der alte 1414.
Volprecht. 1414.
Eberhard der junge. 1420.
Henne der alte. 1439. 43.
Guntram. 1453.
Hermann (Guntrams Sohn) 1466. 76.
Johann. 1466.
Ebert. 1478. 81.
Johann Guntrams Sohn Hessischer Marschall.
1478. 80. 1. 2. 3. 6. 91. 3. 9. † 1506.
Volpert. Hessischer Rath. 1481.
Volpert † 1481. (viell. derselbe)
Henne dessen Sohn.
Johann der ältere
Philipp dessen Sohn.
Guntram † 1481.
Johann, Hermann, Thönges, dessen Söhne.
Curt.
Volpert.
Ebert.
Friedrich.

Vergleichen sich 1481. mit Hessen wegen ihrer Gerichte.

Hermann. Guntrams Sohn 1482. 3. 5. Ritter 1486. hatte Löhnberg pfandweis und war Nassauischer Amtmann allda. 1487. 8. 9. Amtmann zu Dillenburg

1490. kaufte das Honsbacher Guth zu Löhnberg von den Sprikasten. 1491. 3. 6. 1501. 2. 4 7. 8. 9 15. 16. † 1522.

G. Anne . . . 1493. 1502.

Volpert. Amtmann zu Rheinfels 1483 Hess. Amtmann zu Driedorf 1486. 92. 9. † 1522.

Eberhard. 1483.

Conrad. Amtmann zu Lich. 1486.

Guntram Johanns († 1506.) Sohn. 1499. 1511. 17.

Scheuernschlos.

Friedrich. 1414.

von Scheyde.

in der Esterau oder dem heutigen Anhalt Schaumburgischen.

Heinrich. Edelknecht. 1381.

Schilling von Lahnstein.

zu Niederlahnstein im Trierischen.

Johann 1424. 40.

Wilhelm. 1488.

von Schlitz.

im Hessischen.

Heinrich Fritzsche Voipell } gen. von Huselstein, Brüder, Hess Burgmänner zu Alsfeld. 1414.

Stamm gen. Görz. 1454.

von Schmiedeburg.

Smedeburg, Schmetteburg. In der Grafschaft Katzenelenbogen, im Dietzischen und zu Dern an der Lahn.

Heinrich. 1383.

Henne. 1403.

Clais Kindelen 1412. verkauft die Hälfte des Guths zu Dern au die Spechte von Bubenheim.

Schneisse von Grensau.

zu Dietz, Freiendietz, Heistenbach, Fachingen, Hadamar und Waldmannshausen begüthert. Von Nassau waren sie in älteren Zeiten mit der Vogtei zu Wynanzhain beliehen gewesen. Diese kam aber 1452. an die Hilchen v. Lorch und v. Staffel.

Dietrich. † 1452.

Johann. 1482. 3. 89. 99. 1501. 2. G. Gütchen von Kaltenborn. 1489. 99. 1501.

von

von Schnellenberg.

Besitzer des Hauses Schnellenberg und mehrerer Güther in der Westphälischen Freigrafschaft Hundeme.

Dietrich gen. von Ahausen. Schwager Adolfs v. Holdinghausen. 1377. 84.

Ernst. 1424.

Johann. 1438.

von Schoenbach.

auch Schonbach, Schonenbach. Stammten von Schoenbach einem Dorf im Nassauischen Amt Herborn, wo sie auch hauptsächlich angesessen waren. Außerdem hatten sie mehrere Güther und Gefälle zu Niederscheld, Feldbach, Dillenburg, Hirzenhain, Herborn, Oedingen, Gusternhain, Eibelshausen, Sechshelden, Manderbach, Fleisbach, Medenbach, Driedorf, Crombach und Fellinghausen. Auch waren sie Burgmänner zu Herborn.

Arnold. † 1351. G. Elsebeth . . . 1351.

Brune. 1369.
Fye (Sophie) 1369. } Arnolds Kinder.

Brune. 1417.

Conrad Brune 1436. G. Fye . . . 1436.

Henne 1467. † 1486.

Kinder:

Kinder:

1) Melchior. 1486. 9. 94. G. Pfichen (Sophie) v. Busecke. 1489. 94.

2) Balthasar. 1486. 9. 91. 2. 4. 8. 1504. 11. 12. 16. G. 1., (Catharine . . . 1489. 91. 2. 4. 8. † vor 1504. 11.) Catharine von Steinenbach 1504. 11. 12.

3) Georg auch Gregorius. 1486. Priester und Stiftsherr zu Hirschfeld. 1491. kommt noch 1504. unter dem Namen Hartmann vor.

4) Sibille. 1486. 98. G. Dame von Bommersheim. 1486.

von Schoenborn.

ein bekanntes Rheinländisches Adelsgeschlecht, wovon aber auch eine Linie im Dietzischen, besonders zu Hahnstetten und Dauborn, und zu Luxenburg in der Esterau ansessig war. Von Nassau hatte sie als Hadamarisches Burglehn Frucht- und Geldgefälle zu Langendernbach, Dorchheim und Frickhofen.

Gilbracht. 1370. 83.

Wigand Straus. 1379.

Reinhard. } Brüder. 1383.
Dietrich. }

Friedrich. 1383.
Gilbracht. Ganerbe zu Reiffenberg. 1400. 8. 9.
Dietrich. dessen Bruder. 1409.
Johann. Abt zu Gronau. 1401.
Meckel. Priorin zu Gnadenthal. 1407.
Wigand Straus der junge. 1409. 19. 49. G. Metze . . . 1409.
Heinrich der alte. 1409. † 1424.
Gilbracht dessen Sohn Ritter. 1424. 5.
Gerhard 1415. † 1418. G. Helwige . . . 1415.
Wilhelm. 1420. 44. 60.
Gerhard. Ritter. 1440. † 1461.

Gerhard † 1461) Söhne. { Gilbracht der junge. 1444. 61. 7. 76.
Gerhard. 1469.

Johann auch Jan. 1466. 7. 70.
Metze dessen Schwester, im Kloster Dirstein. 1456. 70.
Gilbracht der kleine 1474.
Johann zu Hanstetten. 1482. 3. 6. 7. 8. Amtmann zu Dietz 1492. 1503. 8. 22. 5. 32. † 1533. Seine Mutter scheint eine Rödel v. Reiffenberg gewesen zu seyn.

Phil.

Phil. v. Grarodt war sein Schwager.

Anne seine Schwester heir. 1508. Gotth. von Irmtraud.

Petze verm. Johanns Vatersschwester. Abtissin zu St. Claren in Mainz, in hohem Alter. 1508.

Anne. 1490. G. Henne Klüppel v. Elkershausen. † 1490.

von Schoneck.

Philipp Ritter. 1341.

Ele. 1365.

Conrad gen. der schwarze. 1383.

Peter. Vasall der Grafschaft Dietz. 1409. 24. G. . . . von Kempenich, durch welche Kempenich an die v. Schoneck kam.

Johann. dessen Bruder. 1424.

Johann Peters Sohn 1424. G. Margarethe Gr. Johanns zu Nassau Beilstein Tochter. 1424. † als Wittwe Moritz Herrn von Pirmont 1498.

Johann Hurte. Vasall der Abtei Prüm. 1448. 63.

Cone. Herr zu Sch. und Ollbrück. 1480.

. . . der junge von Schoneck. 1493. (In der Urkunde in welcher er h. a. vorkommt,

wird beigefügt: "dem sol noch mann „seinen Namen und Tittel geben."

von Schonenburg.

auch Schonburg, Schoenburg, Schoenberg.

Friedrich Burggraf zu Laneck Vasall der Grafschaft Dietz, wegen des Zehndtens und Kirchsatzes zu Revenach im Trierischen. 1324.

Lamprecht 1341. 50. Burgmann der Grafen von Nassau wegen seiner Weingärten zu Schoenburg.

Werner 1349.
Friedrich. Pastor zu Revenach. 1349. } Brüder.

Tilemann † 1349.

Johann dessen Sohn. 1349. Ritter 1357. erhält von Gr. Gerhard zu Dietz die Mühle zu Revenach für eine Korngülde von 12 Malter. 1357. versetzt sein Theil des Lehns zu Revenach an die Mohre v. Kesselstadt, und trägt dagegen sein Gut zu Winterau zu Lehn auf. 1365.

Werner, Friedrich und Johann waren mit denen von Elz, von Randeck und von Eich oder Vogten v. Waldorf 1349. Theilhaber an dem Dietzischen

Lehn

Lehn zu Revenach. Die von Randeck und v. Eich werden zu dem Stamm v. Schonenburg gerechnet.

Johann gen. Schonburg v. Schonenberg. Ritter. 1372. 81. 1415. G. Else . . . 1372. 1415. erkaufen von Emmerich Boos v. Waldeck dessen Theil an dem Revenacher Lehn. 1372.

Friedrich Ritter. 1372.

Burghard. Ritter. 1478.

Johann, Friedrich } Johanns (1372) Söhne. hatten mit ihrem Vater das Lehn zu Revenach an Conr. v. Linden versezt. 1381.

Johann der junge. Besitzer des Lehns zu Revenach. 1402. kommt 1452. unter dem Beinamen: von Erenberg, als † vor. Mit ihm ging seine Linie aus. Das Dietzische Lehen kam an die von Elz und von Pirmont.

Wilhelm in Diensten der Gr. Johann und Engelbert zu Nassau. 1441.

Philipp. 1488.

Schonhals. Schoenhals.

zu Dillenburg, Beilstein, Löhnberg und in der Grafschaft Sayn ansessig. Von Nassau hatten sie

sie als Burglehn Haus und Hof zu Dillenburg, und seit 1423 von Nassau Beilstein noch ein Burglehn zu Beilstein.

Heidenrich. Ritter. 1303.

Gisbert. Ritter. 1342.

Heinrich. 1343. Vogt Gr. Ottos zu Nassau 1345 † 1349.

Gilbracht Ritter, Heinrichs Bruder. 1344. 50. † 1352. G. Lyse von Merenberg. 1349. 52. 55.

Conrad. der vorigen Bruder. 1352. 56.

Johann Gilbrachts Sohn. 1352. 55. 87.

Johann 1355.

Gilbracht gen. v. Albrechterode. 1423.

Gottfried, auch Godert v. A. Besitzer zweier Höfe zu Holdinghausen und Herkenhausen. 1423. 36. G. Gerdrut. . . . 1436.

Gottfrieds Töchter.
- Gütgen im Kloster Drolshagen. 1436.
- Stingen Nonne zu Keppel. 1436.

Ermut v. A. Amtmann der Grafschaft Sayn 1451.

Johann der Alte. 1489. † 1496.

Hermann. † 1489

Johann dessen Sohn. 1489.

Jo=

Johann. Gerhard } v. A. Johann des alten Söhne 1496.

von Schonrodde.

Heinrich. Ritter 1356.

von Schrickede.

Adolf Wepeling. 1350.

Schütz.

Dieses unter dem Namen Schütz von Holzhausen bekannte reiche Adelsgeschlecht gehört zwar schon längst zur Mittel-Rheinischen Ritterschaft, stammt aber von Merenberg in der jetzt Nassau Weilburgischen Herrschaft dieses Namens, oder von dem unweit davon in der Herrschaft Runkel gelegenen Holzhausen, jetzt Heckholzhausen. Jenes ist um deßwillen am wahrscheinlichsten, weil die in den ältesten Urkunden vorkommenden Schütze den Beinamen: von Merenberg führten, sie auch allda nach einer handschriftlichen Nachricht in dem hiesigen Archiv in alten Zeiten eine Burg hatten, welche aber ein Herr von Merenberg, während einer Fehde mit ihnen, auf Anrathen des Bischofs von Worms niederreissen ließ. Von ihrer ebenwohl schon früh zerstörten Burg

zu

zu Heckholzhausen waren im J. 1599. noch Trümmer übrig. An eben diesem Ort, zu Geudernbach, Winden, Walddernbach, Mengerskirchen und Löhnberg waren sie schon in den ältesten Zeiten begüthert, zu Kirberg vermuthlich erst seit 1491. da A. Schütz den dasigen Heppenheftschen Burgsitz mit dazu gehörigen Güthern an sich brachte. Unter den Nassauischen Vasallen kommt bereits Giselbert Schütz 1327. als Burgmann zu Löhnberg vor. Auch hatten die Schütze im 15ten Jahrhundert von Nassau Beilstein ein Burglehn zu Mengerskirchen, welches aber 1467. eingezogen ward. Seit 1491. wurden sie von Nassau mit dem ehemaligen Burgsitz Emrichs v. Heppenheft zu Kirberg, dem Wein- und Flachszehndten am Bleidenberg und einigen Gütherstücken allda, beliehen. Von Runkel trugen sie den Zehndten zu Holzhausen zu Lehn.

Giselbert Sch. v. Merenberg. 1325. 7.
Cune Sch. v. M. 1349. 54. 6. G. Elsebe (Elisabeth) . . . 1349. 54. 6.
Heinrich Sch. v. M. 1351. 4.
Gybracht (Gilbracht) Sch. v. Mengerskirchen. 1358. G. Gerdrut. . . 1358.
(Eberhard Suze. verm. Schütz, trat sein Nassauisches Mannlehn zu Dörnberg, Rupertsberg, Kalkoben, Wildberg, My-

Mylenborg und in der Esterau an Joh. v. Stein ab. 1360.

Heinrich Sch. v. Holzhausen. 1401.

Gilbracht. Sch. v. H. 1412. G. Meckel (von Mengerskirchen) 1412.

Else deren Tochter. G. Walther v. Wertdorf. 1412.

Heinrich Sch. Burgmann zu Merenberg. 1415.

Heinrich. führte, so wie alle folgende Sch. den Beinamen: von Holzhausen. 1457.

Heinrich dessen Sohn. 1457.

Anton, auch Thönges. 1459. 76. Amtmann zu Merenberg. 1489. 91. der alte 92. 4. 1501. † 1505. Er machte nach dem Abgang der Rübesame v. Merenberg Ansprüche an den von Nassau Dillenburg zu Lehn gehenden Zehndten zu Weilburg, ward auch damit im J. 1501. so wie seine Söhne 1505. belieben. Die Rode blieben aber im Besitz. G. Margarethe v. Hoenstein. 1481. 92.

Thomas. 1461. 83. 4. 6.

von Schwabach.

Ludwig. Wapener. 1335.

Craft der alte zu Cronenberg. 1407.

Erwin. } 1411.
Friedrich. }

Catharine Abtissin zu Beselich. 1424.

von Schwalbach.

in der Wetterau, zu Cleeberg, und im Nassau Dillenburgischen zu Eibach, Langenaubach, Haiger, und zu Eibelshausen auch anderwärts im Gericht Ebersbach begüthert.

Gernand. Burgmann zu Friedberg. 1359.

Melin. } Brüder. Edelknechte. 1390.
Heinrich. }

Heinrich Ritter. viell. der vorige 1394.

Jacob 1420.

Gernand. 1444. 7. † 1468. G. Anne, Eberts v. Bicken T. † 1468.

Volprecht deren Sohn. 1444. 7. 68. verkaufte seine Güther im Gericht Ebersbach an Nassau. 1478. G. Gute. . . 1468.

Conrad. Solmsischer Amtmann zu Butzbach 1473. 5.

Conrad der alte. 1474. 83. 7.

Wilhelm 1474.

von Schwärzel.

im Hessischen.

Johann Amtmann zu Gernsheim. 1488.

Sebrecht.

auf dem Einrich. Nassauische Vasallen.

Heinrich. Burgmann zu Nassau. 1349.

von Selbach.

ein weitläuftiges, in mehrere Stämme und Linien abgetheiltes Geschlecht. Das Gericht Selbach, oder der zwischen Nassau und Sayn Hachenburg gemeinschaftliche Grund Sel- und Burbach, haben, so wie die Orte Selbach im Siegenischen und Runkelischen, Herborn Selbach und Haiger Selbach im Dillenburgischen, von demselben den Namen. Alten Selbach im Grund Sel- und Burbach ist wohl als der Stammort des ganzen Geschlechts anzunehmen. Hier, so wie im ganzen Grund, waren seine meisten Besitzungen, und das Gericht oder die Gerichtsbarkeit im Grund nahmen die von Selbach in den ältesten Zeiten von der Herrschaft Molsberg, nachher von dem Haus Nassau Sarbrücken zu Lehn. Unter ihren Ganerben kommen die v. Bicken, von Dernbach, und Holzappel vor, und die ganze

Ganerbschaft war im J. 1336. in vier Stämme getheilt, welche sich im J. 1350. von Gr. Johann zu Sayn mit dem Berg Malsch unweit Alten Selbach belehnen ließen, um darauf eine Burg Hohen Selbach zu erbauen, von welcher noch die Trümmer übrig sind.

Von den Personen dieses weitläuftigen Geschlechts lasse ich diejenigen vorangehen, welche unter dem allgemeinen Geschlechtsnamen vorkommen.

Christian. Ritter 1335. Schwager Cunens v. Elkershausen. 1336.

Wilhelm. 1336.

Dietrich. 1336.

Brüder.
- Johann. 1336. Ritter 1341.
- Volprecht. 1336. Ritter 1341. 53.

Engelbert. 1336. 50. 62.

Brüder.
- Eberhard. 1336. Besitzer eines Hofs zu Muschenbach, 1341. 50.
- Heiderich 1336. 50. der alte, Edelknecht. 1357. 62. 63. G. Gerdrut . . . 1362.

Heinrich der weise. 1315. 36.

Brüder.
- Friedrich. 1336.
- Anselm. 1336.

Heinrich Burgmann zu Löhnberg. 1344.

Christian. Wepeling. 1353. 7.

Gerhard. Ritter. 1353. ertauscht den Lichtenstei-

steiner Hof zu Muschenbach im Grund Selbach und den Lichtensteiner Hof zur Dirlenbach im Siegenischen, gegen seinen Hof und Zehndten zu Wallendorf und Ulm. 1357. 62. G. Catharine. . . . 1362.

Brüder. Volprecht. 1350. 55.
Johann. 1350. 55.
Friedrich. 1350. 55.
Gerhard. 1350. 55.

Brüder. Dietrich Wolf. 1350. 54. Nass. Beilsteinischer
Burgmann 1360. 62. 69. G. Pauline. . .
1360.
Conrad Molner. 1350. 55.
Wolf. 1350. 52. 69.

Anselms (1336) Söhne. Friedrich gen. Langbein 1350. 55. 6.
Ernst. 1350. 55. 6.
} beliehen von Solms mit einem Guth zu Baldenbach.

Gerhard Wilhelms (1336) Sohn. 1350. 60.
Johann. 1350.

Brüder. Wilhelm 1355.
Gerhard 1355.

Brüder. { Friedrich. Ritter. 1362. 3.
Christian. Ritter. 1362.

Heiderich der junge. auch Heinrich. 1363. Edelknecht 1377. Vasall Herz. Wilhelms zu Jülich und Berg. 1384.

Engelbert. 1362. 4. Amtmann zu Herborn 1383. 1389. der alte 1399.

Meyna. Wolfs Tochter. G. I. . . . von Cranenstein. † 1369. II. Eckard v. Elkershausen. 1369.

Gerhard. Ritter. 1378. 80. beliehen von Solms mit einem Guth zu Rinsdorf im Siegenischen.

Brüder. { Gerhard. 1381. 7.
Christian. 1381.

Heinrich Edelknecht. 1383.

Gerhard gen. Wolf. im Breidenbacher Grund und Gericht Lixfeld begüthert. 1387. 9. 95. 1402. G. Reitze . . . 1387. 95.

Wilhelm. 1387. 95. zu Schoenstein angesessen. 1408. 26. G. Stine . . . 1387. 95.

Gerhard Engelberts (1362.) Sohn. 1389. 99.

Engelbert. 1389. 1404. 1424. 6. 8.

Thos

Thomas. 1392. Burgmann zu Dringenstein.
1405. 17. 18. Burgmann zu Herborn
1420. 1425. 40.

Brüder. { Johann 1393.
Hermann. 1393.

Lucarde. Gerhards († 1395.) Tochter. G.
Friedrich v. Reiffenberg. 1395.

Brüder. { Steffen 1399.
Gerhard 1399.

Gerhards Söhne. { Arnold. 1399.
Johann. 1399.

Friedrich. 1402.
Friedrich dessen Sohn. 1402.

Thomas. } Brüder. von Nassau Beilstein be-
Richwin. } liehen mit dem Zehndten zu Löhn-
feld. 1403.

Heiderich. von Nassau beliehen mit Leuten in Herbermark, nnd Güthern zu Wallendorf in der Herrschaft Beilstein, und zu Allendorf in der Solmsischen Pfarrei Ulm. 1405.

Gilbracht. 1417. 22.
Gilbracht der junge dessen Sohn. 1422. G.
Catharine, Wilhelms v. Steinenbach

T. und Gerhards v. Sottenbach Wittwe. 1422.

Johann Engelberts (1389.) Sohn. 1424. von Nassau beliehen mit Zehndten zu Flammersfeld. 1438. 43. 51. 81. G. Agnes Wilhelms v. Steinenbach T. 1424. 43. 81.

Gerhard. 1426 35. Drost zu Freisburg. 1436. erhält durch Cession seines Oheims Gysen v. Geverzhan dessen Nassauische Lehne. 1437. 38.

Christian. 1430. Vogt zu Siegen. 1437. 43. 53. † 1466.

Wolf. 1436.

Johann dessen Sohn, von Gr. Johann zu Nassau mit einem Hof zu Geilenhausen im Kirchspiel Hamm belieheu. 1436. † 1476.

Gerhard. 1440. 52. † 1473.

Johann dessen Sohn. 1440. 52. 3. 4. 8. 73. 4.

Heiderich. 1442.

Mant. 1447. 8. 50. Amtmann Gr. Joh. zu Nass. Beilstein, zu Lahr im Cöllnischen. 1450. 67.

Dietrich. 1448. † 1451.

Christian gen. Spede. 1450.

Wilhelm, Johann, Cone. } Engelberts (1424.) Söhne, hatten ein Schloß zu Zeppenfeld. 1451.

Friedrich. Dietrichs (1448.) Sohn. 1451. 4.

Friedrich. Volpert. } Brüder, hatten ein Nass. Lehn zu Siegen. 1452.

Heiderich. Otto } Thomas (1392.) Söhne, begüthert zu Ballersbach u. Bicken. 1454.

Wigand. im Saynischen. 1455. 7. 8.

Johann, Friedrich, Arnold } Brüder. Ganerben zu Zeppenfeld 1463.

Johann Christians (1430.) Sohn. Burgmann zu Freudenberg. 1463. Solmsischer Lehnmann zu Baldenbach. 1466. 76. hatte einen Hof Untertan bei Siegen. 1492. 1506. G. Gütchen v. Lürwald. 1492. 1528.

Heiderich S. 1454. 1463. G. Anne . . . 1463. Jan. 1467.

Johann. der alte. 1467. 78.

Dietrich Wolf. ist 1468. G. Else vom Lohe. 1468. 1474.

Want Wolf. überläßt seine Güther im Haingericht zu Siegen an Godert Hane.

1468. desgleichen seine Höfe Muschenbach, Waltersdorf und Webelhausen im Gericht Selbach, und sein Antheil an der Vogtei zum Hamme. 1471. 2. † 1474.

Gerhards Söhne. Brüder.
- Vollprecht. } 1472.
- Rorich. }

Johann Mant 1476. † 1486.

Mant 1476. 86. beliehen von Nassau mit seinem Hof zu Gilsbach.

Christian 1476. † 1486.

Albrecht Johanns (1436.) Sohn. Lehn zu Geilenhausen. 1476 cedirt dasselbe an die v. Geverzhan. 1494. † 1509.

Friedrich, Albrecht. } Lehn zu Siegen (wie 1452.) 1478.

Albrecht. verm. der vorige. 1484. G. Anne, Denhards {v. Selbach Gilsbach T. 1484.

Johann gen. Quaithop. 1485.

Otto. ein Geistlicher. 1485.

Johann Joh. Quaithops Sohn. 1486.

Anne. 1489. G. Heinrich v. Nassau. † 1489.

..... Christians (1476.) Tochter. 1489. 1518.

..... deren Schwester. 1489. 1518. G. Johann Rode. 1489. 1518.

Thomas. vielleicht von Burbach 1492. 3.

Heiderich. 1492. 1516. 19.

Engelbert. 1492.

Johann Schultheis zu Haiger. 1492.

von Selbach genannt Burbach.

führten den besonderen Namen ihrer Linie von Burbach, dem Hauptort des Kirchspiels dieses Namens im Grund Sel- nnd Burbach. Die ehemalige dasige Burg, von deren Daseyn nur durch Traditionen die Nachricht auf unsere Zeiten gekommen ist, war wohl ihr Sitz. Von Nassau trugen sie in dem ebengedachten Grund Güther zu Webelhausen, den Wald Schmittbain, das Bergwerk Katzenscheid, den Windhain, Güther am Baudenberg, zu Budendorf und Wilden-Selbach (jetzt Wilden) zu Lehen.

Rorich. Ritter. 1324. 36. 40. 43.

Johann Wepeling. 1350. † 1360. G. Phye (Sophie) von Holdinghausen. † 1355.

Kinder:

Rorich. 1355. 60.

Hanold. 1355.

Johann 1355.
Lutze (Lucas oder Ludwig) 1355.
Nytard. 1355.
Jutte 1355.
Emelut. 1355.
Phye 1355.
Gerdrut 1355.
Pecce. 1355.
Otto. Johanns (1350.) Bruder. 1355.
Rorich.
Wolf.
Hunold.
Henne. } Brüder. 1365. Edelknechte.
Heiderich. 1443. beliehen von Nassau 1456. mit einem Burgsitz zu Dringenstein, wie der oben unter v. Selbach 1392. vorkommende Thomas, wovon er wahrscheinlich ein Sohn oder Enkel war, obwohl ich denselben unter dem Beinamen: von Burbach nicht finde. Heiderich kommt noch vor 1458. und war † 1475.
Thomas dessen Sohn, noch unmündig 1475. Burgmaun zu Dringenstein 1476. hatte zu Driedorf ein Lehn von Hessen. 1498. verkauft den von seinem Halbbruder Johann v. Hattstein auf ihn vererb-

vererbten Zehndten zu Mengerskirchen 1508. 1517. begüthert zu Gilsbach und Lippe im Grund Burbach 1522. G. Agnes, Bernhards v. Wonsdorf gen. Mudersbach T. 1498. 1508. 1522.

von Selbach Cruttorf.

S. oben: von Cruttorf.

Arnold. } Brüder. 1336.
Johann. }

Friedrich Theilhaber an der Burg Hohen-Selbach. 1350. und an dem Gericht im Grund Selbach. 1355.

Christian. wie Friedrich 1355.

von Selbach Dernbach.

Brüder: { Eberhard. 1336.
Johann 1336. Theilhaber an Hohen Selbach. 1350.

Johann. belieben von Nassau Beilstein mit Fruchtgefällen zu Unnau in der Herrschaft Beilstein. 1478.

von Selbach Gilsbach.

von Gilsbach einem Dorf im Kirchspiel Burbach benannt, wo sie ihren eigentlichen Sitz hatten.

Chris-

Christian. (†) 1350.

Christian.
Denhard.
Johann. } dessen Söhne. Theilhaber an Hohen Selbach. 1350. die beiden letzteren kommen auch noch 1355. als Theilhaber am Gericht im Grund Selbach vor.

Friedrich beliehen von Nassau Beilstein mit einem Hof zu Ober Gilsbach. 1434.

37.

Denhard, Friedrichs Bruder. beliehen wie dieser 1434.

Denhard, auch Degenhard, 1463. 9. 77. hatte von Hessen ein Mann- und Burglehn zu Driedorf 1478. und von denen v. Bicken als Lehn, Gefälle und Zehnden zu Altmannsdorf, Ritzhausen, Langenhahn und Salzburg in der Herrschaft Beilstein. 1484. G. Lyse .. .

Anna. dessen Tochter. 1484. G. Albrecht von Selbach.

Peter. 1479 86.
Dittmar dessen Bruder. 1486. } Besitzer eines Hauses zu Siegen.

Denhard. 1486. Isenburgischer Amtmann zu Maude. 1488. 92. 5.

Aylf, Adolf. 1498. † 1506.
.... dessen Bruder. G. Menge } Hof zu Geilenhausen.
von Grassen. 1506.

von Selbach Hohen Selbach.

Von Nassau beliehen mit Manngeldern zu Siegen. Den Zunamen führten sie von der anfangs gemeinschaftlichen, nachher aber ihnen vermuthlich allein zu Theil gefallenen Burg Hohen Selbach.

Friedrich. † 1492.

Friedrichs Söhne.
- Johann. 1492. († 1507.)
- Friedrich. 1492. 1507. 19.
- Wilhelm. 1492. 1507.

von Selbach Lange.

trugen von Nassau ein Erbe und Guth in der Selbach und einen Theil des Zehnden zu Flammersfeld zu Lehn.

Johann. 1474. † 1499.
Johann dessen Sohn. 1499. † 1506.

von Selbach Lohe.

von dem Haus Lohe, einem jetzt herrschaftlichen Hof und Hüttenwerk im Siegenischen, benannt. Dieses Haus mit dazu gehörigen Höfen, Mühlen,

len, Eisen- und Stahlhütten, Weiern ꝛc. trugen sie von Nassau nebst einem Burgsitz zu Siegen, zu Lehn.

Brüder.

Eckard.

Eberhard Daube Ritter. 1314. 15. 19. 36. 40. Nass. Amtmann 1341. 2. 3. 9. 50. 3. 4. 55. 6. 7. 8. 9. 60. † 1369. G. Sophie . . . 1341. 2. 59.

Friedrich. 1315. 36. 40. Wepeling 1343. 5. 9. 50. 53. Ritter 1355. 7. 63. G. Irmgard. . . 1340.

Hannemann 1319. † 1343. G. Hille . . 1343.

Johann. Dietzmann } deren Söhne. 1343.

Gottfried, auch Gotthard. 1408. 1417. 21. 37.

Else. G. Dietrich v. Selbach Neunkirchen. 1423. † 1484.

Hermann. Gottfrieds Bruder. 1408. 1424.

Meckel Gottfrieds T. 1437, G. Gobert Hane zu Herborn.

Johann 1437.

Friedrich 1443. 61. 84.

Hermann Friedrichs Bruder. Amtmann zu Freu-

Freudenberg. 1457. 61. 67. der alte 1474. 8.

Dame. 1448. 52. 7.

. . . . dessen Schwester. G. Ebert v. Wischel 1452. 61.

Irmgard. Abtissin zu Schönau. 1460.

Else Hermanns Schwester. 1478.

Conrad Hermanns Sohn 1478. 89. 92. 1513. 14. 5. 6. 9. 20. † 1526 G. Marg. v. Schnellenberg. 1520. Bewittumt von ihrem Gemahl auf sein Antheil an den von Bicken zu Lehn gehenden Zehndten zu Unglinghausen, Rolshausen, Grund, Ginsberg, Rückersfeld, Helberhausen, auf sein Eigentum am Wüstenhof, den Güthern zu Kredenbach, Haarhausen, Müßen, Salchendorf, Neunkirchen, Herborn Selbach, Halberhausen, Littfeld, seinem Theil an der Martinshard und dem Lohe. 1526.

Catharina Conrads Schwester. 1478.

Johann. 1489. 92. 1513. 14. 5. † 1532. verm. schon früher.

Von

von Selbach Neunkirchen.

nach dem Dorf Neunkirchen im Gericht Selbach benannt, wo sie ein Burghaus und mehrere Höfe besassen. Als ihr Eigentum kommen auch noch Höfe zu Lupstorf, Gosenbach, Steinbach, Selbach im Siegenischen, Willnsdorf, und in der Leympe oder Leimbach bei Siegen vor.

Dietrich 1423. † 1484. G. Else vom Lohe.

1423. † 1484. Mit Dietrich ging diese Linie wieder aus.

Catharine Klosterjungfran zu Keppel. 1484. 92. 1514. ein Theil ihrer elterlichen Erbschaft, besonders die Höfe zu Gosenbach nnd Willnsdorf kamen an das Kloster oder heutige adeliche Stift Keppel.

von Selbach Quadfassel.

auch Quade, trugen von Nassau den Zehndten zu Flammersfeld, von Sayn einen Zehndten zum Crame bei Meren, zu Lehn.

Johann. 1467.
Johann. 1489. 90. 2.
Cone. 1489. 90. 2. 6.
Gerhard. 1489. 90. 2. 6.

} Brüder, verm. Johanns Söhne.

von

führten den Beinamen von dem Dorf Zeppenfeld im Gericht Selbach, wo sie einen noch jetzt vorhandenen Burgsitz hatten. Von Nassau waren sie mit einem Theil des Zehndten zu Flammersfeld und Güthern in der Zabach, von Sayn mit Höfen zu Wenigen Sassenrod, Nieder Aßdorf, in der Weschbach und zum Vogelsang, Holz und Feld zu Freusburg, Wiesen an dem Viehhof, einem Theil des Hofs zum Rauschenberg, und Güthern zu Walmerode und Herdorf, von Solms mit einem Guth zu Rinsdorf beliehen. Als Allodien kommen ihre Höfe zu Neunkirchen, zu der Laden, Baichenbach und Widderstein, und die Mühle zu Zeppenfeld vor.

Christian. 1360. 71.

Agnes. dessen Tochter. G. Luprecht v. Hoenberg. 1371.

Friedrich Ritter. 1371. 5. 8. 81.

. . . . . Friedr. Schwester. G. Hermann v. d. Hese. 1381.

Helle. G. . . . v. Widerbach.
Irmtraud. G. . . v. Rodenhausen.
Grete. G. Hein Buddendorfer.
Sie. } verm. auch Friedrichs Schwestern. 1381.

Giselbert. 1387. G. Mettel, Manns v. Limbach T. 1387. bringt ihrem Gemahl Güther zu Kettge, Bettendorf und Meyscheid zu.

Catharine Priorin zu Keppel. 1392.

Heiderich. 1417. 20. † 1437. G. Catharine... † 1417.

Gilbracht. 1420. 37. 8. 53. † 1464.

Heiderichs Söhne.
- Friedrich. 1437. 64. 5. († 1472).
- Vollprecht. 1437. 64. 5. 72. 82.
- Rorich. 1437. 64. 5. 72.

Johann. Gilbrachts Sohn, 1464. 5. Amtmann zu Freusburg 1469. 72. Amtmann der Herrschaft Beilstein 1477. 9. 85. 6. 89. 92. † 1508. G. Plyne ... † 1508.

Catharine. dessen Tochter. 1485. † 1508. G. Dietrich Print v. Horchheim. 1485.

Senke.

beliehen von Nassau mit Weingärten zu Ludensdorf bei Montabauer.

Wenemar. Ritter. 1309.

von

von Seygerzhausen.

Vasallen der Grafschaft Dietz, begüthert zu Hanstetten.

Friedrich. 1364.
Wigand. G. Agnes . . . 1378.

von Sickingen.

Hans. Pfälzischer Rath. 1434.
Swickert. Vogt zu Brettheim. 1434. 8.
Schwarz Reinhard Pfälzischer Rath. 1438.
Reinhard. in einer Fehde mit Gr. Johann zu Nassau-Beilstein. 1444.
Friedrich Ritter. hatte das Epsteinische Theil an Alten Weilnau und Wehrheim, als Pfandschaft, in Besitz. 1465. †. 1466.
G. Clara . . . 1465. 6.
Hans. Pfälz. Rath zu Heidelberg. 1488. 95.
Conrad. 1495.

Slegeren.

Vasallen der Grafschaft Dietz.

Ludwig Wepener. 1364.

von Sombrieff.

im Cöllnischen.

Friedrich. Herr zu Kerpen, Thoinberg und Landscron. 1473.

von Sonnenberg.

beliehen von Nassau Beilstein mit Zehndten und Güthern zu Emmerichenhain und Oberndorf.

Dietrich. } Brüder. 1372.
Ruprecht. }

von Sotern.

Heinrich. 1468.
Heinrich der junge. 1492.
Catharine. G. Philipp Breder v. Hoenstein. 1492.

von Sottenbach.

in dem Hadamarischen zu Mengerskirchen, Langendernbach und anderwärts im Kirchspiel Frickhofen, auch in der Herrschaft Westerburg anssessig. Von Nassau trugen sie Geldrenten von den Vogtleuten zu Weidenhan, und von Nassau Beilstein Geld- und Naturalgefälle zu Stockum auf dem Westerwald, zu Lehn.

Dyman, auch Dimand, Diamant, Ritter. 1370. Burgmann zu Westerburg 1384. 90. G. Steyne. . . 1390.

Wolf.

Brüder.

Wolf. Wepeling. Burgmann zu Westerburg
1390. 1409. † 1411. G. Patze . . .
1411.

Johann. Burgmann zu Mengerskirchen.
1399. 1409. 11. 30.

Cone. 1411.

Gerhard. 1411. 17. † 1422. G. Catharine von Steinenbach. 1422.

Wilhelm Wolf. Burgmann zu Beilstein.
1392.

Gerhard. 1423.

Reinhard. 1438. G. Margarethe . . . 1438.

Diamant. 1447. 51.

Lyse. im Kloster Dirstein. 1456. 70.

von Spanheim.

Vasallen des Stifts St. Alban bei Maiuz.

Heinrich Wolf. 1421.

Walrab Pfälzischer Hauptmann. 1437.

Specht von Bubenheim.

stammen aus der Grafschaft Dietz, und führen den Beinamen von dem vorlängst ausgegangenen Dorf Bubenheim, dessen Heimgerechtigkeit in der Gemarkung des Fleckens Kirberg begriffen ist. Hier, zu Laurenburg und zu Dietz hatten sie ei-

nen Burgsitz, und waren an diesen Orten, auch zu Feuerbach, Mensfelden, Dern, Fachingen, Nieder Hadamar, Gnadenthal, Freiendiez, Linther und Weier begüthert. Von der Grafschaft Dietz waren sie mit einem Burgsitz, Zehndten und Wiesen zu Kirberg und Bubenheim, Höfen zu Weidenau und Birkenbaum, als Burglehn zu Lurenburg, Geld- und Naturalgefällen zu Gnadenthal und Kirberg, einem Burgsitz zu Dietz mit Geldrenten zu Kettenbach, Dauborn und Eufingen, mit der Leihung der Capelle zu Dern, einem Hof zu Freiendiez, dem Zehndten zu Linther und einer Weingülde zu Fachingen beliehen.

Heinrich. } Spechte. Brüder. 1243.
Richwin. }

Heinrich der alte Sp. 1337.

Gerhard. (†) 1337.

Brüder.
- Gerhard. Sp. des vorigen Sohn. 1337. 42. Ritter 1344. 8. † vor 1375. G. Else Herstoll von Limburg. 1375. 8.
- Gerlach von Bubenheim Canon. zu Dietz. 1344.
- Dietrich Canon. zu Dietz. † 1378.

Gottfried v. B. Pfarrer zu Limburg. 1337. Scholaster allda. 1360.

Hein-

Heinrich Sp. v. 1347.

Heinrich Sp. von Westerde. † 1351.

Heinrich dessen Sohn. 1351. 64. 6.

Johann v. B. Wepeling. 1352. 7. 61. G. Anne . . . 1361.

Dietrich v. B. dessen Bruder. 1352. 68.

Johann Sp. von Dietz. 1358.

Gerhards (1337.) Kinder. { Richwin auch Ruylchen v. B. 1361. 75. 78. 9.
Gerhard v. B. 1375. 8. Edelknecht. 1381. 6. 1409.
Henne v. B. 1375. 8. 9. 1409.
Lyse. 1375. 8.

Lukard. Lisine. Else. } v. B. Schwestern. Nonnen zu Gnadenthal. 1361.

Johann S. v. B. Edelknecht 1366. 75. 84. 97.

Brüder. { Heinrich Sp. Ritter. 1373.
Johann v. B. 1373. Canon. zu Dietz. Vicar zu St. Florenz in Coblenz. 1377.

Wilhelm v. B. † 1378. ohne Leibeserben.

Brüder. Henne auch Heinrich Sp. v. B. 1378. Ritter. 1380.
Dietrich Sp. v. B. 1378. 80. Gauerbe zu Reiffenberg. 1400.

Brüder. Johann v. B. Edelknecht. 1381. 2.
Dietrich v. B. Edelknecht. 1381. 2.

. . . . v. B. † 1397. G. Gerdrut. . . . in 2ter Ehe mit Johann Freien v. Dern. 1397.
Heinrich v. B. deren Sohn. 1397. 1409. 15. 1430. der alte 1432. 8. 9 G. Anne. . . 1439.
Dittel. deren Tochter. G. Wilhelm Winter 1439.
Friedrich v. B. 1409 23. 4. † 1473. G. Christine . . . † 1473.
Johann Sp. v. B. der junge. 1409. 12. 20. 4.
Henne auch Heinrich Sp. v. B. 1412. 24. 30. der alte 1432. G. Grete . . . . 1412.

Brüder. Brüder. Dietrich v. B. 1432. Amtmann zu Villmar. 1442. 59. 62. † 1471.
Gerhard. 1432. 9.

Brüder. Heinrich Sp. v. B. 1436. 9. 52.
Henne. Sp. v. B. 1439.

Richwin v. B. 1436.
Johann Sp. v. B. Abt zu Schoenau. 1444.
Bertha v. B. Nonne zu Dirstein. 1456.
Philipp v. B. (Heinrichs 1412. Sohn) 1466.
73.
Brüder. Dietrich. Sp. v. B. 1467. 78. 83. 93. 7. † 1501.
Heinrich 1476. 83.
Johann Sp. Domherr zu Mainz. 1469.
Margarethe Dietrichs v. B. (1432.) Tochter. 1471. G. Johann Brendel von Hohenberg. 1471.
Heinrich Sp. v. B. Priester. 1488.

Spiegel.

Johann. 1424.
Johann Sp. von Diesenberg. 1424.

Spies.

im Kur Cöllnischen.
Johann zu Brechen. 1463.

von der Spore.

Vasallen des Stifts St. Alban bei Moinz.
Heinrich. 1421.

Sprenghe.

in der Grafschaft Mark.

Heinrich. Ritter. 1343.

Spricasten von Waldmannshausen.

gehören zum eigentlichen Nassauischen Adel, und waren anfänglich wie es scheint nur im Dillenburgischen angesessen. Hier hatten sie Burgsitze und Güther zu Sinn, Dringenstein, Herborn, Dillenburg, Fronhausen, Hörbach, Hirschberg und Sechshelden. Durch Erbschaft fielen ihnen die v. Honsbachsche Güther zu Löhnberg zu. Im 15ten Jahrhundert breiteten sie sich in das Dietzische und Hadamarische aus und waren besonders in dem Hadamarischen Dorf Waldmannshausen angesessen, von welchem sie auch ihren Beinamen führten. Außer einem Burglehn zu Dringenstein und Herborn trugen sie auch seit 1494. ihren Hof in der Marbach zu Dillenburg, als ein Substitut der ihnen durch Erbschaft zugefallenen von Honsbachschen Lehne zu Dillenburg und Dietz, von dem Haus Nassau zu Lehn. Von Hessen wegen der Herrschaft Hadamar waren sie mit Haus und Güthern zu Hadamar beliehen.

Johann

Johann 1381. 1413.
Dame. 1390.
Gerhard. † 1404.

Heinrichs Brüder.
- Cunzmann. 1423. 38.
- Henne. 1423. 30. 39.

Heinrich. † 1423.

Heinrichs Kinder.
- Stine. 1423.
- Anne. G. Peter v. Kaltenborn. 1423.
- Hans. 1423. 47.
- Lucie. 1423.
- Gerdrut. 1423.

Johann. 1436. 41. 5. 6. 50. 2. 7. 67. 70. † 1487. G. Lyse von Honsbach. 1457. 87.

Gerhard. Pastor zu Nieder Erbach im Gericht Nentershausen. 1446.

Gerhard. 1447. 72. 87. G. Lutzig . . . 1447.

Hermann. gen. Damme, auch Damp. 1460. 71. G. Grete 1460. 71.

Johanns (1436) Kinder.
- Philipp 1461. 89.
- Bernhard. 1462. 79. Drost zum Ginsberg und Richter zu Hilchenbach. 1488. 9. 91. 4. 98.
- Andreas. 1486. 7. 9. 91. 4. 8. 1510. G. Margarethe Hane. 1498.
- Johann. 1489. 91. 8. 1502. † 1507. G. Agnes. . . . 1502. † 1507.
- Margarethe. 1487.

Peter. 1471.

Hans. 1472.

Conrad 1474. } Brüder. † 1532. ihre Lehen
Engelbert. } von der Herrschaft Molsberg kamen an die von Stein.

Daniel. 1495.

von Staffel.

gehören zu dem eingebohrnen Dietzischen Adel und stammen aus dem an der Lahn gelegenen Dorf Staffel ab, wo sie auch stark begüthert waren. Auch anderwärts im Dietzischen, in der Esterau oder der Grafschaft Holzappel, und im Hadamarischen hatten sie viele Güther. An der Lahn besassen sie die Dörfer Balduinstein, Fachbach, Nieborn und Mühlen, worunter die drei letzten von der Grafschaft Sponheim lehnrührig sind. Von Nassau und der Grafschaft Dietz hatten sie von alten Zeiten her mehrere Lehne, einen Weingarten und eine Hofstatt auf dem Berg vor der Burg zu Nassau, als Burglehn, Zehnden zu Kalkhoben, Obernhof und Langenschied, Mannlehn, Geldgefälle aus der Maibede in der Esterau, in Gemeinschaft mit den Hilchen v. Lorch das Vogtgericht zu Windeshain mit der Vogtei, und einen Weingarten zu Lurenburg, als

als dasiges Burglehn von Nassau und Katzelenbogen, von Nassau allein aber noch zwei Weingärten zu Lurenburg, nebst Geld- und Naturalgefällen in der Esterau und zu Dörnberg. Von der Abtei Arnstein waren sie mit dem Zehnden zu Balduinstein, einem Hof zu Diez, dem Bruchhäußer Hof zu Winden, und einigen Weingarten zu Cramberg beliehen.

Anselm 1198.

Dietrich dessen Sohn, dapifer Comitiss. Cunegundis de Dietse. 1195. 98.

Dietrich. 1337. 43. Ritter 1361. 3. † 1399.

G. Demuth . . . 1363. 99.

Wilhelm. Edelknecht. 1381. 1404. 9.

Gerdrut. Nonne zu Dirstein. 1389.

Anselm. 1400.

Demuth 1401.

Dietrich 1420. 2. 41.

Wilhelm dessen Bruder. 1422. der alte 1438. Hofmeister der Grafen von Katzenelenbogen. 1441.

Heinrich. 1422.

Wilhelm. Trierischer Amtmann zu Limburg 1431.

Peter. Pastor zu Frickhofen. 1447.

Wilhelm der junge (Wilhelms 1422. Sohn) 1448. 9. 52. 68. 72. 75.

Heinrich der junge. 1452. 66. 74.
Ennchen dessen Schwester, Emmerichs v. Nassau Wittwe. 1466.

Brüder (Wilhelms d. [illegible] Söhne.) { Dietrich 1472. 6. 85. 96. † 1502.
Wilhelm 1476. Ritter 1485. 6. 7. 90. 93. † 1496.

Heinrich der junge (Heinrichs 1452. Sohn) 1476. † 1507.
Johann Wilhelms (1476) Sohn. 1486. 93. 96. † 1518.

vom Stege.

Vasallen des Stifts St. Alban.
Heinrich gen. Fudersack macht Ansprüche an der Verlassenschaft Joh. von Neissen, wird aber vom Manngericht abgewiesen. 1421.

vom Stein.

zur Unterscheidung von anderen Adelsgeschlechtern dieses Namens auch: vom Stein zu Nassau, oder an der Lahn. Auf dem rechten Ufer dieses Flusses unter der alten Burg Nassau liegt ihr Stammhaus zum Stein, wovon nur noch die Trümmer übrig sind. Unter ihren Besitzungen kommen

men die Dörfer Schweighausen und Fürth, Höfe und Güther zu Nassau, Cramberg, Pfeifenfersz, Scheuern, Wiesacker, Winden, Weinähr, Dessighoben, Selters, Crummenau, in den Kirchspielen Salz, Hundesangen und Hoen, zu Wilmeroth, Molsberg, Horchheim, Schadeck und Saynscheid vor. Als ihr ältestes Nassauisches Lehn finde ich das von Eberhard Suze oder Schütze 1360. an Johann v. Stein cedirte Mannlehn, welches oben unter v. Schütz bereits angeführt ist. Diesem folgt das mit lehnsherrlicher Einwilligung von Cunen Englender 1377. erkaufte Burglehn zu Nassau. In dem Lehnbrief von 1493. kommen folgende Lehnstücke vor: das Haus zum Stein, das Dorf Schweighausen, ein Weingarten unter der Burg zu Nassau, die Mühle im Thal Nassau, eine Wiese daran, das Ungeld von Wein zu Nassau und Scheuern, ein Weingarten zu Lurenburg, ein Garten und eine Hofstätte dabei, Zehnden und Gülden zu Kalkoben, Dornberg, Wiltberg, Mehrenberg, Rupertsberg und Hoelender bei Montabauer, Wiesen unter Sporkenburg, Weingärten am Holderich bei Nassau, Fruchtgefälle zu Arzbach, und Frucht- und Geldgefälle zu Ems.

Eberhard. 1158.

Heinrich. 1255.

Johann 1349. der alte, Ritter. 1361.

Eberhard. } 1358.
Wynant. }
Thilmann }

Brüder. (Johanns (1349) Söhne.)

Johann der junge, auch Henne Ritter 1360. 9. 74. 6. 8. 81. 90. † 1407.

Friedrich Ritter. 1367. 9. 74. 77. 8. † 1400.

Friedrich Hennens Sohn, Ritter 1407. 24, 26. 35. 41. G. Mechtild. . . 1407. 41.

Philipp Friedrichs Bruder 1407. 41. 5. Amtmann zu Nassau 1446 51. 5. 8. der alte 1461. 66. 7. 8. 73. 4. † 1475. G. Lyse . . . 1407. 45. 51.

Friedrich Ritter 1410. 20. 4. 5. 8. 33.

Johann, auch Henne, dessen Bruder. 1408. 9. 10. 18. 19. 20. 1. 4. 5. Amtmann in der Esterau. 1427. 8. 33.

Wilhelm. 1436.

Rorich (†) 1447.

Friedrich Philipps (1407.) Sohn. 1474. 5. Amtmann zu Nassau 1476. 9. 80.

Ritter

Ritter 1481. 8. 91. 3. 4. 6. 7. 1500. 1.
† 1507.

Brüder. { Johann Capellan zu Molsberg. 1474. 5.
Wilhelm 1474. 75.
Dietrich 1474. 5.

Dietrich. Archidiaconus zu Ditkirchen 1479.
Chorbischof und Domherr zu Trier 1492.
1497.

Engelbert 1480. 5. 6. † 1493.

Johann. 1483.

Adam. Friedrichs (1474.) Sohn, 1485. Amtsmann zu Nassau 1492. 4. 1501. 4. 7. 14. 16. 17. † 1529. G. Marie v. Staffel 1507. 1529.

Wilhelm Domherr zu Trier. 1488.

Dietrich Engelberts (1480) Sohn, Burgmann zu Molsburg 1491. 3. 1506. Trierischer Amtmann zu Molsburg 1509. 14. 15. 17. 18. 20. 22. 28. 9. † 1532.

Sye dessen Schwester. G. Dithard v. Hadamar 1491.

Wilhelm ihr Bruder. 1506. 10. G. Catharine v. Dune. 1510.

Johann ihr Bruder, Pastor zu Enkerich und Canonich zu St. Florin zu Coblenz. 1510.

von Stein.

in Franken.

Seifried. 1432.

von Steinen.

Hermann. zu Wildungen. 1458.

Steffen. Amtmann Gr. Wilhelms zu Wied. 1516.

von Steinenbach.

in der Grafschaft Sayn, zu Langenbach, Nisterberg, Friedewald und Daden. Ihr Haus Steinenbach ging von den Grafen zu Wied und Isenburg zu Lehn.

Wilhelm. 1357.

Wiprecht. 1406.

Wigand. Ritter. 1422. 4. 6.

Wilhelm dessen Bruder, und Schwager Wilhelms von Coverstein. 1422. 4. 6.

Catharine Wilhelms Tochter. 1422. G. I. Gerhard von Sottenbach. † 1422. II. Gilbracht von Selbach. 1422.

Agnes deren Schwester. 1424. G. Johann v. Selbach. 1424.

Wilhelm 1466. † 1504. G. Clere von Waldmannshausen. 1504.

Wigand. 1464. 76.

Steinkop.

trugen von Nassau Beilstein Naturalgefälle aus ihren Höfen Kaltenborn und Wartenberg auf dem Westerwald, zu Lehn.

Sifrid. 1360.

von Sterzelnheim.

auch Sterzelichheim, von der Grafschaft Dietz beliehen mit Geld- und Naturalgefällen aus ihrer Vogtei zu Krotzenberg und Froschhausen. Diese Vogtei kam aber vorbehältlich der Lehnsverbindlichkeit im J. 1405. an die v. Cronenberg, welche 1438. damit beliehen wurden.

Cune. 1386. 1405.

Cune. 1430. † 1438. (ohne Leibeserben.)

von Stockheim.

ihr Stammhaus Stockheim liegt im Rhingau. Sie besassen in Gemeinschaft mit von Reiffenberg das aus mehreren Flecken und Dörfern bestehende Nieder Stockheimer Gericht, in der Wetterau, als Pfälzisches Lehn. Zu Büdingen, in dem Hadamarischen Gericht Rotzenhahn, und in dem Nassau Beilsteinischen Kirchspiel Marienberg hatten sie in älteren Zeiten Güther und Einkünfte, vermuthlich auch in dem von ihnen den

Namen führenden Dorf Stockum im Rotzenhahner Gericht. Sie verkauften dieselbe aber noch vor 1492. an die v. Walderdorf und von Heppenberg. Auch kommt Philipp v. Stockheim 1468. als Theilhaber an dem Kornegelschen Burgguth zu Löhnberg vor. Die von Stockheim erscheinen bei den Dietzer Manngerichten. Ihr Lehn aber habe ich nicht ausfindig machen können.

Gottfried. Wormsischer Dienstmann 1195.

Gottfried. 1243.

Dietrich Canonicus zu Ditkirchen und Pastor zu Schuppach. 1348.

Gottfried. Burgmann zu Friedberg. 1359.

Heinrich. 1364.

Dietrich dessen Bruder. 1364.

Gerhard. Edelknecht. 1381. 1409.

Hermann Edelknecht. 1381.

Johann 1400. Ritter 1420. † 1457.

Gottfried. 1400.

Agnes. 1452. G. Frank v. Cronenberg der junge.

Henne Johanns (1400.) Sohn. 1457. Amtmann der Grafschaft Hanau 1468. 70.

Philipp. 1468. G. (. . . Heinrich Kornegels T.)

Eberhard. 1479.

von Stralenberg.

Renneward Nassauischer Burgmann. 1327.

Stummel.

ihre Abstammung ist mir unbekannt. Im 16ten Jahrhundert waren sie aber im Grund Burbach und zu Löhnberg begüthert.

Eberhard Vogt zu Gleiberg. 1482.

Sturmfeder.

Burghart } in Fehde mit Gr. Johann zu
Wiprecht. } Nassau Beilstein. 1444.

von Suiziche.

Heinrich. Ritter. 1343.

von Sulzbach.

aus der Herrschaft Epstein, auch zu Freiendiez und anderwärts in der Grafschaft Dietz begüthert.

Georg Ritter. 1343.

Georg Edelknecht. † 1387. G. Else . . .

1387.

Conrad } dessen Kinder. 1387.
Gerdrut }

Georg Epsteinischer Amtmann. 1434. 56.

von Summern.

in der Grafschaft Mark.

Johann Ritter. 1343.

von Surenbach.

Johann Wepeling. 1384.

von der Tann.

in Franken. Von Nassau hatten sie ein Burglehn zu Smalcalden.

Engelhard, Herrindt. } Brüder. 1424.

Apel. 1424.

Grevin der ältere. 1424.

Georg. Heinrich. Eckard. Burghard. } Brüder. 1424.

von Treffurt.

auch Drevorte im Hessischen.

Hermann G. Margarethe . . . 1372. belie-
hen von Hessen auf Lebenszeit mit
Fran-

Frankenberg und dem Gericht Geismar.

von Treyse.

auch Dreiß.

Wernher. 1364. G. Sophie v. Clettenberg.
1364.
Adam 1387.

von Trimberg.

Dynasten, mit Epstein in gemeinschaftlichem Besitz des Gerichts Schotten.

Conrad 1335. 44. 54. 6. 60. 1. 4. 6.
Conrad. dessen Sohn. 1344. 60. 1. 4. 6.

von Trohe.

S. v. Drae.

Truchseß.

in Franken.

Carl. zu Wiltberg. erkauft von dem Johanniterorden die Hälfte des Schlosses und Gerichts Kundorf. 1429. 32. 34.
.... dessen Tochter. G. Carl v. Eberstein.
1434.
Adolf. 1432.

Brüder. { Peter. 1434. † 1436. G. Else Fuchsin. 1436.
Georg. 1434. 5.
Michael. 1434. 5.

Carl. zu Sternberg. verkauft als Vormund der Kinder Peters ein Viertel von Kundorf an Gr. Georg zu Henneberg. 1436.

vom Turne.

Hermann. bei Gr. Gerhard zu Dietz. 1243.
Richwin. 1339. G. Agnes . . . 1339.

von Uden.

im Burgundischen Kreis.

Marsilius. 1448.
Dieterike. 1494. G. Hans v. Hoenberg. 1494.

von Udenheim.

waren von den Raugrafen mit einem Zehndten zu Werstadt beliehen.

Jacob. } Brüder. 1400.
. . . .

Philipp. 1400.
Philipp. 1460.

Ulner.

auch Eulner von Dieberg.

Ruprecht. Amtmann zu Hofheim. 1387.

von Urf.

in Hessen.

Henne auch Hans. trägt sein Schloß Dens-
burg an Hessen zu Lehn auf. 1458. 71.
† 1483

Hennens Söhne.
- Curt (Conrad). 1471.
- Heidenrich. 1471.
- Heinrich. 1471. verkauft die Densburg an Landgr. Wilhelm zu Hessen. 1483.

von Usselbach.

beliehen von Nassau mit Weingefällen zu Horch-
heim.

Gerlach. 1355.

von Venningen.

in der Pfalz.

Sifrid. Ritter, Schultheis zu Oppenheim.
1434. 8.

Dittbard. † 1469. G. Irmel v. Ockenheim.
gen. v. Ingelheim. 1469.

Ditthards Kinder. Georg. 1469. verkauft mit seiner Schwester Magdalene G. Simon v. Molhofen. 1469. ihren Zehndten zu Dromersheim an das St. Stephansstift zu Mainz.

von Berse.

Vasallen der Grafschaft Dietz. Ihr Lehn ist mir unbekannt.

Emmerich. 1364.
Cunz. 1364.

von Viermynne

auch Virmonde, Virmen. Pfandherren des von Hoenfelsischen, von Nassau zu Lehn gehenden Gerichts Viermynne. Auch waren sie von Nassau mit einem Zehndten zu Grenzhausen belie=hen.

Broseck. (Ambrosius) 1385.
Conrad. † 1489.
Philipp dessen Sohn. 1489. 1519.

Vogte von Elspe.

in Westphalen, Theilhaber an der Freigrafschaft Hundeme.

Wilhelm 1381. 3. 95.
Heinrich dessen Bruder. 1381.
Wilhelm. 1417. 29. 37. 8.
Conrad. 1429. 32. 7. 8. 41. hatte ein Nassauisches Lehn zu Siegen.
Gottfried auch Gotthard 1429. 38.

Vogte von Fronhausen.

im Hessischen, beliehen von Nassau mit einem Zehndten zu Nieder Walgern, von Hessen mit dem Thal an der Burg zu Fronhausen.

Wilhelm. Ritter 1355.
Craft. 1396.
Wilhelm. 1467.
Otto } Brüder (Wilhelms Söhne) 1481.
Georg }

Vogte von Hunoltstein.

hatten seit 1493. Theil an dem Nassauischen Lehn derer von Pirmont, dem Zehndten und Kirchsatz zu Revenach und Zehndten zu Bubenheim.

Niclais. 1385.
Irmgard, G. Johann Sohn zu Wunnenberg und Beilstein. 1450.
Johann Herr zu Züschen, G. . . . Friedrichs v. Pirmont Tochter. 1493.

Vogte

Vogte von Kyseberge.

waren mit mehrern Kirchlehnen und Zehndten im Hessischen von Nassau beliehen. 1409. kamen aber diese Lehne an die von Hoenfels, ihre Ganerben, und obgleich die v. Canstein ebenfalls 1441. eine Belehnung erhielten, so blieben doch die Hoenfelse im Besitz.

Heinrich war † 1409. wie es scheint ohne Leibeserben.

Vogte von Salzburg.

in der Grafschaft Henneberg, Theilhaber an Rundorf.

Hans. 1430. † 1444.

Hans, Georg } dessen Söhne. 1444.

von Voitzberg.

auch Faitzberg, Fetzberg. Sie führten diesen Namen von den im Amt Gleiberg gelegenen Schlössern Fetzberg, wo sie auch begüthert waren. Mehrere Geschlechter kommen unter diesem Namen, jedoch mit besonderen Unterscheidungsnamen, als Krige, Mule, vor. Die Holzappel von V. sind oben schon vorgekommen. Von den Wolfskehlen von V. wird unten gehandelt

werden

werden. Die Krige von V. waren von Hessen mit einem Hof zu Steinbach und einem Zehnten zu Rödchen, von Nassau Sarbrücken mit Güthern zu Fetzberg beliehen. Die Mule v. V. hatten Güther im Nassau Dillenburgischen zu Stuppach bei Sinn, und zu Donsbach, zu Mengerskirchen im Hadamarischen, und zu Leun im Solms Braunfelsischen.

Johann v. V., Ritter. 1349. 52. 82.

Ludwig Mule. 1369. 77. 81. G. Meckel, Heinrichs von dem Walde T. 1377. 81.

Heidenrich Mule 1381. 1403. † vor 1458. G. Gütchen, Billungs von Hedensdorf Wittwe († 1381.

Gilbracht Krig 1384.

Erwin Krig Ritter 1398. † 1464. Sein Nassau Sarbrückisches Lehn zu Fetzberg kam an die Wolfskehle.

Else 1446. G. I. Deuhard v. Lixfeld. II. Friedrich v. Eisenhausen.

Brüder. { Huben Henne 1446. / Henne Mule 1446. 58. † 1459.

Ludwig, Grete } des letzteren Kinder. 1458. 59.

Henne

Henne Mulchen der junge. 1459.

von Brentz.

in der Cölnischen Ritterschaft.

Rutger. } 1463.
Wynrich. }

von Wallbronn.

in der Herrschaft Epstein.

Hans 1457. 66. 68. der ältere, Epsteinischer Untervogt bei dem Landgericht zu Mechtelhausen. 1476. 78. 80. G. Lucie von Reiffenberg. 1466. 8.

Hans. dessen Sohn. 1476.

Waldbote von Bassenheim.

eine bekannte, jetzt Gräfliche Familie, welche von dem Schloß Bassenheim bei Coblenz den Namen führt.

Dietrich Wepener. 1344.

Elsebeth. Nonne zu Beselich. 1370.

Johann. 1420.

Otto Amtmann zu Coblenz. 1457. 96. hatte von Nassau die Mitbelehnschaft an einem Theil der von Flattschen Lehne.

Waldbote von Pfaffendorf.

führten den Namen von Pfaffendorf unweit Coblenz. in welcher Gegend sie auch wahrscheinlich in alten Zeiten ein Waldbotenamt bekleideten. In den Herrschaften Runkel und Hadamar, und der Grafschaft Dietz waren sie stark angesessen, besonders zu Runkel, Nesbach bei Kirberg, zu Hundesangen, Malmeneich, Elpershausen, Erbach, Frenz, Rübach. Sie besassen die Vogteien zu Mühlbach im Hadamarischen und zu Walfrinke. Von der Herrschaft Hadamar trugen sie einen Burgsitz zu Hadamar, den Kirchsatz zu Hundesangen, die Zehndten zu Frenz, Berode, Erbach, Obernhausen, Walmeroth und Rubach, nebst Leibeigenen zu Vallendar bei Coblenz zu Lehn. Ihr von der Grafschaft Nassau zu Lehn gehendes Haus zu Hadamar kam 1476. an die von Irmtraud.

Rether 1158.

Ditthard. 1158. 1197.

Rulmann. 1370. G. Nese . . . 1370.

Rulmann (dessen Sohn) 1429. 30. 36.

Friedrich des vorigen Sohn. 1430. 36. 46. 7. 50. 55. 7. † 1466. G. Sophie, Johanns von Kettich T. 1430. 6. 46. 55. 7. 66. 76.

. . . .

. . . . Friedrichs Schwester. G. Johann von Dusternau. 1430.

Friedrichs (1430.) Söhne.

Rulmann. 1466. 76. 8. 80. 84. 6. 9. Amtmann zu Runkel 1492. 4. 1501. 5. 9.

Friedrich. 1466.

Meffert. 1466. 76. 94. 1501.

Christchen 1466. 76.

Gilbracht, auch Engelbrecht, 1466. 94. 1501. 1513. 1516. G. Catharine von Limbach. 1494.

Waltbote von Waldmannshausen.

hatten das Waldbotenamt der Grafschaft Dietz und mit demselben den Waldbotenhof zu Waldmannshausen, auch andere Güther und Waldbotenrechte im Dirtkircher, Lahrer und Elsoffer Cent im Hadamarischen, als Dietzisch Lehn, von der Herrschaft Hadamar aber ein Hauß und andere Gebäude mit dazu gehörigen Grundstücken zu Hadamar als Burglehn. Vermuthlich waren sie gegen Ende des 15ten Jahrhunderts ausgestorben. Denn die Waldbotei kam um das J. 1472. an die Weiher von Nickendich und von Lewenstein, der Waldbotenhof zu Waldmannshausen an das hiernächst vorkommende Geschlecht von Wald-

mannshausen, jedoch nur als Erblehn, wovon der Erbzins an die Waldbote fiel, und das Lehn zu Hadamar an die Spricasten von Waldmannshausen. Wahrscheinlich ist jedoch, daß bei allen diesen Successionen der genannten vier Geschlechter Heirathen mit Töchtern der ausgegangenen Waldbote zum Grund lagen. In Ansehung der Weiher zu N. ist es außer Zweifel.

Friedrich. 1333. 54.
Wilhelm. 1352. 56. 7. 60. 3. G. Catharine..
1352. 63.
Ludwig Ritter. 1360. 61. 77. 88.
Friedrich Ritter. 1409.
Else. G. Hermann Weiher von Nickendich.
1472.

von dem Walde.

in den Herrschaften Winnenberg und Beilstein au der Mosel, deren Vasallen sie wegen ihrer Güther zu Rüdgerschulze, Stockhausen, Blankenroth und Waldenhausen waren. Von der Grafschaft Sponheim hatten sie Lehne zu Kestel, Baden, Dodenroth und anderwärts, welche 1438. durch Heirath an die Breder von Hoenstein kamen. Von Nassau waren sie mit Weingärten und Zehndten zu Horchheim am Rhein und mit

einem Guth zu Enkerich an der Mosel beliehen. Heinrich v. d. W. und dessen Kinder waren auch mit Hauß und Güthern zu Herborn, Hörbach und Donsbach im Nassau Dillenburgischen angesessen, welche vermuthlich durch Heirath an sie gekommen waren.

Rudolf (de Silua) Ritter. G. Regine, Wynrichs von Merle T. 13**.

Hermann, dessen Vetter. 13**.

Heinrich † 1377. G. Lutze . . . 1377.

Heinrichs Kinder.

Meckel. G. Ludwig Mule von Voitzberg. 1377.

Heilwige. 1377.

Eberhard. 1377. 1413. 19. 36. † 1437. G. Regele (Regine) . . . 1413.

Philipp. † 1415.

Heinrich Brand v. d. W. 1415. 34. war mit Henne Breder v. Hoenstein im Streit, wegen der von Phil. von dem Walde hinterlassenen Brunshornischen, nachher Wunnenberg-Beilsteinischen Lehne.

Hermann Mohr v. d. W. 1434.

Sichin (Elisabeth) † 1438. G. Henne Breder von Hoenstein.

Heinrich Brand v. d. W. 1451.

Cervus More gen. v. d. W. 1485.

Heinrich (dessen Sohn) 1499. 1505.

von Waldeck.

sind nach Humbracht eines Geschlechts mit den Bosen v. Waldeck.

Wynand Ritter. 1349.

Friedrich
Wolf. †
} Brüder. 1382.

Henne auch Johann in der Reiffenberger Ganerbschaft. 1383. 1400.

Johann gen. Räppchen. 1417.

von Waldeck zu Uben.

Hans Marschall, wegen seiner Gemalin Miterbe Michaels v. Bickenbach. 1471.

Stumpfe von Waldeck.

trugen von der Grafschaft Sponheim einen Hof zu Bossenheim zu Lehn.

Hermann. Ritter. 1393.

Johann, begüthert zu Becheln im Amt Nassau. G. Margarethe . . . 1493.

Waldecker.

Michael. 1488.

von Walderdorf.

auch Wallendorf. Dieses jetzt Gräfliche Geschlecht ist ursprünglich Nassauisch, und von Wallendorf einem kleinen Ort in der Herrschaft Beilstein abstammend, zog sich aber hiernächst an den Rhein. In dieser Herrschaft, im Dillenburgischen Kirchspiel Driedorf, zu Erbach im Amt Camberg, zu Oberzeutzheim und Büdingen im Hadamarischen, in der Herrschaft Alten Weilnau und im Runkelischen waren sie stark begüthert. Von Nassau und Dietz hatten sie schon frühzeitig mehrere Lehne, Güther und Zehnden zu Rodenberg, Heisterberg und anderwärts im Kirchspiel Driedorf, Manngelder zu Beilstein, Waldungen und Geldgefälle zu Lauken, Frucht und Geldgefälle zu Ober Rosbach, Westerfeld, Mertenshausen, Oberlauken, Weilnau, Grundstücke zu Alten Weilnau, einen Burgsitz zu Diez, Manngelder zu Driedorf. Von Epstein trugen sie einen Hof zu Hoben bei Runkel und Manngelder aus der Kellerei Epstein zu Lehn, von Trier wegen Molsberg 5 Morgen Lands und einige Gärten zu Dietz.

Gottfried Edelnecht. 1315. G. Schatze . . .

1315.

Gottfried. } Brüder. 1340. erschlugen 1352.
Wilderich. } den Grafen Otto zu Nassau in einer Fehde. Von ihrem Grosvater mütterlicher Seite Wilderich Ritter von Vilmar führte der jüngere Bruder den noch jetzt in dieser Familie gebräuchlichen Namen Wilderich.

Conrad. Erzpriester zu Wetzlar. 1358.

Wilderich Ritter. 1373. 75. 78. 92. 94. G.

Isengard . . . 1375.

Wilderich 1401. Amtmann zu Dietz. 1405. 5. 1409. 20. 21. 4.

Gottfried auch Godert der junge. 1421. 8. Wepeling. 1433. 35. 41. 4. 9. 52. 6. 7. 8.

Brüder (Wilderichs Söhne.)
- Johann. 1429.
- Wilderich 1429. 47. 52. 4. 6. 9.

Gottfrieds (1421.) Kinder.
- Bernhard. 1456. 8. 62.
- Johann. 1456. 8. 62. 87. 90. 1. 2. G.
- Catharine . . . 1490. 92.
- Margarethe. G. Hermann v. Hohen Solms gen. Plonderer. 1456.

Isengard, Bachayne } Wilderichs (1429) Töchter, Nonnen zu Beselich. 1459.

Wilderich (ihr Bruder) Amtmann zu Wehrheim. 1463. 6 7. 74. 6. 86.

Johann. 1478. Amtmann zu Dietz und Alten-Weilnau. 1481. 2. der alte 1485. † 1494.

Brüder (Wilderichs Söhne.) 1463

Johann. 1489. Amtmann der Grafschaft Dietz 1494. 99. 1500. 1. 8. 11. 15. 16. 26.

Wilderich der junge 1482. 3. 9. 94. 8. 1500. 1511. 15. 16. 17. 26. † 1532.

von Waldmannshausen.

vielleicht eine Nebenlinie der Waldbote von Waldmannshausen oder Nachkommen einer Tochter der Waldboten. Ihre adeliche Herkunft muß wenigstens einigermaßen zweifelhaft gewesen seyn. Denn in einem Rechtsstreit mit von Reiffenberg m J. 1549 ward ihnen von ihren Gegnern vorgeworfen, daß sie sich von Waldmannshausen, ohne adelichen Mannsstamms Abkunft nennten. Doch waren sie zu Waldmannshausen im Hadamarischen ebenfalls angesessen, hatten aber an der Waldbotei keinen Theil, und den dasigen Waldbotenhof nur in Erbbestand. Auch zu Ober-

Ober-Hadamar, Nieder-Hadamar und Ellar waren sie begüthert. Von der Herrschaft Hadamar trugen sie einen Hof zu Walddernbach zu Lehn, von Nassau Saarbrücken eine Aue bei Ginsheim, und zwei Auen bei Nackenheim. Thebus v. W. erkaufte noch 1496. die Holzappelschen Höfe zu Oberzeuzheim und Gernbach, Güther im Salzer Kirchspiel, und zu Langendernbach. Pfandweis besaß derselbe die Pfaffendorfsche Vogtei zu Mühlbach.

Henne der junge. 1444.

Mant. 1444. 54. † 1480.

Heinrich † 1449.

Hans dessen Sohn. 1449.

Johann Leyb, auch Leiff, Mants Sohn. 1480. Schultheis zu Siegen 1483. 1490.

G. Elschen . . . 1483.

Thebus 1483. 4. 7. 8. 9. 91. 2. 3. 4. 6. 1501. † 1507. G. Anne, . . . von Karsbach u. Cunigunden v. Bellersheim T. 1487. 8. 96. 1501.

. . . . dessen Bruder. † 1491.

Meffert (Manfried) des letzteren Sohn. 1491. Hessischer Amtmann zu Ellar 1501. 1507. 9. von Hessen wegen Hadamar beliehen mit dem verfallenen von Schönborufschen Lehn, einem Burghaus

und einer Wiese zu Ellar, auch von demselben anf das Loenersche Lehn, den Holzappelshof zu Hintermeilingen expectivirt. 1511. 12. 14. 5. 6. 8. 21. 2. 4. 6 7. 9 † 1531. G. Margarethe von Hadamar. 1491. 1501. 7. 12.

von Walen.

ihr Hof zu Walen unweit Dreyße im Hessischen kam im J. 1400. durch Kauf an Mainz.

Volprecht † 1400.

Johann dessen Sohn, Pfarrer zu Willingshausen. 1400.

von Walmerode.

Vasallen der Grafschaft Sayn, auch von Nassau in alten Zeiten mit Güthern zu Sengenscheid beliehen

Alff (Adolf) Wepeling. 1354.

Godebracht. 1376.

Arnold 1476. 83.

Johann gen. Buwenkusen. 1498.

Waltmann.

begüthert zu Rendel.

Friedrich. Edelknecht. 1382.

Else Abtissin im Kloster Thron. 1438.

von Webach.

nach ihrem Siegel von dem Geschlecht von Selbach. Von Nassau trugen sie 6 Morgen Lands zu Hadamar, zwei Hofreiten in dem dasigen Schloß und einige Gärten zu Lehn.

Thile. 1406.

Henne. dessen Sohn. 1406.

von Weilburg.

waren in den Lahngegenden angesessen, und vermuthlich von Weilburg abstammend.

Dyde, Edelknecht. 1348.

Henne Sure 1387.

Gerdrut dessen Schwester, Abtissin zu Beselich. 1387. (†) 1397.

Richwin. besaß pfandweis die von Esserhausische Zehndten und Güther zu Mengerskirchen. 1400.

Gottfried Schwager Johanns Rübesamen von Merenberg. 1433.

von Weiher zu Nickendich.

erlangten durch Heirath, wie oben bei Waldbotten von Waldmannshausen schon vorgekommen

ist, mit den v. Lewenstein Theil an der Waldbotei der Grafschaft Dietz, und waren in Ansehung derselben Dietzische Vasallen. Auch hatten sie einen Hof zu Dorchheim.

Hermann 1472. 76. G. Else Waldbote von Waldmannshausen. 1472.

Hermann dessen Sohn. 1487. 8. G. Margarethe Tochter zu Burtscheid. 1487.

Weisse von Feuerbach.

kommen auch in alten lateinischen Urkunden unter dem Namen Orphanus vor, waren in der Reiffenberger Ganerbschaft, und in der Wetterau angesessen.

Eberhard, Ritter, Burgmann zu Friedberg. 1359.

Hermann Edelknecht, Burgmann zu Friedberg. 1359.

Eberhard Ritter. 1405.

Gilbracht Ritter, Amtmann zu Assenheim. 1410.

Johann Domdechant zu Mainz. 1424.

Henne 1438.

Eberhard. 1457.

Ludwig Burggraf zu Friedberg 1476.

Hermann. 1497.

von

von Weitershausen.

gehören zum Hessischen Adel, waren aber auch zu Beilstein und Mengerskirchen angesessen, und Nassau Beilsteinische Vasallen.

Friedrich } Brüder. 1399.
Craft }

Heinrich der junge, Burgmann zu Beilstein 1459. 60. G. Anne . . . 1460.

Senant Hessischer Hofmeister. 1469.

Dietrich gen. Badenburg, auch von dem Badenberg. 1471. Burgmann zu Mengerskirchen. 1473.

Margarethe G. Heiderich v. Dernbach. 1486.

Johann (Margarethens Bruder) 1492.

Elisabeth G. Gerlach v. Breidenbach gen. Breitenstein. 1498.

von Welschenengsten.

auch Welskinendis, Welschenengist, von Welschenengsten in Westphalen, wo sie auch angesessen, und mit einem Guth von Nassau beliehen waren.

Ernst. 1340. 4. 8.

Hans Romer Freigraf Graf Johanns zu Nassau wegen Hundeme an den Freien Stühlen zu Siebenberg, bei der Breideneiche und Babenpel.

von

von Wermederode.

auch Wirmederode und Wermetrode, Vasallen der Grafschaft Nassau und Herrschaft Westerburg.

Ailf ein Knappe gebohren von dem Schilde. 1341.

Arnold 1370 in dem großen Bund Graf Ruprechts zu Nassau, wider Graf Johann zu Nassau Dillenburg. 1382.

von Wermynkhausen.

auch Wermekusen, Wernickusen, zum Klusenstein in Westphalen ansessig.

Dietrich 1366.

Ebert 1458.

Johann dessen Sohn. 1458.

Johann, Hermann, Degenhard } Brüder. 1496.

von Wersdorf.

Heinrich 1391. in einer Urk. des Dietzischen Klosters Gnadenthal.

von

von Wertdorf.

in der Solmsischen Herrschaft Greiffenstein, Nassauische Vasallen wegen eines Guths in Holzhäusserbach.

Dietrich der älteste Wepeling, 1355. 64.
Dietrich dessen Sohn. 1364.
Dietrich Edelknecht. 1407.
Walther 1412. G. Else, Gilbrachts Schütz v. Holzhausen T. Theilhaber an dem Hof Honsbach bei Fronhausen im Nassau Dillenburgischen.
Henne 1449. G. Lyse . . . Theilhaber mit v. Essershausen an einem Hof zu Obertiefenbach im Runkelischen.

von Wesel.

hatten von Nassau einige Hofstätten und Gärten als Burglehn zu Nassau, und Naturalgefälle zu Ruprechtsrode und Usselbach als Lehn von der Herrschaft Hadamar.

Dame. 1401.

von Westhausen.

in der Freigrafschaft Hundeme.

Gerlach. 1384.

von

von Weverden.

auch Wefferten, Wevert, in der Grafschaft Mörs und im Cölnischen.

Bernartz (Bernhard) gen. Bulner. 1423.
Bernt. (Bernhard) 1460.

von Widerbach.

in der Grafschaft Sayn.

Rampart. 1437.
Wilhelm dessen Sohn. 1437.

von Widerstein.

scheinen zu dem Stamm von Selbach zu gehören, und von Widerstein im Grund Sel- und Burbach benannt zu seyn, ob sie gleich das Selbachsche Wapen nicht führten. Von Nassau trugen sie einen Zehndten zu Wilgersdorf im Siegenischen zu Lehn, traten solchen aber 1496. an die Landesherrschaft ab. Durch Heirath erlangten sie Theil an dem Geverzhahnschen Lehn zu Flammersfeld, welches aber 1496. durch eine Tochter wieder an die von Bicken kam. Endlich waren sie auch noch von Nassau mit Zehndten und Güthern zu Ober Fischbach im Siegenischen beliehen, und in Herborner Mark, dem Gericht Dillenburg und Dringenstein begüthert, haupt-

hauptsächlich aber in der Grafschaft Sayn und dem Cöllnischen angesessen.

Hermann. 1420. † 1451. G. Meckel. . . .

1420.

Aylbracht. dessen Bruder. 1420.

Arnold. 1420. 51. 3. 5. 7. 8. G. Fyge (Sophie.) . . . 1451.

Conrad. dessen Bruder. 1420. † 1451.

Conrad. Arnolds und Conrads Mage. 1437 † 1451.

Conrad. dessen Sohn 1451. (†) 1485.

Johann Conrads (1420.) Sohn. 1451. 1463.

Johann Hermanns (1420.) Sohn. 1466. 71. 74. 6. 89. † 1496. ohne männliche Erben. G. . . . von Geverzhan. 1471.

Arnt. (Arnold) 1467. 74.

Johann Conrads († 1485.) Sohn, in Diensten der Grafen von Sayn. 1485. 91. † 1498.

Dietrich 1490. † 2. Dec. 1490. G. Kunne (Cunigunde) . . . 1490.

Lyse Johanns (1466.) Tochter. G. Conrad v. Bicken. 1496.

Jutte Priorin zu Beselich. 1487.

Georg Johanns (1485.) Sohn. 1498. 1504.

von Wied.

in der Grafschaft Mark.

Hermann
Gerhard } Ritter. 1343.

von Wildenberg.

Besitzer des ursprünglich zur Herrschaft Schleyden gehörigen Haußes und der Herrlichkeit Winterburg, welche 1449. pfandweis an den Gr. Heinrich von Nassau kam.

Hermann. 1449.

von Wildenburg.

vom Herrnstande, und Besitzer der jetzt Hatzfeldschen, von der Grafschaft Sayn zu Lehn gehenden Herrschaft Wildenburg. Außer derselben hatten sie noch beträchtliche Güther in der Grafschaft Sayn und dem Siegenischen, und waren Vasallen der Grafschaft Nassau. Zu Ende des 14ten oder Anfang des 15ten Jahrhunderts ging der Mannsstamm aus. Ihre Lehne und Allodien kamen an die von Hatzfeld.

Dietrich. 1315.

Johann. 1348. 50. 57.

Hermann

Hermann dessen Bruder. 1348. 50. 2. 4. 7.
Ritter 1381. 4.
Johann dessen Sohn. 1389. 91. 2.
von Wildungen.

im Hessischen.
Otto 1356.

Kolbe von Willensdorf.

Sie gehören zum eingebohrnen Siegenischen Adel, und führen von dem im Amt Siegen gelegenen Ort Willensdorf ihren Namen. Hier hatten sie auch ihren Hauptsitz, waren aber außerdem zu Siegen, Hilchenbach, Netphen, Wilgersdorf, Watzenseiffen, Haarhausen, und anderwärts im Siegenischen, auch im Gericht Selbach, stark begüthert. Von dem Stift Worms trugen sie einen Zehndten zu Hophausen, den Kirchsatz zu Haiger, Fronhausen, Dreßelndorf, Rödchen, Burbach und Neunkirchen, von Nassau Höfe zu Willensdorf und Helgersdorf, Haus und Hof zu Siegen, und die Zehndten zu Weidenau und Caan zu Lehn. Das Burglehn zu Siegen ward 1492. mit lehnsherrlicher Bewilligung an die von Haiger verkauft.

Eberhard. 1314.

Brüder.

Eberhard Ritter. 1339 41. 5. 8. 74. 7. G. Jutte . . . 1374. 7.

Heinrich. Edelknecht. 1337. 9. 47. G. Irmengard . . . 1337.

Johann 1339. 40. 1.

Adolf. 1339. 41. 7.

Jutte. Nonne zu Keppel. 1357.

Johann Eberhards (1339) Sohn. 1374. 83.

Johann 1411. 26. 35. 7. 42. 8 51. G. Catharine von Osterholz. 1437.

Eberhard dessen Bruder. 1411. 37. 48.

Margarethe Abtissin zu Beselich. 1449.

Elisabeth Abtissin zu Keppel. 1475. 82. 5. † 1488.

Lyse deren Schwester. G. . . . von Selbach Neunkircheu. 1475.

Johann auch Hans, gen. Liefländer. 1467. 77. 81. 2. 5. † 1488. ohne Leibeserben.

Johanns (1411.) Kinder.

Godert. Pastor zu Haiger. 1478. 82. 91. 4.

Hermann 1467. 78. 82. 3. 5. 8. 9. 91. 2. 3. † 1494. G. Lucie Rumpen. 1488. 91. 2. 3.

Johann, genannt Frommann, 1482. 9. 91.

Ebert. 1482.

Johann. 1482. 91.

Hedwig. 1481. 2. 94. G. Heinrich Wolfgen.

gen. Schrengel, Schultheis des Hain-
gerichts zu Siegen. 1481. 94.
Johann Hermanns (1467.) Sohn 1495. 1504.
16. 17. † 1524. G.... von Patberg.

von Wilre (Weiler.)

waren von der Grafschaft Dietz mit dem Gericht zu Nieder Neissen beliehen, wovon aber im J. 1348. die Hälfte durch Verkauf an die v. Lahr-heim kam.

.... † 1348. G. . . in zweiter Ehe mit Conrad von den Erlen 1348.
Fritz. deren Sohn, Edelknecht. 1348.

von Winnenberg.

auch Wunnenberg, zum Herrnstand gehörig, Besitzer der Herrschaften Winnenberg und Beilstein im Erzstift Trier. Von Nassau wegen der Grafschaft Vianden waren sie anfangs mit Einkünften aus der Bede zu Mettendorf, seit 1456. aber mit zwei Höfen zu Aelfelden und Mohrweiler beliehen, hatten auch eine Zeitlang die Mitbelehnschaft an den v. Brülschen Lehnen. Weil aber Cone Herr zu W. die Belehnung versäumt hatte, so kam 1496. sein Theil an die Waldbote von Bassenheim. Von Sayn trugen sie einen Zehnten zu Fresche bei Cochme an der Mosel zu Lehn.

Unter ihren Vasallen waren die Breder v. Hoenstein, Brande von dem Walde, und von Dune.

Cone. 1345. G.... Gerlachs von Brunshorn T.

Cones Söhne. { Cone 1357. 80. 5. G. Grete... 1357.
Gerlach 1357.

Johann 1411. 34. 50.

Johann dessen Sohn. 1450. 1. 7. 66. G. Irmgard von Hunoltstein. 1450.

Cone. 1477. 82. 3. 6. 96. 1501. 9. 12. G. Batte, auch Bathe von Raesfeld, Engelberts Nydt von Birgel Wittwe. 1482. 3. 1501. brachte ihrem Gemahl zum Heirathsgut 3000 Fl. auf der Pfandschaft Herzogenrade, und aus ihrem Wittum 350 Fl. jährlicher Renten zu Jülich und Eschweiler, nebst dem Hof Schönfürst zu Achen.

Winter von Hersbach.

von ihrem Schlos Hersbach in der Grafschaft Sayn benannt, Nassauische Vasallen wegen der Vogtei Weidenhahn und einiger Gefälle im Schlos Hersbach. Dieses Lehn kam aber 1504, an die von Elenkirchen.

Rorich. 1439. 52. 54. G. Hilgart, Hans von Hoenberg T. 1439.

Gisela. G. Epgen von Dorfelden. 1441.

Herr-

Herrmann Norichs Sohn 1454. 76.
Gertrud Herrmanns Schwester, Nonne zu Beselich 1454. Abtissin allda 1473.
Ailf 1483
Johann † 1498.
Arnold dessen Sohn, noch minderjährig und unter Vormundschaft Johanns v. Walmerode. 1498.

Wisch.

Herrn zu Wisch, in Westphalen.
Johann 1496.
Giselbert dessen Sohn 1496. 98.
Agnes Giselberts Schwester 1496. G..... von Broukhorst Herr zu Battenberg und Anholt,

Wischel von Langenau.

Sie führten den Beinamen von ihrem, jetzt Herrschaftlichen, Haus Langenau im Siegenischen, und sind von denen von Langenau an der Lahn zu unterscheiden. In den Aemtern Netphen und Hilchenbach waren sie begüthert, auch in der Stadt Siegen angesessen. Von Nassau trugen sie die Schwarzenmühle vor Siegen und einen Burgsitz mit einigen Grundstücken zu Hilchenbach zu Lehn. Mit jener Mühle waren vorher die von Selbach Lohe beliehen gewesen.

Ebert 1452. Hofmeister Gr. Johanns zu Nassau. 1461. (†) 1470. G. . . . Dame vom Lohe Schwester. 1452.

Wilhelm dessen Sohn 1467. 70. Schultheis zu Herborn 1473. 4. 5. 86. 9. 94. 5. 1503. 7. 20.

von Witzelnbach.

zu Lupsdorf.

Wilhelm 1496. G. Elisabeth . . . 1496.

von Witzenhahn gen. Beust.

in dem Amt Dringenstein und zu Beilstein ansessig.

Johann Burggraf zu Dringenstein. 1425.

Heinrich 1430. Amtmann zu Dringenstein 1437. 9. beliehen auf Lebenszeit mit dem vorhin von Dernbachschen Burgsitz und Lehn zu Wallenfels im Nass. Amt Dringenstein 1440. 6. Schultheis zu Herborn 1450. 59. vermuthlich † 1461. sein Burglehn kam an Tilmann Bastard von Nassau.

Hermann G. Meckel. . . verkaufen ihr Haus und ihre Güther zu Beilstein an Graf Johann zu Nassau Beilstein. 1439.

von Wolfskehl.

von dem Stammhaus Wolfskehl bei Darmstadt

stadt benannt. Den Beinamen von Voitsberg oder Fetzberg führten sie von dem Schloß dieses Namens in dem Weilburgischen Amt Gleiberg, wo sie von Nassau Sarbrücken ein Lehn hatten. 1339 ward Emrich von W. Vasall Gr. Heinrichs zu Nassau Ottonischen Stamms, für 40 Mark, wofür er einen Theil seines Hofs zu Stockheim zu Lehn auftrug. Nach einem Vergleich vom J. 1445. wurden sie mit Haus und Hof zu Herborn und dem Kirchsatz zu Schönbach beliehen. Von Katzenelenbogen trugen sie das Landgericht zum Holengalgen und das Centgericht Erfelden zu Lehn. Zu Mengerskirchen und in der Herrschaft Bellstein waren sie mit Allodien angesessen.

Emmerich. 1339. † 1354.

Emmerich dessen Sohn. 1354.

Heinrich Ritter. } Brüder. 1368.
Burghard. }

Johann Ritter. 1401. 5.

Clas. 1405.

Hans. 1429.

Emmerich W. v. B. Schultheis zu Herborn. 1430. 44.

Clas. } Brüder. 1439.
Friedrich }

Em

Emmerich W. v. V. (Emmerichs (1430) Sohn.) 1445. 58. 62. 5. 7. 76. † 1492.

Wilhelm W. v. V. Emmerichs Bruder. 1445. 58. 67. (†) 1470.

Emmerichs (1445) S.

Johann W. v. V. Burgmann zu Herborn 1470. 74. 6. 92. 4. (†) 1495. verm ohne männliche Erben.

Vincenz W. v. V. 1489. 92. 5. Nassau Beilsteinischer Rath. 1499. 1500. 2. 8. 13. 16. 18. 21. 2. 8. † 1530.

Emmerich W. v. V 1495. 1516.

Johann W von Lauffadt. Amtmann zu Königstein. 1488.

Philipp 1495.

von Wonsdorf.

in der Nassauischen Herrschaft Beilstein, von welcher sie auch so wie von der Herrschaft Hadamar ein Lehn hatten. Sie führten den Beinamen: von Mudersbach, scheinen aber doch nicht zu dem Geschlecht dieses Namens zu gehören.

Johann 1439.

Bernhard 1467. † 1498. (ohne männliche Erben.)

Heinrich dessen Bruder. 1467.

... Bernhards Tochter. G. Thomas von Selbach. 1498. erhielt das Hadamarische Lehn seines Schwiegervaters.

von

von Wonsheim.

zum Rheinischen Adel gehörig, doch aber schon im 15ten Jahrhundert auch zu Nieder Hadamar ansessig. Von Trier waren sie, in Gemeinschaft mit den Freien von Dern, mit Haus und Hof auf dem Berg zu Limburg, dem Forstland zu Offheim, und einer Wiese und einem Wald bei Malmeneich, beides im Hadamarischen, beliehen.

Conrad. 1471. († 1507.)

Wustener.

Vasallen der Grafschaft Dietz. Ihr Lehn ist mir unbekannt. Ich finde nur bei einem Manngericht zu Dietz

Heinrich 1409.

von Wustrouwe.

im Lüneburgischen.

Iwenn. 1477.

von Wyße.

Philipp
Johann gen. Schilling
Pilgrim gen. Glyldesbach

} Brüder, in Fehde mit den Gr. Heinrich und Reinhard zu Nassau Beilstein. 1387.

von Zievell.

von Nassau wegen der Herrschaft Schleyden beliehen mit Renten zu St. Veit und Butgenbach.

Johann. 1442.
Goswyn dessen Bruder. 1442.
Arnold. Johanns Sohn. 1442.

Zobbe.

auch Sobbe, in der Grafschaft Mark.

Dietrich. Ritter. 1343.
Engelbert. 1366.
Engelbert Ritter, vielleicht der vorige. 1384.

Zolver.

auch von Dune gen. von Zolfer, Tzolfur, Zollfairt, waren von der Grafschaft Dietz mit der Waldförsterei und Fischerei zu Kontel oder Kuntel, und den zu ersterer gehörigen Gefällen beliehen.

Heinrich Ritter. 1344.
Conrad. 1409. 30.
Richard. 1471. 6.
Richard (des vorigen Sohn) 1485. † 1518. ohne Lehnserben. Sein Lehn kam an Gerhard von Langenbach.

Druckfehler:

S. 1. Z. 2. von unten, statt: nau l. nae.
— 2. — 11. — oben — Salbach l. Selbach.
— 7. — 4. — unten st. Westenburg l. Westerburg
— 11. — 13. — oben st. schaffinnigeren l. scharff.
— 17. — 2. — unten st. Ewerweis l. Ewerweins.
— 18. — 7. — oben st. Ennich l. Emich.
— 18. — 8. von oben st. Craft l. Craft.
— 22. — 3. von oben st. Secert l. Secret.
— 22. — 15. von oben st. Berg l. Burg.
— 33. — 5. von unten st. prop l. prox.
— 47. — 10. von oben st. ehedem unter l. ehedem, unter.
— 47. — 7. von unten st. hoheren l. höheren.
— 49. — 8. — — st. Marienstedt l. Marienstadt.
— 51. — 13. von oben st. wienden l. wenden.
— 97. — 6. — unten st. presentie l. presentien.
— 107. — 11. — — st. Einrich l. Emrich.
— 109. — 6. — — st vnsern l. vnsere.
— 212. — 9. — — st. dieser l. diesen.
— 221. — 10. — — st. Diether l. Diethers.
— 224. — vlt. — — st. Grinthusen l. Griethusen
— 237. — 7. — — st. Weisen l. Weier.
— 277. — 13. von oben st. Leinrich l. Heinrich.
— 277. — 15 u. 23. von oben st. Lenne l. Henne.
— 294. — 12. von oben st. Dehre l. Dern.
— 302. — 3. von oben st. Dyex l. Dyrx.
— 316. — 3. von unten st. Korrigel l. Kornigel.
— 336. — 2. von oben st. Hecksburg l. Gecksburg.
— — — 8. — — st. Hütchen l. Gütchen.
— — — 10. — — st. Herbracht l. Gerbracht.
— — — 14. — — st. Hilbracht l. Gilbracht.
— 384. — 11. — — st. v Gliuedal l. v. Glinedal.

S. 385. Z. 3. von unten st. v. Schedymchen l. v. Schedynchem.
— 389. — 2. von oben st. Geudernbach l. Gaudernbach.
— 401. — 3. von unten st. Haus l. Hause.
— 415. — 7. von unten st. Halberhausen l. Helberhauseu.
— 419. — 1. von oben st. Seygtrzhausen l. Seygertshausen.
— 431. — 1. von oben st. Fürth l. Frücht.
— 431. — 13. von oben st. Rassau l. Nassau.
— 448. — 12. von oben st. Waltbote l. Waldbote.
— 455. — vlt. st. boruschen l. bornschen.

Wetter in Hessen — kurze Darstellung des Anfalls der Grafschaft Schaumburg an Hessen-Cassel, durch den Westphälischen Frieden. Dritter Band: von der Gemeinschaft der Landgrafen von Hessen in Ansehung ihrer Passivlehen — von der Lehnsverbindlichkeit der Landgrafen von Hessen gegen Kaiser und Reich — von Kaiserlichen Privilegien der Landgrafen von Hessen. Jedem Bande sind viele Urkunden zur Heßischen Geschichte und Erdbeschreibung; ferner Resolutionen über streitige Rechtsfragen angehängt.

Steubing, J. H., Materialien zur Statistik und Geschichte der Oranien-Nassauischen Lande, 1r Band, enthält Topographie von Herborn. gr. 8. 792. 1 Rthlr.

Die Worte des Hrn. Verf. die ihn zur Herausgabe dieser Topographie veranlaßt haben, sind folgende:

Von Topographien und ihrem Werth brauch ich wohl nichts zu sagen, da derselbe als entschieden überall anerkannt wird. Was die Biographien und karakteren Schilderungen in der Geschichte der Menschheit sind: das sind Sie für Länder- und Staatenkunde. Was die Geschichte und Statistik durch die gekrönte Arbeiten der Herrn Nicolai, Dasdorff, von Stetten, von Heß, Faber, Westenrieder, Wiedeburg, Fischer, Rippentrop und Adler gewonnen hat, weiß ein jeder. Ich bin diesen großen Männern nachgeschlichen, um im kleinen zu leisten, was sie im großen gethan haben.

Steubing, J. H. biographische Nachrichten aus dem 16ten Jahrhundert. Ein Beitrag zur Kirchen- und Reformationsgeschichte. 8. 790. 12 Ggr.

Der Verfasser hatte das Glück, bei der Sammlung seiner interessanten Nachrichten die Archive im Nassauischen zu benutzen, und überdas noch von mehrern Gelehrten mit schriftlichen Nachrichten unterstützt zu werden. Sie enthalten daher meist ungedruckte Materialien für die Religionsgeschichte des 16ten Jahrhunderts,

welche als ein schätzbarer Beitrag von jedem künftig
Geschichtschreiber über diese merkwürdige Epoche benu
zu werden verdienen. Wer es weiß, wie viel Mü
und Anstrengung es kostet, das brauchbarste aus d
Quelle der Geschichte zusammen zu suchen, der wi
dem Verfasser für diese Arbeit gewis seinen Dank nic
versagen; und dieses um so weniger, da sie sich dur
eine nette Einkleidung und interessante Darstellung v
manchen ähnlichen Beiträgen vortheilhaft auszeichn

Auch sind noch folgende Verlagsartikel beim B
leger zu haben, nemlich:

Kremers, Chr. Jac., historisch-diplomatische Beyträ
zur Jülich- und Bergischen Geschichte, enthält Zu
tze und Ergänzungen zum ersten Band; oder die G
schichte der Herren von Heinsberg des jüngern G
schlechts, nebst einigen diplomatischen Nachrich
vom Geschlecht der alten Herren von Dienst. gr.
18 Ggr.

Lederhose, Conr. Guil., iurium Hassiae principum
Abbatiam Hersfeldensis ante pacis Guestphalicae tal
las brevis assertio. 4. 1 Rthlr.

Unter der Presse befinden sich:

Swift's Unterricht für Bediente nach der neuesten E
glischen Ausgabe frey übersezt. 8.

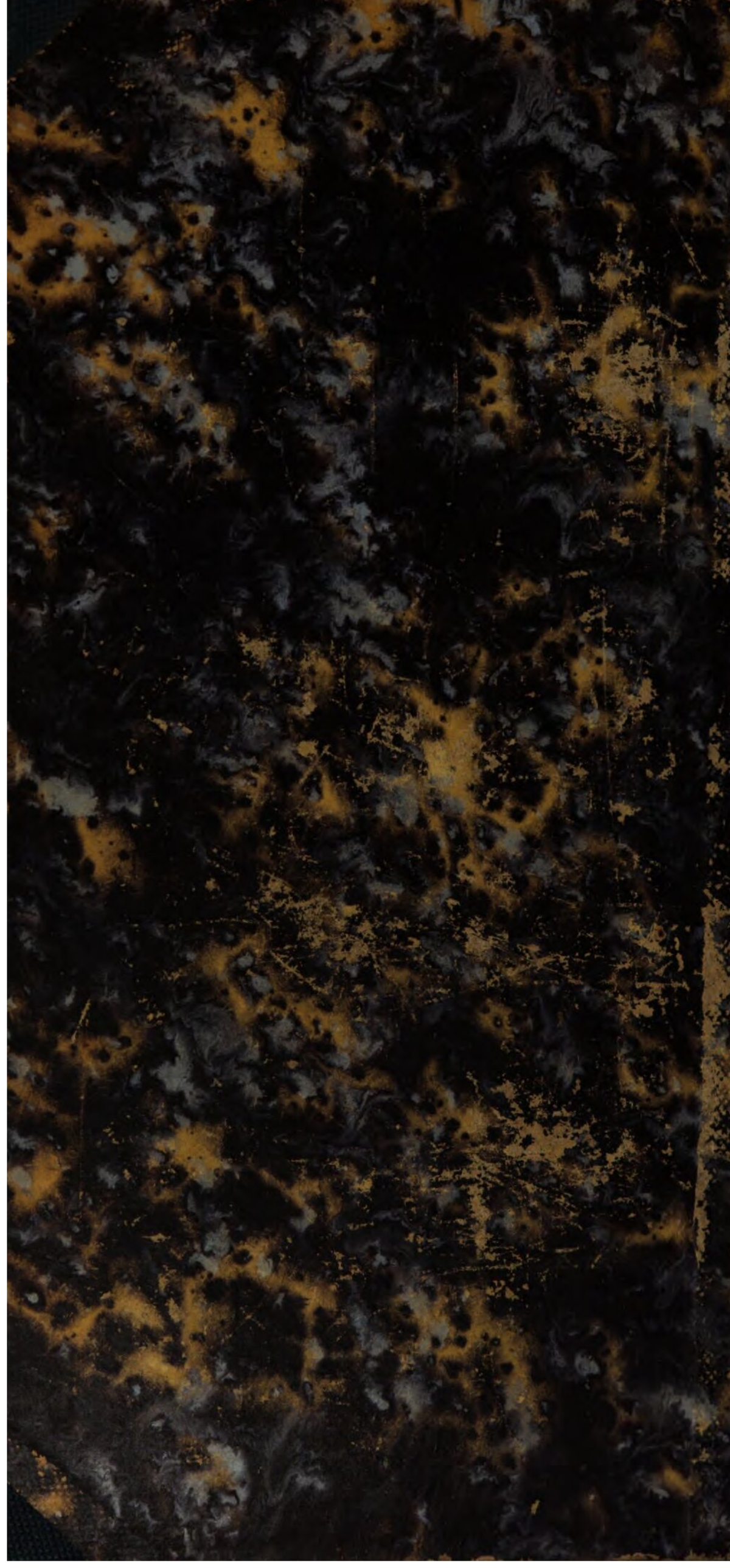
Fr. W. D. Snell kurze und leichte Anweisung zur e
nen Trigonometrie. mit 1 K. 8.

Dr. Ioh. Christ. Koch Successio ab Intestato ed. V
multo auct. gr. 8. 16 gr. (Wird nächstens erschein

J. Joc. Reinhard rechtliche Gedanken vom Zehendre
Neue Aufl. 8.

Praktische Anweisung von dem Bau der Oehlmüh
mit Kupfern. gr. 8.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Arnoldi, Johannes von,

Miscellanien aus der Diplomatik und Geschichte

Marburg 1798
H.misc. 11 p
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10737473-6
VD18 14387123-001